

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Restaurant Glatthof, Glattbrugg

Der Glatthof will wieder abheben

Seite 8

Roger Ehrler

Der neue Mister Züri kommt aus Opfikon

Seite 9

Schule

Die Lese- und Erzählnacht
in den Schulhäusern Mettlen und Halden

Seiten 10-12

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG - WIESO NICHT!

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Servicearbeiten
- Untermaßarbeiten
- 24-h. P. Notdienst
- Schattanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

E. Kessler AG ist ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

GROSSAUFLAGE IN ALLE HAUSHALTUNGEN VON OPFIKON-GLATTBRUGG!

12. Sitzung des Gemeinderates Opfikon vom 3. Dezember

Der Steuerfuss steigt auf 96 Prozent

Ratspräsident Andreas Nold konnte 34 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zur letzten Sitzung in diesem Jahr begrüßen. Vor der Genehmigung des Voranschlags 2008 und der Festsetzung des Steuerfusses standen noch drei andere Geschäfte auf der Traktandenliste. Am wenigsten zu reden gab die zusätzliche Stelle für die Begabtenförderung, aber ganz ohne Nebengeräusche ging kein Geschäft über die Bühne.

Zusätzliche Lehrkraft für die Begabtenförderung

Zum Thema Begabtenförderung schickte die Sprecherin der GPK, Claudia Amesson (EVP), voraus, dass auch im Gemeinderat schon oft der Wunsch geäußert worden sei, nicht nur schwächere, sondern auch begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern. Das Angebot für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse richte sich ausserdem nicht nur an Hochbegabte, sondern an alle Schülerinnen und Schüler, bei welchen ein ungenutztes Potenzial vermutet werde. Ausgewählt würden sie vom Klassenlehrer, der von den Eltern aber eine Einwilligung einhole. Der Förderunterricht mit den Schwerpunktthemen Naturwissenschaften, Forschung und Sprache erfolge nämlich parallel zum Klassenunterricht, weshalb die ausgewählten Kinder in der Lage sein müssten, den verpassten Stoff entweder selbstständig oder mit Hilfe der Eltern nachzuholen. Nach der stufenweisen Einführung in den beiden Primarschulanlagen ab dem ersten Halbjahr 2006 wolle man das Angebot ab dem Schuljahr 2008/09 definitiv einführen, und dafür sei eine zusätzliche Stelle im Umfang von 25 Wochenstunden nötig. Die GPK habe die zusätzlichen Kosten von Fr. 90 000 zur Kenntnis genommen, so Claudia Amesson, und beantrage dem Gemeinderat die nicht indexierte Stelle zu bewilligen.

Schulpräsident Hans Zolliker unterstrich, dass der Förderunterricht die Selbstständigkeit und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder unterstütze. Man greife für diese Aufgabe bewusst auf zusätzliche Lehrkräfte mit entsprechender Erfahrung zurück, die auch genügend Zeit hätten, den Unterricht vorzubereiten.

Leo Wehrli (SVP) stellte den Antrag, die Stelle nur zu bewilligen, falls sie anderweitig eingespart werde. Der Stadtrat verwahrte sich gegen diesen Antrag, da es weder beim Lehrpersonal noch in der Verwaltung irgendeinen Spielraum für den Abbau einer Stelle gebe. In der anschliessenden Abstimmung setzte sich der Antrag der GPK mit 22 zu 12

Stimmen gegen den Antrag von Leo Wehrli durch.

Keine Luxusausstattung für den Lindberghplatz

Der Stadtrat beantragte am 12. Juni einen Objektkredit von rund zweieinhalb Millionen Franken für die Gestaltung des Lindberghplatzes. Der Sprecher der GPK, Bruno Wüst (SVP), räumte ein, dass das Projekt durchaus faszinierend gewesen wäre, finanziell aber nicht vertretbar sei. Um das Bauvorhaben nicht zu verzögern, habe die GPK den Stadtpräsidenten Walter Fehr und einen Vertreter des Bauamtes zu seiner Sitzung am 8. Oktober eingeladen und eine billigere Lösung verlangt. Das neue reduzierte Projekt habe jedoch auf sich warten lassen, was die termingerechte Behandlung des Geschäfts in der GPK und in den Fraktionen erheblich erschwert habe. Immerhin entspreche das nun vorliegende abgespeckte Projekt, dessen Kostenvoranschlag Fr. 970 000 betrage, weitestgehend den Vorstellungen der GPK, umso mehr als damit auch die jährlichen Kosten für den Unterhalt von Fr. 80 000 auf geschätzte Fr. 30 000 reduziert werden könnten. Im Namen der GPK beantragte Bruno Wüst, den Objektkredit für das teure erste Projekt abzulehnen und dafür dem reduzierten Vorschlag zuzustimmen.

Der Antrag der GPK erfolgte allerdings nicht einstimmig, und so sprach sich Stefan Fehr (GV) auch gegen die abgespeckte Variante aus. Es sei ihm unverständlich, warum das Geschäft der GPK erst im Juli zugewiesen worden sei, erklärte er, und die Zahlen für die zweite Variante habe man wegen des grossen Termindrucks ohnehin nicht vernünftig diskutieren können. Er könne sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der Stadtrat nicht mit offenen Karten gespielt habe, erklärte Stefan Fehr. Peter Daniel (FDP) schloss sich seinem Votum an. Die Frage, welche Kosten im Zusammenhang mit der Glattalbahn noch auf die Stadt zukämen, sei ungeklärt und auch etwas ungeheuer. So habe die GPK beispielsweise mit grossem Befremden vom riesigen Kostenbeitrag an die Station Balsberg Kenntnis nehmen müssen.

Bauvorstand Walter Epli wies auf die Bedeutung des Lindberghplatzes als Verkehrsknotenpunkt hin. Das erste Projekt hätte dem Platz einen ganz eigenen Charakter verliehen, meinte er, und dem Image der Stadt Opfikon gedient. Die abgespeckte Variante Sorge aber zumindest für eine behindertengerechte Ausstattung des Platzes sowie eine gute Beleuchtung. Eventuell lasse sie auch noch den Bau eines Kiosks und Sitzgelegenheiten zu. Zum angesprochenen Kostenbeitrag der Stadt Opfikon an die Glattalbahnstation Balsberg und die S-Bahn-Haltestelle meinte Epli, dass die Submissionen zu erheblichen Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag geführt hätten. Erich Weidmann (GV) ärgerte sich über dieses Statement. Es sei extra eine Begleitgruppe Glattalbahn, bestehend aus Stadt- und Gemeinderäten ins Leben gerufen worden, sagte er. Und wenn diese Gruppe, der er auch angehören sollte, jemals getagt hätte, hätte sie schon vor einem Jahr über die zu erwartenden Kosten Auskunft geben können.

An der abgespeckten Variante zur Gestaltung des Lindberghplatzes bemängelt Weidmann, dass von den beantragten Fr. 970 000 bereits Fr. 150 000 für die Ausarbeitung des ersten Projekts ausgegeben worden seien und für die billigere Variante ein stolzes Honorar von Fr. 100 000 in Rechnung gestellt werde. Wie Stefan Fehr beantragte auch Erich Weidmann, die billigere Gestaltungslösung ebenfalls abzulehnen.

Anton Steiner (CVP) sprach sich im Namen seiner Fraktion für die abgespeckte Variante aus, obwohl ihm persönlich das teurere erste Projekt sehr gut gefallen habe. Der Rat sprach sich schliesslich mit 25 zu 9 Stimmen für den Antrag der GPK und gegen den Antrag des Gemeindevereins aus.

Die dringende Sanierung der Wydackerstrasse wird bewilligt

Wie der Sprecher der RPK, Erich Weidmann (GV), ausführte, ist die Wydackerstrasse in so einem schlechten Zustand, dass sich eine Sanierung im nächsten Jahr nicht umgehen lässt. Die RPK habe zwar in Anbetracht der schlechten finanziellen Lage der Stadt das Projekt mehrmals diskutiert und anlässlich der Budgetsitzung mit den Verantwortlichen des Bauamtes auch geprüft, ob das Projekt nicht um ein Jahr verschoben werden könne. Da aber noch weitere dringende Sanierungen anstünden, habe man sich dazu durchgerungen, dem Gemeinderat einen Objektkredit von Fr. 690 000 für die Erneuerung der Strasse inklusive Beleuchtung zu beantragen. Künftig wolle sich die RPK aber nicht mehr unbedingt an ihre Vereinbarung mit dem Bauamt halten, jedes Jahr eine Strasse zu sanieren. Bauvorstand Walter Epli warnte vor der Schaffung eines Nachholbedarfs. Da der Kredit für die Erneuerung der Wydackerstrasse stillschweigend genehmigt wurde, besteht diese Gefahr allerdings noch nicht.

Voranschlag 2008

In der Eintretensdebatte ging RPK-Präsident Paul Remund ausführlich auf den Voranschlag 2008 des Stadtrats ein. Die Zahlen sind unerfreulich. So weist etwa die Laufende Rechnung trotz einer Erhöhung des Steuerfusses um 10 Prozent einen Aufwand-Überschuss von Fr. 4.7 Mio. aus. Das Grundübel sind tiefere Steuereinnahmen bei gleichzeitig hohen Investitionen. Und die Steuereinnahmen waren offensichtlich schon in den vergangenen Jahren tiefer als angenommen.

Fortsetzung auf Seite 12

Adventssträusse
täglich frisch aus unserer Gärtnerei

Gärtnerei
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 044 810 77 97

Blumengeschäft
Wallisellerstrasse 4, Tel. 044 810 53 87

BLUMEN OERTIG

Uns lässt nichts kalt.

hitzel haustechnik

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

DAMIT NICHTS INS AUGE GEHT!

Optik B & M
Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA
Schaffhauserstrasse 117
8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 95 45

VARILUX SPEZIALIST

Ein guter Tipp für den Samichlaus!

Gross und Klein freut sich bestimmt auf die feinen Sachen aus der Confiserie

Confiserie/Tea-Room

Kunzli

Glattbrugg
044 810 63 54

Neuer Vertrag mit der Stadt Opfikon

Der Stadtrat hat den Wunsch geäußert, der Bevölkerung mitzuteilen, dass zwischen der Stadt Opfikon und dem Stadt-Anzeiger ein neuer Vertrag betreffend der amtlichen Publikationen abgeschlossen wurde.

Die Volksinitiative «Stadt-Anzeiger als amtliches Publikationsorgan - auch in Zukunft» hat sich somit erübrigt und wurde zurückgezogen. Ich danke den Initianten herzlich für Ihre Unterstützung. Herrn Ueli Bötschi, Stellvertretender Verwaltungsdirektor, danke ich für die gute Zusammenarbeit, ebenso den 75% Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, welche sich bei der Volksabstimmung für den Stadt-Anzeiger als kulturelle Institution für die Vereine und Parteien eingesetzt haben.

Den Kindern bleibt der Spielplatz erhalten und die 50-jährigen Bäume mussten nicht entfernt werden. Diese Idee hätte beim Endausbau die Stadt Opfikon, bzw. den Steuerzahler 20 Millionen Franken gekostet. Eine kräftige Steuererhöhung wäre nicht vermeidbar gewesen.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass dieser Kampf dem Stadt-Anzeiger 200 000 Franken gekostet hat.

Mit freundlichen Grüßen

Theophil Maag

Kennen Sie das Mir-ist-sauwohl-Gefühl?

Metzgete

Donnerstag und Freitag, 6./7. Dezember

Am Donnerstag mit dem Musikanten Charly

Das Metzgete-Gefühl zum Beispiel. Oder das Hier-bin-ich-daheim-Gefühl. Oder eben das Mir-ist-sauwohl-Gefühl.

NB. Tagesmenüs ab Fr. 16.50.- mit Suppe und Salat.

Glatthof

Schaffhauserstrasse 126, 8152 Glattbrugg,
Telefon 043 321 20 19, Fax 043 321 22 75,
www.glatthof.ch



GOTTESDIENST

Am 9. Dezember, um 10 Uhr feiern wir in der ref. Kirche Opfikon unseren 2. Adventsgottesdienst mit der Einsetzung unserer beiden sozialdiakonischen Mitarbeiterinnen Pamela Blöchlinger und Barbara Santos Iglesias.

Nach dem Gottesdienst ist beim Apéro Zeit, mit beiden ins Gespräch zu kommen. Nutzen Sie diese Gelegenheit für eine erste Begegnung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Im Namen des Vorbereitungsteams
Ihre Silke von Grünigen, Pfarrerin



MENSCHENRECHTSTAG

Am 10. Dezember ist Internationaler Tag der Menschenrechte.

Noch immer gibt es weltweit gravierende Verletzungen der Menschenrechte, doch ebenso werden jedes Jahr dank der weltweiten Solidarität Menschen aus grauenvollen Haftbedingungen und anderen menschenverachtenden Lebensumständen befreit.

Dieses Jahr fällt der 10. Dezember auf einen Montag und gemeinsam haben die evangelisch-methodistische, die katholische und die reformierte Gemeinde von Opfikon-Glattbrugg einen **Besinnungsweg** vorbereitet.

Er beginnt um 18.30 Uhr in der katholischen Kirche, führt über das Stadthaus, das Schulhaus und die methodistische Kapelle. Der Abschluss ist in der reformierten Kirche, wo es auch noch einen kleinen Imbiss geben wird.

Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen, auch wenn Sie allenfalls nur einen Teil des Weges absolvieren möchten.

Besinnungsweg: 10. Dezember, 18.30 bis ca. 20 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitte denken Sie auch daran die Menschenrechtskerzen in die Fenster zu stellen.

Die Kerzen zum Menschenrechtstag können wieder am Samstag vor dem Gedenktag, also am 8. Dezember, am Stand vor dem Coop gekauft werden.

Kerzenstand: 8. Dezember, 8.30 bis 11.30 Uhr beim Coop

Für die Vorbereitungsgruppe:
Christina Eppler, Pfarrerin



Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 6. Dezember
10.00 Gottesdienst
im Gibeleich

Freitag, 7. Dezember
KIKI
15.30–15.45 Auffangzeit
15.45–17.00 Kiki

Sonntag, 9. Dezember, 2. Advent,
10.00 Gottesdienst
Pfm. Silke von Grünigen
Einsetzung der
Sozialdiakonischen
Mitarbeiterinnen
Pamela Blöchlinger und
Barbara Santos Iglesias
Musik: Tabea Resin,
Querflöte
Apéro

14.30 Uhr SeniorInnen-Adventsfeier
im grossen Saal
Thema: Weihnachtsstern
Mitwirkung
Pfm. Christina Eppler,
Pfm. Silke von Grünigen
und Denise Wyder
Musik Koni Weiss

Montag, 10. Dezember
18.30–
ca. 20.00 Menschenrechtstag
Besammlung in der
kath. Kirche

Mittwoch, 12. Dezember
20.00 Kirchgemeindeversamm-
lung im grossen Saal

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

2. Advents-Sonntag, 9. Dezember

Samstag
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag
08.45 Pfarrei-Zmorge im forum
10.00 Familien-Gottesdienst
11.30 Santa Messa con Predica

Montag
18.30 Besinnungsweg
zum Menschen-
rechts-Tag

Dienstag
09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch
19.00 Adventsfeier des
Frauenvereins

Freitag
19.00 Rosenkranz (ital.)
19.00 ökum. Advents-
singen in der ref.
Kirche Halden

Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 9. Dezember
09.45 Gottesdienst zum 2. Advent
mit «Ehemaligen»
in Kloten
Kinder- und Teens-
programm, Hort
www.emkglattbrugg.ch



Kath. Frauenverein

«Menschen auf dem Weg»

Das sind die Gedanken, denen wir in der Adventsandacht des Frauenvereins nachgehen wollen.

Die Feier findet statt am Mittwoch, 12. Dezember, 19.30 Uhr in unserer St. Anna-Kirche. Alle Pfarreiangehörigen, Männer und Frauen, sind zum Mitfeiern herzlich eingeladen.

Beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein ist Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

8152 Glattbrugg, im November 2007

Wir danken herzlich

allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die zahlreichen, liebevollen Zeichen des Mitgefühls, die wir beim Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Papi, Opa, Schwiegervater und Onkel

Karl Reichlin-Frank

erfahren durften.

Besonders danken wir

- Diakon Thomas Lichtleitner für seine einfühlsamen und tröstenden Abschiedsworte bei der Trauerfeier sowie Don Pino Panciera.
- dem Organisten Edgar Bachmann und dem Jodelklub Bärgrube für die wunderschöne musikalische Umrahmung des Gottesdienstes.
- den Ärzten und dem Pflegepersonal des Universitätsspitals Zürich, für die liebevolle Hilfe und Pflege sowie Dr. Peter Meier und Dr. Sefer Gashi für ihre langjährige Betreuung.
- für die zahlreichen Spenden, die wir direkt an die Marienschwestern Neu-Schönstatt, Quarten (Burundi) weiterleiten werden. Ebenso für die vielen Spenden für späteren Grab schmuck.

Die Trauerfamilie



News aus der St.-Anna-Pfarrei

Pfarrei-Zmorge

am 9. Dezember

Den Morgen gemütlich beginnen, sich ein feines Zmorge zubereiten lassen und dann gemeinsam den 2. Advent in der Kirche feiern: Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Vor dem Familiengottesdienst zur Eröffnung des HGU ist von 8.45 Uhr bis 9.45 Uhr Gelegenheit zu einem feinen Zmorge.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen, als Familie oder Einzelperson den Sonntag sowohl kulinarisch, als auch spirituell zu beginnen.

Der kleine Unkostenbeitrag beträgt für Erwachsene Fr. 4.– und für Kinder Fr. 2.–. Das Vorbereitungsteam freut sich sehr auf Ihr Kommen.

Thomas Lichtleitner



Katholischer Kirchenchor Glattbrugg

Weihnächtlicher Festgottesdienst mit dem Kirchenchor

Kein kirchliches Fest ist gemütvoller als Weihnachten. Daher kennt die Liturgie dieser Zeit auch besonders ansprechende Musik. Der Leiter des Kirchenchors hat für den Festgottesdienst am Weihnachtstag, den 25. Dezember, ein eindrucksvolles Programm vorbereitet.

Im Gedenken des vor 300 Jahren verstorbenen Dietrich Buxtehude (1637–1707) erklingt dessen Kantate «Das neugebor'ne Kindelein». Ob der Lübecker Organist dieses Werk, wie vermutet, 1714 komponierte, lässt sich nicht belegen, da man wie von den meisten seiner Werke den Autograph nicht kennt. Das klangvolle Werk hat seinen ganz besonderen weihnächtlichen Zauber. Das Stück gehört zum Repertoire vieler Chöre, trotz des nicht ganz neuzeitlichen Textes.

Musikalischer Höhepunkt der festlichen Liturgie ist die Kantate «Nun kommt der Heiden Heiland». Johann

Sebastian Bach (1685–1750) vertonte dazu Martin Luthers Verdeutschung des altkirchlichen Hymnus «Veni redemptor genitum». Der besondere Reiz des 1714 entstandenen Werkes liegt insbesondere in der fugenartigen Folge der einzelnen Stimmregister im Chor-teil. Dann folgen vier einfühlsame Soli, nämlich ein Rezitativ und eine Arie des Tenors, das deklamatorische Bass-Rezitativ und eine freudvolle Sopran-Arie. Die Kantate beendet der Chor mit einer Partie, die an einen Versteil aus der Schlussstrophe «Wie schön leuchtet der Morgenstern» von Philipp Nicolais anlehnt. Für Musikkennner sei erwähnt, dass die Aufführung nach der Version der Urtext-Ausgabe im Bärenreiterverlag erfolgt.

Dirigent Werner Wyss leitet den Kirchenchor und die Solisten sowie Lotty Ebert an der Orgel und ein Instrumentalensemble. Organistin und Instrumentalisten umrahmen den Gottesdienst mit weiteren festlichen Musikstücken.

Glattbrugg, im Dezember 2007

Danksagung

Für die grosse Anteilnahme und Zeichen des Mitgefühls, die wir beim Abschied von

Meinrad Wiser-Kunz

erfahren durften, möchten wir uns herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Luis Capilla für die einfühlsame Gestaltung der Abdankung und des Gottesdienstes.

Wir danken allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben sowie für die zahlreichen Beileidsschreiben, Kränze, Blumen und Spenden.

Die Trauerfamilien

Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 53. Jahrgang
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG,
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77
ISDN: 044 880 38 56
E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch
Amtliches Publikationsorgan
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2258
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)
Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement adressiert Fr. 81.–

Hans Schwegler

kath. Pfarrer
Wallisellerstrasse 20, Opfikon
heute Donnerstag, 6. Dezember

75 Jahre

Lieber Herr Pfarrer, ich wünsche Ihnen
zum grossen Ehrentag alles Liebe, aller-
beste Gesundheit und Gottes Segen.

Theophil Maag



Aus vollem Herzen
die schönsten
Glückwünsche zum
Geburtstag!



Wir gratulieren herzlich...

Heidi Jordi-Beckmann

Malerin
Voltastrasse 7, 8044 Zürich
heute Donnerstag, 6. Dezember

83 Jahre

Ruedi Wyrsch

Architekt und
Ehrenmitglied des Schachclubs
Müllackerstrasse 32, Glattpfurg
Mittwoch, 12. Dezember

84 Jahre



Hans Strehler
Neuwiesenstrasse 7, Opfikon
Samstag, 1. Dezember

85 Jahre

Der Schiessverein Opfikon
wünscht seinem Ehrenmitglied
und langjährigen Vorstandsmitglied
zum 85sten Geburtstag
alles Gute und weiterhin viel Glück
und beste Gesundheit.

Eine unserer Spezialitäten
Sanierung von Bädern
Seriose Beratung und Planung
Organisation sämtlicher Handwerker
unter Einbezug ihrer Wünsche
Professionelle Abwicklung

GEBRÜDER ENGELHARD AG
Sanitäre Installationen Reparatur-Service
Zürcherstrasse 11, 8152 Glattpfurg, Tel. 043 211 48 00
info@engelhard.ch www.engelhard.ch



Diese Seite...

steht übrigens voll und ganz zu
Ihrer Verfügung.

Wussten Sie, dass der Stadt-Anzeiger Ihre Glückwünsche oder andere Anliegen, mit oder ohne Foto, unentgeltlich für Sie veröffentlicht?

Nutzen Sie diesen Service und grüssen Sie Ihre Familie oder Freunde über einen Felicitas-Gruss im Stadt-Anzeiger.

E-mail:
verlag.thmaag@bluewin.ch
(Bilder bitte im JPG- oder PDF-Format anhängen.)

oder per Post an:
«Stadt-Anzeiger», Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattpfurg



Otto Peyer
Alterszentrum Gibeleich, Glattpfurg
Freitag, 7. Dezember



Gratulation zum 90. Geburtstag

Unser Ehrenmitglied Otto Peyer darf den wohlverdienten Ruhestand geniessen. Die Wurzeln seiner frühen Lebensjahre liegen in Willisau. Frisch vermählt, mit seiner Frau Maria, liess er sich im Jahre 1950 in Glattpfurg nieder.

Nach zwei Jahren machte er sich selbstständig. Der Name «Peyer Gartenbau und -pflege» war bis zur Geschäftsaufgabe bekannt und ein Teil unserer Gemeinde resp. Stadt. Seine Naturverbundenheit und Liebe zum Beruf liessen ihn bis ins hohe Alter am Berufsleben teilhaben, betreute er doch mit 77 Jahren noch einige treue Kunden.

Nachdem er bereits in Willisau gesanglich tätig war, trat Otto ein Jahr nach seiner Niederlassung in Glattpfurg im Jahr 1951 dem Männerchor bei. Schon damals bot der Männerchor Neuzuzügern die Möglichkeit, sich hier einen Bekanntenkreis aufzubauen. Während all der Jahre war Otto ein begeisterter Sänger im 2. Bass und eine wertvolle Stütze des Chors.

Auf seine Initiative reiste unser Chor mit Frauen im Jahre 1980 zu einem familiären Treffen nach Willisau. Seit 1976 ist er Ehrenmitglied unseres Chors und seit 1984 Veteran des Schweizerischen Chorverbandes. Zuzufolge Nachlassen des Gehörs zog sich Otto von der aktiven Sängertätigkeit zurück, war aber bei besonderen Anlässen ein gern gesehener Gast. Seit drei Jahren verbringt er den Lebensabend im Alterszentrum Gibeleich, wo er laut Aussagen aus zuverlässiger Quelle zusammen mit den Schwestern gerne einmal ein Liedchen zum Besten gibt. Natürlich freut er sich über Besuche von Bekannten und ehemaligen Sängerfreunden.

Lieber Otto, der Männerchor gratuliert Dir recht herzlich zum 90. Geburtstag. Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute, beste Gesundheit und eine rege Teilnahme am aktiven Geschehen. / mü

Oberhauserstrasse 66, Glattpfurg

Rosmarie und Hans Sigrist-Schweizer

Morgen Freitag, 7. Dezember



Ganz herzliche Gratulation zum 50. Hochzeitstag!



Und wünsche euch weiterhin nur das Allerbeste für den gemeinsamen Lebensweg. Es ist schön zu wissen, dass es euch gibt.

Mit lieben Grüssen
Theophil Maag

Otto Peyer

Alterszentrum Gibeleich, Glattpfurg
Freitag, 7. Dezember



Lieber Otto, der 90. Geburtstag ist ein seltenes Ereignis im Menschenleben, darum sollte er wirklich gefeiert werden. Dass Du diesen Tag in einer solchen geistigen Frische erleben darfst, macht uns alle froh und glücklich. Dabei warst Du in diesen 90 Jahren keinesfalls immer auf Rosen gebettet. Alles musste mit Fleiss und Ausdauer erarbeitet werden.

Gerne erinnere ich mich noch an die sonntäglichen Morgentreffen im Mövenpick. Du wusstest uns die Augen zu öffnen für das Schöne in der Natur und warst ein tüchtiger und beliebter Gartenbauer. Fleiss und Pflichterfüllung waren Deine Markenzeichen. Und nun darfst Du einen schönen Lebensabend im Gibeleich geniessen. So wünsche ich, dass Du uns noch recht lange erhalten bleibst, dass Du gesund bleibst und Deinen Frohsinn bewahrst.

Mit lieben Geburtstagsgrüssen Theophil Maag

Info GEMEINDERAT

Beschlüsse des Gemeinderates Opfikon vom 3. Dezember 2007

1. Für das kommunale Bildungsangebot «Begabtenförderung» wird per Schuljahr 2008/09 eine Stelle im Umfang von 89,3% (25 Wochenlektionen) bewilligt.
2. Für die Gestaltung des Lindberghplatzes wird das überarbeitete Grobkonzept mit einem Kostendach im Betrage von Fr. 970 000.– inkl. MwSt. bewilligt.
3. Für die Erneuerung der Wydackerstrasse wird ein Objektkredit im Betrag von brutto Fr. 690 000.– inkl. MwSt. bewilligt.
4. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2008 wird genehmigt. Es wird eine Gemeindesteuer von 96% der einfachen Staatssteuer von Fr. 34 658 000.– erhoben.

Gegen die vorstehenden Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die gefassten Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegrenzen oder Unbilligkeit) **innert 30 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Bülach erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdefrist muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gegen die Beschlüsse Nr. 1 bis 3 kann **innert 30 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, das fakultative Referendum gemäss Art. 9 der Gemeindeordnung ergriffen werden.

Opfikon, 6. Dezember 2007 **NAMENS DES GEMEINDERATES**
Der Ratspräsident: Der Sekretär:
Andreas Nold A. Willi

Info GEMEINDERAT

Absage einer Gemeinderatssitzung

Datum: Montag, 10. Dezember 2007
Zeit: 19 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Die Gemeinderatssitzung vom 10. Dezember 2007 wird – mangels beschlussbereiter Geschäfte – abgesagt.

Die nächste Sitzung findet am Montag, 3. März 2008 statt.

Opfikon, 6. Dezember 2007 **DER RATSPRÄSIDENT**
Andreas Nold

Info STADTRAT

Gestützt auf die Bürgerrechts-Verordnung der Stadt Opfikon vom 5. Dezember 2005 sowie die übergeordnete Gesetzgebung hat der Stadtrat das Bürgerrecht der Stadt Opfikon an folgende Personen verliehen:

- **Bülbül**, Burcin, 1990, Türkei, Hohenstieglén 21
- **Shala**, Albulena, 1987, Serbien und Montenegro, Bruggackerstrasse 12
- **Chinazzo-Zurlino**, Anna, 1951, Italien, Neugutstrasse 13
- **Mehmeti**, Naim, 1966, Serbien und Montenegro, Bettackerstrasse 9
- **Ratej-Korošec**, Vladimir und Katarina, Slowenien, Gibeleichstrasse 28
- **Soliman**, Rafik, 1981, Bürger von Degersheim-Magdenau SG, Müllackerstrasse 27

Die Einbürgerung erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Behörden auch die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung sowie das kantonale Bürgerrecht erteilen werden.

Opfikon, 6. Dezember 2007 **DER STADTRAT**

Info BESTATTUNGSAMT

Todesfall

Am 22. November 2007 verstarb

– Frey geb. Regli, Maria Dorotea, Jg. 1921, Wydackerstrasse 9, 8152 Glattbrugg

Info SENIOREN



Altersberatung
Talackerstrasse 70
8152 Glattbrugg
Telefon 044 829 85 50
E-Mail verena.schaar@opfikon.ch

Neu

Der CompuTreff



findet immer am 2. Donnerstag im Monat statt.

Er ist für alle, die sich für den Computer interessieren oder wissen wollen, was man mit so einem Ding alles anstellen kann.

Am 3. Nachmittag haben wir folgendes Thema:

- Wir stellen Ihnen die Suchmaschinen wie Google, wikipedia etc. vor
- Sie fragen, wir antworten

Wann Donnerstag, 13. Dezember 2007
14 bis etwa 16 Uhr

Wo Hochhaus Alterszentrum Gibeleich
Eingang Computeria, Gibeleichstrasse 47

Kosten Fr. 8.– inkl. Getränk

Wir freuen uns auf Sie! Das Computeria-Team

Die Altersberatung ist Ansprechstelle für Seniorinnen und Senioren der Stadt Opfikon und ihre Angehörigen. Sie berät in persönlichen, finanziellen und administrativen Belangen, informiert über bestehende Dienstleistungen, übernimmt Kurzbegleitungen und ist Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit.

Per 1. Februar 2008 oder nach Vereinbarung ist folgende Stelle neu zu besetzen:

**Kaufmännische Mitarbeiterin
Altersberatung (ca. 20%)**

Der Arbeitseinsatz ist jeweils freitags. Wir setzen eine kaufmännische Grundausbildung, gute EDV-Kenntnisse und Interesse an älteren Menschen voraus. Gleichzeitig pflegen Sie einen selbstständigen, eigenverantwortlichen und zuverlässigen Arbeitsstil.

Es erwarten Sie gute Sozialleistungen und zeitgemässe Besoldung nach städtischem Personalstatut.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Altersberaterin Verena Schaar, Telefon 044 829 85 50 (Montag – Donnerstag).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Altersberatung
Verena Schaar
Talackerstrasse 70
8152 Glattbrugg



claro FAIR TRADE, Wallisellerstrasse 22, Öffnungszeiten: Mo–Sa 8.30–12 Uhr, nachmittags geschlossen

Bis 12. Januar 2008, Hilton Kunstgang, Helene Oertig, Bilder, «stilisiert, abstrahiert, abstrakt». Ausstellung jederzeit frei zugänglich

Bis 17. Januar 2008, Galerie im Stadthaus, Ernst Brassel, «Konstruktionen, Menhire und Freunde».

Mittwoch, 12. Dezember, 17–18.30 Uhr: Präsentation von 3 Video-Filmen. Öffnungszeiten wie Stadthaus

Montag

Gibeleich – Aktiv
ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich, Senioren-Schachnachmittag

Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirchengemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeleich – Aktiv

17–18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag

**Mütter-/Väterberatung,
Gibeleichstrasse 82**

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung), zusätzlich am 2. Dienstagabend des Monats von 17–18.30 Uhr (nur mit Voranmeldung)

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne Voranmeldung)

Tel. Beratung: 044 804 40 39
Mo–Fr, 8.30–10.30 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeleich, Mittagstisch, anschliessend jassen, spielen
20 Uhr, Restaurant Gibeleich, Schachklub

Donnerstag, 6. Dezember, 9 Uhr
Parkplatz Familiengärten Hauächer

Laufräff

Kontakt:
Heidy Zika, 044 814 07 70

Donnerstag, 6. Dezember, 10 Uhr
Alterszentrum Gibeleich,
Raum der Stille

Ökumenische Andacht

Montag, 10. Dezember, 9 Uhr
Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

Walking im Hardwald

Kontakt:
Fredy Tschamper, 044 810 58 09
Heidy Zika, 044 814 07 70

**Dienstag, 11. Dezember,
9.30–10 Uhr oder 10.15–10.45 Uhr**
Hallenbad Bruggwiesen

**Wassergymnastik
mit Musik**

Kontakt:
Bethli Imhof, 044 862 54 44
079 253 57 39

Alterszentrum Gibeleich

Computeria

Öffnungszeiten:
Montag, 9 – 11 Uhr
Mittwoch, 18 – 20 Uhr
Freitag, 14 – 16 Uhr

Ob EinsteigerIn oder KönnlerIn, die Computeria ist für alle da!

**Jeden ersten und dritten Mittwoch
des Monats, 13.30 Uhr**
Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

– Schulung in Filmgestaltung,
Schnitttechnik, Vertonung, etc.
– Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum nächsten Treffen

Kontakt:
Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube
im Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag, 6. November

Achtung! Das Werken (9–11.15 Uhr) im Clubhaus des Ornithologischen Vereins an der Europastrasse wird ab sofort unterbrochen. Wiederbeginn am 31. Januar 2008.

Sonntag, 9. Dezember

9 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen,
Chlaurturnier der FCG-Junioren

Montag, 10. Dezember

17.30–19 Uhr, Marktgasse 27, 4. Stock,
Bülach, unentgeltliche Rechtsberatung,
Zürcher Anwaltsverband

Dienstag, 11. Dezember

19 Uhr, kath. Kirche St. Anna,
Weihnachtskonzert der Zwirni-Band

Mittwoch, 12. Dezember

20 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus,
Kirchengemeindeversammlung

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 8.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 9.12., 08.00 Uhr,
Frau Dr. med. M. Giger, Gerbegasse 6,
 8302 Kloten, **Telefon 044 813 68 55**

Sonntag, 9.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 10.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. P. Meier, Wallisellerstrasse 11,
 8152 Glattbrugg, **Telefon 044 810 22 12**

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche,
 Montag bis Freitag, gibt das **Ärzttelefon Auskunft:**
Telefon 044 421 21 21

Zahnärztlicher Notfalldienst

Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer:
Telefon 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82
 Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22
 Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70,
Telefon 044 811 07 77
 Montag bis Freitag, 09.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr,
 übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

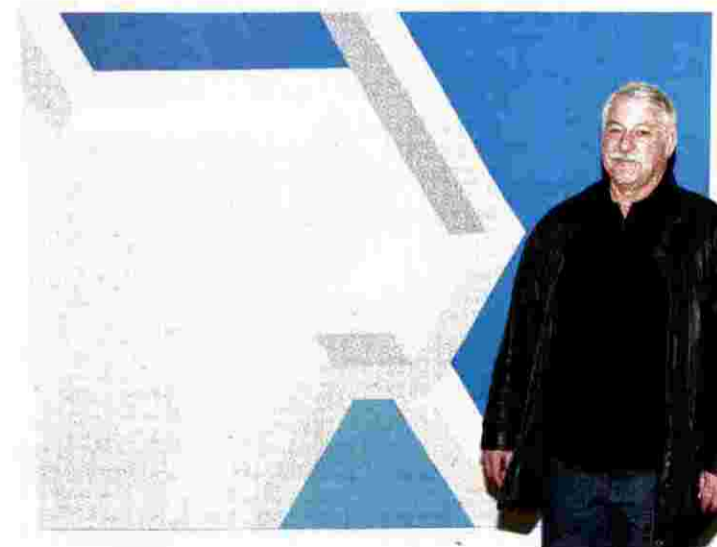
Krankensammlungen-Magazin:
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

SRK-Fahrdienst:
Telefon 079 800 80 90
 Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

Sonderveranstaltung Mittwoch, 12. Dezember 2007

17 bis 18.30 Uhr

Aufenthaltsraum (UG), Stadthaus, Opfikon-Glattbrugg,
 Oberhauserstrasse 25 und 27



Video-Filme zur Ausstellung von Ernst Brassel und Tom Lang

- Die Geschichte eines Mannes und einer Frau (16 Min.)
- Nachmittags um 5 (3 Min.)
- Renate, wo warst Du (12 Min.)
- Sizilien 2007 (3 Min.)
- Nepal, Reisedokumentation 1977 (20 Min.)

Bekanntmachung

AWEL Gewässerunterhalt

Voraussichtlich Dezember 07 bis Ende Januar 08 werden auf Stadtgebiet Opfikon-Glattbrugg einige Pflegeeingriffe an den Ufergehölzen der Glatt vorgenommen.

In den Bereichen Flughafenstrasse, Schaffhauserstrasse, Schwimmbad und alte Oberhauserstrasse, müssen aus Sicherheitsgründen einige ältere und brüchig gewordene Bäume gefällt werden.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese notwendigen Massnahmen.

Bitte beachten Sie allfällige Warnsignale und Absperrungen.

AWEL Gewässerunterhalt, Rohrstrasse 45, 8152 Glattbrugg



mehr als Theater...

Märchen für Verliebte und solche, die es werden wollen

Märchen (für Menschen ab 12 Jahren) und Pantomime



Am Freitag, 14. Dezember findet im Kleintheater metten ein heiter-poetischer Märchenabend statt. Antonia Mendelin erzählt Märchen über die Liebe und andere Schwierigkeiten und der Pantomime Damir Dantes erzählt die gleichen Märchen mit ausdrucksstarker Körpersprache. Schenken Sie Ihrer Seele einen genussvollen Abend in der hektischen Adventszeit. Die Vorstellung beginnt um 20.15 Uhr. Die Theaterbar ist ab 19.30 Uhr in Betrieb.

«Wenn du ein Märchen zum ersten Mal erlebst, nimmt es dein Geist auf. Wenn du das Märchen ein zweites Mal erlebst, sinkt es in deine Seele und begleitet dich ein Leben lang.»

Mit diesen Worten lädt das Programm des Kleintheaters metten zu einem heiter-poetischen Märchenabend der ganz besonderen Art ein.

Antonia Mendelin, geboren 1953, tritt seit 1997 als professionelle Märchen-erzählerin bei verschiedenen privaten und öffentlichen Anlässen auf.

Ihr Repertoire umfasst Märchen für Erwachsene und Märchen für Kinder.

Sie liebt die orientalischen Märchen über alles und so hat sie auch für den Abend im Kleintheater metten vor allem Märchen aus dem Orient ausgewählt.

Mit ihrer Erzählkunst will sie das Publikum zum Träumen verführen, den Alltag vergessen lassen und der Seele durch die märchenhaften Geschichten Nahrung geben.

Damir Dantes, geboren 1972, arbeitet seit 1993 als professioneller Künstler. Wohnhaft in Zürich. Zu seinem Repertoire gehören Pantomime, Körpertheater, Schwarzes Theater, Animationen. Als Theaterpädagoge (BUT) unterrichtet er seit 1997 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Pantomime.

Wenn Damir Dantes die Märchen erzählt, dann geschieht ein Wunder. Er verwandelt sich in die unterschiedlichsten Tiere und Menschen und er spielt auch die Gefühle des Märchens so virtuos, dass das Publikum vergisst, dass das, was sich da auf der Bühne bewegt einfach ein Mensch ist.

Mehr Infos zu Damir Dantes:
www.pantomime-dantes.ch

Mehr Infos zu Antonia Mendelin:
www.frauholle.ch

Freuen Sie sich auf einen märchenhaften Theaterabend, bei Glühwein und Adventsgebäck.

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Eintrittskarten im Vorverkauf bei:
Optik B&M, Schaffhauserstrasse 117, 8152 Glattbrugg, Telefon: 044 810 95 45
Eintritt: Fr. 20.–/15.–
Mehr Infos zu unserem Kleintheater: www.metten.ch

AMTLICHES

Spital Bülach

Amtliche Publikation

An der Delegiertenversammlung vom 29. November 2007 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung des Protokolls vom 24. Mai 2007
2. Wahl von Bruno Maurer, Opfikon, in den Verwaltungsrat für den Rest der Amtsdauer 2006–2010
3. Genehmigung des Voranschlags 2008
4. Bewilligung eines Separatkredites von Fr. 833 000.– zur Beschaffung eines Bildverwaltungssystems für radiologische Aufnahmen zu Lasten der Investitionsrechnung
5. Genehmigung der Kreditabrechnung betr. Erweiterung der Parkplätze für Patienten und Besucher

Gegen die gefassten Beschlüsse kann, gestützt auf § 151 Abs.1 Gemeindegesetz, innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Zürich an gerechnet, schriftlich beim Bezirksrat Bülach Beschwerde erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 7. Dez. 2007.

Bülach, 30. November 2007
 Spitalverband Bülach
 Vorstand Delegiertenversammlung

Baudirektion Kanton Zürich

Vorübergehende Verkehrsordnung

In der Gemeinde Opfikon-Glattbrugg ist die 004 / Schaffhauserstrasse, auf dem Teilstück von der Kreuzung Schaffhauser-/Giebeleich-/Sägereistrasse bis zur Einmündung Industrie-strasse für den Schwerverkehr über 18 Tonnen gesperrt. Der Schwerverkehr wird umgeleitet.

Dauer der Sperre ab: 14. April 2008 bis ca. 9. Juni 2008

Die Verkehrsleitung für den Schwerverkehr über 18 Tonnen erfolgt von Opfikon-Glattbrugg in Fahrtrichtung Zürich ab Kreuzung Schaffhauser-/Walliseller-/Rohrstrasse über die Rohrstrasse – Birchstrasse – Europa-Strasse – Flughafenstrasse – Birchstrasse – Glattalstrasse nach Zürich und von Zürich in Fahrtrichtung Opfikon-Glattbrugg in entgegengesetzter Richtung.

Die Signalisation der Strassensperre und der Verkehrsleitung erfolgt durch den Betriebsleiter.

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurs-schrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen. Besondere, zwingende Gründe: Terminbaustelle

Zürich, 29. November 2007 Baudirektion Kanton Zürich

IMMOBILIEN

Jetzt Jubiläumsrabatt FP-008.133176

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann **33**

044 810 03 30

Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg - Zürich



Kloten – das Tor zur Welt

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an zentraler Lage an der Steinackerstrasse 11 ein ausgebauter **ganzes Geschoss mit 637 m²**

Büro- und Gewerbefläche für attraktive, günstige

Fr. 120.-/m²/Jahr plus Fr. 20.- NK, mit Abladerampe, 2-to-Warenlift, getrennten WCs, sep. Treppe und genügend Aussenparkplätzen (Fr. 60.- mtl.). Das 2. OG im Gebäude der Bäckerei Hofmann gehört ganz Ihnen!

«Da git's de Föifer und's Weggli ...und no es Gipfeli!»

008 142688

EGGER-IMMOBILIEN  **TEL. 044 803 03 04**
www.egger-immobilien.ch **KLOTEN + DÜBENDORF**
mailto:egger@immobilien.ch

RICHI EXPRESS UMZÜGE

REINIGUNGEN ALLER ART MIT GARANTIE
Professionell, kurzfristig, Fr. 50.- Pro Person, Grosser LKW
Räumungen, Entsorgungen + Lager **044 311 63 11**

Wohnen am Wasser Südwestidylle

Wespimühle, Wülflingen, herrlich sonnig, 5½-Zimmer, 133m², 2. und 3. Obergeschoss mit 20m² Balkon zur Töss-grüner Natur. VPs Fr. 492'000.- und 498'000.- plus PP. Noch Wählen Sie den Ausbau. Bezug Frühling 08

TEL. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

5 1/2 Zi. Doppel Traum-Landhaus Müllbuckstrasse in Ehrendingen

An toller und aussichtsreicher Lage entstehen Landhäuser mit 193 m² Wohnfläche und einem hohen Komfort. Die Wohnqualität definiert sich durch ein sehr grosszügiges Raumangebot. Helles und modernes Wohnen mit der Möglichkeit, den Innenausbau nach Ihren Wünschen zu gestalten. Ab CHF 745'000.

BENTO IMMOBILIEN AG
044 744 25 50
Makler 079 403 62 70

Infos unter www.bento.ch

Terrassenwohnung Südwest-Lage

«Bolrain» in Dättlau. Frei zur Sonne, tolle 25m² Terrasse, Lift, 3½ Zimmer, 104m². VP: inkl. Land/Baukredit Fr. 480'000.- schlüsselfertig, plus PP u./od. Einzel-G. Bezug Frühling 08. Ausbau noch wählbar.

TEL. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

MIETE

Niederhasli, 3½*+5½-Zi. Zins: keine 1200.- Fr.

Zentral «Am Bahnhof» und beim Einkauf. Toller Massivbau. Mit etwas PK-Geld sind Sie mit knapp Fr. 1'200.- Zins/Mt dabei. Kein Luxus, aber top Preis-Leistung! Hoch-EG bis «Attika. Bezüge bald möglich.

TEL. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Kaiserstuhlstr. 59, Oberglatt: Per sofort 3-Zimmer-Wohnung

Fr. 1340.- inkl. HK und NK. Pierre Sudan Leasing & Finanz AG

Telefon 041 711 254 28 197 042807

In Kloten nahe der Schule und Naherholungsgebiet vermieten wir nach Vereinbarung

4.5-Zimmer-Eck-Einfamilienhaus MZ inkl. NK Fr. 2'480.00

Plattenboden/Parkett, zeitgemässe Küche, Einbauschränke, Cheminée, Bad/WC, sep. WC, Bastelraum, Sitzplatz u. Dachterrasse. Für Besichtigungen melden Sie sich bei: Frau A. Trebo

Burgring AG Immobilien
8152 Glattbrugg Tel. 044 829 80 00 www.burgring.ch

SONNIG, GROSS, GEPFLEGT

6 1/2-Zi.-Einfamilienhaus Brüttsellen
VP 740'000.-

Freistehend mit Garage & Aussen-PP. Schöner Garten. Sauna, Cheminée. 577 m² Land, 1017 m³. Bj. 1979.

KELLER
IMMOBILIEN
044 800 85 85 www.kit.ch

Neftenbach, 5½-Zi freistehend

«Schulstrasse», 3 Häuser ab Fr. 800'000.- plus Tiefgarage. Kleinere Überbauung, nahe Schulen. Ca. 400 m² Land, beliebter Haustyp mit Giebeldach. Noch bestimmen Sie den Innenausbau. Bezüge Sommer 08

TEL. 056 633 38 70
L + B AG HG
Winterthur
www.l-b.ch

Neerach, 2 bis 4-Zi Steuerparadies ZRH

«3 Tannen», Hochfelderstr. 6. MINERGIE Mit Komfortlüftung. Wärschaffe Bauweise in der Kernzone. Ab 280'000.- (2-Zi) bis 510'000.- (4-Zi). Nur 9 Wohnungen. Lift. Klein aber «Oho!». Bezüge Sommer 08

TEL. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Winti-Dättlau, 5½-Zi-Wohnung

Herrlich ruhige Lage. Im Weieracker, sonnig, Südwest. Hell mit 3-seitig Fenster. 1.0G, 136 m² WF. Eigene Waschküche Fr. 517'000.- plus PP. Schauen Sie sich die Wohnung an. Bezug nach Vereinbarung.

TEL. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Eine Wohnung zu verkaufen?

www.publicitas.ch



VERKAUF

Glattbrugg. Zu vermieten per 1. April 2008 o.n.V. in repräsentativem Geschäftshaus

145 m² Büroräumlichkeiten im DG
606 m² Werkstatt im EG
2040 m² Auto-Abstellfläche im Freien

Mod. Ausbau, genügend EDV- und Telefonanschlüsse, Lift, Auto-Einstellplätze vorhanden.

Weitere Auskunft erteilt:
ROMBULIEG Verwaltungs AG
Telefon 044 205 55 55* 043 368025



Opfikon - Rietgrabenstrasse.
Neue 3.5- bis 5.5-Zimmer-Eigentums- und Attikawohnungen mit Weitsicht.
Privilegien für's schöner Wohnen.

TMResidenz steht für pure Lebensfreude. Träumen Sie von Erholung in der Sauna, Fitness, Schwimmen auf dem Dach, **Panorama-Aussicht** in die Weite und gemütlichen Stunden am Cheminée oder unter der Pergola? Und dies in einer steuergünstigen Gemeinde vor den Toren Zürichs?

Weitere Topleistungen: Wohnzimmer ab 50 bis 60 m² alle Zimmer 16 bis 17 m² Keller ab 20 m² mit Lüftung Terrassen mit 35 bis 60 m² rollstuhlhängig schöne, parkähnliche Gartenanlage. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten.

info@andreaanliker.ch
Telefon +41 43 411 42 77

Bauherr: Theophil Maag 
andrea anliker
IMMOBILIENBERATUNG
www.andreaanliker.ch

Wohnung mit Flair

6½ Zi-Maisonette-Wohnung 2'500.- CHF/Mt., inkl. NK

Bassersdorf: Zu vermieten an der Bassersdorferstrasse 36, origineller Grundriss, textile Bodenbeläge, Holzdecken, Küche mit Geschirrspüler, Bad/WC, Dusche mit Waschmaschine/Tumbler, sep. WC, Einbauschränke, grosse Terrasse, Garage/Abstellplatz vorhanden

Kontakt: 071 227 07 20
prisca.keller@livi.ch

livi
Real Estate Management
www.livi.ch

LUS

AUTO MEGA
GEBRAUCHTE DIE FREUDE BEREITEN

ADVENTS-SPARWOCHEN!
GROSSE OCCASIONS-AUSSTELLUNG IN KLOTEN!
3. - 15. DEZEMBER 2007

ÜBER 100 FAHRZEUGE!
ÜBER 20 MARKEN!
EINTAUSCH ALLER MARKEN ZU TOP-PREISEN!
WOCHENTAGS BIS 20.00 UHR GEÖFFNET!

Ihr Plus an unseren Advents-Sparwochen! Neben knallhart kalkulierten Fahrzeugpreisen erhalten Sie zu jedem Fahrzeug:

- Gratis Vignette 2008.
- Weihnachtsgeld: Einkaufsgutschein über Fr. 300.- vom Glattzentrum in Wallisellen.
- Top Leasing und Finanzierung!

Zu allen Auto-Mega Occasionen erhalten Sie folgende Plus kostenlos dazu:
Alle Fahrzeuge vom Fachmann geprüft und mit Garantie, 12 Monate Pannenhilfe in ganz Europa, u.v.m.

Öffnungszeiten Advents-Sparwochen vom 3. - 15. Dezember 2007:
Montag - Freitag: 9.00 - 20.00 Uhr, Samstag: 9.00 - 17.00 Uhr, Sonntag, 9. Dezember 2007: 11.00 - 17.00 Uhr

Sie finden uns 100 Meter unterhalb vom Bahnhof Kloten:
Auto-Mega / Ernst Ruckstuhl AG
Industriestrasse 10 • 8302 Kloten • Telefon 0848 80 00 77 • E-Mail: kloten@automega.ch



WWW.AUTOMEGA.CH

Winterfest.



- | | |
|--|---------------------|
| Saab 9-3 Vector 2.0 Cabriolet | CHF 53 900.- |
| <small>150 PS, 5-Gang, 9.07, 4000 km, Silber met., Businesspaket, Sportfahrwerk, Sitzheizung</small> | |
| Saab 9-3 Vector Anniversary Cabriolet | CHF 56 900.- |
| <small>230 PS, 6-Gang, 5.07, 9000 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket</small> | |
| Saab 9-3 Anniversary Shape Cabriolet | CHF 62 900.- |
| <small>230 PS, Automat, 5.07, 3000 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket</small> | |
| Saab 9-3 Aero Anniversary Cabriolet | CHF 62 900.- |
| <small>250 PS, Automat, 8.07, 1000 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket</small> | |
| Saab 9-3 Aero Performance Cabriolet | CHF 67 900.- |
| <small>275 PS, 6-Gang, 4.07, 15500 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket</small> | |
| Saab 9-3 Aero Performance Cabriolet | CHF 69 500.- |
| <small>275 PS, Automat, 4.07, 14000 km, D'blau met., Business- und Premium Top Paket</small> | |

Die grösste Auswahl an Saab Cabriolets, Neuwagen und Occasionen, finden Sie bei Hirsch und Hirsch Ruckstuhl.

HIRSCH AG
Zürcher Strasse 202, 9014 St. Gallen
Telefon 071 274 22 22
www.saab-hirsch.ch

hirsch|ruckstuhl
Industriestrasse 6, 8302 Kloten
Telefon 044 804 68 78
www.hirsch-ruckstuhl.ch

Ihre Bestellung, bitte.




Wer jetzt den neuen Saab 9-3 XWD mit 4x4-Antrieb bestellt, fährt als Erster los. Und erhält eine attraktive Uhr als Prämie.

- Bestellen Sie jetzt und Sie setzen auf
- überlegene Traktion auf jedem Terrain dank raffinierter 4x4-Technologie des Spezialisten Haldex
 - souveräne Leistung durch 2.8-Liter-Turbo-Aggregat mit 280 PS
 - SportCombi und Sport Limousine in skandinavisch klarem Design
 - die exklusive Automatik-Uhr von Maurice de Mauriac (bei Bestellung bis 31. März 2008)

Das faszinierendste Argument ist aber das unvergleichlich dynamische Fahrvergnügen, das Sie zu jeder Jahreszeit entspannt ankommen lässt.

Saab 9-3 2.8 Turbo V6 XWD
ab CHF 61 200.-

Saab 93 xwd  move your mind

hirsch|ruckstuhl Industriestrasse 6, 8302 Kloten, Telefon 044 804 68 78, www.hirsch-ruckstuhl.ch

Spital Bülach 

Delegiertenversammlung

Das Jahr 2008 bringt dem Spital Bülach weiter steigende Patientenzahlen, eine elektronische Radiologie-Bilderverwaltung und ein MRI-Zentrum. Die Delegierten des Spitalverbands Bülach haben an ihrer Versammlung vom 29. November 2007 den Voranschlag 2008 bewilligt. Die Beschaffung des Radiologie-Bildverwaltungssystems PACS wurde von den Verbandsgemeinden genehmigt. Im Weiteren wurde die Kreditabrechnung der Parkgarage abgenommen.

Voranschlag 2008

Der Voranschlag 2008 sieht ein Defizit von Fr. 23,4 Mio. vor. Der Beitrag der öffentlichen Hand beträgt Fr. 25,8 Mio. (Gemeinden Fr. 13,0 Mio. / Kanton Fr. 12,8 Mio.). Der Kostendeckungsgrad (Verhältnis Aufwand/Ertrag) wird 70,0% betragen. Im Jahr 2008 werden 31 540 ambulante (+ 12% gegenüber Vorjahresbudget) und 8200 stationäre Patienten (+ 14%) mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 7,10 Tagen erwartet. Die Akut-Pflege-tage sind auf 58 221 (+ 15%) Tage veranschlagt. Die Frauenklinik geht im kommenden Jahr in der neuen Geburtensabteilung von 1050 Geburten (+ 7%) aus. Der Anteil zusatzversicherter Patienten soll 2008 bei 24,0% sein.

Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds

Die Delegierten haben Bruno Maurer aus Glattbrugg als neues Verwaltungsrats-Mitglied gewählt. Herr Maurer übernimmt die Nachfolge der im Frühjahr verstorbenen Regula Mäder.

Der neue Radiologie-Chefarzt Dr. med. Stefan Bölter stellt sich vor

Am 15. Oktober hat Dr. med. Stefan Bölter als neuer Chefarzt der Radiologie die Nachfolge von Dr. med. Reinhard Kunz übernommen. Gleichzeitig übernimmt Stefan Bölter im Januar 2008 die ärztliche Leitung des neuen MRI-Zentrums Spital Bülach. Dr. med. Stefan Bölter hat an der Humboldt-Universität in Berlin das Studium der Medizin abgeschlossen. Den ersten Teil seiner fachärztlichen Ausbildung hat er in Berlin absolviert. Seit 1995 war Dr. med. Stefan Bölter im Institut für Radiologie des Kantonsspitals Aarau als Assistenz- und Oberarzt tätig und hatte

zuletzt die Funktion als Leitender Arzt inne. Das Spital Bülach hat mit Dr. med. Stefan Bölter eine hervorragende Persönlichkeit zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Radiologie gefunden.

Beschaffung des Radiologie-Bildverwaltungssystems PACS

Ab Sommer 2008 sollen im Spital Bülach Röntgenbilder nicht mehr auf Film, sondern in digitalisierter Form an Bildschirmen betrachtet, bearbeitet und befundet werden. Jedes Bild ist jederzeit überall gleichzeitig verfügbar. Die Delegiertenversammlung hat dem Kredit zur Beschaffung eines sogenannten Picture Archiving and Communication System (PACS) zugestimmt. Die Beschaffungskosten von Fr. 833 000 werden zu 44 % (Fr. 366 520) von den Verbandsgemeinden getragen.

Kreditabrechnung Parkgarage

Im September 2005 hat das Spital die neue Parkgarage mit 110 Parkplätzen auf zwei Geschossen eröffnet. Die Kreditabrechnung schliesst gegenüber dem Objektkredit über Fr. 2 500 000 der Verbandsgemeinden aus den Jahren 2003/2004 mit einer teuerungsbereinigten Kostenüberschreitung von Fr. 37 559,30 ab. Die Kreditabrechnung wurde von der Delegiertenversammlung abgenommen.

Entwicklung der Auslastung

Bis Ende 2007 wird das Spital Bülach voraussichtlich 7600 stationäre und 29 200 ambulante Patienten behandeln. Diese Zahlen liegen deutlich über der Budgeterwartung, die auf die Entwicklung vorangehender Jahre abstützt. Das Zürcher Unterland weist unter den Regionen im Kanton Zürich das stärkste Bevölkerungswachstum auf. Die heu-

te 190 Spitalbetten werden durch die Neueröffnungen im Dezember 2007 auf 199 und schliesslich im April 2008 auf 210 erhöht.

Neueröffnungen und bauliche Entwicklung des Spitals

Im Dezember 2007 erreicht das Spital Bülach einen baulichen Meilenstein. Im Bettentrakt B werden die erneuerten Abteilungen Geburtshilfe und Wochenbett und eine modernisierte Bettenstation Medizin eröffnet. In den zentralen Trakten C und D konnten bereits im November 2007 das neue Restaurant Atrium, die Küche und der Mehrzwecksaal den Betrieb aufnehmen. Am 8. Dezember 2007 lädt das Spital alle Interessierten zum Tag der offenen Tür ein.

Im Jahr 2008 werden voraussichtlich der Trakt A (Süd) mit dem Brunnerstift sowie die Wäscherei saniert. Die Modernisierungsschritte des Spitals Bülach werden im Jahr 2012 abgeschlossen sein.

Eröffnung MRI-Zentrum Spital Bülach

Am 7. Januar 2008 führt das MRI-Zentrum Spital Bülach die erste Magnetresonanztomographie durch. Das MRI-Gerät wird Anfang Dezember in den vorbereiteten MRI-Räumlichkeiten installiert und bis Ende Dezember eingerichtet und diversen Testläufen unterzogen. Das Aktienkapital von Fr. 1 400 000 der MRI-Zentrum befindet sich zu 40,6 % bei den Verbandsgemeinden. 38,4 % sind bei weiteren öffentlichen Institutionen platziert. Private Aktionäre haben 21% des Kapitals gezeichnet. /lf

Auto-Mega – Ernst Ruckstuhl AG, 8302 Kloten Adventsspartage vom 3. – 15. Dezember

Grosser Advents-Occasionsverkauf

Noch bis zum 15. Dezember finden bei Auto-Mega in Kloten die grossen Adventsspartage statt. Auto-Mega ist der neue, grosse Occasionsverkaufsplatz der Ruckstuhl-Garagen mit der grossen Auswahl.



Neu in Kloten: Auto-Mega, gepflegte Occasionen zu Top-Preisen.

Noch bis zum 15. Dezember finden Sie anlässlich der Auto-Mega Adventstages 2007 in Kloten die grosse Auswahl von über 100 Occasionen von mehr als 20 Marken in allen Preislagen. Sämtliche Fahrzeuge kaufen Sie bei Auto-Mega unter anderem mit einer umfassenden Garantie, einem Kontrollzertifikat vom Fachmann und 12 Monate Pannenhilfe in ganz Europa. Während den Auto-Mega Adventstagen erhalten Sie zudem kostenlos zu jeder gekauften Occasion gratis eine Vignette 2008 so-

wie einen Weihnachtsgutschein über Fr. 300.– vom Einkaufszentrum Glatt in Wallisellen.

Die Ausstellung ist wochentags bis 20 Uhr geöffnet, am Samstag von 9–17 Uhr sowie zusätzlich am Sonntag, 9. Dezember, von 11–17 Uhr.

Auto-Mega – Ernst Ruckstuhl AG, Industriestrasse 10, 8302 Kloten, Telefon: 0848 80 00 77, kloten@automega.ch, www.automega.ch

Mit «Hopp Schwiiz – Richterswil» an die EM

Airbustaufe im Zeichen des Fussballs

Am Flughafen Zürich wurde am Samstag der «Hopp Schwiiz»-Airbus A320 mit der Immatrikulation HB-LJM auf den Namen «Richterswil» getauft. Ruedi Hatt, Gemeindepräsident von Richterswil und Köbi Kuhn nahmen den Taufakt vor.



Der neue Airbus wird auf den Namen «Richterswil» getauft.

Der Taufakt stand ganz im Zeichen der Fussball-Europameisterschaft. Die Maschine mit der Immatrikulation HB-LJM zieren die zahlreichen Fan-Fotos, welche bei der gemeinsamen Aktion von Swiss, «Blick» und «SonntagsBlick» eingesandt worden sind. Der A320 wurde auf den Namen «Richterswil» getauft, da Astrid Schelbert – Gewinnerin

der Fan-Aktion – in der Gemeinde am Zürichsee wohnhaft ist.

Bis zum Finalspiel in Wien Ende Juni, wird die Maschine ausserdem den Übernamen «Hopp Schwiiz»-Flieger tragen. Den Taufnamen «Richterswil» wird sie auch über die Fussball-Europameisterschaft hinaus behalten. /azk

 Zürcher Kantonalbank

Firmenkundenzentrum Zürich-Nord neu in Kloten

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) hat ihr regionales Firmenkundenzentrum Zürich-Nord von Bülach nach Kloten verlegt. Ausschlaggebend für den Standortwechsel ist die optimale Lage der Flughafenstadt im aufstrebenden mittleren Glattal.

Diese Woche bezog das ZKB Firmenkundenzentrum Zürich-Nord nach halbjähriger Umbauzeit die neuen Büroräumlichkeiten an der Lindenstrasse 1 in Kloten. Gleichzeitig verlegte das achtköpfige Geschäftskundenteam Kloten seinen Standort vom ZKB Filialgebäude an der Bahnhofstrasse 10 an die neue Adresse. Gesamthaft sind 40 Mitarbeitende im Firmenkundenzentrum in Kloten tätig.

Der Grund für den Umzug des Firmenkundenzentrums nach Kloten ist die optimale Lage der Flughafenstadt in einem boomenden Umfeld. Trotz Swissair-Krise entwickelte sich die Wirtschaftskraft im mittleren Glattal in den letzten Jahren überdurchschnittlich. Gemäss einer Studie der BAK Basel, welche in Zusammenarbeit mit der ZKB erstellt wurde, schaffte es die Region zwischen 1990 und 2005, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Durchschnitt um jährlich mehr als zwei Prozent zu steigern. Die Aussichten für die Zukunft sind ebenfalls sehr positiv. Prognostiziert wird bis ins Jahr 2010 ein BIP-Wachstum von drei Prozent pro Jahr. Kloten liegt damit an der Spitze der 17 untersuchten Regionen des Kantons Zürich. Die wirtschaftliche Schubkraft der Flughafenregion schlägt sich in der Anzahl ansässiger Firmen nieder. Rund 6500 Firmen haben derzeit in den acht so genannten Glow-Gemeinden im Glattal (Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Rüm-



Der neue Standort an der Bahnhofstrasse 10 in Kloten.

lang, Wangen-Brütisellen, Wallisellen) ihren Sitz. Auch diese Zahlen dürften in Zukunft weiter steigen. Entsprechend hat sich in den letzten Jahren das Firmenkundengeschäft der Zürcher Kantonalbank in der Region Zürich-Nord, schweremässig rund um den Flughafen, sehr stark entwickelt.

Am neuen Domizil des Firmenkundenzentrums in Kloten findet die ZKB ideale Voraussetzungen für die Marktbearbeitung der dynamischen Region

und damit für ein nachhaltiges Wachstum. Gleichzeitig mit der Standortverlegung nach Kloten wurde das Marktgebiet Firmenkunden Zürich-Nord um das Geschäftskundenteam Zürich-Oerlikon (Stadtkreise 11 und 12) erweitert. Dem Standort Bülach mit den zahlreichen KMU bleibt die ZKB mit einem Geschäftskundenteam weiterhin treu.

Ebenfalls in Bülach verbleibt der Regionalsitz der ZKB Geschäftseinheit Privatkunden.

Swiss-News

Swiss verwöhnt ihre Kunden neu mit Leckerbissen aus dem Kanton Graubünden: Frédéric Breuil, der renommierte Chefkoch des Badrutts Palace Hotel und sein Kollege Reto Mathis von Mathis Food Affairs auf Corviglia St. Moritz, kreierten im Rahmen des Swiss Gastrokonzepts «Swiss Taste of Switzerland» Menüs für die First und Business Class Passagiere. Bis 18. März werden die Kreationen der beiden Spitzenköche auf Swiss-Flügen angeboten.

Am 20. Dezember 2007 wechselte Swiss am Flughafen John F. Kennedy in New York ins Terminal 4. Die Fluggesellschaft und die Verantwortlichen vom Terminal 1 haben sich geeinigt, dass Swiss ins Terminal 4 zieht, um die gegenwärtige Situation zu verbessern

und mitzuhelfen Verkehrsstörungen an einem der meist frequentierten Flughäfen der Welt zu reduzieren.

Am 16. November wurden am Flughafen Genf für Swiss-Passagiere zwei neue Lounges – die eine für First Class Passagiere, die andere für Miles&More Senator Kunden eröffnet.

Swiss wird aufgrund von steigenden Kosten ihre Preise im Durchschnitt um zwei bis drei Prozent anheben. Die Anpassung betrifft Tickets, die ab dem 4. Januar 2008 in der Schweiz ausgestellt werden. Für alle bis zu diesem Zeitpunkt ausgestellten Tickets gilt die neue Bestimmung nicht. Die Treibstoffzuschläge bleiben vorläufig unverändert auf dem heutigen Niveau. /as

Glatthof
 Restaurant - Disco Miami
 Aero - Bar
 Take away

Der Glatthof will wieder abheben

Die Gastwirte in der Schweiz sind seit längerem einem wachsenden Wettbewerb und permanenten Preisdruck ausgesetzt. Jetzt wollen zwei junge Gastronomen das Lokal wieder in Schwung bringen.

Der Glatthof hat von seiner Grösse und Ausstattung her eigentlich die besten Voraussetzungen, um ein beliebtes und rentables Lokal zu sein. Er beherbergt neben dem Restaurant auch eine Bar, eine Disco, Billard-Tische sowie eine Kegelbahn. Auch die Lage des Glatthofs – er liegt mitten im Zentrum von Glattbrugg – ist ein Standortvorteil.

Der Glatthof wird seit ein paar Wochen von den Gebrüdern Millaku geführt. Die beiden sind seit etlichen Jahren in der schweizerischen Gastronomie tätig. Ramadan Millaku hat in der Schweiz die Kochlehre und die Lehrmeisterprüfung absolviert. Von 1994 an war er Küchenchef in den Restaurants Römerhof, Römeralp und in der Bierhalle Wolf im Niederdorf in Zürich. Sein Bruder Krenar – bei seinen Gästen besser bekannt unter dem Namen Johnny – arbeitete nach einer Service-Ausbildung jahrelang in der Bierhalle Wolf und in der zur Bindella-Gruppe gehörenden Spaghetti-Factory in Zürich. Als einen weiteren Meilenstein bezeichnen die beiden aufstrebenden Jung-Gastronomen das Jahr 2004: Damals gelang es ihnen, eine hälftige Beteiligung am schweizerischen Traditionsunternehmen Metzgerei Horber AG zu erwerben.

Die Millakus sind stolz auf diesen Leistungsausweis und auf die Tatsache, dass fast jedes ihrer bisherigen Projekte erfolgreich war. «Wir sind überzeugt, dass uns dies auch mit dem Restaurant Glatthof gelingen kann», meinen sie denn auch unisono. Die Frage, was anders werden soll im neuen Glatthof, beantworten sie mit drei Stichworten: Sauberkeit, Kundenfreundlichkeit und Schweizer Qualität. «Es ist uns sehr

wichtig, dass sich unsere Gäste jederzeit sicher und gut aufgehoben fühlen. Deshalb werden wir nur mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal arbeiten.

An der Speisekarte wollen wir wenig ändern. Der Glatthof wird also auch in Zukunft Rösti, Fondue und weitere traditionelle schweizerische Gerichte servieren. Daneben stehen selbstverständlich auch Pizza, Flammkuchen und diverse Fleischgerichte zur Auswahl. Wir servieren grosse Portionen, und die Hungrigen kriegen neu ein kostenloses Supplement. Die Qualität unserer Zutaten ist gewährleistet und ihre

Herkunft wird ordentlich deklariert, damit der Gast stets weiss, was er isst.»

Der Glatthof will in Zukunft für die EinwohnerInnen von Opfikon und Glattbrugg, für die Gäste der umliegenden Hotels und für die Angestellten der hier niedergelassenen Unternehmen ein attraktiver Treffpunkt sein. Auch die Unterhaltungsprogramme am Wochenende werden fortgesetzt. Neu soll aber am Donnerstagabend nicht mehr brasilianische, sondern traditionelle Schweizer Volksmusik gespielt werden. Die alte Musikanlage wurde bereits durch eine modernere ersetzt. Generell scheuen Johnny und Ramadan Millaku nach ei-

genen Angaben vor nötigen Investitionen nicht zurück. «Budgetplanung, Kostenkontrolle und dergleichen sind für uns «daily business». Wir wissen, wie man ein Restaurant erfolgreich betreibt.»

Zurzeit beschäftigt der Glatthof acht Angestellte. Wenn alles nach Plan läuft, kann diese Zahl schon nach kurzer Zeit markant ansteigen, was natürlich höchst erfreulich wäre.

Schliesslich sei am Rande bemerkt, dass der Ruccolasalat mit Parmesan-Himbeeren-Dressing und der Jardin-Flammkuchen köstlich waren. Einziger

Wehrmutstropfen: Der Glatthof kann Nichtrauchern zurzeit keine rauchfreien Tische oder Ecken anbieten. Das werde sich aber spätestens nächstes Jahr ändern. Die Aufbruchstimmung liegt ohne Zweifel in der Luft, und die neuen Pächter scheinen das Rüstzeug für eine erfolgreiche Neulancierung des Glatthofs zu haben. Eine Chance haben sie allemal verdient.

Die komplette Speisekarte und weitere Informationen zum Glatthof können unter www.glatthof.ch eingesehen werden. /SA



Von links: Denis, Susannen, Yuka, Lule, Tahir, Rami und Johnny.

Restaurant Glatthof, Schaffhauserstrasse 126, 8152 Glattbrugg.
www.glatthof.ch

Durchgehend warme Küche bis 23.00 Uhr (Fr/Sa bis 03.00 Uhr)

Öffnungszeiten: So-Mi 08.30-24.00 Uhr, Do bis 02.00 Uhr, Fr/Sa bis 05.00 Uhr. 11 Gratis-Parkplätze.

Preise: Mo-Fr verschiedene Tagesmenüs (inkl. Suppe und Salat, am Fr zusätzlich inkl. Dessert) ab Fr. 15.-
 Special: von 08.30-11.00 Uhr Frühstück (1 Croissant, 1 Orangensaft, und 1 Kaffee) für Fr. 5.-

Der Glatthof, im Zentrum von Glattbrugg gelegen, ist seit dem 1. September unter neuer Führung.



Herzlich willkommen



Wir freuen uns, Sie als Gast bei uns herzlich begrüssen zu dürfen.
 Wir werden alles unternehmen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen und geben uns die grösste Mühe,
 Sie kulinarisch zu verwöhnen.

Schauen Sie doch bei uns vorbei, Sie werden es nicht bereuen.

Ihr Glatthof-Team

Glatthof

Schaffhauserstrasse 126, 8152 Glattbrugg, Telefon 043 321 20 19, Fax 043 321 22 75, www.glatthof.ch

Roger Ehrler ist an verschiedenen Fronten engagiert

Der neue Mister Züri kommt aus Opfikon

Der junge, gut aussehende Mann erscheint mit dem Handy am Ohr zum Interviewtermin. Roger Ehrler hat es ziemlich viel zu tun in den letzten Tagen. Erstens hat er sich vor kurzem mit seiner eigenen Firma selbstständig gemacht, und zweitens ist er zum neuen Mister Züri gewählt worden. Doch er ist zuversichtlich, dass er beide Aufgaben unter einen Hut bringen wird und als Immobilienberater von seinem Titel als Mister Züri profitieren kann. Wie sich im Gespräch zeigt, verfügt er auf jeden Fall über Eigenschaften, die ihn für beide Aufgaben prädestinieren.

Roger, wie lange wohnst du eigentlich schon in Opfikon?

Aufgewachsen bin ich in Seebach, und vor etwas mehr als sechs Jahren bin ich mit meinem Bruder nach Opfikon gezogen. Unsere Wohnung hat zwar nicht den Standard, den ich als Immobilienberater täglich Interessierten zeige und verkaufe, aber sie gefällt uns und ist ausserdem ziemlich günstig.

Ein Teenager scheinst du also nicht mehr zu sein.

Nein, ich bin 28. Als Frau ist man wahrscheinlich in diesem Alter bereits zu alt, um an einer Misswahl mitzumachen. Bei den Misterwahlen hingegen ist eine gewisse Lebenserfahrung von Vorteil. Sie hilft mir jetzt auch, das Amt professionell wahrzunehmen.

Lebenserfahrung eignet man sich auch im Beruf an. Du bist Immobilienverkäufer. Wie wird man das?

Den Beruf des Verkäufers kann man eigentlich nicht lernen. Auch wenn das Angebot an Verkaufskursen gross ist, muss einem das Verkaufen letztlich im Blut liegen. Ein guter Verkäufer geht gerne auf Menschen zu, ist redegewandt, strahlt aber auch Vertrauenswürdigkeit aus. Um auf die Frage zurückzukommen: Es gibt ganz unterschiedliche Wege, Immobilienverkäufer zu werden. Ich habe Hochbauzeichner mit Abschluss Bauleitung gelernt.

Du verstehst also tatsächlich etwas von Immobilien.

Ja, und das ist sicher von Vorteil. Ich kenne Berufskollegen, die eine kaufmännische Lehre gemacht haben und darum ziemlich rasch am Anschlag sind, wenn es um die Beurteilung einer Bausubstanz geht. Wenn sie ihre Lehre auf einem Notariat oder in einem Treuhänderbüro gemacht haben, bringen sie zwar fundierte Rechtskenntnisse mit, aber der Immobilienverkäufer muss ja die Verträge nicht selber aufsetzen, sondern sie lediglich kontrollieren und richtig interpretieren können.

Weshalb hast du dich selbstständig gemacht? Der Schritt birgt doch auch ein gewisses Risiko.

Das schon, aber dafür weiss man auch, wofür man arbeitet. Wenn man als Angestellter Erfolg hat, profitiert im Vergleich zum Risiko vor allem der Arbeitgeber, und das kann auf Dauer unbefriedigend sein. Ich arbeite gerne und viel, und darum dränge ich der Schritt in die Selbstständigkeit irgendwann fast schon von selber auf. Meine Ehrler-Immobilien GmbH habe ich bereits im August gegründet, aber aktiv werden konnte ich wegen eines noch laufenden Arbeitsverhältnisses erst Anfang Oktober. Das Geschäft läuft bereits erfreulich gut, ja sogar schon viel besser, als ich erwartet habe. Der Immobilienverkauf ist ein Vertrauensgeschäft, das viel Diskretion und Loyalität erfordert, und ich konnte mir in den letzten sechseinhalb Jahren einen guten Namen schaffen. So wie ich mich selber einschätze, arbeite ich zwar nicht besser oder anders als die Konkurrenz, dafür einfach ein bisschen schneller. Und wenn sich ein Kunde einem Immobilienverkäufer anvertraut, erwartet er, dass sein Auftrag zügig an die Hand genommen wird und nicht erst nach zwei Wochen online ist.

Und diesen raschen Service kannst du auch als One-Man-Show gewährleisten?

Ich habe das Glück, dass ich mich bei der Firma STIPA Generalunternehmung in Winkel einmieten konnte, für welche ich in den letzten Jahren über sechzig Eigentumswohnungen verkauft habe. Sie hat meinen Plan, mich selbstständig zu machen, von Anfang an unterstützt und stellt mir heute ihre Büroinfrastruktur zur Verfügung. Für diese Starthilfe bin ich natürlich sehr dankbar, und ich hoffe, dass ich mich mit meinem Titel als Mister Züri zumindest teilweise dafür revanchieren kann.

Ist so ein Titel im Immobiliengeschäft tatsächlich ein Vorteil?

Der Gedanke ist mir vor der Wahl auch nie gekommen, aber heute zeigt der Titel diesen schönen Nebeneffekt. Es haben sich auf jeden Fall schon einige neue Kunden gemeldet, weil sie in den Medien von mir gehört haben. Vertrauen und Sympathie spielen im Immobiliengeschäft wie gesagt eine wichtige Rolle, und mein Titel als Mister Züri bietet Gewähr dafür, dass ich seriös arbeite. Als nunmehr öffentliche Person kann ich es mir nicht leisten, einen Flop zu landen oder jemanden über den Tisch zu ziehen. Darum erweist sich meine Wahl zum Mister Züri als beste Werbung für meine junge Firma. Besonders beim Erwerb von Wohnungseigentum spielt die persönliche Beziehung zum Verkäufer eine wichtige Rolle, und in einem einzigen Interview erfahren die Leute mehr über mich, als wenn ich ein Jahr lang Imageinserate schalten würde.

Warum hast du dich denn an der Wahl beteiligt, wenn du nicht mit diesem Effekt gerechnet hast?

Obwohl ich grundsätzlich ein gut informierter Mensch bin, habe ich bis vor kurzem gar nicht gewusst, dass es die Wahl zum Mister Züri überhaupt gibt. Bekannte haben mir zwar schon nahe gelegt, mich an der Mister-Schweiz-Wahl zu beteiligen, aber das habe ich nie in Betracht gezogen. Doch im September konnte ich nicht arbeiten, da ich noch bezahlte Ferientage einzog. Darum habe ich die entsprechende Homepage aufgerufen, als mich zwei Kolleginnen per E-Mail auf die Mister-Züri-Wahl aufmerksam machten. Zu einer Anmeldung konnte ich mich aber noch nicht durchringen, obwohl der Anmeldeschluss schon kurz bevor stand. Erst kurz vor Ablauf der Deadline habe ich mich nach zwei Bier dazu entschlossen, meine Anmeldung einfach mal abzusenden. Ich wusste ja damals auch noch nicht, wie mein Geschäft anlaufen würde, und war deshalb für neue Erfahrungen offen. Was ich damals allerdings auch noch nicht wusste, ist die Tatsache, dass man als Mister Züri automatisch zu den Finalisten der Mister-Schweiz-Wahl gehört.

Nun, mit dem Sieg konntest du ja auch nicht von Anfang an rechnen. Gegen wie viele Kandidaten musstest du dich durchsetzen?

Wie viele sich für das Casting angemeldet haben, weiss ich nicht. Am Schluss waren wir auf jeden Fall noch zwölf Kandidaten und ab Mitte September auf einer gemeinsamen Promotour unterwegs. Wir haben uns in diversen Clubs dem Publikum vorgestellt und es mit den Choreographien unterhalten, die wir vorher einstudiert hatten.

Und wo fand die Wahl statt?

Im Hotel Uto Kulm auf dem Üetliberg, und der Anlass zog ein erstaunlich grosses Publikum an. Der Saal war brechend voll, und bei den meisten Zuschauerninnen und Zuschauern schien es sich um Fans der anderen Kandidaten zu handeln. Ich selber hatte nur meine Eltern und die zwei Kolleginnen eingeladen, die mich zur Wahl ermutigt hatten. Ausserdem war ich Kandidat Nummer zwölf, und deshalb wurde mir ziemlich mulmig zumute, als ich mit anhören musste, wie meine Vorgänger bejubelt wurden. So viel Lärm hätten meine vier Anhänger nie machen können. Doch das Publikum war sehr fair und klatschte auch bei meinem Auftritt. Und die Jury war natürlich unabhängig und hat sich freundlicherweise für mich entschieden. Damit hatte ich ebenso wenig gerechnet wie mit dem Medienrummel, der daraufhin losbrach. Wie man als vorher völlig unbekannt Person durch den Sieg so einer Wahl plötzlich zum begehrten Interviewpartner wird, ist schon überraschend. Ich musste vielen Lokalradios und Zeitungen Red und Antwort stehen. Und da-



Roger Ehrler, der neue Mister Züri.

zu kommen jetzt auch noch all die Events, zu denen man als Mister Züri eingeladen wird. Letzte Woche hat beispielsweise fast jeden Abend ein Termin den anderen gejagt.

Lohnt sich das auch finanziell?

Mein Management, das mich als Mister Züri betreut, sorgt schon dafür, dass ich auch eine Gage bekomme, wenn mich ein Club oder eine Firma für Werbezwecke engagiert. Auch für meinen Sieg habe ich diverse Preise bekommen, unter anderem einen Smart, den ich jetzt ein Jahr lang fahren darf. Wie lukrativ das Amt ist, hängt natürlich auch davon ab, wie gut man sich als Mister Züri verkaufen kann. Bei mir läuft es im Moment gut, aber ich werde in guten und in schlechten Zeiten nur Angebote annehmen, hinter denen ich voll und ganz stehen kann. Und mit Blick auf die Mister-Schweiz-Wahl im nächsten Jahr bin ich natürlich stolz darauf, den Wirtschaftskanton Zürich repräsentieren zu dürfen. Die Stadt Zürich ist bekanntlich die heimliche Hauptstadt der Schweiz und hat die beste Lebensqualität weltweit. Und dass im nächsten Jahr nicht nur die Fussball-EM, sondern auch die Mister-Schweiz-Wahl in der schönen Stadt Zürich für einen wichtigen Event sorgt, finde ich toll.

Die Wahl findet noch vor der EM statt. Wann beginnen für dich die Vorbereitungen?

Ich schätze, dass per Ende Januar 2008 auch die übrigen Kandidaten gesetzt sind. Dann soll es für drei, vier Tage nach Weggis gehen und zwar ins gleiche Hotel, in dem sich letztes Jahr die Brasilianer auf die WM vorbereitet haben. Unsere Vorbereitungen für die Mister-Schweiz-Wahl gehen Mitte März in Kroatien weiter. Dort werden auch die Videos gedreht, mit denen die Kandidaten am Wahlabend jeweils vorgestellt werden. Ausserdem stehen natürlich auch noch jede Menge Promotionsauftritte auf dem Programm.

Wie gross ist dein Ehrgeiz, Mister Schweiz zu werden?

Natürlich strebe ich den Sieg an, sonst müsste ich gar nicht mitmachen. Nach meiner Erfahrung hält sich der Konkurrenzkampf unter Männern aber in Grenzen. Man nimmt den Wettbewerb sportlich und bricht nicht in Tränen aus, wenn man verliert. Und zum Glück sind bei den heutigen Misterwahlen auch keine selbstverliebten Kraftprotze mehr gefragt, sondern ganz normale, gut trainierte Männer, die auch über eine gute Allgemeinbildung und gute Umfangsformen verfügen.

Das Amt als Mister Schweiz ist praktisch ein Full-Time-Job. Wie würdest du deine Firma damit vereinbaren?

Das ist eine Frage, der ich heute noch nicht vorgehen möchte. Klar ist, dass ich meinen Beruf sehr liebe und meine Firma sicher nicht aufgeben werde. Mit meinem Amt als Mister Züri lässt sich bisher gut vereinbaren, wobei mein Arbeitstag allerdings mehr als acht Stunden hat.

Was sagt denn deine Freundin dazu?

Ich bin Single. Als Partner wäre ich in meiner jetzigen Situation für eine Frau tatsächlich nicht sehr attraktiv, umso mehr, als ich sowohl beruflich als auch als Mister Züri fast immer alleine eingeladen werde. Und wenn zu den jetzigen Verpflichtungen auch noch die Vorbereitungen auf die Mister-Schweiz-Wahl hinzukommen, werde ich kaum noch eine freie Minute haben.

Und wie sieht es mit Sport aus? Dafür müsstest du dir doch Zeit nehmen.

Ja, das müsste ich, aber auch dafür hat mein Tag fast zu wenig Stunden. Das war früher ganz anders. Ich habe nämlich über zwanzig Jahre lang Eishockey gespielt. Mehr als 13 Jahre beim ZSC, wo ich meine ganze Ausbildung gemacht habe und bis in die Elite aufgestiegen bin. Doch dieses sportliche Engagement liess sich schon bald einmal nicht mehr mit meinem Beruf vereinbaren, und darum habe ich zusammen mit meinem Bruder zu Effretikon gewechselt. Dort habe ich noch fünf Jahre in der ersten Mannschaft gespielt. Doch als Immobilienverkäufer ist man häufig abends engagiert, weil die Kunden dann Zeit für Besichtigungen haben. Ich musste mich auf jeden Fall so häufig vom Training entschuldigen, dass ich es meinen Teamkollegen gegenüber unfair fand, weiterhin einen Platz in der ersten Mannschaft zu beanspruchen. Darum bin ich freiwillig in die zweite Mannschaft abgestiegen, aber mit deren Leistungen konnte sich wiederum mein sportlicher Ehrgeiz nicht zufrieden geben. Darum habe ich schliesslich ganz aufgehört.

Hast du nie von einer Karriere als Profisportler geträumt?

Jein. Vermutlich träumt jeder Bub von einer Karriere als Profisportler, und ich habe es seinerzeit immerhin in die U17-Nationalmannschaft geschafft. Darum kenne ich auch einige Nati-A-Spieler persönlich, und die verdienen sicher schon seit Jahren sehr gutes Geld. Doch ob sie mit diesem Einkommen auch ihr Leben nach dem Sport finanzieren können, würde ich bezweifeln. Sie müssten ihre Ansprüche auf jeden

Elektroinstallationen aller Art
Telefon • ISDN • Internet
ELEKTRO-PETER
 Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg
 Tel. 043 211 57 57 • Fax 043 211 57 58
 E-Mail: info@peter-elektro.ch
Ihr zuverlässiger Partner

Fall erheblich zurückschrauben, und es ist immer schwierig, wenn man sich den gewohnten Lebensstandard nicht mehr leisten kann. Darum ziehe ich meinen Weg vor. Ich hoffe, mein bisher eher bescheidenes Einkommen kontinuierlich steigern zu können.

Wer nicht viel Sport treibt, sollte sich zumindest gesund ernähren. Kannst du kochen oder kommt nur Fastfood auf den Tisch?

Ich kann sogar sehr gut kochen, aber der eigentliche Köhner am Herd ist mein Bruder Marc. Und weil er abends meistens früher zu Hause ist als ich, steht das Essen schon auf dem Tisch, wenn ich heimkomme. Marc kocht wirklich ausgezeichnet, aber ich muss mich mit meinen Kochkünsten auch nicht verstecken. Mein Bruder hat übrigens meine Wahl zum Mister Züri verpasst, weil er in Bali Ferien macht. Sobald er zurück ist, wird er sich wundern, was für ein bekannter Mann ich geworden bin. Ich staune ja selber auch immer noch über das grosse Echo, das meine Wahl ausgelöst hat. Unzählige Leute haben mir per E-Mail gratuliert, aber auch auf der Strasse werde ich immer wieder auf meinen Sieg angesprochen. Natürlich spüre ich da und dort auch Neid, aber dafür habe ich sogar ein gewisses Verständnis. Bei mir hat bisher tatsächlich alles funktioniert, was ich an die Hand genommen habe. Umso mehr möchte ich mich aber nicht verzetteln, sondern auf meine Stärken konzentrieren. Deshalb überlege ich zurzeit zusammen mit meinem Finanzberater, ob ich es mir schon leisten kann, jemanden einzustellen, der mir in meiner Firma die ganze Administration abnimmt.

Dein Leben ist im Moment auf jeden Fall sehr spannend.

Jede noch so positive Situation hat auch ihre Kehrseite. Als öffentliche Person bin ich jetzt auch der Kritik ausgesetzt. Ich werde natürlich versuchen, für keine Negativschlagzeilen zu sorgen, aber ich habe bereits erfahren, dass einem die Medien die eigenen Worte so auslegen können, wie man sie gar nicht gemeint hat. Mit der Teilnahme an so einer Misterwahl exponiert man sich viel mehr, als ich je geglaubt hätte. Darum ist sie auch nicht jedermanns Sache, auch wenn es im Kanton Zürich sicher noch coolere und attraktivere Männer gibt als mich. Für alle, die sich bei so einem Wettbewerb wohl fühlen und nicht allzu grosse Erwartungen damit verknüpfen, ist die Teilnahme aber eine sehr interessante Erfahrung. In diesem Sinne freue ich mich auch heute schon auf die Mister-Schweiz-Wahl.

Interview: Christa Huber



Lese- und Erzählnacht an der Sekundarschule Halden

Die Lese- und Erzählnacht im Schulhaus Mettlen

Bereits zum zweiten Mal führte die Schulanlage Mettlen am Freitag, den 9. November 2007 eine Lese- und Erzählnacht durch. Nach dem Eindunkeln traf sich um 19 Uhr eine Schar von Kindern und deren Eltern auf dem Pausenplatz und strömte nach der Türöffnung in die Lesezimmer. Neben Texten in Deutsch und Englisch wurden dieses Jahr auch Geschichten von Schülerinnen und Schülern angeboten, was sich als voller Erfolg herausstellte und sich in den weit höheren Besucherzahlen widerspiegelt. Die Leseräume waren zum Teil zum Bersten voll. Wie letztes Jahr wurden in den Pausen Getränke und Knabberereien angeboten. Sie wurden von den Einen genutzt um zu besprechen, welche Lesung als nächstes besucht wird, von Anderen um möglichst viele Guetsli zu essen und von wieder Anderen um einfach einen Schwatz zu halten bevor man sich wieder von verschiedensten Geschichten berieseln lassen durfte.

Einige Eindrücke von Besucherinnen und Besuchern

«Ich war mit drei Kolleginnen an der Lesenacht. Egzona und Shanice haben eine selbst geschriebene Geschichte vorgelesen. Sie heisst: Die Geburtstagsparty. Bei Frau Zipf gab es sogar Matratzen. In den Pausen gab es Schokolade und Getränke. Ich fand es toll. Es gab Gruselgeschichten und normale. Ich wollte noch mehr Gruselgeschichten hören, doch ich hatte leider keine Zeit mehr.»

Fatma Yagci – Klasse 6b

«Frau Zipf hat eine Geschichte erzählt, die auch auf dem KiKa läuft. Die Geschichte ging etwa 20 Minuten. Nachher bin ich in die Bibliothek gegangen, aber sie war leider zu. So schaute ich durch die

Turnhallenfenster den Judokämpfern zu.»

Arber Vokshi – Klasse 6b

«Um 19 Uhr begann die erste Lesung. Sie war für 1.–3.-Klässler. Wir drei waren zu alt für diese Lesung, also sind wir geduckt reinspaziert. Frau Zipf hat nichts bemerkt. Sie las eine Weihnachtsgeschichte von den Mumintrollen. Die Lesung dauerte 20 Minuten. In den Pausen gab es Sirup und Kekse und wir trafen noch Omer. Die nächste Lesung sollte eine Gruselgeschichte sein, aber die war gar nicht so gruselig. In der Pause gab es wieder Snacks an der Snackbar. Die letzte Lesung besuchten wir bei Frau Lustenberger und ihren Schülern, die aus Harry Potter vorlasen. Um etwa 20.30 Uhr schlenderten wir nach Hause und erzählten unseren Eltern von den Geschichten. Es war eine tolle Lesenacht.»

Okan Tuna, Hassan Al-Zerjawi, Omer Akar – Klasse 6b

Vielen Dank allen HelferInnen, allen Lesenden und allen ZuhörerInnen die diesen Anlass ermöglicht haben. Und... Ja klar! Die Lesenacht wird auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Daniel Hauser



Auch Schülerinnen und Schüler haben vorgelesen.

Noch nicht mal vier ganze Monate im Schulhaus Halden, und schon dürfen wir neuen Oberstüfeler unbeaufsichtigt bis um 23 Uhr umherlaufen, mächtig Spass haben, bei vielen verschiedenen Posten reinschauen, vielfältige Spezialitäten ausprobieren, Verschiedenes spielen, hören, lesen, schreiben und Wettbewerbe gewinnen (siehe bei was gabs wo).

Die Lesenacht begann um 19 Uhr und alle Klassen trafen sich an verschiedenen Orten, um ein letztes Mal den Ablauf des Abends zu besprechen. Danach durfte man in die verschiedenen Zimmer gehen und mit dem Spass anfangen.

Man hatte nach jedem erledigten Posten etwa 15 bis 20 Minuten

Pause. Da durfte man in die Cafeteria gehen und neue Spezialitäten ausprobieren, die von den Eltern unserer Kinder gespendet wurden. Die Eltern waren nämlich auch eingeladen.

Was gabs wo?

1. Das Spielzimmer, Zimmer E3
2. Das Hörspiel (Wer beantwortet die Fragen richtig?), Zimmer D4
3. Bücher suchen, Bibliothek
4. Das Schnellsprechen (Welche Gruppe gewinnt?), Zimmer D2
5. Die Märchen, Zimmer D3
6. Kurzgeschichten, Krimis, Zimmer D1
7. Loriot, Zimmer E2
8. Die drei ???, Zimmer E1

Es war aber noch nicht alles, man bekam einen Bon für die erste

Spezialität und für das erste Getränk. Man konnte sogar einen Preis gewinnen, beim Hörspiel «der Chinese» und beim Schnellsprechen in Gruppen (ein Buch und ein Hörspiel). Um 23 Uhr war der Anlass zu Ende.

Zum Schluss wollen wir noch etwas zur Lese- und Erzählnacht sagen:

Die Erfahrung zeigt, dass wir Jugendlichen uns mehr mit Lesen und Zuhören befassen sollten. Und das kann sogar Spass machen.

Wir danken den Lehrpersonen, die sich die grosse Mühe gemacht haben, uns so einen freien und schönen Abend zu organisieren.

Gendresa (A1b, P. Landolt)



Hochbetrieb in der Cafeteria während den Pausen.



Die verschiedenen Lesungen waren dieses Jahr sehr gut besucht.

Schulanlage Mettlen/Dorf

Adventssingen



Auch dieses Jahr wollen wir am Mittwoch vor dem Schulsilvester das Schulquartal mit besinnlichen und fröhlichen Liedern ausklingen lassen.



Am Mittwoch, 19. Dezember 2007 um 18 Uhr ist es wieder soweit:

Wir hoffen, dass auch dieses Jahr möglichst viele Besucherinnen und Besucher den Weg zur Mettlen unter die Füsse nehmen werden.

Der Pausenplatz Mettlen liegt im Dunkeln, nur erhellt von einem Lichterkranz aus Kerzen. Von den Kindergartenkindern bis zu den SechstklässlerInnen sind sie alle mit ihren Lehrkräften und den Eltern, Verwandten und Bekannten versammelt, um Lieder zu singen und ihnen zu lauschen.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Die Lehrerschaft Mettlen



Bücher im Kindergarten

Bücher bilden einen festen Bestandteil des Unterrichts im Kindergarten Blumenstrasse. Weshalb?

Früher Zugang zu Büchern ermöglichen

Wie wichtig ein früher Zugang zu Büchern und Geschichten für das spätere Lesen- und Schreibenlernen ist, wurde bereits verschiedentlich untersucht. Deshalb beginnt «Leseförderung» nicht erst in der 1. Klasse, sondern mit Vorteil bereits im Kindergarten.

Leselust oder im Kindergarten Bücherlust, lässt sich nicht erzwingen, jedoch fördern. Anregungen und Unterstützungen, welche die Kinder im Kindergarten und natürlich in der Familie erhalten, bilden die Ausgangsbasis für den späteren Erfolg im Leseunterricht.

Interesse und Freude an Büchern wecken

Um die Leselust der Kinder zu fördern, stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

Bibliothek

In regelmässigen Abständen von vier bis sechs Wochen besucht die

gesamte Klasse die Stadtbibliothek Opfikon. Die Kinder suchen frei oder nach einem bestimmten Kriterium, ein Buch aus.

Bücherkiste

Im Kindergarten sind zwei Bücherkisten vorhanden. In der einen Kiste sind alle Bibliotheksbücher, in der anderen alle Kindergartenbücher sortiert. Die Kinder lernen den Unterschied zwischen Bibliotheks- und «Privatbüchern» kennen. Einige Kinder gehen auch während der freien Sequenz zu den Bücherkisten und schauen entweder alleine oder in kleinen Gruppen ein Buch an. Ohne Neugierde würden sie das nicht tun.

Bücherzeit

Jede Woche findet für ca. 20 bis 30 Minuten die Bücherzeit statt. Während dieser Zeit schauen die Kinder ihre Bücher an oder erzäh-

len diese einem anderen Kind. Gerade ältere Kinder sind sehr stolz, wenn sie jüngeren Kindern eine Geschichte erzählen können. Diese wiederum geniessen es, eine Geschichte erzählt zu bekommen. Sprachförderung einmal anders.

Geschichten erzählen

Als Abschluss lese ich der Klasse ein Buch aus der Bücherkiste vor. Viele Geschichten werden erst verständlich und deshalb interessant, wenn diese einmal vorgelesen oder erzählt wurden.

Wenn Kinder den Umgang mit Büchern als etwas Interessantes und Spannendes erleben, bringen sie wichtige Voraussetzungen mit, später gute Leser und Leserinnen zu werden.

Katrin Eggenberger, Kindergarten Blumenstrasse



Während der Bücherzeit findet in der Bibliothek ein reges Treiben statt.

Stadtbibliothek Opfikon

Wallisellerstrasse 85
8152 Opfikon
Telefon 044 810 57 97

Montag	15 – 19.30 Uhr
Mittwoch	9 – 12 und 15 – 19.30 Uhr
Donnerstag	9 – 12 Uhr
Freitag	15 – 19.30 Uhr
Samstag	9 – 12

Achtung: während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten!

Chlausmärt vom 25. November

Bei erträglichen Temperaturen hat die Musikschule dieses Jahr wieder für eine besondere Attraktion gesorgt: Zwischen 13 und 16 Uhr fanden musikalische Vorführungen mit Kindern statt, die auf grosses Interesse stiessen. Gitarren, Block- und Querflöten sowie ein Auftritt unseres Panflötisten Jonas Jenzer wärmten die Herzen der zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.



Besonderer Dank gebührt den auftretenden Kindern und den sie begleitenden Lehrpersonen: Elisabeth Hug, Lydia Meister, Ursula Hotz und Giorgio Noro.

Und ganz speziell danken wir der Klasse 3a vom Schulhaus Lättenwiesen für die ausgezeichneten Guetsli, die wir dem Publikum offerieren durften!

Winter – Weihnachtsdorf

In der Schulanlage Mettlen wird gebaut. In den Schaufenstern der Anlage entsteht dieses Jahr zum vierten Mal ein Adventskalender, der vom Kindergarten über die Primarschule bis und mit Hort gestaltet wird. Dieses Jahr entsteht ein winterliches Weihnachtsdorf. Jeden Tag steht ein weiteres beleuchtetes Häuschen im Schaufenster der Schulanlage. So füllen und erhellen sich die Schaufenster allmählich bis zum 24. Dezember.

Besuchen Sie doch einmal unseren Adventskalender und schauen Sie selber, was für kleine Kunstwerke von den verschiedenen Klassen entstanden sind.

Bewundern können Sie unseren Kalender bis zum 20. Januar. Dann wird er wieder langsam rückgebaut.

Somit wünschen wir Ihnen eine kurzweilige Adventszeit.

Barbara Lehmann

Die SOH rüstet sich auf den Schulsilvester...

Seit dem vergangenen Oktober ist die Schülerorganisation der Oberstufe Halden (kurz SOH) neu zusammengesetzt. Demokratische Wahlen am Spieltag haben entschieden, welche Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Verbindungslehrerinnen Susanne Uhler und Eva Pfister in der SOH Einsitz nehmen können. Im Voraus wurde ein Wahlkampf der Superlative geführt. Wahlplakate wurden entworfen und die Kandidaten stellten sich in der «Arena» der Schülerschaft vor. Die Wahlen sind vorbei, nun wird gearbeitet...

lautet «To be a star». Jeder soll über einen roten Teppich schreiten und sich wie ein Star fühlen. Die Garderobe sollte edel, schick und trendy sein. Nebst der Bühnenshow und den Ständen, welche im forum zu bewundern sind, muss vieles rundherum organisiert werden. Musikanlage, Aufsicht, Bestuhlung etc. Trotz der grossen Arbeit ist die Vorfreude auf den Silvester gross. Hoffen wir alle, dass es ein voller Erfolg wird!

Für die SOH Susanne Uhler

Der Pausenkiosk läuft auf Hochtouren. Ice Tea, Apfelsaft und Farmerstängel werden verkauft. Die Waren werden von den Schülern selbst organisiert, eingekauft und die Einnahmen verrechnet. Der Pausenradio bereichert jeweils am Dienstag und Donnerstag die 10-Uhr-Pause. Schüler wünschen sich Songs, grüssen ihre Kolleginnen oder hören einfach die gute Musik. Am Besuchstag organisierte die SOH eine Cafeteria, in der sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen den Besuch versüssen konnten.



Die SOH betrieb am Besuchstag eine Cafeteria.

Doch im Moment bereitet sich die SOH zusammen mit dem 3. Jahrgangsteam der Halden intensiv auf den Schulsilvester vor. Das Motto

Musikschule Opfikon Wer selber Musik macht...



- ... kann sich besser konzentrieren
- ... lernt einen sozialen Umgang
- ... hat bessere schulische Leistungen
- ... findet eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- ... hat mehr Freude am Leben

Am 28. Januar 2008 beginnt das zweite Semester der Musikschule.
Anmeldungen nimmt die Schulverwaltung, Oberhauserstrasse 3, ab sofort entgegen:
Telefon 044 829 84 92; Fax 044 829 84 99
e-mail: maja.jenny@opfikon.ch

Melden Sie Ihr Kind vor Weihnachten an, und Sie machen ihm ein sehr sinnvolles Geschenk! Übrigens: Wir unterrichten Violine, Trompete, Saxofon, Sologesang, Keyboard, Kirchenorgel, Elektrische und klassische Gitarre, Schlagzeug und Klavier, besonders gesucht sind Anmeldungen für Querflöte, Posaune, Violoncello, Panflöte, Klarinette und Akkordeon! Mit gewissen Instrumenten kann schon im 1. Schuljahr begonnen werden, eine obere Alterslimite gibt es nicht.
Die Instrumente kann man kaufen oder mieten; wir Musiklehrerinnen und -lehrer beraten Sie gerne.

Auch Erwachsene sind willkommen, Ortsansässige profitieren sogar von einem Rabatt von 20%.

Wir sind auf dem Weg zu einer Gesundheitsfördernden Schule!

Gesundheit und Wohlbefinden fördern erfolgreiches Lernen, erfolgreiches Lernen führt zu Gesundheit und Wohlbefinden. Mit dieser Aussage von M. Baeriswyl, Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland, begann ein interessanter und lehrreicher Weiter-

bildungstag im Schulhaus Lättenwiesen in Glattbrugg.

Die Arbeitsgruppe Prävention bereitete sich mehrere Monate auf den Beitritt zum Kantonalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen vor.

Dafür mussten verschiedene Bedingungen erfüllt werden. Nachdem die Unterstützung der Schulbehörde, der Schulleitung und des ganzen Teams gesichert und ein Projektvorschlag ausgearbeitet war, unterzeichnete der Schulpräsident die

Beitrittserklärung. Als Einstiegsprojekt wurden im ganzen Schulhaus und in den angeschlossenen Kindergärten regelmässige Klassengespräche eingeführt.

Externe Fachleute leiteten und moderierten die Weiterbildung. Kompetent und praxisbezogen haben sie die TeilnehmerInnen in diese Unterrichtsform eingeführt und mit dem nötigen Hintergrundwissen vertraut gemacht. Da die Klassengespräche bereits seit den Sommerferien stattfinden, konnten in der Praxis entstandene Fragen geklärt und Probleme diskutiert werden.

In Klassengesprächen werden regelmässig, bestenfalls wöchentlich, im Sitzkreis Meinungen geäussert und diskutiert, Regeln ausgehandelt und Absprachen getroffen. Dadurch werden soziale Kompetenzen und kommunikative Fähigkeiten gefördert, welche im Lehrplan als verbindliche Ziele formuliert sind. Ausserdem ist in Paragraph 50 des neuen Volksschulgesetzes die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler verankert.



Der erste Weiterbildungstag stiess auf grosses Interesse.

Schulhaus Lättenwiesen Opfikon-Glattbrugg

Mitglied des Kantonalen Netzwerks
Gesundheitsfördernder Schulen
Zürich



Wir sind auf dem Weg zu einer
Gesundheitsfördernden Schule!

Das Kantonale Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Zürich ist ein Zusammenschluss von Schulen, die sich gegenseitig bei der Umsetzung von Projekten im Bereich Gesundheitsförderung unterstützen. Ziel ist es, die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Durch den Beitritt zum Netzwerk hat jedes Mitglied den Vorteil, sich mit anderen Schulen regelmässig austauschen und für Projekte finanzielle Unterstützung beantragen zu können. Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland hat die Kosten für den Weiterbildungstag im Primarschulhaus Lättenwiesen zur Hälfte übernommen und damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Projektes geleistet.

C. Allemann, Schulhaus Lättenwiesen

Fortsetzung von Seite 1

Der Steuerfuss steigt auf 96 Prozent

So fallen gemäss den Ausführungen von Paul Remund die ordentlichen Steuern schon in diesem Jahr um Fr. 4.8 Mio. tiefer aus als im Vorjahr. Besonders markant ist der Einbruch aber bei den aktuellen Steuerauscheidungen, die der Aktualität offensichtlich noch weiter hinterherhinken. In der Stadt Opfikon sind viele global tätige Firmen angesiedelt, deren Steuerdomizil sich aber anderweitig befindet. Als Standortgemeinde kann die Stadt Opfikon zwar auch vom Steuersegen profitieren, nur sind die so genannten aktiven Steuerauscheidungen anscheinend eine Wundertüte, die sich nicht so genau kalkulieren lässt. Zudem wachsen Grossfirmen gemäss den Ausführungen von RPK-Präsident Paul Remund heute vor allem im Ausland, wo sie auch ihre Gewinne hauptsächlich erzielen und versteuern. Für die Stadt Opfikon, deren Steuereinnahmen zu zwei Dritteln von juristischen Personen stammen, hat das einschneidende Folgen. Wenn sie nur auf die Steuereinnahmen der privaten Personen angewiesen wäre, würde sie aufgrund der hohen Sozialausgaben vermutlich zu den Empfängern des Finanzausgleichs gehören. Davon ist sie aber noch weit entfernt, auch wenn aufgrund des erdrutschartigen Einbruchs der Steuereinnahmen die Zahlungen an den Steuerkraftausgleich kräftig abnehmen, wie Paul Remund erklärte.

Stadtkasse fliesse. Deshalb wolle die grosse Mehrheit der RPK den Steuerfuss nur um 8 Prozent erhöhen. In diesem Sinne beantragte Paul Remund dem Gemeinderat, auf den Voranschlag 2008 einzutreten.

Finanzvorstand Werner Brühlmann konnte leider keinen Lichtstreifen am Horizont aufzeigen – im Gegenteil. Die Finanzlage sei dramatisch, erklärte er, und eine Steuerfusserhöhung unausweichlich, umso mehr als sie erst in zwei Jahren richtig greifen werde. Man habe es versäumt, in guten Zeiten Reserven zu schaffen, und deshalb gehe es jetzt mit den Finanzen stetig bergab. Natürlich beantragte auch Werner Brühlmann, auf den Voranschlag 2008 einzutreten, und das tat auch Leo Wehrli (SVP) im Namen seiner Fraktion, allerdings nicht ohne vorher darauf hinzuweisen, dass im Budget immer noch viel Fett am Knochen sei. Jörg Mäder (NIO) wunderte sich vorerst, dass die Steuereinnahmen so unberechenbar sind. Die heutigen Defizite stammten schon aus den Jahren 2004/05, erklärte er, und seiner Ansicht nach müssten Steuereinnahmen besser planbar sein. Auch Mäder beantragte im Namen der Fraktion SP/NIO auf den Voranschlag 2008 einzutreten.

Detailberatung

Wie schon in den vergangenen Jahren nahm Paul Remund die Behandlung der einzelnen Rechnungen beherzt in Angriff. Wie immer ausgezeichnet vorbereitet, beschränkte er sich aufs Wesentliche. Nur war sich die RPK in diesem Jahr offensichtlich nicht einig, und das führte in der Folge zu langwierigen Disputen. Meister der kurzen, prägnanten Rede waren leider nicht auszumachen, was auch eine schriftliche Aufarbeitung der Diskussionen verunmöglicht.

Konkret entschieden wurde Folgendes: Bei der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen beantragte die RPK im Einverständnis mit dem Stadtrat eine Streichung des Postens von Fr. 300 000 für die Verbreiterung des Trottoirs an der Cherstrasse. Darüber hinaus verlangte Albert Steffen (SVP) die Streichung des Beitrages an den Bahnhof Balsberg sowie der zwei Posten für die Fussgängerbrücken über die Glatt und die N20. Die Begründung von Walter Epli, dass die Stadt Opfikon für eine gute Erschliessung der Glattalbahnstation und der S-Bahn-Station Balsberg zu sorgen habe, stiess auch Erich Weidmann (GV) erneut sauer auf. Warum die Stadt Opfikon einen Drittel der Kosten für dieses Bauwerk übernehmen müsse, sei auch ihm ein Dorn im Auge, erklärte er. Die Haltestellen am Balsberg

lägen vollumfänglich auf dem Boden der Gemeinde Kloten und dienten zudem hauptsächlich den Mitarbeitenden am Flughafen. Warum der Stadtrat diese Ausgaben als gebunden bezeichne, sei ihm ebenfalls ein Rätsel. Schliesslich habe die Stadt Opfikon die Gemeinde Rümlang bei der Finanzierung des Bahnhof Glattbrugg auch nicht zur Kasse gebeten.

Wies scheint, hat es der Stadtrat versäumt, dem Gemeinderat den Beitrag von Fr. 2.3 Mio. an den Bahnhof Balsberg verständlich zu machen. Mit 24 zu neun Stimmen und einer Enthaltung wurde er auf jeden Fall aus dem Budget gestrichen. Das gleiche Schicksal erlitt die Fussgängerbrücke über die Glatt. Die dafür budgetierten Fr. 700 000 wurden mit 19 zu 14 Stimmen und einer Enthaltung ebenfalls gestrichen. Einzig die Brücke über die N20 blieb entgegen dem Antrag von Albert Steffen mit 17 zu 16 Stimmen bei einer Enthaltung ganz knapp in der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen erhalten. Und im Anschluss wurde die revidierte Rechnung mit 33 zu 1 Stimme genehmigt.

Wenig zu reden gab die Investitionsrechnung im Finanzvermögen. Sie wurde diskussionslos mit 34 Stimmen genehmigt. Auch die Laufende Rechnung wäre unter der Ägide von RPK-Präsident Paul Remund zügig über die Bühne gegangen. Es kam aber noch zu zwei Zwischenabstimmungen, die aus unterschiedlichen Gründen die Streichung einer von der RPK vorgeschlagenen Kürzung zum Ziel hatten. Heinrich Eberhard (SVP) wollte die vorgesehene Kürzung für die Revision der Gemeindeordnung rückgängig machen, und Hacı Pekerman (SP) beantragte die Streichung der Kürzung für die Dienstleistungen Dritter beim Integrationskonzept. Beide Anträge wurden wie der Antrag von Erich Suter (SVP), auf die Anschaffung eines Solarrasenmäherroboters zu verzichten, abgelehnt. Ohne weiteren Gegenvorschlag wurden die Kürzungsanträge der RPK beziehungsweise die Laufende Rechnung schliesslich mit 33 Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

Es führt kein Weg an einem höheren Steuerfuss vorbei

Eine Steuerfusserhöhung lasse sich angesichts der negativen Entwicklung des Finanzhaushaltes leider nicht vermeiden, stellte Paul Remund fest. Doch er forderte den Stadtrat nochmals auf, eine mögliche Verbesserung der Lage aufzudecken, falls sich die Zahlen seit dem RPK-Abschied verbessert hätten. Sonst beantrage die RPK mit 4 zu 1 Stimmen eine Erhöhung des Steuerfusses

um 8 Prozent. Finanzvorstand Werner Brühlmann konnte aber nach wie vor mit keinen besseren Aussichten aufwarten. Die Situation präsentiere sich im Moment eher noch schlechter als bei der Budgetierung, erklärte er. Doch dann schien sich die Situation doch noch zum Besseren zu wenden. Heinrich Eberhard (SVP) zählte so viele Optimierungsmöglichkeiten zur Einsparung der Kosten auf, dass daraus eigentlich ein Antrag auf eine Steuersenkung hätte resultieren müssen. Doch so ganz schien auch die SVP ihren Vorschlägen

nicht zu trauen. Eberhard beantragte eine Erhöhung des Steuerfusses um 5 Prozent. In der Abstimmung schwang aber der Antrag der RPK ganz klar obenauf. Der Steuerfuss wird demzufolge um 8 Prozent auf 96 Prozent erhöht. Die Schlussabstimmung war dann nur noch eine Formsache.

Der Gemeinderat genehmigte den revidierten Voranschlag 2008 und eine Gemeindesteuer von 96 Prozent für das kommende Jahr mit 33 Stimmen bei einer Enthaltung. /ch

Fluglotsen gegen den «Gekröpften»

Der Berufsverband der Zürcher Flugverkehrsleiter Aerocontrol, der rund 200 Mitglieder vertritt, spricht sich aus Gründen der Sicherheit gegen die Einführung des gekröpften Nordanflugs am Flughafen Zürich aus. Dieses Anflugverfahren Nordanflug ist nach Auffassung von Aerocontrol mit zahlreichen Sicherheitsproblemen verbunden.

So wird festgehalten, der Sichtanflugteil sei fliegerisch höchst anspruchsvoll und stelle vor allem ortsunkundige Piloten nach einem langen Nachtflug vor grosse Herausforderungen. Angesichts der Tatsache, dass in Zürich vier funktionsfähige und zuverlässige Präzisionsanflugssysteme (ILS) zur Verfügung stehen, werde mit dem gekröpften Nordanflug ein absolut unnötiges Fehlerrisiko in Kauf genommen, schreibt der Berufsverband.

Zum anderen bedeutet dieses ungewöhnliche Anflugverfahren auch für die Flugverkehrsleiter eine enorme Mehrbelastung. In der Medienmitteilung heisst es, die Zürcher Lotsen hätten bereits heute einen der komplexesten Lufträume Europas zu kontrollieren.

Eine Absenkung des Sicherheitsniveaus, wie sie dieses ausschliesslich politisch motivierte Anflugverfahren mit sich bringt, ist für Aerocontrol nicht akzeptabel. Nur einfache und überschaubare Flugbetriebsverfahren können die grösstmögliche Sicherheit der Luftfahrt am Flughafen Zürich auf Dauer gewährleisten, stellt Aerocontrol abschliessend fest.

Die Einwände des Zürcher Fluglotsenverbandes gegen den gekröpften Nordanflug sind zweifellos ernst zu nehmen. Erstaunen mag auslösen, dass die Fluglotsen ihre (verständlichen) Befürchtungen erst jetzt in die Diskussion

einbringen. Viele Kritiker bezeichneten schliesslich den gekröpften Nordanflug von allem Anfang an als ein «Gemorkse», das einer vernünftigen Sicherheitsphilosophie widerspricht, die auf möglichst einfachen An- und Abflugverfahren aufbaut. Das für die Ausarbeitung des gekröpften Nordanflugs verantwortliche Flugsicherungsunternehmen Skyguide verzichtet auf eine Kommentierung der Stellungnahme der Zürcher Flugverkehrsleiterinnen und -leiter. /as

Unique berichtet

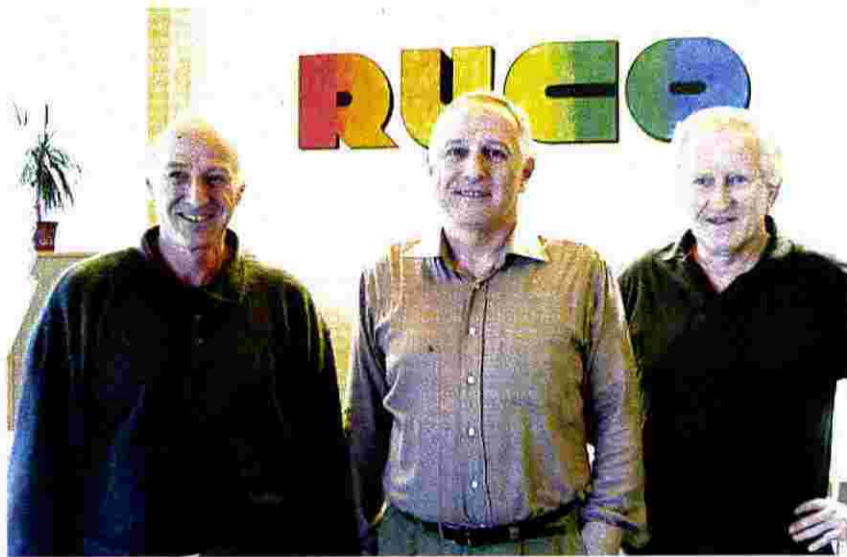
Am Flughafen Zürich ist zurzeit die Ausstellung «Exciting Times» zu sehen. Bis zum 13. Januar wird das Phänomen Zeit genauer unter die Lupe genommen. Daneben präsentieren führende Schweizer Uhrenhersteller ihre neuen Kollektionen. Dies ist die zweite Ausstellung im Rahmen der Reihe «Best of Switzerland».

Am Stand beim Check-in 2 beginnt eine imposante Zeitreise über 18 Stationen zu den Höhepunkten der Schweizer Uhrenmacherei:

1941 370 Passagiere sind im Oktober 2007 am Flughafen Zürich abgeflogen, angekommen oder umgestiegen. Gegenüber Oktober 2006 entspricht dies einem Plus von 8.6 Prozent. Die Anzahl Umsteigepassagiere nahm im Oktober 2007 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 17.1 Prozent auf 633 518 zu. Die Lokpassagiere nahmen im gleichen Zeitraum um 5.6 Prozent auf 1 301 494 zu. Die Anzahl Flugbewegungen lag im Oktober 2007 bei 23 674, 5% höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Anzahl Passagiere pro Flug erhöhte sich von 94 auf 97. /as



90 Jahre farbige Innovation aus Glattbrugg



Die erfolgreiche RUCO-Führung v.l. Emil Tobler, Heinz Tobler und Ruedi Anliker.

Die 1917 gegründete Glattbruggener Firma Rupf & Co. AG, Farben & Lacke (RUCO) ist 90. Seit mehr als 20 Jahre ist sie auch Mitglied im Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg. Bei RUCO werden die Lacke und Farb-Produkte nicht nur in den eigenen modernsten Produktionsanlagen hergestellt, sondern auch im firmeneigenen Labor entwickelt. Bei der Entwicklung wie auch bei der Produktion wird eben soviel Wert auf die Kundenbedürfnisse gelegt wie auf höchste Umwelt- und Sicherheitsansprüche.

Das Unternehmen verfügt zur Zeit neben dem Hauptsitz Glattbrugg mit dem Labor und den Produktionsanlagen noch über drei weitere Verkaufsstellen in der Schweiz (Wetzikon, Kreuzlingen und Lausanne) und auch eine in Deutschland (Dresden). In der Schweiz nimmt das Unternehmen immerhin den fünf- bis sechstgrössten Marktanteil für sich in Anspruch. RUCO beschäftigt über 90 Mitarbeiter, davon etwa 75 in Glattbrugg und bildet heute einen Lehrling im Verkauf – und zwei im kaufmännischen Bereich aus. Mit den geplanten neuen Labors wird man in Zukunft auch wieder Lehrstellen für Laboranten anbieten können.

Seit 1985 wird die Firma im Dreier-team geführt. Es sind dies, Heinz Tob-

ler, kaufmännische Leitung, sein Bruder Emil Tobler, technische Leitung und Ruedi Anliker, verantwortlich für die Forschung und Entwicklung im Betrieb. Die Geschäftsführung ist mit dem Standort Glattbrugg sehr glücklich. Auch im Industriequartier an der Eichstrasse 42 fühlt man sich sehr wohl. Die aktuelle Planung des modernen Hochregallages mit neuen Labors, Mischerei und zusätzlichen Büros, belegt dabei klar das positive Bekenntnis zum Standort Glattbrugg. Man schätzt auch den Gewerbeverein als lokales Kontakt- und Beziehungsnetz und besucht gerne Veranstaltungen wie z.B. den Kontaktlunch mit der Stadt Opfikon, der kürzlich im Hotel Renaissance stattfand.

Wir vom Gewerbeverein möchten der Rupf & Co. AG und ihrer Geschäftsleitung ganz herzlich zum 90-Jahr-Jubiläum gratulieren. Wir haben mit RUCO eine starke innovative Firma unter uns, die nach wie vor hochwertige Produkte ausschliesslich bei uns in Glattbrugg entwickelt, produziert und vertreibt. Wir bedanken uns für die treue Mitgliedschaft und wünschen weiterhin einen solchen erstklassigen Erfolg.

Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg,
www.gvog.ch
Thomas Knöri

Lionsclub Kloten

Grütbänzen für die Kinder aus Tschernobyl



Der Verkauf von Glühwein und Grütbänzen hat einen schönen Erlös gebracht.

Am Chlausmarkt in Opfikon haben die Mitglieder des Lionsclub Kloten (Kloten/Opfikon/Bassersdorf) Grütbänzen und Glühwein verkauft, um mit dem Erlös den Aufenthalt von 40 Kindern aus Tschernobyl im nächsten Sommer zu unterstützen.

Aber zuerst der Reihe nach: Drei Tage vorher hatte man sich bei der Firma Fleischli in Niederglatt eingefunden, um in das Geheimnis des Grütbänzenbackens eingeführt zu werden. Mit viel Begeisterung und Gestaltungskraft entstanden unter kundiger Leitung 120 fein duftende Koblöde. Gespannt erwarteten die Lions den Chlausmarkt-

Sonntag in Opfikon, wo über den effektiven Marktwert entschieden wurde. Von Beginn weg fanden die Bänzen einen sehr erfreulichen Anklang und bereits um 15 Uhr wurde der letzte noch versteigert. Mit Glühwein fand der Anlass seinen guten Abschluss. Der Chlausmarkt hat für einen guten Zweck einen schönen Erlös gebracht, der vom Lionsclub anschliessend noch aufgerundet wurde.

Der diesjährige Erfolg ist auch dank den Sponsoren Fleischli und Hirzel Haustechnik AG zustande gekommen. //hh

Swissair Voices und Orchester Flughafen Zürich

Festliche Klänge



Swissair Voices und Orchester Flughafen Zürich mit einem speziellen Adventskonzert.

Ein typisches Adventskonzert bieten Ihnen das Orchester Flughafen Zürich und der Chor «Swissair Voices» nicht an, dafür einen wunderbaren Reigen rassischer, beschwingter, sinnlicher und besinnlicher Melodien. Im ersten Teil werden Stücke von italienischen Komponisten dargeboten, u.a. mit Opernchören von Verdi.

Als Erstes der Triumphmarsch aus «Aida», und am Schluss der Gefangenchor aus «Nabucco». Dazwischen erklingen Kostbarkeiten wie «Caro mio ben» von Giordani.

Der zweite Teil ist der leichten Muse gewidmet, mit Orchester-Potpourries von Arthur Beul und Fred Raimund. Schwungvoll vorgetragen werden Melodien aus dem «Weissen Rössli» von Ralph Benatzky. Mit dem amerikanischen Lied «Santa Claus is coming» endet das offizielle Programm.

Das Orchester Flughafen Zürich, unter der Leitung von Reto Parolari und die Swissair Voices mit ihrem Dirigenten Claudio Danuser, freuen sich auf Ihren Besuch.

Kein Vorverkauf, Kollekte.

Konzertdaten in der zweiten Adventswoche:

7. Dezember, 20 Uhr: Aula Kantonschule Rämibühl, Rämistrasse 58, Zürich

8. Dezember, 20 Uhr: reformiertes Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3, Winterthur Stadt

9. Dezember, 17 Uhr: Doktorhaus (Saal), alte Winterthurerstrasse 31, Wallisellen

Tiermedizin

Angst bei Katzen

Die Katze verhalf schon den Ägyptern ihre Kornvorräte vor Mäusen zu schützen. Mittlerweile unterstützt sie Millionen von Menschen bei der Bekämpfung der Einsamkeit. Sie lebt heute vielfach nicht mehr unter freiem Himmel, sondern in Wohnungen, wo ihr natürliches Verhalten zum Teil nicht ausgelebt werden kann. Angstverhalten kann dessen Folge sein.



Katzen fliehen meistens vor Hunden, oder erstarren bei Schreck. Ein Angriff kann auch in Erwägung gezogen werden. Grundsätzlich ist Angst eine normale, lebenserhaltende Reaktion auf irgendwelche Reize. Wenn die Katze es mit der krankhaften Angst zu tun hat, werden normale Reize zum Problem und es kommt zu Nebenreaktionen wie Hammarkieren, Aggression gegen Menschen oder gar Depressionen. Natürlich sollte auch bei Katzen immer ausgeschlossen werden, dass z.B. keine Blasenentzündung oder Knochenschmerzen bestehen, die dem Tier ein normales Verhalten verunmöglichen. Hat die Katze Schmerzen beim Urinieren, kann sie dies mit dem Kistchen in Verbindung setzen und andere Plätze suchen für die schmerzhafteste Handlung. Genauso wird sie ein Kistchen meiden, das beim Reinsteigen zu Schmerzen führt.

Möpsli hat Angst

Möpsli, der vierjährige Tiger lebt in einer 3-Zimmer-Wohnung im 4. Stock, zusammen mit Bea, einer siamesischen Katze. Er schläft viel, weckt aber seine Leute regelmässig mit lautem Miauen um 5 Uhr morgens. Er langweilt sich offensichtlich.

Er hat Angst vor Geräuschen: sobald es auf dem Balkon etwas lärmig wird, verzieht er sich blitzartig unters Sofa. Anfangs war es nur bei Blitz und Donner, mittlerweile verschwindet er bei jedem Laut. Auch wenn Kinder unten im Garten schreien. Zudem hat er angefangen die Wände zu kratzen und seine Besitzer vom Kratzbaum aus anzufallen. Möpsli lebt in dauernder Unruhe, es könnte ja irgendwo laut werden, und er will bereit sein zu fliehen. Dies ist ein Stresszustand, den er mit Kratzen und Aggressionen gegen seine Leute abzubauen versucht. Zusätzlich können Katzen in solchen Fällen ver-

mehrt speicheln, zittern... Möpsli braucht dringend ein Medikament (Homöopathie oder Schulmedizin), das ihm Ruhe verschafft. Dazu braucht er eine Verhaltenstherapie: er soll lernen, dass Lärm auch mit angenehmen Situationen verbunden sein kann, er muss beschäftigt werden* und sehr laute Geräusche sollten vermieden werden.

*Der Pipolino hat sich als absoluter Hit erwiesen. Dank dem Beschäftigungsspielzeug wurde Hunderten von gelangweilten, depressiven oder gar aggressiven Katzen das Leben in ein lebenswertes Abenteuer umgewandelt. Mehr Infos unter www.reiwald.ch/Katzen.

Die siamesische Katze Bea reagiert ganz anders. Sie spielt viel mit herumliegenden Papierknäuel und kann durch die ganze Wohnung rasen. Sie miaut selten und scheint ganz zufrieden. Dies zeigt, wie stark jedes Individuum, auch bei Katzen, bei gleicher Umgebung ganz unterschiedliche Verhalten zum Vorschein bringt. Deshalb ist es so wichtig, auch diese Tiere individuell und spezifisch auf ihre Reaktionsart zu behandeln.

Puffi ist verwirrt

Die Hauskatze Puffi setzt seit einiger Zeit Kot ab aufs Bett ihrer Besitzer. Sie schleicht den Wänden entlang und ist aussergewöhnlich aufmerksam. Niemand weiss, woher dieses seltsame Verhalten kommt. Bei Besuch verkriecht sie sich im Bad und kommt nicht mehr wie früher nach einiger Zeit heraus. Es stellt sich nach eingehendem Gespräch mit den Besitzern heraus, dass ihr Kistchen seit einigen Monaten auf dem Balkon ist. Es stank zu sehr, um es in der kleinen Wohnung zu belassen. Für Puffi war dies scheinbar eine grosse Verletzung ihrer Katzenwürde. Sie wurde gezwungen, ihre Bedürfnisse in der Kälte zu erledigen.

Nachdem ein kleines Kistchen ins Bad gestellt wurde und die Besitzer sich angestrengt es jeden Tag zu reinigen, gab es keinen Kot mehr auf dem Bett und Puffi entspannte sich langsam ihrer Umwelt gegenüber.

In diesem Falle war nur die Umgebung für das auffällige Verhalten der

Katze verantwortlich. Indem diese Umgebung katzenfreundlich gestaltet wurde, verschwanden auch Puffis schlechte Manieren. Hier hat Puffi mit Kotabsatz reagiert. Sie hätte sich aber genauso die Haare ausreissen oder die Wohnung mit Urin markieren können.

Sehr oft verwandelt sich bei Katzen Verwirrung zu Angst und Angst zu Depression oder Hyperaggression, wenn lange nicht gehandelt wird. Schläft also ihre Katze 24 Stunden oder greift sie ihre Waden an, wenn sie um die Ecke kommen, reisst sie sich die Haare vom Bauch oder vom Nacken, ist eine Verhaltenskonsultation unumgänglich. Vielleicht braucht Ihre Katze auch nur ganz einfach eine Beschäftigung, die ihrer würdig ist – ein Pipolino?

Verhaltensauffälligkeiten sollten genauso wie Herz- oder Nierenkrankheiten angegangen werden: systematisch und ernsthaft. Denn das Leid dieser Katzen ist gross: gefangen in Ihrem Spannungszustand finden sie keine Ruhe. Ihr Umfeld erlaubt es ihnen nicht sich die Zeit wie Katzen zu vertreiben (im Freien wird eine Katze bis zu 100 Jagdversuche pro Tag ausführen!).

Oftmals wird der Tierarzt in dem Leiden eine körperliche Ursache finden. Dann sollten, je nachdem, Körper und Verhalten behandelt werden, da sich in der Zwischenzeit meistens Teufelskreise entwickelt haben: die Gelenkarthrose verursacht Schmerzen und Angst, diese wiederum führt zu Ausschüttung besonderer Botenstoffe im Körper, was wiederum die Arthrose unterhalten kann.

Dr. Dounya Reiwald ist Tierärztin mit Spezialgebiet Homöopathie und Verhaltensmedizin (Tierpsychiatrie) in Zürich. www.reiwald.ch

Dr. med. vet. Dounya Reiwald

12. Dezember ist Tag der offenen Tür! Lassen Sie Akuterkrankungen gratis homöopathisch behandeln von 9-12 und 14-16. Und nehmen Sie bei Konsultationsvereinbarungen ein Geschenk mit nach Hause.

Der Besuch der alten Dame im Schulhaus Halden

Wenn alte Damen jung sind

Intensive Proben stehen auf dem Lehrplan zweier Klassen der Oberstufe Halden. Der Besuch der alten Dame, Dürrenmatts Theaterstück über Gier und die Macht des Geldes, begleitet die Schüler seit Wochen.



... und immer wieder von vorn.



Natasa, Remo, Arianna und Lukas im Auto.

Auf Pulten sitzen sie, die Schüler von Jasmin Brun und Roman Bertonec, auch auf dem Boden, ein kleines weisses Buch in den Händen. Vor der Wandtafel bewegen sich die Akteure, Claire Zachanassian, Toby und Roby, III und die immer anwesenden Medienleute. Genau beobachtet werden sie von denjenigen, die momentan nicht am Theaterspielen sind. «Rücken!» «Lauter!», so tönt es plötzlich während der Proben. Der Text sitzt, aber das Sprechen ins Publikum und nicht irgendwo in die Kulissen muss geübt werden.

Ist die Szene vorbei, wird sofort das Feedback der Zuschauer erwartet. Auch dies eine wichtige Erfahrung, lernen zu kritisieren im positiven Sinn und Kritik als Verbesserungsvorschlag anzunehmen. Text zu lernen ist eine Sache,

ihn aber in Verbindung mit Gesten, Mimik, Stimmlagen und Bewegungen auf die Bühne zu bringen, eine ganz andere. Auch darum ist die ehrliche Meinung der zuschauenden Schüler enorm wichtig.

Der Entschluss, ein Theater aufzuführen

Mitte September diesen Jahres entstand im Unterricht die Idee, dieses Stück nicht nur zu lesen, sondern auch als Theaterstück aufzuführen. Die Rollen wurden nach Wunsch und natürlich Geschlecht verteilt, die Proben begannen. Jede Woche wurde ein Akt auswendig gelernt. Je näher der erste Aufführungstermin kam, desto intensiver wurde geprobt. Von fünf Stunden bis zu

fünf Tagen in der Woche. Diese Aufführungen dienen allen, meint Jasmin Brun: Der Oberstufe mit verbesserter Schulhauskultur, der Zusammenarbeit mit anderen Klassen und Klassenlehrern und das Koordinieren der Proben mit dem Lehrplan. Aber auch für die mitspielenden Schüler birgt dieses Projekt grosse Vorteile, es fördert die Persönlichkeitsfindung und das Sozialverhalten und hilft auch Scheu zu überwinden, sich vor andern zu präsentieren.

Der Besuch der alten Dame eignet sich besonders gut für eine Schulaufführung, weil viele handelnde Personen auftauchen. Alle Klassenmitglieder sind mit einbezogen. Es wird ihnen äusserst schwer fallen, nach dieser intensiven Zeit mit unzähligen Probestunden, wie-

der in den normalen Schulalltag zurückzufinden.

Vershoben

Das Datum der ersten Aufführung rückte näher, aber bei den ersten Bühnenproben stellte sich heraus, dass das Spiel im Klassenzimmer und das auf der Bühne zwei vollkommen verschiedene Paar Schuhe sind.

Es soll ja kein Kindertheater werden. Anstatt einer Aufführung waren also zusätzliche Bühnenproben angesagt. Wann muss der Vorhang zu, wo sollen wann welche Requisiten hingestellt werden. Wo sind diese überhaupt? Auch muss lauter gesprochen werden, zuhinterst im Saal sollte der Text verstanden werden. Intensiv wird alles besprochen,

wiederholt, verbessert, es ist eine Freude, den engagierten Schülern und Schülerinnen zuzusehen. Mit Feuereifer sind alle dabei, der Text ist schon länger gespeichert in den Köpfen, es geht um Feinheiten.

Yvonne Ehrensberger spielt genial, ob sich hier eine Schauspielkarriere anbahnt? Auch die andern sind grossartig und den Aufführungen steht somit nichts mehr im Weg.

Die Aufführungen für Eltern finden am 11. und 13. Dezember, jeweils von 19 bis 22 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Halden statt.

Die Schüler würden sich riesig über einen Grossaufmarsch von Eltern, Verwandten und Freunden freuen. /rm



Ein Weihnachtskonzert der besonderen Art

Das Weihnachtskonzert der Zwirni-Band ist mittlerweile zur Tradition geworden. Dieses Jahr findet es am Dienstag, den 11. Dezember, um 19 Uhr in der katholischen Kirche St. Anna in Glattbrugg statt. An diesem Konzert beteiligt sich erstmals auch die Jugendgruppe von insieme-zwirniträff. Der Anlass ist öffentlich und richtet sich an ein Publikum, das sich gerne in eine etwas andere Welt entführen lässt. Ab 18 Uhr findet im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses an der Wallisellerstrasse 20 für alle Interessierten ein Apéro statt.



Am Weihnachtskonzert in der kath. Kirche beteiligt sich zum ersten Mal die Jugendgruppe von insieme-zwirniträff.



Schon bei den Proben merkt man, wie die jungen Leute mit Begeisterung mitwirken.

Die Musizierenden der Zwirni-Band besuchen einmal wöchentlich die Musikprobe bei insieme-zwirniträff, Elternverein und Freizeitclub zur Förderung von Menschen mit einer geistigen Behinderung in Glattbrugg. Die Band hat in den langen Jahren ihres Bestehens ein sehr beachtliches und vielseitiges Repertoire aufgebaut, zu dem auch eine grosse Anzahl an Weihnachtsmelodien gehört. Gespielt wird mit Blockflöten und mit unterschiedlichen Rhythmus-

und Saiteninstrumenten. Natürlich verfügt die Band auch über eine Sängerin. Bandleiterin ist Charlotte Wiget. Diese Rolle scheint der ausgebildeten Klavierlehrerin auf den Leib geschrieben. Mit viel pädagogischem Geschick führt sie die Musizierenden von Erfolg zu Erfolg. Sie findet immer den richtigen Umgangston und weiss, wie sie motivieren kann und was sie fordern darf. Charlotte Wiget leitet die Band vom Klavier aus. Temperamentvoll greift sie

in die Tasten und spornt damit die Bandmitglieder zu Höchstleistungen an. Unterstützt wird sie von Keyboardlehrer Stefan Natter und von Claudia Aschwanden, Co-Leiterin von insieme-zwirniträff, die auf ihrem Saxofon gekonnt begleitet.

Seit vier Jahren führt insieme-zwirniträff auch eine Musikgruppe für Jugendliche mit einer geistigen Behinderung. Sie umfasst gegenwärtig zehn Mitglie-

der im Alter von 12-18 Jahren. Der Unterricht, ebenfalls geleitet von Charlotte Wiget, stellt hohe Anforderungen. Hier geht es zunächst einmal darum, den Puls der Musik zu erfassen und das gegenseitige Hinhören zu fördern, was den Jugendlichen nicht immer leicht fällt. Es ist für sie eine grosse Herausforderung, sich nun erstmals an einem Weihnachtskonzert zu beteiligen. Das Adventskonzert ist für die erwachsenen wie auch für die jugendlichen Band-

mitglieder der Höhepunkt des Jahres. Immer wieder betonen sie, wie sehr sie es geniessen, wenn die Zuhörer applaudieren oder gar mitklatschen. Sie hoffen deshalb auf ein zahlreiches Publikum, das sich von ihrer unverfälschten Musizierlust bezaubern lässt.

Die Zwirni-Band kann übrigens für Festanlässe engagiert werden. Auskunft erteilt Telefon 044 810 81 01. /ul



Hallenturnier Kloten

Am 1. und 2. Dezember fand in Kloten das alljährliche Hallenturnier in der Rüebisbachhalle statt.

Unter den ca. 62 teilnehmenden Mannschaften waren auch unsere Ea- (Leitung Ciri Pante und Dejan Vukic) und Da-Junioren (Leitung Sasa Stevanovic) mit dabei.

Beide Mannschaften lieferten ein schönes Turnier. Viele Tore wurden geschossen und beide Mannschaften überstanden ihre Qualifikationsrunden erfolgreich. Leider reichte es nicht, ins Finale zu gelangen, aber die Trainer waren trotzdem mit der Leistung ihrer Jungs sehr zufrieden. Die Jungs zeigten grossen Einsatz und Siegeswillen. Es hat halt für den Sieg nicht gereicht, aber wie wir alle wissen, es geht nicht

nur um den Sieg. Wir wollen und erwarten sauberen und fairen Fussball von Jungs, die Spass am Fussball haben und dies auch zeigen. Und genau das haben die 10- bis 12-jährigen Jung-Fussballer auch gezeigt.

Es folgen noch einige Auswärts- und Heimturniere (Chlausturnier am 9. 12.07, Hallenturnier Glatthbrugg am 19./20.01.08 oder auch das Auffahrtsturnier (1.05.07). Also noch viele Gelegenheiten beim Sport Spass zu haben, sich mit anderen Mannschaften zu messen und um guten Fussball zu zeigen.

Alper Altintas



Nach überstandener Qualifikationsrunde reichte es unseren Ea-Junioren leider nicht, ins Finale zu gelangen.



UHC Opfikon-Glatthbrugg

Zwei klare Niederlagen

Herren II, 3. Liga, Kleinfeld:

UHC Opfikon Glatthbrugg II - Apocalypse Zürich 7:13 (2:5)

UHC Opfikon-Glatthbrugg II - Rami.ch Floorball Zürich 5:11 (3:5)

UHC Opfikon-Glatthbrugg: Rizk Nader, Schröder Rico, Boll Daniel, Holenstein Claudio, Ladner Sebastian, Plüss Stefan, Plüss Thomas, Altorfer Ueli, Wipf Roger

Nach dem ersten Punktgewinn der letzten Runde gingen wir mit hohen Erwartungen an unser erstes Spiel. Zum ersten Mal spielte Nader Rizk im Tor und für alle war klar: Heute wollen wir gewinnen. Trotz allen Bemühungen möglichst von Beginn weg wach zu sein, mussten wir schon kurz nach Spielbeginn den ersten Gegentreffer hinnehmen und kurz darauf auch noch den zweiten. Es folgten dann noch weitere Treffer der gegnerischen Mannschaft. Erst kurz vor der Pause konnte Daniel Boll einen Freistoss erfolgreich zum 1:5 verwerten. Zur Pause stand es 2:5.

Es war jetzt allen bewusst, dass der Start wieder verschlafen wurde und dass wir in der zweiten Halbzeit unbedingt darauf achten mussten, keine Schüsse mehr aufs Tor zuzulassen. Doch auch in der zweiten Halbzeit landeten die ersten Treffer in unserem Netz. Zudem erhielten wir noch eine 2-Minuten-Strafe wegen Stockschlags, welche unser Gegner sofort ausnutzte. Die Überzahlssituation auf unserer Seite konnten wir hingegen nicht nutzen, was auch auf ein eher dürftiges Powerplay-Spiel zurückzuführen war. Unser Toreschiessen beschränkte sich hauptsächlich auf Freistösse. Von den sechs Toren, die wir in diesem Spiel geschossen haben, stammten drei aus Freistössen und das war vermutlich auch das Beste an unserem Spiel.

Roger Wipf



Am Sonntag, 9. Dezember findet das diesjährige Chlausturnier statt



Mit grossem Stolz blickt der FC Glatthbrugg auf viele vergangene Chlausturniere zurück. Auch dieses Jahr findet der Anlass wieder in der Turnhalle Lättenwiesen statt. Engagiert sind alle F-, E-, D- und C-Junioren.

Um 9 Uhr werden die Mannschaften gebildet. Ziel ist es, gut durchmischte Mannschaften zu haben. Klein und Gross sollen gemeinsam den Sieg erringen. Sollte es auch zum Sieg nicht reichen, wichtig ist, dass ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Junioren entsteht. Tore von unseren Kleinsten (F-Junioren) werden wie üblich doppelt gezählt.

Wir haben am diesjährigen Chlausturnier einen Überraschungsgast, den wir nicht namentlich nennen wollen, aber er hat uns sein Kommen fest zugesichert und wird wohl auch seinen grossen Sack voller Überraschungen mitbringen.

Die Festwirtschaft darf selbstverständlich nicht fehlen und somit steht einem erfolgreichen Turnier nichts mehr im Wege. Wir hoffen natürlich, dass möglichst viele Eltern und Verwandte dieses Turnier verfolgen werden und unsere Junioren aktiv unterstützen. Die ersten Spiele beginnen um 10.15 Uhr; der Spielbetrieb wird voraussichtlich bis 18 Uhr dauern.

Alper Altintas



Not oder nötig

Opfikon-Glatthbrugg, samt den Bahnstationen, ist mausarm an öffentlichen WC-Anlagen. Soviel mir bekannt ist, gibt es eine an der Dorfstrasse 56 in Opfikon, äusserste Ecke links, und im Friedhofgebäude. Weiss man das, wenn man es braucht? Gut gibts noch den See und die Glatt.

Otto Hauri, Glatthbrugg

Leserbrief vom 29. November

«Verschwendet Opfikon Steuergelder»

Mit Interesse habe ich den Leserbrief von René Strub im letzten Stadt-Anzeiger gelesen. Es hat mich doch sehr gefreut, dass meine Zeilen zum Nachdenken bewegt haben.

Der Schreiber kommt auf die Erneuerung der Tennisanlage Opfikon und Bewilligung eines Beitrages von Fr. 733 000.- zu sprechen. Ich möchte dabei nochmals erwähnt haben, dass ich nach wie vor überzeugt bin, dass nicht nur der Stadt- und Gemeinderat, sondern auch die Geschäftsprüfungskommission (GPK) und Rechnungsprüfungskommission (RPK) als gewählte Milizpolitiker ihre Verantwortung wahrnehmen.

René Strub scheint aber entgangen zu sein, dass unser Gemeinde-Parlament von den stimmberechtigten EinwohnerInnen der Stadt Opfikon gewählt worden ist. Sie haben uns bei den letzten Wahlen gewählt und ihr Vertrauen ausgesprochen. Ein Vertrauen, dass wir im Übrigen nach bestem Wissen und Gewissen sehr ernst und gewissenhaft wahrnehmen.

Genau dieses Parlament hat einen Gegenantrag zur Tennisanlage Opfikon mit 28 zu 3 Stimmen abgelehnt und dem Antrag der GPK zugestimmt. Aus solch eindeutigen Abstimmungsergebnissen kann aber keineswegs abgeleitet werden, dass unser Parlament Gelder verschleudert. Solchen Abstimmungen geht immer eine seriöse Kommissionsarbeit voraus. Ebenso fundierte Diskussionen in den Fraktionen aller Parteien. Unser Gemeinderat entscheidet nicht leichtfertig an einem Abend!

Der Schreiber stellt sicher für den nicht informierten Bürger eine berechtigte Frage: «Wieso kommt das Parlament überhaupt dazu, einem privaten Sportclub einen solchen Betrag zur Verfügung zu stellen?» Einerseits weil das Grundstück dem Tennisclub im Bau-recht überlassen wurde, andererseits weil diese Zone wegen des nahen Flughafens keinen Spielraum für eine andere Nutzung zulässt. Der aufmerksame Leser, welcher auch den Antrag der GPK gelesen hatte, konnte daraus entnehmen, dass einige positive Punkte für das Geschäft sprachen.

Das Parlament nimmt seine Aufgabe ernst und jedes Geschäft wird mit der nötigen Sorgfalt behandelt. Da geht es schlussendlich nicht um die rechte oder linke Seite der politischen Zugehörigkeit, sondern in erster Linie um das Wohl unserer Stadt. Das will jeder Einzelne von uns, nur der Weg dorthin ist halt nicht immer der gleiche und nicht sehr einfach.

Die gleiche Frage, die der aufmerksame Schreiber beim Tennisclub gestellt hat, könnte auch beim Kunstrasenfeld (durch das Parlament im 2004 bewilligt) gestellt werden. Ich bin kein Fussballfan und habe seinerzeit bei diesem Geschäft auch zugestimmt, aber vielleicht ist René Strub ein eingeleiteter Fussballfan – die Euro 2008 lässt grüssen!

Es lief gar nichts schief, lieber Herr Strub. Zum besseren Verständnis: Nehmen Sie auch ab und zu an den öffentlichen Gemeinderatssitzungen teil? Engagieren Sie sich gar in einer Partei für das Wohl der Stadt? Wie oft infor-

mieren Sie sich über das Internet auf der Homepage der Stadt Opfikon über die laufenden Geschäfte des Parlamentes? Es ist nicht immer leicht, den knapp 13000 EinwohnerInnen alles Recht zu machen, aber mit einem gezielten Engagement lernt es sich die kommunale Politik besser zu verstehen!

Vielen Dank für Ihren Leserbrief. Ich freue mich über kritische Leser. Doch leider gibt es davon viel zu wenig.

Beatrix Jud
Gemeinderätin und Mitglied der RPK



1. Stufe Meute Creek

Es ist Chlawee, weitere Infos im Internet

2. Stufe Meute Infraroti Fledermüts

Samstag: Antreten: 13 Uhr, Bhf. Walli-sellen

Sonntag: Abtreten: 17 Uhr, Bhf. Walli-sellen

Mitnehmen: Chlaussäckli, Fr. 45.- Lagerbeitrag und normales Lagergepack

Begegnungs- und Tanznachmittag...

... für fröhliche Menschen über 50.

Die nächste Veranstaltung findet wiederum im Stadtsaal Schluefweg in Kloten statt, und zwar am 19. Dezember, von 14 bis 17.30 Uhr mit dem Duo Von-tobel-Mock Damen- und Herrenwahl. Eintritt nur Fr. 10.-.

Veranstalter ist die Kulturkommission Kloten.

OFFENE STELLE

Schweizer Lack- und Farbenfabrik (Familienbetrieb) sucht per sofort eine

Mitarbeiterin für Registratur und Briefpostversand (50% Stelle)

Aufgaben: Registraturarbeiten (Einordnen von Belegen, Rechnungen etc.), Einpacken (mit automat. Kuvertiersystem) und Frankieren der Briefpost.

Bedingungen: selbstständig, zuverlässig, freundlich, Erfahrung im administrativen Bereich, sehr gute Deutschkenntnisse.

Wir bieten interessante und abwechslungsreiche Stelle bei zeitgemässer Entlohnung.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungs-Unterlagen.

RUPF + Co. AG. Lack- + Farbenfabrik, Eichstrasse 42 8152 Glatthbrugg
Telefon 044 809 69 69

Fust und Eschenmoser

Gute Beratung und Tiefpreisgarantie!

Tiefe Preise im Fust!

Waschmaschine

nur 499.-

Tiefpreisgarantie!

PRIMOTEQ WA 16.1

• 5 kg Fassungsvermögen

Art. Nr. 105009

50 CHF RÜCK-ERSTATTUNG

nur 339.90

vorher 389.90

Rückerstattung 50.-

BRAUN 7-730 black

• Top-Linie von Braun

Art. Nr. 680337

Sonntagsverkauf!

Info unter 0848 559 111 oder www.fust.ch

Beim Kauf eines Kaffeevollautomaten ab 499.-! Jeden Monat 500 g Kaffee GRATIS!

nur 499.-

vorher 799.-

Sie sparen 37%

SIEMENS TK 52001

Art. Nr. 139772

*Details unter www.fust.ch

FUST - UND ES FUNKTIONIERT:

• 5-Tage-Tiefpreisgarantie* • 30-Tage-Umtauschrecht* • Mieten statt kaufen • Occasionen und Vorführmodelle • Riesenauswahl aller Marken

Allmarken-Express-Reparatur! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet www.fust.ch

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 80 • Dietikon, 30 m vor 'Media Markt', Riedstr. 6, 044 745 90 10 • Dietikon, im IREK, Industriest. 044 825 50 90 • Dübendorf, Wiest, 2, 044 921 10 83 • Glatthbrugg, Oßers Verkaufsbühne, 044 839 30 80 • Mülten, Shopping Center Rosengarten, Dorfstr. 124, 044 923 07 06 • Regensdorf, Fust Supercenter im 'Rigi-Mart' (Ex Wari), 044 843 93 90 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birnmensdorferstr. 20, 044 296 66 66 • Zürich, Balmstrasse, 109, 044 295 66 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hombergerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzigraben, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, Sini City, Kälberstrasse 1, 044 205 94 84 • Zürich-Gerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim 'Staren Gerlikon', 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerätesatz 0848 559 111 (Ordnung) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ordnung) oder www.fust.ch

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Tel. 044 813 18 84, über 50 P

Programm vom 6. bis 12. Dezember 2007
Täglich 20.00 Uhr, Sa/So/Mi auch 16.00 Uhr

DER GOLDENE KOMPASS
Es gibt Welten jenseits unserer eigenen!
Der Kompass wird den Weg weisen.
Abenteuerfilm mit Nicole Kidman, Daniel Craig!
Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Samstag/Sonntag/Mittwoch, 14.00 Uhr, Vorpremieren!



VON DEN MAKERN VON SHREK, DER HERRN DER IMAGINE
FINGER WEG VON MEINEM HONIG!
BEE MOVIE
DAS HONIGSCHNEFELCHEN
BeeMovie.ch Emstcom

Neuester Comic der Macher von «Shrek»!
Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Sonntag, 10.30 Uhr / Kulturfilm-Matinee
DAS ERBE DER BERGLER
Ein Wildheuerfilm von Erich Langjahr, Root LU

www.cinema-claudia.ch

moments
RESTAURANT & BAR

Wine & Cheese
Tête-à-Tête

13. Dezember 2007
18.00 Uhr


Entdecken sie in entspannter Atmosphäre die Harmonie zwischen Wein und Käse.

Reservierungen erlaubt unter:
T. 44 809 90 00

SA ZÜRICH ANPLOTZ
518 AFFENBERGSTRASSE 101
8152 GLATTBRUNNEN
T. 4144 308 96 10
www.nh-hotels.com

NH
HOTELS

Let's get sexy
VIPER
Table Dance Bar



Täglich geöffnet - Ab 21j. - Gratis Eintritt - Normale Barpreise

Bahnhofstrasse 30 - 8600 Dübendorf - www.viper-club.ch

Strip für priv. Anlässe (Geb./Polterabende) 079 422 89 38
Getränke-Gutschein à Fr. 10.- von 20 bis 22 Uhr
Über die Feiertage geöffnet 008 142613

..... Termin verpasst?

Wir haben die richtige Agenda!

Alles, was Sie von einem guten Papeterie- und Bürofachgeschäft erwarten, finden Sie bei uns in Kloten! ... Und das schon seit über 40 Jahren! ... Wir sind Partner für KMU's, Industrie und Private.

www.papeterie-wertli.ch



Kirchgasse 16
Postfach 1221
8302 Kloten
Tel. 044 813 10 44
Fax. 044 813 73 75

mit Online-Shop für Industrie KMU + Gewerbe

So wollten Sie schon immer schlafen



AIRLUX
Purmo Sleep Ltd

AIRLUX® AG Land of Sleeping
Schützenmattstrasse 1b, 8180 Bülach
Telefon 043 5000 200, www.airlux.ch

Besuchen Sie uns in unserem Showroom.
2 Wochen Probeschlafen möglich.

Matratzen nach Ihren eigenen Wünschen
(Bicoflex, Happy, Lattoflex, Roviva etc.)
Betten und Lättli jeder Art und Grösse, sowie Luftbetten, Vorhänge und Möbel, div. Marken-Bettwäsche.

Grösste Ausstellung der Region - ein Besuch lohnt sich immer - auch für Sie!

Bettwaren Kloten

BETTFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG
• 8424 Embrach, Hardhofstrasse 15
Telefon 044 869 10 75
Samstags auf Anmeldung
www.raferfeld.com
bettwaren@raferfeld.com

QUALITÄT IST UNSER ANTRIEB



AMAG
RETAIL

AMAG Bülach Audi Center

Bächliwis 29 • 8184 Bächenbülach
Tel. 044 864 86 40 • www.buelach.amag.ch

Haushalt-Grossgeräte Preisig - immer billiger!

Kochherd, Waschmaschine, Geschirrspüler usw., alle Marken wie V-Zug, Miele usw.
Preisfrage lohnt sich, 6 Tage offen.

www.preisigelektro.ch, Bahnhofstrasse 56,
8600 Dübendorf, Telefon 044 821 77 71

FUST und Eschenmoser
SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND: **MULTI MEDIA**
Weihnachtsfreude schenken **Sonntagsverkauf!**
Info unter 0848 559 111 oder www.fust.ch

Über 60 TV's im direkten Vergleich!



PHILIPS Serie 15 PFL 41
• HDMI
• Reaktionszeit: 8 ms Art. Nr. 980628

acer AT 20er Serie
• PC-Anschluss
• Auch in 82 cm erhältlich! Art. Nr. 980641

SONY Serie P
• Integrierter DVB-T Tuner • 2x HDMI
Art. Nr. 980666

Passend dazu:

DVD-Player
nur **49.90**
Tiefpreisgarantie!

Helmkino
ab **299.-**
Tiefpreisgarantie!

Kombigerät (SAT- und DVB-T)
nur **295.-**
Tiefpreisgarantie!

SEG DVD-620
• Codefree • MP3/JPEG
Art. Nr. 951162

LG HT 362 ST
• 300 Watt • USB • Fotos und Musik ab USB-Flash-Playern • DivX, MPE/WMA • Codefree
Art. Nr. 955533

Combo 8000
• Für alle frei empfangbaren Satelliten und Antennenkanäle (DVB-T) • Erweiterbar auf bis zu 2 Karten Art. Nr. 1200526

FUST - UND ES FUNKTIONIERT: • Tiefpreisgarantie* • 30-Tage-Umtauschrecht* • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet www.fust.ch
(*Bestimmungen siehe www.fust.ch)

Bülach, im Ex-Jemoli, Marktgasse 1, 044 864 10 60 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 65 • Dielikon, COOP Einkaufszentrum Bahnhof, Niederstrasse 5, 044 854 70 11 • Dielikon, 50 m vor Media Markt, Rindstr. 6, 044 745 90 20 • Dielikon, im KEA, Industriest. 044 305 50 92 • Dübendorf, Wichtl, 2, 044 801 10 61 • Glattbrunn, Oerz Verkaufsbüro, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im Rigi-Markt (Ex Wari), 044 843 59 00 • Zürich, Eschenmoser, Binnershofstr. 20, 044 296 66 26 • Zürich, im Jemoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich, Badenstr. 109, 044 235 90 83 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzigrab, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich-Hauptbahnhof, Sony-Shop, Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jalmou/ABM) beim Stern Oerlikon, 044 316 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Orstarli) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Orstarli) oder www.fust.ch

«Starker Service»

Teppiche, Parkett, Kunststoffbeläge, Vorhänge, Sonnenschutzsysteme, Bettwaren:

- Beraten, Bemustern und Ausmessen
- Montieren und Verlegen
- Umranden von Teppichen
- Und, und, und...

runner
Teppiche Parkett Vorhänge Bettwaren
www.brunnerteppi.ch

ZH-Altstetten Badenerstrasse 621, 044 492 66 44
Wallisellen im Schwane folgen, das lila Haus
zwischen Smart-Platzzentrum, 044 822 12 28

Erotische Ganzkörper-Massage
täglich von 7 bis 23 Uhr, Tel. 079 814 63 31

UHU
7'000 Produkte

Wertvolle Spielwaren für pfiffige Kinder und die ganze Familie
UHU Preise: 15 - 22 % reduziert

Spielplatz-Geräte
Planung + Ausführung
Eigene Werkstatt

UHU Spielladen
Überlandstrasse 220 • 8600 Dübendorf
www.uhu-spielscheune.ch

Wer
hat einen defekten Fernseher oder Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

TV-Service
044 272 14 14
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

Flughafen Zürich

Hier finden Weihnachtsmänner sämtliche Geschenke. Und einen Platz für den Schlitten.

Über 80 Läden, Restaurants und Dienstleister sind für Sie da. Jeden Tag von morgens früh bis 21 Uhr. Sogar am Sonntag. Und auch an den Festtagen: 24./25./31.12.07 und 1.1.08 von 8 bis 18.30 Uhr. www.flughafen-zuerich.ch



Airport Shopping

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Mövenpick Hotel Zurich-Airport

Zwei Chläuse zelebrieren die offizielle Schlüsselübergabe
Seite 8

Menschenrechtstag 2007

Todesstrafe – Hinrichtungen sind keine Lösung
Seite 11

Infoveranstaltung zum Thema Jugendgewalt
Umgang mit Aggressionen und Gewalt
Seiten 12 + 13

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG – WIESO NICHT!

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h Piktetdienst
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 7222**

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

GROSSAUFLAGE IN ALLE HAUSHALTUNGEN VON OPFIKON-GLATTBRUGG!

Die Anwohner protestieren gegen die Mobilfunkanlage an der Grätzlistrasse 28

Ist Opfikon nicht schon genug belastet?

Direkt ennet der Grundstücksgrenze von Jacques Mettler ist sie ausgesteckt, die technische Anlage für die Mobilfunkantenne auf dem Nachbarhaus. Und selbst wenn sie völlig harmlos wäre, wäre sie immer noch keine Augenweide. Wie gesundheitsschädigend Mobilfunkstrahlung ist, weiss man nicht so genau. Die Erblindung von Kälbern wurde zwar damit in direkten Zusammenhang gebracht, aber die wissenschaftliche Datenlage zur Beurteilung der Gesundheitsgefährdung sei noch lückenhaft, meint das Bundesamt für Umwelt.

Medikamente, deren Nebenwirkungen man nicht kennt, dürfen nicht auf den Markt gebracht werden. Raucherinnen und Raucher werden in immer weiteren Kreisen geächtet, weil sie ihre eigene Gesundheit und die anderer Menschen gefährden. Nur Mobilfunkantennen werden weiterhin mitten in Wohnquartieren aufgestellt, obwohl noch nicht geklärt ist, welche Gesundheitsschäden sie hervorrufen. Diese Tatsache stört auch Jacques Mettler, obwohl er absolut nicht überängstlich ist. Er beschäftigt sich auch erst mit dem Thema, seit er selber damit konfrontiert ist. Doch mittlerweile weiss er sehr gut Bescheid, auch was die Strahlenbelastung anbelangt. «Erstaunlicherweise gibt es in der unmittelbaren Umgebung von Mobilfunkanlagen keine messbare Strahlung», erklärt er. «Das Grundstück, auf dem sie steht, ist also nicht davon betroffen. Bei uns an der Grätzlistrasse hätten das Haus Nr. 30 und die beiden Liegenschaften links und rechts vom Standort die grösste Strahlenbelastung. Mein eigenes Haus liegt in einer Art Strahlenschatten und wäre etwas weniger betroffen. Da aber die Strahlenbelastung der vorgesehenen Antenne nur ganz knapp unter der bewilligten Höchstgrenze liegen wird, ist das ein schwacher Trost. Das Gleiche gilt auch für die Hausbesitzer im Umkreis von 550 Metern.»

ner Liegenschaft als Wertminderung ein. Als ich mein Haus vor kurzem neu einschätzen liess, wurde diese Frage auf jeden Fall explizit gestellt, und sie beruht sicher nicht auf reiner Neugier. Gemäss einem Artikel im Beobachter ist der Hauseigentümerversband nach zahlreichen Konflikten um Antennen in Wohngebieten tatsächlich zum Schluss gekommen, dass man sie wohl besser anderweitig aufstellen würde. «Wir sind nicht die Ersten, die sich gegen eine Mobilfunkanlage wehren», betont Jacques Mettler und kramt in zahlreichen Zeitungsartikeln. «Besonders heftig ist der Widerstand in den Gemeinden am Zürichsee», erklärt er, als er den Richtigen gefunden hat. «In Thalwil und in Wädenswil hat sich sogar das Parlament gegen den Bau neuer Anlagen in Wohnquartieren ausgesprochen.» Ein wichtiger Grund für die wachsende Ablehnung seien die hohen Grenzwerte, ist er überzeugt. «Bei uns in der Schweiz liegen sie um ein Mehrfaches höher als im Ausland.» Tatsächlich liegen die Grenzwerte vor allem in Osteuropa und in Russland, wo man es eigentlich zuletzt vermuten würde, unter 10 Volt pro Meter, während sie in der Schweiz je nach Technologie zwischen 42 bis 61 Volt betragen. Und im österreichischen Bundesland Salzburg wurde der Grenzwert sogar auf 0.06 Volt pro Meter reduziert, weil das für den Handy-Betrieb vollkommen ausreichte.

«Diese Zahlen geben einem schon zu denken», sagt Jacques Mettler, «umso mehr, als sich die Strahlung der Mobilfunkanlage, die Sunrise an der Grätzlistrasse 28 installieren will, sogar noch über den hohen Schweizer Grenzwerten bewegt. Das Projekt ist deswegen schon zweimal vom Kanton beanstandet worden.»

Fortsetzung auf Seite 7



MITTEILUNG
AUS DEM
STADTHAUS

Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Am Montag, dem 17. Dezember 2007, stehe ich Ihnen wiederum von 17.30 bis 18.30 Uhr für Gespräche ohne Voranmeldung zur Verfügung, Stadthaus, Zimmer 112, 1. Stock.

Auch Anregungen, Ideen kultureller Art nehme ich gerne entgegen.

Andere Gesprächstermine können mit der Stadtkanzlei vereinbart werden: Telefon 044 829 82 21.

Ich freue mich auf zahlreiche Kontakte und grüsse Sie freundlich



Ihr Stadtpräsident

W. Fehr

Walter Fehr

GLATT-TAXI
044 811 69 69

ZÜRITAXI
044 222 22 22



WIGRA
Treuhand AG

- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Buchhaltungen und Abschlüsse
- ✓ Firmengründungen und Nachfolgeregelungen
- ✓ Unternehmensberatung und -bewertung
- ✓ Vorsorge- und Vermögensplanungen
- ✓ Liegenschaftsverwaltungen
- ✓ Pensionierungskonzepte
- ✓ Erbteilungen

Europastrasse 9 • 8152 Glattbrugg
Telefon 044 200 31 31
info@wigra-treuhand.ch

Adventssträusse

täglich frisch aus unserer Gärtnerei
Gärtnerei
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 044 810 77 97
Blumengeschäft
Wallisellerstrasse 4, Tel. 044 810 53 87

BLUMEN OERTIG

Damit der Kreislauf Ihres Hauses stimmt.

spenglerei
heizung
sanitär



glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

FT-News

Unsere Aktionen bis zum Jahresende:

- Volvo C30 – jetzt mit 2.9% Leasingzins
- Volvo V70 und XC70 – Fr. 1000.– Eintauschprämie
- Volvo S60 – Als Sondermodell «Stockholm» bis zu Fr. 6050.– sparen!
- Volvo S40 + V50 – jetzt mit 4.4% Leasingzins
- Volvo S80 – bis Fr. 4000.– Eintauschprämie
- Volvo XC90 – Als Sondermodell «Swiss Edition» bis Fr. 6320.– sparen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

F.T. Garage AG

Flughofstrasse 37
Glattbrugg
Telefon 043 211 50 50
Fax 043 211 50 59
Internet www.ftgarage.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Schaffhauserstrasse 151
8302 Kloten
Telefon 044 815 84 00

Vorsorgefonds:
Mit Fonds flexibel vorsorgen.

Überzeugende Ideen, anspruchsvolles Design

funk
INNENAUSBAU AG
8152 Glattbrugg
www.funk-ag.ch



AKTION
Jeden Mittwoch spielen alle Frauen ab 18 Jahren 1 Stunde Billiard GRATIS

Billiard Center
WALLISELLEN

GEWERBEHALLENSTRASSE 4 • 8304 WALLISELLEN • TELEFON 044 830 24 50
FAX 044 830 24 65 • INFO@BILLIARD-CENTER.CH • WWW.BILLIARD-CENTER.CH
GAMES LOUNGE FOOD BAR BILLIARD DART

Für die Festtage empfehlen wir unsere feinen **BUTTER-ZÖPFE**. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre frühzeitige Bestellung der **TORTEN**. Feinste, hausgemachte **PRALINÉES**. **CHRISTSTOLLEN** Original, Dresdener-Art und viele andere leckere Sachen aus der Confitserie

Künzli
Glattbrugg
Telefon: 044 810 63 54

BACHMANN
Maler- und Tapeziererarbeiten
Jörg Bachmann dipl. Malermeister
Fabrikstrasse 28 8152 Glattbrugg

Fassadenrenovationen
Neu- und Umbauten
Tapeziererarbeiten
Wandplastik Schriften

Telefon 044 810 46 26





DIE KINDERKIRCHE FEIERT WEIHNACHTEN

Auch dieses Jahr haben Kinder zwischen 5 und 9 Jahren mit ihren Leiterinnen in wöchentlichen Treffen ein Weihnachtsspiel vorbereitet, das wir nun mit ihnen feiern dürfen:

Kiki-Weihnachten
Sonntag, 16. Dezember, im Gottesdienst um 10 Uhr
in der reformierten Kirche

Für Kinder und Eltern, Familien und Alleinstehende, Grosseltern. «Gschpöni», Junge und Ältere, für alle, die gerne mit andern feiern! – Und diesmal ist sogar ein Schneemann mit dabei...!



ADVENTSSINGEN

Herzliche Einladung
zum ökumenischen Adventssingen
am Freitag, 14. Dezember, um 19 Uhr in der reformierten Kirche



Singen Sie gerne? Auch mit anderen zusammen? Zum Beispiel mit Ihren Kindern? Möchten Sie sich gerne mit anderen zusammen auf Weihnachten einstimmen? Hören Sie gerne Geschichten? Mögen Sie Kerzen? Lieben Sie eine stimmungsvolle Atmosphäre mitten in der Hektik der Vorweihnachtszeit? Haben Sie gerne Zopf, Most und Punsch?

Dann sind Sie bei unserem Adventssingen genau richtig. Mit Akkordeon, Orgel und Klavier singen wir altbekannte und moderne Advents- und Weihnachtslieder für Jung und Alt. Anschliessend sind alle zu Zopf, Punsch und Most eingeladen. Ich freue mich auf Sie!

Ihr Pfarrer Markus Felss

Zum Gedenken an Elsy Ullmann

Ein lieber Mensch ist unerwartet von uns gegangen. Am 10. November hat Elsy mir noch telefoniert, dass sie am 11. nicht zum Essen kommen könne, weil sie in der Wohnung gestürzt sei. Ich habe ihr versprochen, am Sonntag anzurufen.

Frau Gerber, die nach ihr geschaut hat, merkte, dass etwas nicht stimmt und hat Elsy ins Spital Bülach überführen lassen. Am Sonntagabend konnte ich noch mit ihr telefonieren, habe aber gemerkt, dass sie nicht mehr so gut sprechen konnte. Ich versprach ihr, am nächsten Tag nochmals anzurufen. Ich habe sie nicht mehr erreichen können, sie war zuvor bewusstlos ins Spital Winterthur überführt worden. Warum, bleibt ein Fragezeichen.

Nun kam das Bangen und Hoffen. Ich wurde von Frau Gerber auf dem Laufenden gehalten. Der Zustand von Elsy änderte sich die ganze Woche nicht. Sie erwachte nicht mehr aus ihrem Koma.

Still ist sie am 19. November von uns gegangen, und traurig haben wir sie am 22. November zu Grabe getragen.

Vielleicht hattest Du zu starkes Heimweh nach Deinem Hans, oder der Sturz hat etwas ausgelöst, das die Ärzte nicht mehr heilen konnten und dir auch die Kraft zum Gesundwerden fehlte. Jetzt seid ihr wieder zusammen, Hans und Du. Gott geb Dir den Frieden und die ewige Ruhe.

Eure Oma Grimm

«FRAUEN SIND ANDERS, MÄNNER AUCH.»

Impulstag
19. Januar, 9 Uhr, Kirchgemeindehaus, ref. Kirche Halden

«Männer sind anders, Frauen auch.» Rein körperlich gesehen stimmt dies natürlich, ist ja auch gut so! Aber wie verhält es sich bezüglich Verhalten, Gefühlen, etc.: «Typisch männlich», «typisch weiblich» – inwiefern handelt es sich bei solchen Verallgemeinerungen um Klischees, um Vorurteile?

Darf/soll eine Frau auch Mal «hart» sein, darf/soll ein Mann auch Mal «weich» sein? Braucht es nicht beide Eigenschaften, braucht es nicht beide Geschlechter?

Diskutieren Sie diese brisanten, hoch interessanten Fragen mit *Sabine Scheuter*, Theologin, Fachfrau für Gender-Management FHS und *Christoph Walser*, Theologe, Coach ZiS, Männerberater. Gemeinsam leiten sie die Fachstelle Frauen & Männer der reformierten Kirche Zürich (www.zh.ref.ch/frauen-maenner).

Kinderprogramm: Für Kinder von 6–10 Jahren gibt es ein altersgerechtes Kinderprogramm zum Thema. Für Kinder bis 5 Jahre gibt es einen Kinderhütendienst.

Anmeldung: Damit wir diesen Tag optimal gestalten können, bitten wir Sie, sich bis zum 12. Januar telefonisch oder per E-Mail anzumelden: Barbara Santos Iglesias, Oberhauserstr. 71, 8152 Glattbrugg, Tel.: 044 810 00 20, E-Mail: barbara.santos@rko.ch.

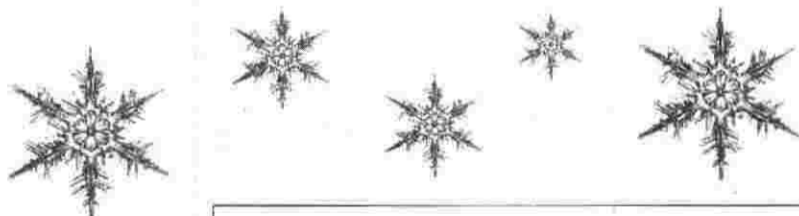


Die meisten Frauen setzen alles daran, einen Mann zu ändern, und wenn sie ihn dann geändert haben, mögen sie ihn nicht mehr.

Marlene Dietrich (1901–1992)

Programm 19. Januar

- 09.00 Uhr Begrüssung, Einführung
- 09.30 Uhr Kommunikation Männer – Frauen
- 2 Sequenzen (dazwischen Pause)
- 11.00 Uhr Kurzreferate, Plenum, Abschluss
- 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen



Einladung zu unserem Adventskonzert «La Santa Allegrezza» am 16. Dezember, 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Opfikon

Ein Konzert mit Letizia Fiorenza (voc) und David Sautter (git) alias «I Cantimbanchi»

Das neue Adventsprogramm der Cantimbanchi enthält wunderbare Melodien, Lieder aus Süditalien, welche die menschliche Seite der Weihnachtsgeschichte erzählen, Klänge voller Wärme und Leidenschaft, mitreissend, aber auch schlicht und herzensnah. Die ausgewählte Gitarrenmusik bildet einen besinnlichen Kontrast, fern von jeglicher erzwungener Sentimentalität. Advent aus südlichen Breiten!



Der Eintritt ist frei.

Es wird eine Kollekte zu Gunsten der Onko Spitex durchgeführt.

Herzlich lädt ein, Ihre Kirchenpflege.

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 14. Dezember

KIKI
 15.30–15.45 Auffangzeit
 15.45–17.00 Kiki
 19.00 Adventssingen in der Kirche anschliessend gemeinsamer Imbiss

Samstag, 15. Dezember

08.30 «Opfi-Jogg» beim Hof der Familie Maurer, Dietlikonerstr.

Sonntag, 16. Dezember

10.00 Familiengottesdienst am 3. Advent
 Pfm. Christina Eppler Kiki Weihnachtsfeier anschliessend Apéro
 17.00 Adventskonzert «La Santa Allegrezza» in der Kirche
 Mitwirkung: Letizia Fiorenza, Gesang, und David Sautter, Gitarre

immer am Mittwoch

06.15–06.45 Frühgebet in der Kirche
www.rko.ch

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

3. Advents-Sonntag, 16. Dezember

Samstag
 18.00 Eucharistiefeier
Sonntag
 10.00 Eucharistiefeier
 11.30 Santa Messa con Predica
Montag 19.00 Bussfeier
Dienstag 09.00 Eucharistiefeier
Mittwoch 06.15 Rorate-Gottesdienst
Freitag 19.00 Rosenkranz (ital.)

Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 16. Dezember

09.45 Gottesdienst zum 3. Advent
 Kinder- und Teensprogramm, Hort
www.emkglattbrugg.ch



Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 53. Jahrgang
 Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG, 8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110
 Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77

ISDN: 044 880 38 56
 E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch
 Amtliches Publikationsorgan
 Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2258
 Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)
 Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
 Text: Montag 14 Uhr
 Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.–

Inserationspreise:
 1-spaltige Millimeterzeile Fr. –.77
 (26 mm breit) oder pro cm-Einheit Fr. 7.70
 Grossauflage pro cm-Einheit Fr. 9.10
 Reklamen Fr. 2.28 (54 mm breit)
 Reklamen Grossauflage Fr. 2.70

Inserate-Kombi

- Flughafen-Pool: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen
- Flughafen-Pool Plus: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen, Die Vorstadt
- Zürcher Unterland Pool: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt. mit Glattaler und/oder Furttaler)

Pachtvertrag: Publicitas AG
 Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach
 Telefon 044 872 77 77, Telefax 044 860 20 57
 Impressum: Redaktion Theophil Maag

Wir empfehlen uns für
Elektro-Installationen
 Stark- und Schwachstromanlagen
 Telefon- und EDV-Anlagen
24-Stunden-Service

Elektro Wahrli AG 8152 Opfikon
 Zibertstrasse 61 • Telefon 044 810 13 39

AVGEPICKT UND NOTIERT

Wir gratulieren herzlich...

Vlasta und Hardy Hardegger
 Farmanstrasse 50, Glattpark Opfikon
 Dienstag, 18. Dezember

20 Jahre glücklich verheiratet

Mamma Mia
Wochenend-Hit
 Jeden Samstag und Sonntag, mittags und abends
Pollastrino al forno
 Fr. 20.-

Ein fein mariniertes und im Ofen knusprig gebratenes Schweizer «Mischratzerli» mit Pommes frites und Salat!
 (Wartezeit ca. 20 Minuten)

Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Giebeleichstr. 9 • 8152 Glattbrugg
 Telefon 044 810 44 00
 Vinoteca: Telefon 044 810 44 18

GLATTAL ELEKTRO TELEMATIK

Glattal Installationen AG
 Elektro + Telekommunikation
 Europastrasse 29
 8152 Glattbrugg

Peter Bühler
 Geschäftsleiter

Telefon 044 828 80 00
 Telefax 044 828 80 01

Internet www.glattal-ag.ch
 E-Mail glattal@bako.ch

Marcel Cecchin
 Weinbergstrasse 25, 8302 Kloten

Am Montag, 10. Dezember feierte Marcel seinen 30. Geburtag.
 Zu diesem Feste wünschen wir dir nachträglich nur das Beste, viel Gesundheit, Glück und alles Gute.

Herzlich gratulieren dir
 Mam (Irene), deine Frau Elisa,
 Bruder Mirco mit Freundin Samantha

Peter Bühler
 Rietgrabenstrasse 75, Opfikon

Mittwoch, 19. Dezember
50 Jahre

Lieber Peter

50 Jahre sind es wert,
 dass man Dich besonders ehrt.
 D'rum wollen wir Dir heute sagen:
 Es ist schön, dass wir Dich haben!
 Zum Geburtstag recht viel Glück,
 immer vorwärts, nie zurück,
 wenig Arbeit, recht viel Geld,
 grosse Reisen in die Welt,
 jeden Tag gesund sich fühlen,
 sechs Richtige im Lotto spielen,
 ab und zu ein Gläschen Wein,
 dann wirst Du immer glücklich sein!

Alles Gute wünschen Dir:
 Rebekka, Manuela, Remo, Marco,
 Deine Eltern und Freunde

Levante
 RESTAURANT BAR LOUNGE

JETZT FEINE PIZZA BIS MITTERNACHT

Stollhausstrasse 104, 8152 Glattbrugg
 Reservation tel. 043 321 21 88

...frohe Festtage!

k&w software ag
 Wirkung erzielen
 www.kwsoft.ch

METZGEREI **ARNOLD**

Unser Festtags-Angebot:

Fondue-Chinoise & Bourguignonne

Schinkli & Schüfeli

Frische Weihnachts-Gänse- und Enten
 auf Vorbestellung: 044 810 63 16

Filet im Teig, Bisonfilet
En Hit! Lammgigot braten.

Reservieren Sie Ihren Festtagsschmaus frühzeitig!

Frohe Festtage!
 Ihre Metzgerei ARNOLD & TEAM.

Restaurant und Bar Allegria Löwen

Weihnachten 2007
 24., 25., 26. Dezember

3-Gang-Menü

Nüsslisalat mit verschiedenen warmen Pilzen
 oder
 Karibische Chicken-Kokosnuss-Suppe

Straussenfilet vom Grill an Passionspfeffer-Sauce mit Nudeln
 oder
 Rindsfilet-Medaillon vom Grill mit Nudeln
 oder
 Riesencrevetten vom Grill mit Reis und Gemüse

Crema Catalana flambiert mit Brandy
Fr. 39.50

Unsere Weinempfehlung
 Castillo Don Daniel, Grand Reserva 1998
Fr. 47.50

Khalid und das Löwen-Team wünschen frohe Festtage

Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg, Tel. 044 810 09 60, Fax 044 810 09 67



Info STADTVERWALTUNG

Weihnachten / Neujahr 2007/08

Die Büros der Stadtverwaltung, der Schulverwaltung, des Betriebsamtes und der Energie Opfikon AG bleiben von Freitag, 21. Dezember 2007, 14 Uhr bis Donnerstag, 3. Januar 2008, 8 Uhr geschlossen.

Bestattungsamt

Es ist ein Tonband in Betrieb, welches regelmässig abgehört wird. Bitte hinterlassen Sie Namen, Telefonnummer und den Grund Ihres Anrufes. Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Telefon 044 829 82 60 oder 079 758 16 23

Bei technischen Störungen

Bei Problemen mit der Strom-, Wasser- und Gasversorgung stehen Ihnen wie gewohnt folgende Pikettorganisationen zur Verfügung.

Strom, Wasser Energie Opfikon AG Telefon 044 829 83 83
 Gas Erdgas Zürich AG Telefon 043 317 22 22
 Ausserhalb Bürozeit Telefon 0800 024 024

Info NOTFALLDIENST

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 15.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 16.12., 08.00 Uhr,
 Dr. med. R. Guggenheim, Schaffhauserstrasse 110,
 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 11 11

Sonntag, 16.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 17.12., 08.00 Uhr,
 Dr. med. U. Dudli, Wallisellerstrasse 4,
 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 94 74

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche,
 Montag bis Freitag, gibt das Ärztelefon Auskunft:
 Telefon 044 421 21 21

Kinderärztin
 Frau Dr. med. B. Truffer, Schaffhauserstrasse 126,
 8302 Kloten, Telefon 044 881 21 21

Zahnärztlicher Notfalldienst
 Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer:
 Telefon 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Elektrizitäts- und Wasserversorgung

Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82
 Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22
 Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste

Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70,
 Telefon 044 811 07 77
 Montag bis Freitag, 09.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr,
 übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin:
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

SRK-Fahrdienst:
 Telefon 079 800 80 90
 Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

Info SENIOREN



Altersberatung
 Talackerstrasse 70
 8152 Glattbrugg
 Telefon 044 829 85 50
 E-Mail verena.schaar@opfikon.ch

Neu

Der CompuTreff

findet immer am 2. Donnerstag im Monat statt.

Er ist für alle, die sich für den Computer interessieren oder wissen wollen, was man mit so einem Ding alles anstellen kann.

Am 3. Nachmittag haben wir folgendes Thema:

- Wir stellen Ihnen die Suchmaschinen wie Google, wikipedia etc. vor
- Sie fragen, wir antworten

Wann Donnerstag, 13. Dezember 2007
 14 bis etwa 16 Uhr

Wo Hochhaus Alterszentrum Gibeleich
 Eingang Computeria, Gibeleichstrasse 47

Kosten Fr. 8.– inkl. Getränk

Wir freuen uns auf Sie! Das Computeria-Team



Donnerstag, 13. Dezember, 9 Uhr
 Parkplatz Familiengärten Hauächer

Laufträff

Kontakt:
 Heidy Zika, 044 814 07 70

Montag, 17. Dezember, 9 Uhr

Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

Walking im Hardwald

Kontakt:
 Fredy Tschamper, 044 810 58 09
 Heidy Zika, 044 814 07 70

Dienstag, 18. Dezember,
 9.30–10 Uhr oder 10.15–10.45 Uhr
 Hallenbad Bruggwiesen

Wassergymnastik mit Musik

Kontakt:
 Bethli Imhof, 044 862 54 44
 079 253 57 39

Alterszentrum Gibeleich



Computeria

Öffnungszeiten:
 Montag, 9 – 11 Uhr
 Mittwoch, 18 – 20 Uhr
 Freitag, 14 – 16 Uhr

Ob EinsteigerIn oder KönnlerIn, die Computeria ist für alle da!

Jeden ersten und dritten Mittwoch
 des Monats, 13.30 Uhr
 Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

- Schulung in Filmgestaltung, Schnitttechnik, Vertonung, etc.
- Filmgespräch

Kommen Sie unverbindlich zum nächsten Treffen

Kontakt:
 Wolfgang Schrader, 044 810 17 85

Die Altersberatung ist Ansprechstelle für Seniorinnen und Senioren der Stadt Opfikon und ihre Angehörigen. Sie berät in persönlichen, finanziellen und administrativen Belangen, informiert über bestehende Dienstleistungen, übernimmt Kurzbegleitungen und ist Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit.

Per 1. Februar 2008 oder nach Vereinbarung ist folgende Stelle neu zu besetzen:

Kaufmännische Mitarbeiterin
 Altersberatung (ca. 20%)

Der Arbeitseinsatz ist jeweils freitags. Wir setzen eine kaufmännische Grundausbildung, gute EDV-Kenntnisse und Interesse an älteren Menschen voraus. Gleichzeitig pflegen Sie einen selbstständigen, eigenverantwortlichen und zuverlässigen Arbeitsstil.

Es erwarten Sie gute Sozialleistungen und zeitgemässe Besoldung nach städtischem Personalstatut.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Altersberaterin Verena Schaar, Telefon 044 829 85 50 (Montag – Donnerstag).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Altersberatung
 Verena Schaar
 Talackerstrasse 70
 8152 Glattbrugg

Info MUSIKSCHULE

Sind Sie noch auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk?



Schenken Sie doch Musikunterricht!

Jetzt anmelden für...
 ...Musikunterricht im Wintersemester!

Die Musikschule Opfikon-Glattbrugg bietet qualitativ hochstehenden Musikunterricht auf allen gängigen Instrumenten an.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich für das neue Semester mit Beginn 28. Januar 2008 im Schulsekretariat anmelden.

Adresse für Gutscheine, Anmeldeformulare und Infounterlagen:

Musikschule Opfikon
 Schulverwaltung
 Oberhauserstrasse 3
 8152 Glattbrugg
 Telefon: 044 829 84 92
 Fax: 044 829 84 99
 E-Mail: maja.jenny@opfikon.ch

Info GESUNDHEIT UND UMWELT

Papier-/Karton-Sammlung



Nächste Papiersammlung am

Samstag,
 15. Dezember

Karton und Papier separat mit Schnur gebündelt bis 9 Uhr bereitstellen.

Keine Waschmittelkartons, Milch- und Fruchtsaftverpackungen, plastifizierte Drucksachen und Styropor.

Papiertragtaschen gehören zum Karton.

Grössere Mengen werden zu Hause abgeholt.

Anmeldungen am Vorabend unter Telefon 044 810 77 15.

GESUNDHEIT UND UMWELT

Schulsilvester – ein Reizwort?

In vielen Gemeinden des Kantons Zürich gilt oder galt der Schulsilvester als Reizthema und wurde, auf Grund diverser unschöner Vorfälle, ersatzlos aus dem Veranstaltungskalender gestrichen.

Nicht so in Opfikon-Glattbrugg! Seit vielen Jahren wird der Schulsilvester auf allen Schulstufen gefeiert, ja sogar beinahe zelebriert. Für die meisten Kinder und Jugendlichen bedeutet dieser Anlass ein jährlich wiederkehrendes Highlight in ihrem Schülerleben.

Beide Primarschulanlagen führen jeweils alternierend frühmorgens ein Hausfest mit allen Klassen durch oder organisieren klassenweise ihre Silvesteraktivitäten, die vom «Lämmachen» im Quartier übers gemeinsame Morgenessen im Klassenzimmer bis hin zu eigentlichen Klassenfesten führen.

Die Sekundarschule feiert traditionellerweise ihr «Hausfest» im forum bereits am Vorabend des Schulsilvesters. Dabei ist die Schülerorganisation mit der Organisation betraut und viele Jugendliche zeigen nach vielem Üben und seriöser Vorbereitung ihre Darbietungen und Talente auf der Bühne. Dass alle Festbesucherinnen und Festbesucher fein herausgeputzt und gut gestylt zum Fest erscheinen ist Ehrensache.

Ab Mitternacht bis 03.00 Uhr bietet die ZJOG (Zusammenschluss der Jugendarbeit Opfikon-Glattbrugg) an verschiedenen Orten die Möglichkeit, die Nacht der Nächte beim Spaghettiplausch, im Spielkeller des Jugendtreffs oder an der Disco im Partyraum Rohr weiter zu feiern.

So starten alle Kinder und Jugendlichen zwar übermüdet, aber mit einem tollen Gemeinschaftserlebnis als Jahresschluss, in ihre Weihnachtsferien.

Es ist uns wichtig, für einmal die positive Seite des jährlichen Schulsilvesters in Opfikon-Glattbrugg hervorzuheben. Dank dem grossen Engagement der Jugendlichen selber, dem tollen Einsatz aller Lehrkräfte und der Leute aus der Jugendarbeit, der Unterstützung durch die Schulpflege und die Stadtpolizei und der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es möglich, den Schulsilvester zu einem unvergesslichen und guten Jahresabschlussfest zu machen.

Wir sind überzeugt, dass auch der diesjährige Schulsilvester in diesem Rahmen über die Bühnen und durch die Strassen und Schulzimmer gehen wird und es noch viele solche Feste zu feiern gibt!

Netzgruppe Jugend

(Vertretungen aller Schulanlagen, der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit)



mehr als Theater...

Märchen für Verliebte und solche, die es werden wollen

Märchen (für Menschen ab 12 Jahren) und Pantomime



Am Freitag, 14. Dezember findet im Kleintheater mettlen ein heiter-poetischer Märchenabend statt. Antonia Mendelin erzählt Märchen über die Liebe und andere Schwierigkeiten und der Pantomime Damir Dantes erzählt die gleichen Märchen mit ausdrucksstarker Körpersprache. Schenken Sie Ihrer Seele einen genussvollen Abend in der hektischen Adventszeit. Die Vorstellung beginnt um 20.15 Uhr. Die Theaterbar ist ab 19.30 Uhr in Betrieb.

Mehr Infos zu Damir Dantes: www.pantomime-dantes.ch

Mehr Infos zu Antonia Mendelin: www.frauholle.ch

Freuen Sie sich auf einen märchenhaften Theaterabend, bei Glühwein und Adventsgebäck.

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Eintrittskarten im Vorverkauf bei:

Optik B&M, Schaffhauserstrasse 117, 8152 Glattbrugg. Telefon: 044 810 95 45

Eintritt: Fr. 20.-/15.-

Mehr Infos zu unserem Kleintheater: www.mettlen.ch

OPFIKER GWUNDER BRUNNE

«Bildung – das Potential für die Zukunft»

Die Schule Opfikon sucht per 1. Januar 2008 oder nach Vereinbarung für den Tageshort Mettlen

eine Hortmithilfe / Stellvertreterin

Sie betreuen zusammen mit einer Hortleiterin eine Kindergruppe im Kindergarten- und Schulalter an einem Nachmittag (vorzugsweise am Montag) von ca. 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Zusätzlich sind Sie bereit, ca. 4 – 8 Wochen pro Jahr die Stellvertretung für eine Hortleiterin zu übernehmen.

Sie haben Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern, sind flexibel, verantwortungsbewusst, selbstständig, initiativ und teamfähig und verfügen über pädagogisches Geschick.

Sind Sie interessiert? Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Schule Opfikon, Schulverwaltung, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Frau Renate Grossenbacher und Frau Denise Sigg vom Hort Mettlen zur Verfügung, Tel. 044 829 84 20.

claro FAIR TRADE, Wallisellerstrasse 22, Öffnungszeiten: Mo–Sa 8.30–12 Uhr, nachmittags geschlossen

Bis 12. Januar 2008, Hilton Kunstgang, Helene Oertig, Bilder, «stilisiert, abstrahiert, abstrakt». Ausstellung jederzeit frei zugänglich

Bis 17. Januar 2008, Galerie im Stadthaus, Ernst Brassel, «Konstruktionen, «Menhire» und Freunde».

Montag

Gibeich – Aktiv
ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich, Senioren-Schachnachmittag

Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeich – Aktiv

17–18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeich

Donnerstag

Mütter-/Väterberatung, Gibeichstrasse 82

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung), zusätzlich am 2. Dienstagabend des Monats von 17–18.30 Uhr (nur mit Voranmeldung)

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne Voranmeldung)

Tel. Beratung: 044 804 40 39

Mo–Fr, 8.30–10.30 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeich, Mittagstisch, anschliessend jassen, spielen

20 Uhr, Restaurant Gibeich, Schachklub

Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im Alterszentrum Gibeich

Samstag, 15. Dezember

Papier-/Karton-Sammlung

Sonntag, 16. Dezember

17 Uhr, ref. Kirche Halden, Konzert «La Santa Allegrezza» (siehe Inserat Seite 2)

Zürcher Obergericht: Bülacher Schuldsprüche gegen Kleinunternehmer teilweise bestätigt

Blutiger Ehestreit um Reinigungsgeschäft

Schon vor mehreren Jahren hat ein fleissiger Vater aus dem Kosovo mit Hilfe seiner Frau in Glattbrugg eine florierende Textilreinigung aus dem Boden gestampft. Am Donnerstag, 6. Dezember wurde der ehemals erfolgreiche Kleinunternehmer unter polizeilicher Bewachung vor das Obergericht geführt. Am Prozess kam heraus, dass sich der heute 51-jährige Ex-Lehrer bereits seit dem 10. Juli 2006 in Untersuchungshaft befindet. Gemäss den Angaben eines Geschädigtenanwaltes läuft gegen den Beschuldigten ein Strafverfahren wegen versuchter vorsätzlicher Tötung.

Ehefrau ins Gesicht gestochen

Fest steht, dass der Angeklagte im Sommer 2006 in seinem Reinigungsgeschäft auftauchte. Dabei ging er plötzlich mit einem Messer auf seine um zwölf Jahre jüngere Ehefrau los und stach ihr ins Gesicht. Wobei sich die Frau erhebliche Verletzungen zuzog. Der blutige Vorfall stellte den traurigen Höhepunkt eines langjährigen Ehestreites dar. Die hässlich geführte Auseinandersetzung drehte sich um das gemeinsame Reinigungsgeschäft.

Obwohl dieses beachtliche Jahresumsätze von bis zu 250'000 Franken pro Jahr erzielte, warfen sich beide Eheleute gegenseitig Miswirtschaft vor. Während der Mann seiner Lebenspartnerin eine diebische Aushöhlung der Firma sowie die Anstellung von Schwarzarbeitern anlastete, rügte sie ihn für einen prunksüchtigen Lebensstil. So

hatte er für sich unter anderem einen teuren Luxuswagen der Marke Mercedes gekauft.

Schon früher seiner Frau gedroht

Die blutige Attacke des Angeklagten war offenbar nicht aus heiterem Himmel erfolgt. So befassten sich die Oberichter mit Delikten, die auf die Zeit vor dem Messerangriff zurückgingen. In einer bereits im Mai 2006 erhobenen Anklage lastete die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland dem Angeschuldigten mehrfache versuchte Nötigung, mehrfache Drohung, mehrfache Sachbeschädigung sowie Tötlichkeiten an. Demnach hatte der Kleinunternehmer seiner Frau schon seit dem Oktober 2005 wiederholt mit dem Tode gedroht. Er stellte ihr laut Anklage in Aussicht, sie zu verbrennen oder ihr den Hals aufzuschneiden. Oder er zerstörte ihr Mobiltelefon, indem er den Apparat mit

voller Wucht gegen die Wand schmetterte.

In einem anderen Fall bedrohte der Angeklagte auch eine Freundin seiner Frau.

Erste Schuldsprüche in Bülach

Im Januar 2007 musste er sich zuerst am Bezirksgericht Bülach verantworten. Wegen mehrfacher Drohung, versuchter Nötigung sowie Sachbeschädigung und Tötlichkeiten kassierte er eine bedingte Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu 120 Franken sowie 600 Franken Busse. Zudem wurde er verpflichtet, seiner scheidungswilligen Noch-Ehefrau ein Schmerzensgeld von 400 Franken zu entrichten.

Vergeblich vollen Freispruch verlangt

Am Donnerstag, 6. Dezember, verlangte der Angeklagte vor Obergericht

einen vollen Freispruch und bezeichnete seine Gattin als intrigante Kleptomantin. Allerdings erneut vergeblich. Mit der Ausnahme eines Teilfreispruchs infolge einer Verwechslung eines Schuldpunktes bei der ersten Instanz, bestätigten die Oberichter das Bülacher Verdikt einstimmig. In erster Linie wegen den glaubhaften Belastungen der Geschädigten. Da der Angeschuldigte schon seit längerem hinter Gitter sitzt, reduzierte das Gericht die finanziellen Sanktionen deutlich. Auf noch 60 Tagessätze zu 30 Franken sowie 300 Franken Busse. Nach dem Urteil musste der Angeklagte zurück ins Gefängnis. Sollte er sich bei der Messerattacke gegen seine Frau als nicht geständig zeigen, droht ihm der Gang vor das Geschworenengericht.

Attila Szenogrady

Pistensanierung erst im Frühjahr

Ein Teil der im Oktober begonnenen Bauarbeiten für die Sanierung der Piste 16/34 verschiebt sich auf Grund der kalten und nassen Witterung der vergangenen Wochen. Betroffen sind die über Nacht stattfindenden Belagsarbeiten auf der Piste. Die Werkleitungsarbeiten am Rande der Piste verlaufen nach Plan. Aufgrund der Witterungsverhältnisse konnte bis heute nicht mit den anspruchsvollen Belagsarbeiten begonnen werden. Geplant war, bis Ende November 2007 den Belag der nördlichen 700 Meter der Piste 16/34 zu sanieren. Der Zeitplan sieht vor, dass die gesamte Piste bis im Spätherbst 2008 saniert werden soll. Wenn der Sommer nicht überdurchschnittlich nass wird, kann die Pistensanierung trotzdem wie geplant beendet werden, da in die Planung der komplexen Arbeitsabläufe eine genügend grosse Reserve an Schlechtwettertagen einberechnet wurde. /as

Fust und Eschenmoser

Sonntagsverkauf!
Info unter 0848 559 111 oder www.fust.ch

Gute Beratung und Tiefpreisgarantie!* **Riesenauswahl an Kaffeemaschinen**

Neuhheit
nur 169.-
vorher 199.-
Sie sparen 30.-

DELIZIO Compact
• Automatischer Kapselauswurf
• Verstellbare Tassenhöhe für Espresso/Cafécrème Art. Nr. 469998

Portionensysteme.
nur 499.-
vorher 549.-
Sie sparen 50.-

DeLonghi
Lattissima EN 660
• Für Espresso, Latte macchiato, Cappuccino usw. Art. Nr. 370240

Sie erhalten Fr. **80.-***

*Für jeden zwischen dem 5. November 2007 und dem 19. Januar 2008 getätigten Kauf einer Nespresso Classic Maschine wird ein Guthaben von Fr. 80.- auf Ihrem Konto im Nespresso Club gutgeschrieben. Siehe Angebotsbedingungen.

***Wir schenken Ihnen 1 Jahr Gratis-Kaffee!**
Beim Kauf eines Kaffeevollautomaten ab 499.-! Jeden Monat 500 g Kaffee GRATIS!

nur 599.-
vorher 799.-
Sie sparen 200.-

Gratis-Kaffee!*

Rowenta ES 6800
• Kaffeemenge einstellbar • Cappuccino-Aufschaumdüse Art. Nr. 820002

nur 999.-
vorher 1849.-
Sie sparen 45%

Gratis-Kaffee!*

SIEMENS Surpresso S 60
• Kaffeemenge einstellbar
• Integrierter Cappuccino Control zum Milch aufschäumen Art. Nr. 139777

nur 1199.-
vorher 1399.-
Sie sparen 200.-

Gratis-Kaffee!*

jura Impressa F 505
• Bestnote für Geschmack und Crema
• 6 Kaffeestärken wählbar Art. Nr. 540605

Allmarken-Express-Reparatur! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch

FUST - UND ES FUNKTIONIERT:
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*

Riesenauswahl aller Marken
• Occasionen und Vorführmodelle
• Mieten statt kaufen

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet www.fust.ch

*Details unter www.fust.ch
Bargeldlos einkaufen und punkten.

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktstrasse 1, 044 864 10 90 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 60 • Dietikon, 50 m vor Media Markt, Hiedstr. 5, 044 745 50 10 • Dietikon, im IKEA, Linschmied, 044 805 50 90 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 60 • Glattzentrum, Obere Verkaufsstrasse, 044 839 50 80 • Meilen, Shopping Center, Rossangerstr. Dorfstr. 124, 044 923 37 06 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rag-Mart" (Ex Wago), 044 842 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, im Jelmoli, Böhmlerstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birnenstrasse 20, 044 295 66 66 • Zürich, Badenstr. 109, 044 295 50 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 88 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Bollerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, Sihl City, Kalanderplatz 1, 044 205 94 84 • Zürich-Dietikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Dietikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Oristarit) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Oristarit) oder www.fust.ch

Wer Fernseher oder Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

TV-Service
044 272 14 14
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

Haushalt-Grossgeräte Preisig - immer billiger!

Kochherd, Waschmaschine, Geschirrspüler usw., alle Marken wie V-Zug, Miele usw. Preisfrage lohnt sich, 6 Tage offen.

www.preisigelektro.ch, Bahnhofstrasse 56, 8600 Dübendorf, Telefon 044 821 77 71

Infolge Umzug zu verkaufen sehr schönes

Teak-Holz-Schreibpult

mit Stahlrollen in den Schubladen.

Zu besichtigen bei
P. Matter, Schueppwiesenstr. 10, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 60 22

Sauna + Massage

Zentrum Schluweg, Kloten
Jakob Mohr, Telefon 044 814 07 61

Geöffnet: Mo	12.00-21.00 Uhr
Di/Do/Fr	09.00-21.00 Uhr
Mi	09.00-21.30 Uhr
Sa	09.00-18.00 Uhr
So	09.00-18.00 Uhr

Vollmassage Fr. 44.-, Teilmassage Fr. 26.-
Sun-fit Solarium Fr. 15.-
Fussreflexzonenmassage Fr. 44.-

UHU

7'000 Produkte

Wertvolle Spielwaren

für pfiffige Kinder und die ganze Familie
UHU Preise: 15 - 22 % reduziert

Spielplatz-Geräte

Planung + Ausführung
Eigene Werkstatt

UHU Spielladen

Überlandstrasse 220 • 8600 Dübendorf
www.uhu-spielscheune.ch

Erotische Ganzkörper-Massage

täglich von 7 bis 23 Uhr, Tel. 079 814 63 31

Spende Blut rette Leben

Fahrschule Baier & Wehrli

- Verkehrskunde und Theorie
- Automat und Schaltung
- Fahrstunden im Abonnement
- Lastwagen • Nothilfekurse

Telefon 044 301 43 43 Natel 079 205 60 80
Friesstrasse 41 8050 Zürich

Eine Erlaubnis macht Familie im Berggebiet lustig.

Informationen: 044 712 60 60

Schweizer Bergführer
Auto Suisse à la Montagne
Auto Svizzera al Montagna
Agid Svizzera per le Montagne

Ihre Bestellung, bitte.



Wer jetzt den neuen Saab 9-3 XWD mit 4x4-Antrieb bestellt, fährt als Erster los. Und erhält eine attraktive Uhr als Prämie.

Bestellen Sie jetzt und Sie setzen auf

- überlegene Traktion auf jedem Terrain dank raffinierter 4x4-Technologie des Spezialisten Haldex
- souveräne Leistung durch 2.8-Liter-Turbo-Aggregat mit 280 PS
- SportCombi und Sport Limousine in skandinavisch klarem Design
- die exklusive Automatik-Uhr von Maurice de Mauriac (bei Bestellung bis 31. März 2008)

Das faszinierendste Argument ist aber das unvergleichlich dynamische Fahrvergnügen, das Sie zu jeder Jahreszeit entspannt ankommen lässt.

Saab 9-3 2.8 Turbo V6 XWD
ab CHF 61 200.-

Saab 93 XWD  move your mind

hirsch|ruckstuhl Industriestrasse 6, 8302 Kloten, Telefon 044 804 68 78, www.hirsch-ruckstuhl.ch

Winterfest.



Saab 9-3 Vector 2.0 Cabriolet	CHF 53 900.-
150 PS, 5-Gang, 9.07, 4000 km, Silber met., Businesspaket, Sportfahrwerk, Sitzheizung	
Saab 9-3 Vector Anniversary Cabriolet	CHF 56 900.-
230 PS, 6-Gang, 5.07, 9000 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket	
Saab 9-3 Anniversary Shape Cabriolet	CHF 62 900.-
230 PS, Automat, 5.07, 3000 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket	
Saab 9-3 Aero Anniversary Cabriolet	CHF 62 900.-
250 PS, Automat, 8.07, 1000 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket	
Saab 9-3 Aero Performance Cabriolet	CHF 67 900.-
275 PS, 6-Gang, 4.07, 15 500 km, Silber met., Business- und Premium Top Paket	
Saab 9-3 Aero Performance Cabriolet	CHF 69 500.-
275 PS, Automat, 4.07, 14 000 km, D'blau met., Business- und Premium Top Paket	

Die grösste Auswahl an Saab Cabriolets, Neuwagen und Occasionen, finden Sie bei Hirsch und Hirsch Ruckstuhl.

HIRSCH AG
Zürcher Strasse 202, 9014 St. Gallen
Telefon 071 274 22 22
www.saab-hirsch.ch

hirsch|ruckstuhl
Industriestrasse 6, 8302 Kloten
Telefon 044 804 68 78
www.hirsch-ruckstuhl.ch

Wir erfüllen Ihnen einen grossen Weihnachtswunsch: Alle Sonntage offen.

Flughafen Zürich

Denn wir haben jeden Tag geöffnet. Von morgens früh bis 21 Uhr. Geniessen Sie entspannt über 80 Läden, Restaurants und Dienstleister. Auch an den Festtagen: 24./25./31.12.07 und 1.1.08 von 8 bis 18.30 Uhr. www.flughafen-zuerich.ch

Airport Shopping

FDP
Wir Liberalen.



Freisinnig-Demokratische Partei Opfikon-Glattbrugg

Freiwilligkeit ist der Preis der Freiheit

Der 5. Energieplanungsbericht des Regierungsrates zeichnet sich durch bemerkenswerten Realismus und eine grundsätzlich liberale Haltung aus, die auf Information, Eigenverantwortung und Anreize setzt. Die Energiepolitik der FDP fusst auf diesen Prinzipien. Die bislang erzielten Fortschritte sind zwar nicht ausreichend, zeigen aber, dass die getroffenen Massnahmen zu greifen beginnen. Immerhin wurde der Ausstoss von CO₂ pro Kopf der Bevölkerung in den Jahren 2001 bis 2005 um 100 kg reduziert. Damit übertrifft der Kanton Zürich die Ziele des Weltenergieerates, welcher bis 2015 eine Stabilisierung des CO₂-Ausstosses verlangt. Dirigistische Eingriffe müssen auch in Zukunft letztes Mittel sein, da sie oft den Kriterien der Nachhaltigkeit nicht genügen.

Eine nachhaltige Politik hat ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Verbote und Gebote verletzen oft wirtschaftliche und soziale Anliegen. So wäre eine Verteuerung des Benzinpreises auf Fr. 5.- möglicherweise ökologisch wirksam, würde indessen viele Gewerbetreibende zu sehr belasten und sozial Schwächeren den Zugang zum motorisierten Individualverkehr verbauen und ist daher abzulehnen.

Konsequent umsetzen

Die FDP fördert die konsequente Ausschöpfung der Effizienzpotenziale. Handlungsbedarf betreffend finanzieller Anreize zum Ersatz der Fahrzeugflotte besteht nach wie vor. Der Planungsbericht übernimmt die freisinnige Forderung, die kantonalen Motorfahrzeugsteuern ökologisch umzubauen und moniert zu Recht, dass hier insbesondere der Bund bei der Zulassung emissionsarmer Fahrzeuge gefördert ist. Erfreulich ist, dass der Kanton Zürich begonnen hat, seine Vorbildfunktion nun auch im Mobilitätsbereich wahrzunehmen und 12 Biogasfahrzeuge, wie in einem Postulat der FDP gefordert, sowie 6 Hybridautos in seiner Dienstfahrzeugflotte hat.

Effizienz vordringlich

Erfreulicherweise ist der Regierungsrat in der Anwendung der Kriterien «Effizienz» und «Klimapolitik» konsequent. In Übereinstimmung mit den Forderungen der FDP kommt er zum Schluss, dass Effizienz und CO₂-Ausstossverminderung für alle Energieträger zu fordern sind. Folgerichtig erteilt der Regierungsrat dem Bau von Gas-

grosskraftwerken eine Absage, bestätigt indessen, dass der Stromverbrauch wegen der zunehmenden Regelung energetischer Prozesse und des Einsatzes von elektrischen Wärmepumpen zunehmen resp. auf hohem Niveau bleiben wird. Vor diesem Hintergrund ist zu begrüssen, dass der Kanton Zürich für seine Liegenschaften im Versorgungsgebiet des ewz Ökostrom beziehen will. Im Zielszenario «Verzicht», welches bis 2050 die Reduktion des CO₂-Ausstosses auf eine Tonne pro Kopf der Bevölkerung und die Senkung des Endenergieverbrauches auf knapp 150 Terawattstunden vorsieht, wird Elektrizität der dominante Energieträger. Gemäss Szenario «Fortschritt», welches der Regierungsrat neu favorisiert, reduzieren sich die Emissionen um fast 2/3 auf 2,2 Tonnen pro Kopf der Bevölkerung, der Stromverbrauch ist gleich wie beim Szenario «Verzicht».

Hindernisse abbauen

Die FDP fordert den Regierungsrat auf, noch bestehende Hindernisse beim Einsatz von erneuerbaren Energien oder der energetischen Sanierung von Bauten zu beseitigen. So sind Verwaltungsakte wie z.B. Konzessionen und periodische Konzessionserneuerungen für die Entnahme von Erdwärme durch Wärmepumpen als obsolet abzuschaffen. Ortsbildschutz und Denkmalpflege müssen künftig Hand bieten, um solarthermische oder fotovoltische Anlagen auch bei älteren Bauten realisieren zu können.

Quelle: FDP Kanton Zürich

Björn Blaser,
Pressechef FDP Opfikon-Glattbrugg

Fortsetzung von Seite 1

Ist Opfikon nicht schon genug belastet?



Die geplante Mobilfunkanlage auf dem Dach an der Grätzlistrasse 84.

Foto: Georg Benz

Und weil es bei der Fachstelle für Lufthygiene immer noch hängig ist, bleibt auch das Baubewilligungsverfahren einstweilen sistiert. Weiter verzögern dürfte sich das Projekt wegen der zu erwartenden Einspruchswelle. «58 Betroffene haben beim Bauamt die Unterlagen verlangt, als die Bauausschreibung in den amtlichen Nachrichten publiziert wurde», erklärt Jacques Mettler. «Diese ungewöhnlich hohe Zahl zeigt deutlich, dass die Mobilfunkanlage in unserem Quartier auf breiter Front abgelehnt wird.»

Sunrise wäre gut beraten, einen anderen Standort zu suchen

Die Anwohner werden inzwischen auch von vielen Sympathisanten unterstützt. Die Unterschriftensammlung, die Jacques Mettler in seinem persönlichen Bekanntenkreis, aber auch mit einem grossen Inserat im Stadt-Anzeiger lanciert hat, zeigt ein erfreuliches Echo.

«Mittlerweile haben über 150 Personen entweder mit ihrer Einsprache beim Bauamt oder mit ihrer Unterschrift bezeugt, dass sie gegen den Bau von Mobilfunkanlagen in Wohnquartieren sind», stellt Jacques Mettler zufrieden fest. «Mit dreihundert Unterschriften könnten wir sogar eine Volksinitiative lancieren, aber ich hoffe immer noch, dass man bei Sunrise vernünftig genug ist, nach einem neuen Standort zu suchen. Die Firma wäre gut beraten, das Projekt nicht gegen den Widerstand der Bevölkerung durchzudrücken.» Dass der starke Konkurrenzdruck die Mobilfunkanbieter dazu zwingt, für einen möglichst guten Handy-Empfang zu sorgen, verstehe er durchaus, meint Jacques Mettler. «Nur hat sich bei uns hier in Opfikon noch nie jemand über einen schlechten Empfang beklagt. Und darum ist der Bau einer Mobilfunkanlage für Sunrise kontraproduktiv. Neukunden wird die Firma in unserem Quartier ganz sicher keine finden, sondern sie läuft vielmehr Gefahr, auch ihre heutigen Kunden zu verlieren.»

Einen alternativen Standort sähe Jacques Mettler irgendwo entlang der Autobahn. «Dort würde eine Mobilfunkanlage kaum jemanden stören», meint er.

Aus dem Vertrag gibt es kein Entrinnen

Bei Sunrise sind bisher noch keine Anzeichen für ein Einlenken zu erkennen. Man schaltet im Gegenteil auf stur, und zwar auch beim Nachbar, der gerne von seinem Vertrag zurücktreten würde. «Eine jährliche Entschädigung von Fr. 10 000 bei einer Laufzeit von 15 Jahren kann einen im ersten Moment schon blenden», meint Jacques Mettler. «Doch mein Nachbar hat mir versichert, dass er den Vertrag nie unterschrieben hätte, wenn er gewusst hätte, was er damit auslöst.» Der Nachbar hat ihm als Zeichen seines guten Willens eine Kopie des Vertrages mit Sunrise ausgehändigt. Und daraus gibt es tatsächlich kein Entrinnen. Zwar wäre eine Kündigung aus wichtigen Gründen, welche die Vertragserfüllung unzumutbar machen, möglich, aber wie Jacques Mettler auf Anfrage erklärt wurde, stellt der Widerstand im Quartier für Sunrise keinen wichtigen Grund dar. Und aus anderen Gründen kann der Vertrag erst nach Ablauf der fünfzehnjährigen Laufzeit gekündigt werden. Dass die Mobilfunkanbieter ihre Anlagen nicht nach Lust und Laune der Grundstückvermieter versetzen können, leuchtet ein, aber eine vernünftige Frist, um noch vor dem Bau vom Vertrag zurückzutreten, sollte ihnen schon eingeräumt werden. «Stossend ist natürlich auch, dass der Vertrag nur mit einem einzelnen Eigentümer abgeschlossen wird, obwohl die Liegenschaften im Umkreis von 550 Meter von der Strahlung betroffen sind und einen entsprechenden Minderwert erleiden», betont Jacques Mettler.

Drückt sich Sunrise vor der Infoveranstaltung?

Er habe den Konflikt nicht gesucht, stellt der frühere Stadtrat von Opfikon klar. «Die Sache kostet mich Zeit und Geld, aber ich möchte mir später nicht den Vorwurf machen müssen, nichts oder zu wenig gegen den Bau der Mobilfunkanlage getan zu haben.» Darum will er den Fall vorläufig ungeachtet der Kosten weiterziehen. «Falls die Baubewilligung erteilt wird und wir Einsprache erheben müssen, werden wir einen Profi damit beauftragen», erklärt er. «Ich habe bereits einen Anwalt an der Hand, der sich mit der Materie bestens

auskennt.» Lieber als ein langwieriger Rechtsstreit wäre Jacques Mettler natürlich, wenn die Firma Sunrise selber einsehen würde, dass Mobilfunkanlagen nicht in Wohnquartiere gehören. «Doch meine telefonischen Kontakte mit der Firma stimmen mich leider nicht sehr zuversichtlich», stellt er fest. «Gegenüber dem Bauamt hat sich Sunrise bereit erklärt, eine Informationsveranstaltung für die Anwohner durchzuführen, doch jetzt sollen wir uns offensichtlich mit dieser dicken Informationsmappe begnügen.» Jacques Mettler zieht das Dossier aus seinen Unterlagen. Alle Anwohner hätten es bekommen, erklärt er, nur er sei beim Versand vergessen worden. «Darum habe ich telefonisch reklamiert und mich nebenbei nach dem Termin der versprochenen Orientierungsversammlung erkundigt. Der Herr am Telefon meinte, die Infoveranstaltung sei eigentlich gar nicht mehr nötig, weil ja die Dokumentation über alle Fakten Aufschluss gebe. Diese schnoddrige Antwort hat mich geärgert. In der Dokumentation lobt sich Sunrise selber in den höchsten Tönen, aber wir hätten gerne auch ein paar kritische Fragen gestellt.»

Der Protest der Bevölkerung ist wichtig

Vielleicht fragt sich der eine oder andere Leser, warum nicht einfach die lokalen Behörden den Bau von Mobilfunkanlagen in Wohnquartieren verbieten. «Dazu bietet die geltende Bau- und Zonenordnung keinerlei Handhabe», erklärt Jacques Mettler. «Und ob der Kanton eine entsprechende Änderung akzeptieren würde, ist fraglich. Doch einen Versuch sollte uns der Schutz der Wohnquartiere eigentlich wert sein. Schliesslich sind wir in Opfikon-Glattbrugg schon durch den Fluglärm, die zwei Autobahnen und die zwei Bahnlinien stark belastet. Wichtig ist aber auch, dass wir den Mobilfunkbietern deutlich signalisieren, dass wir in unseren Wohnquartieren keine Antennen akzeptieren. Darum appelliere ich nochmals an alle Leserinnen und Leser des Stadt-Anzeigers, sich unserem Protest anzuschliessen. Und den vielen Personen, die mir ihre Unterstützung mit dem ausgefüllten Talon bereits zugesichert haben, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich.» /ch

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.



Talon

Ich/Wir wollen keine Mobilfunkanlage an der Grätzlistrasse 28 und protestieren:

Name

Vorname

Adresse



Samichlaus Party im Mövenpick Hotel Zurich-Airport

Zwei Chläuse zelebrieren die offizielle Schlüsselübergabe

Vier Jahre lang wirkte René Singeisen als General Manager im Mövenpick Hotel in Glattbrugg, doch Ende Oktober stand für alle Nichteingeweihten völlig überraschend plötzlich ein anderer an seiner Stelle. Das Heimweh habe seinen Vorgänger nach Basel ins Hotel Hilton gezogen, erklärte der neue Direktor Stefan Flury den Wechsel. Am 6. Dezember kehrte René Singeisen aber noch einmal nach Glattbrugg zurück, um die offizielle Schlüsselübergabe an seinen Nachfolger vorzunehmen. Zur Zeremonie waren auch zahlreiche Stammgäste eingeladen, die vom «alten» und vom «neuen» Samichlaus gemeinsam begrüsst wurden. Alle durften sich zur Feier des Tages ebenfalls eine rote Samichlaus-Mütze aufsetzen und sich zudem mit einem rot blinkenden Anstecker schmücken. Nach dem Apéro fand dann die feierliche Schlüsselübergabe statt. Etwas unhandlich gross sah er aus, dafür so richtig zum Reinbeissen. Der Pâtissier hatte ganze Arbeit geleistet.



Gruppenbild mit Susanne Richter, Philipp Römer, Saskia Wüst, Katrin Wolf, Tanja Hoppe und Ann-Louise Verbar (von links).

tonte er. Nachdem er seinem Nachfolger den Schlüssel überreicht hatte, durfte er selber auch drei Geschenke entgegennehmen. Das vermutlich Nützlichste blieb diskret im Geschenkpapier verborgen. René Singeisen ist fussballbegeistert, aber dass er ein Fan des FCZ ist, wie Stefan Flury behauptete, dürfte eine Verleumdung sein. Was er mit dem geschenkten FCZ-Dress machen wird, bleibt darum sein Geheimnis.

Auch für den Kalender mit Bildern von Paris Hilton wird er wohl einen eher unauffälligen Platz suchen. Selbst wenn die Hotelierin plötzlich im Hilton in Basel auftauchen sollte, hätte sie nicht mehr viel zu sagen, da ihre Familie schon lange nicht mehr massgeblich an der Hotelkette beteiligt ist.

Im Mövenpick sorgte kein Promistemchen, sondern das Buffet für einen Hauch von Glamour und Luxus. Das Team um Küchenchef Walter Wyssen servierte nämlich auch Hummer und Austern. Besonders an den Austern hätte man sich satt essen können, da offensichtlich viele Gäste ein gespaltenes Verhältnis zu diesen frischen Meerestüchlein haben, die übrigens ganz köstlich schmecken. Tatar und Lachs in verschiedenen Variationen waren allerdings auch nicht ohne, und auch die warmen Gerichte brachten viele ins Schwärmen. Mit einem Braten, einem Curry und chinesischen Wokgerichten war für jeden Geschmack gesorgt. Und dass der Pâtissier nur in Ausnahmefälle zum Schlüsselmacher wird, bewies er mit seinem ausgezeichneten Dessertbuffet. /ch



René Singeisen (rechts) übergibt seinem Nachfolger Stefan Flury symbolisch den «Mövenpick-Schlüssel».

Kollegen aus alten Zeiten

Der alte und der neue Direktor kennen sich schon seit ihrer gemeinsamen Zeit an der Hotelfachschule, und entsprechend kollegial ging die Schlüsselzeremonie über die Bühne. Stefan Flury dankte René Singeisen für die geleisteten Dienste. Er habe ein ausgezeichnetes Team aufgebaut und die bei seinem Stellenantritt anstehende Renovation des Hotels zügig an die Hand genommen und gut über die Bühne gebracht. Doch mit vier Jahren wurde die Aufgabe bei Mövenpick für René Singeisen letztlich nur zu einem Abstecher, während Stefan Flury schon seit 25 Jahren für die Gruppe tätig ist.

Auch im Mövenpick Hotel Zurich-Airport arbeitet er nicht zum ersten Mal, sondern er hat sich hier schon vor Jahren seine Sporen als Hotelfachmann abverdient. In den letzten Jahren war er am Hauptsitz für die Entwick-

lung der Mövenpick-Kette in Europa verantwortlich und mit der Eröffnung mehrerer Hotels auch sehr erfolgreich. Doch als sein Kollege Singeisen Rückzugsgedanken signalisierte, lockte ihn der Gedanke, ins operative Geschäft zurückzukehren. Zusätzlich hat Stefan Flury auch die Gesamtverantwortung für alle Schweizer Mövenpick Betriebe übernommen. Entsprechend glücklich zeigte er sich darüber, sich auf die Unterstützung seines tüchtigen Teams verlassen zu können. Einige seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellte er den Gästen persönlich vor.

Ein Hauch von Glamour und Luxus auch ohne Paris Hilton

René Singeisen dankte seinem ehemaligen Team ebenfalls. Auch sein direkter Vorgesetzter Stefan Flury sowie Jean Gabriel Pérez, CEO der Mövenpick Hotels + Resorts, hätten ihm stets wertvolle Unterstützung geleistet, be-



Der fussballbegeisterte René Singeisen erhält im Gegenzug ein FCZ-Leibchen.



Eine rot-weiße Samichlaus-Mütze für alle Gäste.

Fotos: Georg Benz



Ausflug ins Fliegermuseum und Tante Ju-Flug

Ein besonderes Weihnachtsessen

Ende September wunderten sich sicher einige Mitarbeitende der Hirzel Haustechnik AG und der Fröhlich Sanitär AG, erhielten sie doch alle eine Einladung zum «Weihnachtsessen» mit Partnern und Kindern!

«Hoch hinaus» wollte unser Chef mit uns an diesem sonnigen Novembertag – mit der Ju-Air. Die uralten «Tanten Ju», die Junkers-Maschinen – die genaue Bezeichnung lautet Ju-52/3mg4e –, Baujahr 1939, haben eine Spannweite von 29,25 m, ein Leergewicht von 7000 kg und verfügen über je 17 Plätze. Drei der vier noch vorhandenen Flieger standen für uns bereit. Aber zuerst von Anfang an:

Am Freitag, 2. November, um 13.30 Uhr war Treffpunkt vor dem Flieger- und Flab-Museum in Dübendorf. Fast alle schafften es tatsächlich, pünktlich zu sein. Vor dem Eingang wurden wir von Georg Benz, dem Kunstmaler und Fotografen, in Empfang genommen und fotografiert, jede/r allein, mit PartnerIn und Familie. Dann wurden im Eingangsbereich von Jeannette Wettbergs-Formulare mit Fragen zu den Firmen Hirzel und Fröhlich und zur Ju sowie einige Schätzfragen verteilt.

Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt. Die ersten beiden gingen sofort «in die Luft», die dritte besichtigte zuerst das interessante Museum, durch das uns ehemalige Militär- und Berufspiloten führten. Das Flieger- und Flab-Museum wurde 1972 als Fliegermuseum gegründet, seit 1998 sind auch Objekte der Fliegerabwehr zu sehen. Es sind vor allem Militärmaschinen aus der Pionierzeit, den 30er-Jahren, dem 2. Weltkrieg bis zum Beginn des Düsenzeitalters und der Neuzeit ausgestellt. Seit

2003 wurde das Museum ergänzt mit verschiedenen Attraktionen wie P3-Cockpit-Simulator, B-737-Simulator und einem Fallschirmsprung-Simulator, die auch ausprobiert werden können.

Dann waren wir – die dritte Gruppe – auch dran, den Flug anzutreten. Die Flight Attendant nahm uns in Empfang und führte uns auf das Flugfeld. An jedem Sitzplatz ist ein Kopfhörer installiert, über welchen der Pilot – ebenfalls ein ehemaliger Militär- oder Berufspilot – auf die Sehenswürdigkeiten aufmerksam macht. Und dann gings los, teils mit grenzenlosem Vertrauen, teils mit etwas mulmigem Gefühl, zuerst rollend über die Piste, dann in die Luft, erste Rechtskurve, dann rasch an Höhe gewinnend über die uns bekannten Ortschaften, im Sichtflug, mit höchstens 180 km/h, weiter über den Greifen- und Zürichsee in die Glarner-Alpen. Wir sahen den Glärnisch mit dem Vreneli's Gärtli und alle verschneiten Berge, das Nebelmeer über der Inner- und Nidwalden, den Pilatus daraus herausragen, den Mythen, das Kloster Einsiedeln, den Damm von Rapperswil, den Greifensee und schon flogen wir wieder über Dübendorf und mussten leider zum Landen ansetzen. Und während des ganzen Fluges wurde fotografiert – mit Kameras und Handys.

Wieder auf dem Boden waren alle einer Meinung: Es war einmalig und toll, dass auch das Wetter mitspielte!

Im Foyer des Museums erwartete uns ein Apéro mit feinen Häppchen, und schon gings weiter zum Nachtessen in das Clubhaus des Turnvereins Opfikon, wo Rita und Felix Widmer mit Hans Müller für uns kochten und uns mit einem feinen Nachtessen mit Salatbuffet, Grillspezialitäten und einem üppigen süssen Buffet verwöhnten. In den Pausen zwischen den einzelnen Gängen wurde das Resultat des Wettbewerbs aufgelöst. Peter Wipfli und Biagio Sepa machten den 2. Preis gegeneinander aus, Peter gewann. Der erste Preis ging an die Berichterstatlerin, was mir nicht ganz recht war, kenne ich doch die Internas der beiden Firmen seit über 10 Jahren. Verschiedene Gruppen, z.B. die Lilienthaler, die Heizer etc. mussten Begriffe raten, vor allem aus der täglichen Arbeit. Die Zeiten wurden gestoppt, die Heizer waren die Schnellsten und gewannen dieses Spiel.

Die ersten «Müden», zu welchen auch ich zählte, verliessen das Fest um ca. 21.30 Uhr, was dann noch passierte, entzieht sich meiner Kenntnis...

Ich glaube, ich spreche im Namen aller Teilnehmenden: Es war einfach super, danke, Chef!

Bettina Buchli

Nur 1 Tag...
 ... und ein grosser Teil der Autoschäden sind bei uns, dank der neuen UV-Technologie, wieder repariert.

Bachmann
 Autospenglerei + Spritzwerk
 VSCI Carrosserie
 Schaffhauserstr. 133 • Tel. 044 874 85 55
 www.carrosserie-bachmann.ch



Roger Hirzel bespricht mit der Flight Attendant letzte Details.



Zum Abendessen verwöhnten uns Rita und Felix Widmer und Hans Müller mit Feinem vom Grill, Salaten und einem üppigen Dessertbuffet.



Mit mehr oder weniger «gemischten» Gefühlen erfreuten sich alle an diesem unvergesslichen Flug.



Gruppenbild vor der altherwürdigen «Tante Ju».

Fotos: Georg Benz

Jetzt Jubiläumrabatt FP.008.133176

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann 33

044 810 03 30

Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glatbrugg + Zürich



RICHI EXPRESS UMZÜGE

REINIGUNGEN ALLER ART MIT GARANTIE

Professionell, kurzfristig, Fr. 50.- Pro Person, Grosser LKW

Räumungen, Entsorgungen + Lager 044 311 63 11

Winti-Dätttau, 5 1/2-Zi-Wohnung

Herrlich ruhige Lage. Im Weieracker, sonnig, Südwest. Hell mit 3-seitig Fenster. 1. OG, 136 m² WF. Eigene Waschküche. Fr. 517'000.- plus PP. Schauen Sie sich die Wohnung an. Bezug nach Vereinbarung.

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Bassersdorf

Wir verkaufen nahe beim Schulhaus Mösl, bei Wald und Bach, eine modern ausgebaute und sonnige

4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit 106,5 m² WF und 46 m² Estrich zum Ausbauen, mit Cheminée und grossem Balkon für VP Fr. 520'000.-, plus breiter Garage für Fr. 25'000.-, Bezug ca. Juni 2008 oder n.V. Auskunft und Besichtigung:

008.142157
EGGER-IMMOBILIEN
TEL. 044 803 03 04
KLOTEN + DÜBENDORF
www.egger-immobilien.ch
mailto:info@egger-immobilien.ch

Wohnen am Wasser Südwestidylle

Wespimühle, Wüflingen, herrlich sonnig. 5 1/2-Zimmer, 133m², 2. und 3. Obergeschoss mit 20m² Balkon zur Töss-grüner Natur. VPs Fr. 492'000.- und 498'000.- plus PP. Noch Wählen Sie den Ausbau. Bezug Frühling 08

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Opfikon

Reiheneinfamilienhaus mit hellen Räumen. 5 1/2-Zimmer, 150 m² Wohnfläche, Garten und grosszügige Nebenräume. VP CHF 760'000.- inkl. 2 Parkplätze in Tiefgarage. Gerne zeige ich Ihnen weitere Details. Ruth Aeberli

Tel. 044 276 64 91
www.rhombus-bindella.ch
ruth.aeberli@rhombus-bindella.ch

RHOMBUS BINDELLA

Neerach, 2 bis 4-Zi Steuerparadies ZRH

«3 Tannen». Hochfelderstr. 6. MINERGIE Mit Komfortlüftung. Wahrschafte Bauweise in der Kernzone. Ab 280'000.- (2-Zi) bis 510'000.- (4-Zi). Nur 9 Wohnungen. Lift. Klein aber «Oho!». Bezüge Sommer 08

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

MIETE

The sunny side of Rafz

Erstvermietung ab April 2008

2 1/2 - 4 1/2 Zi-Wohnungen
3 1/2 Zimmer Attikawohnungen

- Geschützte Aussenräume
- Eigener Waschraum
- Viel Wohnfläche
- Lift ab Tiefgarage
- ab Fr. 1'200.- exkl. NK

delta casa tannewäg 26, 8197 rafz
Eigentumsverwaltung ag Tel. 043 422 33 88 www.baumschuelwaeg.ch

Terrassenwohnung Südwest-Lage

«Bolrain» in Dätttau. Frei zur Sonne, tolle 25m² Terrasse, Lift, 3 1/2 Zimmer, 104m², VP: inkl. Land/Baukredit Fr. 480'000.- schlüsselfertig, plus PP u./od. Einzel-G. Bezug Frühling 08. Ausbau noch wählbar.

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

OH Otto Hauenstein Samen

Die Saatgut-Profis
Ein Unternehmen der Omya-Gruppe
antonic.chiauzzi@hauenstein.ch www.hauenstein.ch

Als führender Hersteller von hochwertigen Samenmischungen für Futterwiesen über Skipistenbegrünung und Golfgras bis Dachbegrünung, beliefert OH-Samen die Profis der grünen Branchen der Schweiz. Zur Ergänzung suchen wir zwei Mitarbeiter in unseren Hauptsitz in Rafz.

Lager- und Betriebsmitarbeiter

Sie helfen mit im Lager und machen die Bestellungen parat, welche von unseren Chauffeuren ausgeliefert werden. Bei Bedarf helfen Sie in der Samenmischerei mit oder machen allgemeine Arbeiten im Betrieb.

Mitarbeiter Mischerei

Sie stellen in erster Linie Samenmischungen auf modernen Anlagen her. Bei Bedarf helfen Sie im Lager/Spedition oder machen allgemeine Arbeiten im Betrieb.

Das bringen Sie mit:
abgeschlossene Lehre und den Willen, anzupacken. Sie sind bis 40-jährig und gewohnt, exakt und selbstständig zu arbeiten. Sie haben EDV-Kenntnisse und sind flexibel in unserem saisonalen Betrieb.

Das bieten wir:
Selbstständige Arbeit in jungem Team bei einem aufstrebenden und lebhaften Unternehmen mit guten Sozialleistungen. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Sind Sie interessiert?
Herr Antonio Chiauzzi freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung (Otto Hauenstein Samen AG, Bahnhofstrasse 92, 8197 Rafz).

PRESTIGE

Oberglatt am Reckenwinkel vermieten wir nach Vereinbarung renovierte

3.5-Zimmerwohnung, 1. OG

Küche mit GK u. GS, Zimmer Parkett / Laminat, Einbauschränke, Bad/WC, Reduit, Balkon, Keller, Mitbenütz. des Gartenschwimmbades. MZ inkl. NK Fr. 1'497.--. Tel. 044 850 49 87.

www.prestige.ch

Kaiserstuhlstr. 59, **Oberglatt:** Per sofort

3-Zimmer-Wohnung

Fr. 1340.- inkl. HK und NK.
Pierre Sudan Leasing & Finanz AG
Telefon 041 711 254 28

192 042367

PRESTIGE

Dübendorf an der Neugutstrasse vermieten wir an sonniger Lage

4.0-Zimmerwohnung

Kinderfreundliche Umgebung, abgeschl. Küche, Bad/WC, alle Zimmer Parkett/Laminat, Balkon, Keller und Estrich, MZ inkl. NK Fr. 1'601.00, Tel. 079 425 52 36 v. Mo -Do.

www.prestige.ch

PRESTIGE

Embrach, Im Feld Nach Vereinbarung vermieten wir

3.5-Zimmerwohnung, Parterre

Küche mit Essbar, Wohnen/Essen, Bad, sep. DU/WC, Reduit, Einbauschränke, alle Zimmer Laminat, Balkon, Keller, MZ inkl. NK Fr. 1'491.--. Tel. 079 425 52 36 von Mo - Do.

www.prestige.ch

PRESTIGE

Wohnen wie im Eigenheim!

In Dielsdorf vermieten wir attraktive 4,5- und 5,5-Zimmerwohnungen mit hochwertigem MINERGIE-Ausbau. Mietzinse ab Fr. 1'990. Bezug 1. Apr. '08.

Burgring AG, Tel. 044 829 80 00, www.burgring.ch

Suche dringend Mitarbeiter

Sind Sie aktiv? PC erforderlich.
www.huber.itv-24.com

008.132913

Sie suchen ... Wir finden! Wir haben offene Stellen für

Schreiner Anschläger Zimmermann

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei!

Bahnhofstrasse, 65 8600 Dübendorf Tel. 044 802 20 90

Ob. Bahnhofstr. 56 8640 Rapperswil Tel. 055 220 80 40

Langstr. 187 8005 Zürich Tel. 044 279 15 15

Temporär- und Dauerstellen
www.trabeco.ch

Eine Stelle zu vergeben?

Alle Kleininserate können Sie jetzt einfach via Internet aufgeben!

www.publicitas.ch

INTERNATIONALES UNTERNEHMEN SUCHT 20 jugendliche Bewerber für temporäre Festjobs. Wir suchen Bewerberinnen und Bewerber für den Bereich: **REZEPTIONS-UND KASSIENMitarbeiter**. Die Stellen sind in folgenden Ländern: **USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, Kolumbien, Venezuela, Ecuador, Kuba, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Costa Rica, Panama, Nicaragua, Honduras, El Salvador, Guatemala, Haiti, Dominikanische Republik, Kuba, Mexiko, Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, Kolumbien, Venezuela, Ecuador, Kuba, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Costa Rica, Panama, Nicaragua, Honduras, El Salvador, Guatemala, Haiti, Dominikanische Republik.**

Publicitas

VERKAUF

Opfikon im Zundörfli auf November 2007

5 1/2-Zi.-Maisonette-Wohnung 190 m²

Fr. 660'000.-

1 PP in Tiefgarage Fr. 25'000.-

MADELEINE KOBELT IMMOBILIEN
8602 Wangen, Tel. 044 833 63 27
e-mail: info@kobelt-immo.ch
www.kobelt-immo.ch

Opfikon - Rietgrabenstrasse.

Neue 3.5- bis 5.5-Zimmer-Eigentums- und Attikawohnungen mit Weitsicht.

Privilegien für's schöner Wohnen.

TMResidenz steht für pure Lebensfreude. Träumen Sie von Erholung in der Sauna, Fitness, Schwimmen auf dem Dach, **Panorama-Aussicht** in die Weite und gemütlichen Stunden am Cheminée oder unter der Pergola? Und dies in einer steuergünstigen Gemeinde vor den Toren Zürichs?

Weitere Topleistungen: Wohnzimmer ab 50 bis 60 m², alle Zimmer 16 bis 17 m², Keller ab 20 m² mit Lüftung, Terrassen mit 35 bis 60 m², rollstuhlgängig, schöne, parkähnliche Gartenanlage. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten.

info@andreaanliker.ch
Telefon +41 43 411 42 77

Bauherr: Theophil Maag

andrea anliker
IMMOBILIENBERATUNG
www.andreaanliker.ch

Neftenbach, 5 1/2-Zi freistehend

«Schulstrasse». 3 Häuser ab Fr. 800'000.- plus Tiefgarage. Kleinere Überbauung, nahe Schulen. Ca. 400 m² Land, beliebter Haustyp mit Giebeldach. Noch bestimmen Sie den Innenausbau. Bezüge Sommer 08

Tel. 056 633 38 70
L + B AG HG
Winterthur
www.l-b.ch

Dübendorf

Wir verkaufen in einem ruhigen Einfamilienhausquartier beim Wald, nahe bei Schulhaus und Zentrum

7-Zimmer-Eckhaus

Bj. 1951, teilrenoviert, mit 525 m² Land und schönem Garten für

Fr. 830'000.-

inkl. Wintergarten, Garage und Geräteschopf, per Sommer 2008. Dokumentation und Besichtigung:

008.143030
EGGER-IMMOBILIEN
TEL. 044 803 03 04
KLOTEN + DÜBENDORF
www.egger-immobilien.ch
mailto:info@egger-immobilien.ch

Terrassenwohnung Südwest-Lage

«Bolrain» in Dätttau. Frei zur Sonne, tolle 25m² Terrasse, Lift, 3 1/2 Zimmer, 104m², VP: inkl. Land/Baukredit Fr. 480'000.- schlüsselfertig, plus PP u./od. Einzel-G. Bezug Frühling 08. Ausbau noch wählbar.

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

AMTLICHES

Schluss des Konkursverfahrens

Das Konkursverfahren über **gm group gmbh**, mit Sitz in Opfikon, Pfändwiesenstrasse 2a, 8152 Opfikon, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 5. Dezember 2007 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 13. Dezember 2007

Konkursamt Wallisellen

Schluss des Konkursverfahrens

Das Konkursverfahren über **Giuseppe La Rocca**, geb. 10. Mai 1971, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Wallisellerstrasse 121, 8152 Opfikon, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 23. November 2007 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 13. Dezember 2007

Konkursamt Wallisellen

Ihre Notariate im Kanton Zürich

wünschen Ihnen frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr.

Die **Öffnungszeiten** der Notariate, Grundbuch- und Konkursämter sind in der Zeit vom 24. Dezember 2007 bis und mit 4. Januar 2008 **eingeschränkt**. Die Notariate sind jedoch für dringende Geschäfte jeweils vormittags erreichbar. Erkundigen Sie sich vorgängig bei Ihrem Notariat oder informieren Sie sich auf der Homepage der Notariate.

www.notariate.zh.ch



Die Kerzen von Amnesty International.

Menschenrechtstag 2007

Todesstrafe – Hinrichtungen sind keine Lösung

Zum 20. Mal führten am diesjährigen 10. Dezember die evangelisch-reformierte, die christkatholische und die römisch-katholische Kirche der Schweiz zusammen mit den Menschenrechtsorganisationen Pax Christi, Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT) und Amnesty International (ai) eine gemeinsame Aktion zum Menschenrechtstag durch.

war, weil er in einem E-Mail an eine US-amerikanische NGO über die Zensurbemühungen der Kommunistischen Partei berichtet hatte. Briefe sollen auch der ehemalige Studentenführer Mie Mie aus Burma und der honduranischen Dina Meza, Projektleiterin einer Menschenrechtsorganisation, helfen. Beiden wird ihr Engagement für Menschenrechte vorgeworfen. Weil er die gleiche ethnische Herkunft hat wie Jean-Pierre Bemba, wichtigster politischer Gegenspieler von Präsident Joseph Kabila, wird Oberst Paul Ndokayi im Kongo festgehalten. Die Anklage gegen ihn lautet auf «Terrorismus». Paul Ndokayi wird jegliche medizinische Behandlung verwehrt: Er ist traumatisiert und gesundheitlich angeschlagen. Auch ihm sollen Briefe aus dieser misslichen Lage heraushelfen.

Vorlagen für den Briefmarathon 2007 finden Sie unter folgendem Link: www.chirprax.ch/mediawiki-1.6.6/musterbriefe2007.pdf.

Kerzenaktion in Opfikon-Glattbrugg

Die Menschenrechts-Aktionen von Opfikon-Glattbrugg waren ökumenisch getragen von der reformierten, der katholischen und der evangelisch-methodistischen Kirche.

Am Samstag, 8. Dezember, harrten sie in der Kälte aus: Freiwillige Helfer und Helferinnen der drei Kirchen presen an einem einfachen Marktstand vor dem Coop im Zentrum von Glattbrugg Amnesty-Kerzen an. Acht Franken kosteten die farbigen, vierzehn Franken die Bienenwachskerzen. Gemäss Elsbeth Jucker, Kirchenpflegerin für das Ressort ÖME, Spendengut und Soziales der Reformierten Kirche Opfikon, wird der gesamte Erlös aus dem Kerzenverkauf an ai weitergeleitet. Auch wer nicht zum Portemonnaie greifen wollte oder konnte, erhielt von den freundlichen



PfarrerIn Christina Eppler.

Standleuten ein feines Frühstücks- oder Znüniбрötli mit auf den Weg.

Besinnungsweg am Montag

Während man am Menschenrechts-Montag in einigen Fenstern eine Kerze leuchten sah, zum Zeichen der Verbundenheit mit den Opfern von Folter und anderen Menschenrechtsverletzungen, versammelten sich um 18.30 Uhr rund dreissig Menschen vor der katholischen Kirche. Mit besinnlichen Worten und Darstellungen wurde an den verschiedenen Stationen verdeutlicht, welch Leid die Missachtung von Menschenrechten bedeuten kann. Gemeinsam begab man sich anschliessend auf den Weg: Stadthaus, Schul-



Nach dem Ausharren in Regen und Kälte ist die heisse Kürbissuppe doppelter Genuss.

Die Kampagne 2007 steht unter dem Titel «Todesstrafe – Hinrichtungen sind keine Lösung». Zwar verzichten weltweit immer mehr Staaten auf die Todesstrafe. Dennoch hat Amnesty International für das vergangene Jahr eine Verdoppelung der Hinrichtungen im Vergleich zum Vorjahr dokumentiert

Petitionen

In Petitionen an den saudiarabischen Justizminister, an den japanischen Ministerpräsidenten und an Virginias Gouverneur wurde zum Tag der Menschenrechte eindringlich darum gebeten, unverzüglich ein Moratorium für Hinrichtungen einzuführen und die vollständige Abschaffung der Todesstrafe einzuleiten.

Briefmarathon

Seit seiner Gründung setzt sich Amnesty International (ai) mit Appellbriefen für Opfer von Menschenrechtsverletzungen ein. Der letztjährige Briefmarathon hat in drei von sieben Fällen Wirkung gezeigt: Die äthiopische Journalistin Serkalem Fasil und die mexikanische Indigenen-Vertreterin Magdalena Garcia Durán wurden aus dem Gefängnis entlassen und die Anklage gegen die algerischen Menschenrechtsverteidiger Hassiba Boumerdesi und Amine Sidhoum aufgehoben.

Briefaktion 2007

Bei der diesjährigen Briefaktion geht es unter anderem um den Dichter und Journalisten Shi Tao, der von einem chinesischen Gericht zu einer zehnjährigen Haftstrafe verurteilt worden



Die Fackel als Wegweiser zur nächsten Station.



Darstellung, wie Menschenrechte mit Füissen getreten werden.



Elsbeth Jucker und Rita Bruggmann hinter ihrem schlichten Marktstand.

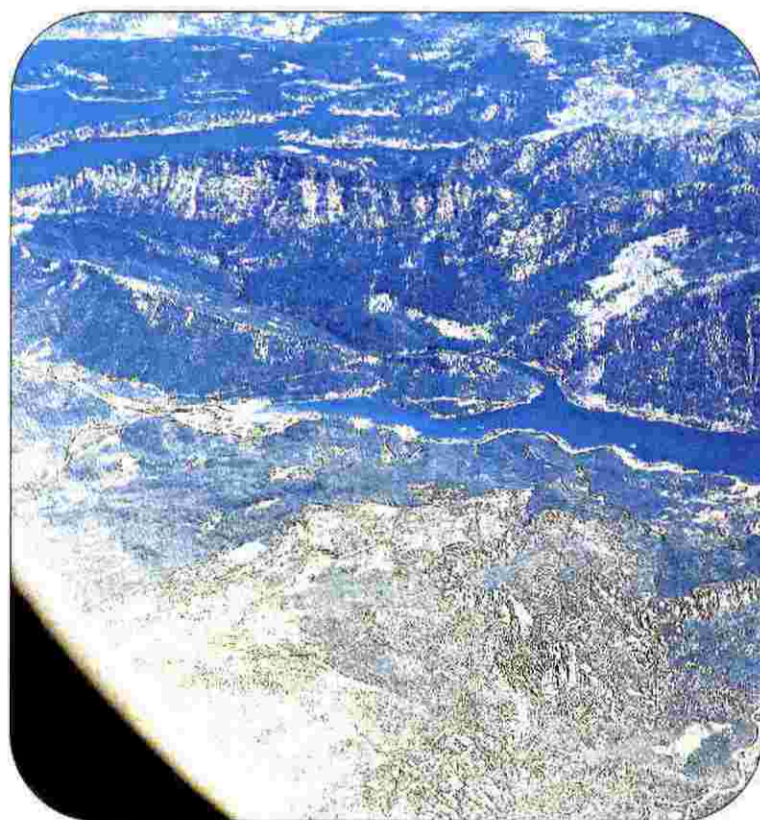
haus, evangelisch-methodistische Kirche, reformierte Kirche.

Diejenigen, die trotz Kälte und Regen bis zum Schluss dabei waren, wurden schliesslich im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche mit einer herrlichen, liebevoll von Elsbeth Jucker zubereiteten Kürbissuppe belohnt.

Es bleibt der Glaube und die Hoffnung, dass der diesjährige Menschenrechtstag einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zur weltweiten Achtung der Menschenwürde bewirkt.

Esther Salzmann

Übersicht



Jeder Mensch in seiner Haut zuerst einmal für sich selber schaut.

Dem schliessen sich die Staaten an – und wird durch Grenzen kundgetan.

Wer will ein fernes Land besuchen geht einen Platz im Flugzeug buchen.

Etwas Seltsames wird geschehen: Von oben sind keine Grenzen mehr zu sehen.

Was aus der Nähe mit Mühsal ist befrachtet ist oft eine Bagatell' – aus der Fern' betrachtet.

Und das ist die Moral von der Geschichte: Erst aus Distanz gewinnt man die Übersicht!

Hanspeter Müller

Informationsveranstaltung zum Thema Jugendgewalt

Umgang mit Aggressionen und Gewalt

Wo erhalte ich Hilfe? Wie erkenne ich Gewalt? Wie kann ich reagieren, wenn mein Kind zum Opfer oder Täter wird? Dieses waren die Kernthemen, die der Veranstaltung vom 29. November zugrunde lagen. Roland Zurkirchen und Rolf Weilenmann, beides kompetente Kenner der Jugendgewaltszene, zeigten Lösungswege auf, wie der Jugendgewalt am besten entgegengewirkt und mit ihr umgegangen werden kann. Priska Brühlhart, Präsidentin des Elternrats Mettlen, moderierte die Veranstaltung.



Die drei Vorstandsmitglieder des Elternrats, auf deren Initiative die Veranstaltung zustande gekommen war (von links): Priska Brühlhart, Stefan Laux und Jacqueline Beck.

Eingeladen zu dieser Informationsveranstaltung hatte der Elternrat Mettlen, der den ganzen Anlass organisiert hatte. Allen voran Priska Brühlhart sowie Stefan Laux und Jacqueline Beck, alle drei Vorstandsmitglieder des Elternrats, auf deren Initiative die Veranstaltung auch zustande gekommen war.

Angesprochen waren vor allem Eltern, Erzieher und Erwachsene, die nicht wissen, wann sie reagieren sollen, oder nicht wissen, an wen sie sich gegebenenfalls wenden können. Im Weiteren solche, die der zunehmenden Jugendgewalt mit dem Argument begegnen, das gab es schon immer, dagegen kann man nicht viel machen. Angesprochen waren aber auch interessierte Jugendliche, die sich informieren wollten.

Anwesend waren an diesem Donnerstagsabend vor allem Lehrerinnen und Lehrer sowie auffallend viele junge Mütter. Doch wie so oft bei solchen Veranstaltungen, so waren auch hier bestimmt wieder die «falschen» Personen anwesend. Das heisst, solche, die von der Problematik gar nicht unmittelbar betroffen sind oder sich bereits mit ihr auseinandergesetzt haben.

Die ganze Informationsveranstaltung war in vier Teile gegliedert: Fachreferat, Rollenspiele, Gruppenarbeit mit Diskussion sowie Podiumsdiskussion. Wie zu erwarten gab es keinerlei Einwände bei der zu Beginn von der Moderatorin gestellten Frage, ob die Veranstaltung sprachlich in Dialekt oder Hochdeutsch geführt werden sollte.

Fachreferat

Mit Roland Zurkirchen, Leiter der Fachstelle für Gewaltprävention des Schul- und Sportdepartements der Stadt Zürich, referierte ein hochkompetenter Insider in Opfikon. Nachfolgend eine Zusammenfassung seines Vortrags.

Die Aufgaben der Fachstelle für Gewaltprävention umfassen drei Bereiche:

- Intervention, also Unterstützung des Lehrkörpers und der Behörden bei akuten Krisen,
- Koordination, also Information und Assoziation innerhalb der Schule und der Schulkreise, sowie
- Prävention im Bereich der Gewaltprävention, also Sozialkompetenz, Integration, Teamentwicklung etc.,

begann Roland Zurkirchen seine Ausführungen. In der Stadt Zürich sind gegenwärtig rund 3500 Lehrkräfte für 28 000 Schüler zuständig, fügte er hinzu.

Zu folgenden Themen und Unterthemen nahm Roland Zurkirchen Stellung:

Jugendgewalt

Zunahme von Jugendgewalt

Diese verläuft stets wellenförmig, und zwar in Abhängigkeit von Jahreszeiten und Jahreszahlen. Grundsätzlich definiert die Gesellschaft, was Jugendgewalt ist. Nach Meinung von Fachleuten ist die Jugendgewalt zur Zeit hoch, jedoch nicht abnorm. Was sich hingegen geän-

zahlreicher Präventionskampagnen ist von Fall zu Fall die Polizei einzuschalten.

Im Bereich von Handys und Computern ist bei Jugendlichen eine starke Zunahme von Gewalt- und Pornographiedarstellungen festzustellen! Bereits werden auch zufällig ausgewählte Jugendliche und andere Personen mit dem Ziel verprügelt, diese Gewaltakte zu filmen und zu verbreiten!

Gedanken zum Internet

Der Freiraum und die Verfügbarkeit, die das Internet bietet, ist riesig. Deshalb ist es zunehmend auch zu einem Tummelplatz von Selbstdarstellungen geworden. Filter nützen hier wenig und die Gewährleistung eines wirkungsvollen Kinderschutzes ist völlig offen. Von der Virtualität in Chats bis zur Realität ist es nur ein kleiner Schritt. Eltern und Erzieher können hier allerdings selbst wirkungsvolle Massnahmen ergreifen. Beispielsweise ist es absolut nicht notwendig, einen Computer mit Internetanschluss im Kinderzimmer zu installieren.

Grundsätzlich ist der Download von Gewaltdarstellungen und Pornographie aus dem Internet auf Computer, Mobiltelefone und andere Datenträger bei Strafandrohung verboten! Auch das Fotografieren, Filmen sowie Zeigen und Wiedergeben von Gewaltdarstellungen und Pornographie ist strafbar! Die dazu verwendeten Geräte werden polizeilich

sichergestellt und im Allgemeinen vernichtet!

Gewaltprävention

Was können Eltern tun?

Gewaltverhinderung ist eine gesellschaftliche Herausforderung. Gewalt unter Kindern und Jugendlichen muss präventiv bearbeitet werden. Klare Haltungen und Regeln nützen den Kindern sehr viel. Vorbild sein! Gut hinhören und ernst nehmen. Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule pflegen. Gewalt auf keinen Fall tolerieren. Alles dies sind Ansätze zur Verhinderung von Gewalt.

Was kann die Schule tun?

Auch die Schule darf Gewalt auf keinen Fall tolerieren. Die Schulhauskultur muss gefördert werden. Klare Haltungen und Regeln sind festzulegen, ebenso allfällige Sanktionen. Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen ist zu intensivieren und die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu vertiefen.

Woher kriege ich Hilfe und Unterstützung?

Bei nachfolgenden Stellen bzw. Telefonnummern:

- 117 Polizei-Notruf (24 h)
- 147 Telefonhilfe 147 – Telefonische Beratung für Kinder und Jugendliche mit Problemen
- 044 291 23 80 Opferberatungsstelle für Gewaltbetroffene

044 364 49 49 Beratungsstelle Castagna – Informationsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder

044 261 88 66 Eltern-Notruf (24 h) – Beratungsstelle für Eltern und Bezugspersonen von Kindern

044 251 06 11 Schlupfhuus

044 261 21 21 Schlupfhuus-Sorgentelefon

076 333 00 35 SMS-Sorgentelefon (24 h) – Beratungsstelle via Handy und SMS

Seelsorge@seelsorge.net Internet-Seelsorge (24 h) – Beratungsstelle via Internet und Email

Was kann ich als Jugendlicher tun?

Sich gewaltfrei zur Wehr setzen – gegebenenfalls Anzeige erstatten!

Sich jemandem anvertrauen!

Anderen helfen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen!

Sich um Opfer kümmern!

Anderer zu aktiver und direkter Mithilfe auffordern!

Die Jugenddienst-Beratung – 044 247 30 30 bzw. jugenddienst@kapo.zh.ch – in Anspruch nehmen! Nur klare Regeln und eine klare Haltung gegen Gewalt verhindern Gewalt!

Die Situation ist schwierig, aber durchaus lösbar!

Fortsetzung auf Seite 13



Eine Szene aus den Rollenspielen.



Das Podiumsgremium (von links): Walter Bickel, Evelyn Kubatz, Renate Gaffner, Astrid Lindmar-Hedlund, Roland Zurkirchen, Rolf Weilenmann und Hans Zolliker. Ganz rechts die Moderatorin, Priska Brühlhart.

Fortsetzung von Seite 12

Umgang mit Aggressionen und Gewalt

Fazit

Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem und Gewaltverhinderung eine gesellschaftliche Herausforderung!

Auch die Schule und die Familie werden als wichtiger Lebensraum nicht verschont!

Problemlösungen funktionieren nur mit Zusammenarbeit!

Nur klare Regeln und eine klare Haltung gegen Gewalt verhindern Gewalt!

Die Situation ist schwierig, aber durchaus lösbar!

Rollenspiele

Im Anschluss an das Fachreferat von Roland Zurkirchen spielten zehn Schülerinnen und Schüler der 2. Sek-B-Klasse von Johannes Graf zwei Gewalt- bzw. Erziehungsszenen. Diese sehr gut und eindringlich auf die Bühne des Forums gebrachten Beispiele waren Ausschnitte aus der Theaterproduktion «Gemeinschaft und Macht», die im Herbst 2007 im Mettlen-Singsaal aufgeführt worden war.

Gruppenarbeit mit Diskussion

Als nächstes stand die gruppenweise Erarbeitung und Zusammenstellung einschlägiger Fragen auf dem Programm. Diese wurden anschliessend im Rahmen der Podiumsdiskussion an das Podiumsgremium gerichtet. Sehr viele Punkte wurden hier angesprochen, Punkte, die oft widerspiegelten, dass sich die Fragestellenden gründlich mit dem Problem der Jugendgewalt auseinandergesetzt hatten. Immer wieder stand dabei auch die mangelnde Zivilcourage grosser Bevölkerungsteile im Vordergrund.

Podiumsdiskussion

Bei der abschliessenden Podiumsdiskussion wurden nochmals offene Fra-

gen an das Podiumsgremium gerichtet. Letzteres setzte sich aus sieben Personen aus unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen zusammen, nämlich:

Schule: Hans Zolliker, Schulpräsident Opfikon-Glattbrugg; Astrid Lindmar-Hedlund, Schulsozialarbeit

Stadt Opfikon: Walter Bickel, Jugendarbeit Opfikon, Renate Gaffner, Sozialberatung, Evelyn Kubatz, Vormundschaftsbehörde

Kantonspolizei: Rolf Weilenmann, Chef Jugenddienst Kantonspolizei

Fachreferent: Roland Zurkirchen, Leiter der Fachstelle für Gewaltprävention Zürich

Entsprechend ihres Zuständigkeitsbereichs nahmen diese Personen abwechselungsweise zu den gestellten Fragen Stellung. Dabei wurden Ratschläge gegeben, Auskünfte erteilt und die vorher gruppenweise erarbeiteten Fragen beantwortet. Ferner nochmals auf Themen eingegangen, die Roland Zurkirchen angesprochen hatte. Auch über die Einführung von Schulkleidung wurde diskutiert.

Rolf Weilenmann griff das Thema Selbstjustiz auf. Er umriss die Grenzen, wann eine Anzeige vorzunehmen ist. Im Weiteren rief er in Erinnerung, dass in der Schweiz die Strafmündigkeit bereits ab dem zehnten Lebensjahr beginnt und ab dem fünfzehnten bereits Freiheitsstrafen verhängt werden können. Ausserdem zeigte der Jugenddienst-Sachverständige Lösungswege auf, wie bei Jugendgewalt vorzugehen ist.

Schlussvoten

Hier die Schlusszusammenfassung der einzelnen Podiumsteilnehmer:

Walter Bickel: «Der Gewalt muss begegnet werden, sie muss eingegrenzt werden!»



Vorwiegend junge Leute waren an der Informationsveranstaltung anwesend.

Evelyn Kubatz: Nannte die verschiedenen Anlaufstellen!

Renate Gaffner: «Nur ein konzentriertes Vorgehen bringt Erfolg!»

Astrid Lindmar-Hedlund: «TV ist häufig am spannendsten, wenn Gewaltszenen gezeigt werden. Hier liegt Handlungsbedarf vor!»

Roland Zurkirchen: «Gewalt ist nur über eine Zusammenarbeit aller massgebenden Stellen eingrenzbar!»

Rolf Weilenmann: «Die Kapo ist gegenwärtig mit 3800 Straftaten pro Jahr konfrontiert. Das ist viel. Es fehlt an menschlichem Respekt und oftmals auch am Mut zum Handeln!»

Hans Zolliker: «Die Bereitschaft zum Handeln muss vorhanden sein. Reagiert muss aber immer angemessen werden!»

«Eine informative, instruktive, sorgfältig vorbereitete und gut moderierte Veranstaltung!»

Auch Kids haben es nicht immer leicht

Gewalt ist vielfach nur das Resultat einer völlig verfehlten Erziehung und des Aufeinanderprallens völlig verschiedener Kulturen. Immer höher entwickelte Telekommunikationstechnik sowie ein Markt, der nur auf Gewinn ausgerichtet ist, sorgen für eine schnelle Informationsverbreitung. Und TV-Programme, die Gewalt und Brutalität verherrlichen, fördern die Gewalt bei Jugendlichen zusätzlich. Doch ist vor allem das Umfeld vieler Jugendlicher immer noch der Ursprung von Gewalt. Erzieherische Verwahrlosung, zerrüttete Familien, mangelnde Bildung, Orientierungslosigkeit und fehlende Perspektiven nehmen Jugendlichen jede Hoffnung auf eine geordnete Zukunft. Wenn



Bei der Gruppenarbeit wurden die Fragen engagiert zusammengestellt.

ein Jugendlicher nach Beendigung seiner Lehre, sofern er überhaupt eine Lehrstelle fand, rücksichtslos auf die Strasse gestellt wird, wird er kaum «normale» Zielsetzungen und Lebenserwartungen entwickeln können.

Stellvertretend für die Misere, mit der viele Jugendliche konfrontiert sind, hier ein paar Aussagen Jugendlicher:

«Alle stressen mich wegen der Schule. Doch wie soll ich mich konzentrieren, wenn daheim dauernd Streit herrscht und die Eltern mir die Schuld daran geben?»

«Der Freund meiner Mutter mischt sich in alles ein. Sie macht nur noch, was er will!»

«Ich sehe keinen Sinn mehr, mir ist inzwischen alles egal!»

«Wenn der Vater nur nicht immer gleich dreinschlagen würde. Ich traue mich nicht mehr nach Hause!»

«Ich habe Angst vor meinen Eltern!»

Solche Bekundungen gibt es zuhauf.

Auslöser für die grassierende Unzufriedenheit unter den Jugendlichen ist vor allem das Elternhaus. Es kann nicht die Aufgabe der Schule und noch weniger die des Staates sein, Kinder zu erziehen. Wenn Eltern nicht erziehen, sind Kinder im Leben chancenlos! /sp



Die 2. Sek-B-Klasse von Johannes Graf, die «Gemeinschaft und Macht» sowie die beiden Szenen im Forum auf die Bühnen brachten.



St. Nikolaus-Gesellschaft Opfikon-Glattbrugg, 8152 Glattbrugg

Ein Dankeschön vom Samichlaus



Kaum besuchten alle Freunde den Samichlaus in seinem Häuschen bei der Häufigrueb und empfingen ihn während des nachfolgenden Chlauseinzuges im Dorf Opfikon, ist die Adventszeit schon beinahe vorbei und Weihnachten steht vor der Tür. Samichlaus und Schmutzli danken allen, die Sie besuchen oder auf der Strasse begrüssen durften. Wir wünschen euch schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Samichlaus



Warum denn in die Ferne schweifen...?

...das Gute liegt so nah! Besonders feine Leckereien und stilvolles Handwerk aus aller Welt mit dem Plus des fairen Handels finden Sie im claro Weltladen, sei es für den eigenen festlichen Weihnachtstisch oder zum Verschenken.

- **Für das Festessen:** Apéro-Variationen, exklusives Olivenöl, Balsamico-Essig, königliche Teigwaren, edlen Risottoreis, ...
- exklusiven Tee oder Kaffee, dazu köstliche Gewürzgebäcke wie Spekulatius oder Honiglebkuchen
- feinste Schokoladenköstlichkeiten, von extra dunkel bis hell und neu mit Zimt, Minze oder Quinoa
- **Zum Verschenken:** Originelle Lebensmittelkombinationen, liebevoll und ansprechend gestaltet
- Praktisches Kunsthandwerk aus aller Welt
- **Kindergeschenke:** Vom Bilderbuch über Malstifte bis hin zum anspruchsvollen Holzspielzeug

- Pippis-Holztiere
- **Zum Dekorieren:** Kerzen und Servietten, Krippen und Krippenfiguren, Baumschmuck, Engel
- **Zum Einpacken:** Edles Geschenkpapier
- **Für die Adventspost:** Weihnachtskarten und vieles mehr...

Am besten Sie kommen selber vorbei, lassen sich hineinnehmen in eine friedliche, warme Umgebung und wählen in Ruhe aus der Vielfalt aus. Das claro-Team unterstützt Sie dabei kompetent und freundlich, bis zum 24. Dezember jeden Morgen (ausser sonntags) von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Geruhige Weihnachtstage und einen fröhlichen Start ins Neue Jahr wünscht Ihnen das ganze claro-Team.

Betriebsferien vom 25. Dezember 2007 bis 6. Januar 2008.

ewz verschob Hochspannungsmasten

Am 8./9. Dezember verschob ewz einen Hochspannungsmast beim Glattpark in Opfikon mitsamt den Leiterseilen mit einem Pneuroman um 5,5 Meter.

Die 220-kV-Hochspannungsleitung von Regensdorf nach Zürich Auwiesen verläuft mehrheitlich entlang der Nordumfahrung. Bei der Überbauung Glattpark wird von einem Neubau der Sicherheitsabstand zur bestehenden Hochspannungsleitung nicht mehr eingehalten. Daher musste der Mast in einer aufwändigen Aktion verschoben werden. In den letzten Wochen wurden vier neue Mastfundamente erstellt, welche auf 16 Mikropfählen à 15 Meter Länge ruhen. Der Mastunterteil wurde bereits neu aufgestellt.

Ab Samstagmittag wurde nun der 30 Meter hohe und 16 Tonnen schwere Mastoberteil mitsamt den Leiterseilen nordwärts zur Lärmschutzwand der Autobahn verschoben. Zu diesem Vorgehen musste sich ewz entschliessen, da der Stromunterbruch nur sehr kurz sein darf. Die Umplatzierung des Mastens kostet rund 250'000 Franken.



Notfälle bei Kleinkindern

Kursdaten 4 Abende: 15. - 24. Januar 2008 (Di/Do/Di/Do)
Zeit 19.30 - 21.30 Uhr
Kosten Fr. 80.-/Fr. 60.- für zweite teilnehmende Person aus dem gleichen Haushalt und Grosseltern
Kursort Schulhaus Lättenwiesen, Glattbrugg (Werkräume)
Anmeldung/Auskünfte Frau G. Hauser, Tel. 044 321 68 90 oder E-Mail: opfikon-glattbrugg@abesamariter.ch

Euer Samariterverein



Restaurant-Öffnungszeiten über die Festtage



Mövenpick Hotel Zürich-Airport

China Restaurant Dim Sum

Telefon 044 808 84 44

24. bis 26. Dezember 2007

18.30–24.00

Menü und à la carte

27. bis 29. Dezember 2007

18.30–24.00

A la carte

30. Dezember 2007

geschlossen

31. Dezember 2007

18.30–24.00 Uhr

Menü und à la carte

1. und 2. Januar 2008

18.30–24.00

A la carte



Hotel Bar

Telefon 044 808 89 99

24. bis 28. Dezember 2007

11.30–01.00

29. Dezember 2007

17.30–01.00

30. und 31. Dezember 2007

11.30–01.00

1. Januar 2008

11.30–01.00



Restaurants Hotel Airport

Telefon 044 809 47 47

Europäische Spezialitäten und japanische Delikatessen –
serviert mit japanischem Charme

Edo Garden (Eurasisches Restaurant)

	Mittag	Abend
Mo 24. Dezember	geschlossen	17.45–23.45
Di 25. Dezember	geschlossen	17.45–23.45
Mi 26. Dezember	geschlossen	17.45–23.45
Do + Fr 27. und 28. Dezember	11.45–14.00	17.45–23.45
Sa + So 29. und 30. Dezember	geschlossen	17.45–23.45
Mo 31. Dezember	geschlossen	17.45–Jahresende
Di 01. Januar 2008	geschlossen	17.45–23.45
Mi 02. Januar 2008	geschlossen	geschlossen

Mövenpick Hotel Restaurant

Telefon 044 808 86 66

Täglich

05.30–24.00

Zusätzlich

25. Dezember 2007

11.45–14.00

und 1. Januar 2008

weihnachtlicher Brunch

30. Dezember 2007

Spätaufsteher-Frühstück bis 15.00

Appenzellerstube

Telefon 044 808 85 55

24. Dezember 2007

18.30–24.00

25. und 26. Dezember 2007

Menü und à la carte

27. und 28. Dezember 2007

18.00–24.00

29. Dezember 2007

Menü und à la carte

30. Dezember 2007

11.30–14.00 / 18.30–24.00

31. Dezember 2007

A la carte

1. und 2. Januar 2008

18.30–24.00

30. Dezember 2007

A la carte

31. Dezember 2007

11.30–14.00 / 18.00–24.00

1. und 2. Januar 2008

A la carte

1. und 2. Januar 2008

Menü und à la carte

1. und 2. Januar 2008

11.30–14.00 / 18.00–24.00

A la carte



Confiserie / Tea-Room



Glattbrugg Telefon 044 810 63 54

Café und Confiserie Künzli

24. Dezember **geöffnet** Café 6.00 bis 16.00

Laden 7.00 bis 16.00

25./26. Dezember **geschlossen**

27.–29. Dezember **geöffnet** Café 6.00 bis 20.00

Laden 7.00 bis 18.00

31. Dezember **geöffnet** Café 6.00 bis 16.00

Laden 7.00 bis 16.00

1./2. Januar 2008 **geschlossen**



Telefon 044 810 44 00

Ristorante Mamma Mia und Vinoteca

24., 25. und 26. Dezember 2007 geschlossen

1. Januar 2008 geschlossen



Talackerstrasse 17, Glattbrugg
Telefon 043 211 35 91

Restaurant Al dente

Ab Freitag, 21. Dezember 2007
bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2008 geschlossen

Wir freuen uns, Sie ab 3. Januar wieder begrüßen zu dürfen.



Schaffhauserstrasse 51
8152 Glattbrugg
Telefon 044 809 62 12
info@railwaygastro.ch

24./25./26. Dezember geschlossen

27./28. Dezember 06.00–24.00

29. Dezember 16.00–24.00

30. Dezember geschlossen

31. Dezember 16.00 – Open end

1./2. Januar 2008 geschlossen

Ab 3. Januar gelten wieder normale Öffnungszeiten

FROHSINN

Hotel-Restaurant Frohsinn

vom 22. Dezember 2007 bis und mit 6. Januar 2008 **geschlossen**



s Dorf i de Beiz



Runway 34

Das Flug-Erlebnis-Restaurant

Reservierungen: 043 816 34 34

Info: www.runway34.ch

So–Mi 23.–26. Dezember geschlossen

Do–Fr 27.–28. Dezember 11.00–14.00 und 18.00–24.00

Sa 29. Dezember Restaurant 18.00–24.00
Bar 14.00–24.00

So 30. Dezember 11.00 bis 23.00 Uhr

Mo 31. Dezember Restaurant 18.00–24.00
Bar 14.00–24.00

Auch am Silvester verwöhnen wir Sie «à la carte» – und wir halten noch ein paar schöne Überraschungen für Sie bereit.

Di 1. Januar 2008 geschlossen

Aus Schweizer Holzabfällen wird Bioethanol

Volvo Schweiz und Agip sind im Klimaschutz auf gutem Weg

Die Agip-Tankstelle in Oerlikon nahm am 6. Dezember Zürichs erste umweltfreundliche Tanksäule mit einem erneuerbaren Biokraftstoff in Betrieb. Mit fünf Flexifuel Modellen bietet Volvo die dazu tauglichen Fahrzeuge an. Damit übernehmen Volvo Schweiz, mit Hauptsitz in Glattbrugg, und Agip Suisse in Lausanne eine aktive Verantwortung für die dringend notwendig gewordene Umweltschadens-Reduktion. Mit Bioethanol E85 im Tank reduziert sich der klimaschädliche Ausstoss von fossilem CO₂ um bis zu 80 Prozent.



Peter Rask, Direktor Volvo Schweiz, Bianca Sissing, Miss Schweiz 03/04, Nicolas Macabrey, Planair SA und Daniel Keller, Marketing Manager Agip Suisse (von links).

Ende Dezember werden es bereits 35 Bioethanol Tankstellen in der Schweiz sein

Gerne hätte ich eigentlich auch unseren Umweltminister, Moritz Leuenberger, bei dieser Eröffnungsfeier begrüsst und gefragt, ob diese Umweltschutzmassnahme nicht sinnvoller sei, als mit immer neuen Strafsteuern Klimapolitik zu betreiben. Der tägliche Stau auf unseren Strassen ist eine Folge einer jahrzehntelangen verfehlten Verkehrspolitik mit grossem volkswirtschaftlichen Schaden und unnötigem Schadstoffausstoss. Mit dem neuen Kraftstoff, hergestellt aus einer erneuerbaren Biomasse wie Holzabfällen aus unserer Schweizer Forstwirtschaft und nicht mit Mais, der Grundnahrung in Drittweltländern, wird ein nachhaltiger und wirksamer Klimaschutz betrieben.

Reduktion des CO₂ Ausstosses von 200g/km (Mittelwert) auf noch 40 g/km (durchschnittlich)

Im Jahr 2008 planen die Anbieter von Bioethanol-Fahrzeugen in der

Schweiz rund 4000 Fahrzeuge abzusetzen. Umgerechnet auf eine jährliche Fahrleistung von 15 000 km ergibt sich damit ein beträchtliches Einsparungspotenzial von rund 10 000 Tonnen fossilem CO₂. «Ab nächstem Jahr sind neue 200-PS-Flexifuel-Motoren in den Volvo Modellen V70 und S80 erhältlich, weitere in grösseren Modellen werden folgen», so Peter Rask, Direktor von Volvo Schweiz. Und weiter: «In Schweden sind heute bereits über 50% der neu verkauften V50, S40, oder C30 Flexifuel Modelle in Betrieb. Unser Ziel ist es, die Schweiz zu einem der drei Top-Märkte für diese Autos zu machen.» Zuversicht herrscht, dass die geplante Aufhebung der Mineralölsteuer auf erneuerbaren Kraftstoffen Wirklichkeit wird.

Die Mobilität soll nicht verhindert werden, vernünftige Lösungen sind aber zu ergreifen

Heute wollen alle Umweltschützer sein, doch etwas dazu beitragen müssten immer die Anderen. Als Sofortmass

nahme wäre denkbar, dass alle Autos, ohne, oder mit nicht funktionierenden Partikelfiltern, sofort aus dem Verkehr genommen werden. Oder dass an Sonntagen Ausflüge nur noch mit dem öV gestattet sind oder wechselweise einmal nur mit geraden oder ungeraden Nummern gefahren werden darf. Sogenannte Lenkungsabgaben, wie sie unser Verkehrsminister vorschlägt, bringen absolut nichts Greifbares, schaden dem Aufschwung und bringen Arbeitsplatzverluste. Eine grosse Herausforderung stellt sich der Politik, welche sich nun unbedingt mit der IG BioE, einer Interessensgemeinschaft für die Förderung von erneuerbarer Energie, an einen Tisch setzen müsste, um tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Die Automobilimporteure, Vertreter des Mineralölhandels, der Schweizer Rohstoffproduzenten und der Agrar- und Holzwirtschaft sind zum Gespräch bereit. Es geht darum, aus dem «Pseudogrün» herauszufinden, wo es nur um «Schreckensszenarien» geht um Wahlen zu gewinnen, aber keine effizienten Taten stattfinden. Dies ist ein «Populismus» ohne eigenes Dazutun.

Albert Bachmann



Auch der Samichlaus tankt Bioethanol.

25. Unterlandstafette Bülach

Der Grossanlass für Plausch-Sportler

Am Sonntag, 20. Januar wird die 25. Ausgabe der Unterlandstafette wieder an ihrem traditionellen Standort in Bülach ausgetragen. Mit dem Stafettenlauf sind Plausch-Teams in sechs Trend- und Ausdauersportarten angesprochen.

Nach einem durch Bauarbeiten bedingten Abstecher nach Kloten, kehrt die Unterlandstafette für 2008 wieder an ihren angestammten und beliebten Austragungsort in der Kaserne Bülach zurück. Die Organisatoren denken mit ihrem Anlass weiterhin an die vielen Plausch- und Breitensportler, die gerne einmal an einem Wettkampf teilnehmen möchten, wo sich nicht alles nur um schnelle Zeiten dreht. In der Tat zählt bei der Unterlandstafette das Mitmachen und Ankommen viel mehr als das Siegen. Trotzdem: Ein Spaziergang ist die Stafette nur schon wegen ihrer Austragung im Januar beileibe nicht. Und um die Spitzenplätze wird jeweils in allen fünf Kategorien, von den Junioren bis zu den Singles, hart gekämpft.

Die Zeiten der Sportler werden einzeln gestoppt und in sechs Disziplinenranglisten sowie in der Schlussrangliste publiziert. Am Morgen kommen als Erste die Schwimmer und Eisschnellläufer zu ihrem Einsatz. Mit den von ihnen erzielten Zeiten als Handicapzeit geht um 10,30 Uhr der Crossläufer auf die Strecke, abgelöst vom Radrennfahrer, dem Inline-Skater und schliesslich dem Crossfahrer (MTB), dessen Zielankunft von den Zuschauern mit Spannung erwartet wird. Als Stafettenstab, der von Sportler zu Sportler weitergereicht wird, dient ein elektronischer Stab, welcher vor dem Weiterreichen kurz in eines der Zeiterfassungsgeräte eingesteckt werden muss. Das System ist ursprünglich für Orientierungsläufe entwickelt worden, hat sich jedoch auch bei der Unterlandstafette in den letzten Jahren hervorragend bewährt. Nicht zuletzt wegen der vergleichsweise tiefen Kosten für die Zeitmessung, was sich in einem günstigen Startgeld von Fr. 120.- pro 6er-Team niederschlägt, also nur gerade Fr. 20.- pro Teilnehmer. Junioren-Teams erhalten eine zusätzliche Ermässigung von 50% und die harten Single-Teilnehmer – sie bewältigen alle sechs Disziplinen alleine! – sind ebenfalls für Fr. 60.- mit dabei. Im Startgeld ist ein schöner Erinnerungspreis für alle Teilnehmer enthalten. Den ersten drei Teams jeder Kategorie winken attraktive Naturalpreise und anlässlich der Rangverkündigung wird zudem ein Team ausgelost, das einen Überraschungspreis mit nach Hause nehmen darf.



Die Unterlandstafette ist ein beliebter Sportanlass im Zürcher Unterland.

Detaillierte Informationen mit Online-Anmeldemöglichkeit zu diesem spannenden Sportanlass finden sich unter www.unterlandstafette.ch.



Schlusssturnen 2007

Am 17. Dezember findet das traditionelle MRO-Schlusssturnen statt. Die übers Jahr in separaten Riegen turnenden Aktiven der Senioren, der Spielgruppe und Männerriege treffen sich gemeinsam zu einem lockeren, spielerischen Wettkampf und stellen ihre Beweglichkeit, Fitness und Cleverness unter Beweis. Beginn ist gemeinsam für alle Riegen um 19 Uhr in der Turnhalle Halden. Danach, um ca. 20.30 Uhr, treffen wir uns im TVO-Vereinshaus zur Rangverkündigung, dem üblichen Imbiss und anschliessendem gemütlichen Höck zum fröhlichen Jahresausklang. Für die nicht am Wettkampf Teilnehmenden ist das Vereinshaus ab 19.30 Uhr offen.

Bereits am Montag 7. Januar 2008 startet dann wieder der gewohnte Turnbetrieb und am Freitag 25. Januar um 19 Uhr findet, wie gewohnt im TVO-Vereinshaus, die 58. Generalversammlung statt. Bitte reserviert euch alle diese Daten!

Der Vorstand und die Riegenleiter wünschen allen Mitgliedern und deren Angehörigen frohe Festtage, Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Philippe Graf



1. Stufe Meute Creek

Samstag, 15. Dezember
Antreten: 17.00 Uhr, PH Wallisellen
Abtreten: ca. 19.00 Uhr, PH Wallisellen
Mitnehmen: warme Kleider, Geschenk für Fr. 5.-

Äs isch Waldwienacht. Wär schön, wärner zahllich würd erschiene.

Abmelden bei: Vanja Studer, v/o Tayra, Tel. 079 625 11 86 oder unter tayra@opfikova.ch

2. Stufe Meute Infraroti Fledermüli

Freitag, 14. Dezember
19 Uhr Galadinner bei Marok Bitte schön anziehen!
Samstag, 15. Dezember
Antreten: 17.00 Uhr, PH Wallisellen
Abtreten: ca. 19.00 Uhr, PH Wallisellen
Mitnehmen: warme Kleider, Geschenk für Fr. 5.-

Äs isch Waldwienacht. Wär schön, wärner zahllich würd erschiene.

Abmelden bei: Vanja Studer, v/o Tayra, Tel. 079 625 11 86 oder unter tayra@opfikova.ch



Die Jungscharen Arassari und Kloten laden alle Teilnehmer, Eltern, Gemeindeglieder, Bekannte und Verwandte zur gemeinsamen Waldweihnacht ein. Diese findet am Samstag, 15. Dezember 2007 um 17 Uhr beim Waldeingang (Dietlikerstrasse in Kloten) statt.

Mitnehmen: Der Witterung angepasste Kleidung und Christbaumkerzen.

Blick auf, Hilf auf

s'Leiterteam vo de Jungschar Kloten



Akademiker - EHC Glattbrugg Sen. C1 4:1 (2:0; 0:1; 2:0)

Peinliche Niederlage gegen Schlusslicht

Datum/Ort: Dienstag, 4. Dezember, 20.15 Uhr, Eisbahn Dolder

EHC Glattbrugg: Aebi, Büenzli, Fritschli, Keller, Kunz, Isler, Schmied, Brunner, Eisenring, Gehring, Hungerbühler, Barbei, Ryter, Zaugg

Coach: Hasler

Tore: 4. Min. 1:0 Akademiker, 12. Min. 2:0 Akademiker, 28. Min. 2:1 Barbei (Ryter), 53. Min. 3:1 Akademiker, 57. Min. 4:1 Akademiker

Strafen: EHC Glattbrugg 10 x 2 Minuten; Akademiker 9 x 2 Minuten

Dieses Spiel war höchstwahrscheinlich schon vor Beginn im Kopf entschieden worden. Bei regnerischem Wetter, und daraus resultierenden schlechten Eisbedingungen, waren die Ausreden schon vorher parat. Zudem sollte das Spiel gegen die bisher sieglosen Akademiker, die mehr oder weniger als Kanonenfutter taugten, sowieso eine reine Formsache sein. Doch meistens kommt es anders und die Rechnung wurde ohne den Wirt gemacht.

Mit einer nonchalanten Einstellung kann man keine Spiele gewinnen. Die Akademiker machten die Sache, trotz ihrer offensichtlichen spielerischen Probleme, viel besser und nutzten die Gunst der Stunde, den überheblichen Glattbrugger eins auszuwischen. Glattbrugg hatte Torchancen um sicherlich vier Spiele zu entscheiden, doch wenn man keine Tore erzielt kann man nicht gewinnen. Die Akademiker ihrerseits hatten lediglich 5 bis 6 gute Chancen und vermochten diese auch prompt zu nutzen.

Diese Leistung darf und wird für die Glattbrugger kein Massstab sein und in den kommenden Spielen muss das Team Charakter zeigen, um aus dieser Niederlage etwas zu lernen.

Mehr als die vernichtende Resultatmeldung von 4:1 für die Akademiker gibt es aus diesem Spiel nicht zu berichten.

Rony Eisenring

EHC Wallisellen/Dübendorf - EHC Glattbrugg Sen. C2 3:8 (1:2; 0:2; 2:4)

Geglückter Rückrundenstart

Datum/Ort: Samstag, 8. Dezember, 19.45 Uhr, Eisbahn Wallisellen

EHC Glattbrugg: Hüsler, Nufer, Steinlin, Pfister, Jenny, Stappung, Soler, Schneebeli, Staubli, Frei, Müller, Koller, Epli, Amstad

Coach: Macias

Tore: 5. Min. 0:1 Pfister (Müller); 7. Min. 1:1 Ruchti; 8. Min. 1:2 Steinlin (Frei); 23. Min. 1:3 Pfister; 34. Min. 1:4 Pfister (Steinlin); 47. Min. 1:5 Stappung (Frei); 50. Min. 1:6 Pfister (Müller); 53. Min. 1:7 Pfister (Nufer); 55. Min. 2:7 Ruchti (Stucke); 58. Min. 2:8 Pfister (Nufer); 59. Min. 3:8 Definy

Strafen: EHC Glattbrugg 8 x 2 Minuten; EHC Wallisellen/Dübendorf 4 x 2 Minuten

Nach drei Niederlagen in Serie war gegen Wallisellen ein Sieg Pflicht. Dies vor allem, weil wir es mit dem Schlusslicht der Rangliste zu tun hatten.

Nach anfänglicher kleiner Feldüberlegenheit des Heimteams nahmen die Elche aus Glattbrugg das Zepter immer mehr in die Hand. So war die logische Folge das 0:1 durch Pfister. Um es vorwegzunehmen, es war nicht der letzte Treffer von ihm, es sollten noch weitere folgen.

Überraschenderweise konnte Wallisellen ausgleichen, aber nur 15 Sekunden später konnte Glattbrugg die wichtige Führung durch einen satten Schuss von Steinlin zurückerobern. Nach 20 Minuten stand es nur 1:2 für Glattbrugg, obwohl die Elche auf dem Eisfeld überlegen waren.

Im 2. Drittel musste die Chancenauswertung dringend verbessert werden, dies wurde durch Pfister in der 23. Minute vorgezeigt, Tor zum 1:3. Ab diesem Zeitpunkt war Glattbrugg spielbestimmend. Durch aggressives Vorchecken wurden die Angriffsbemühungen des Gegners bereits im gegnerischen Drittel zunichte gemacht. Spielstand nach 40 Minuten: 1:4.

Von der Pflicht zur Kür ging es im letzten Drittel. Durch sehenswerte Angriffe wurde die Hintermannschaft des Gegners immer wieder vor unlösbare Probleme gestellt, deshalb die logische Folge, Tor Nummer 5 bis 8. Speziell der 1. Block um Pfister, Nufer und Jenny zeigte sehr schöne Kombinationen und vor allem Tore! Am Ende liess die Konzentration ein wenig nach und der Gegner konnte noch zwei Tore buchen, diese waren aber reine Resultatkosmetik.

Roman Koller

Programm vom 13. bis 19. Dezember 2007

Täglich 18.30 Uhr, Sa/So/Mi auch 14.00 Uhr

BEE MOVIE – DAS HONIGKOMPLOTT

Neuester Comic der Macher von «Shrek»!
Empfohlen ab 8 Jahren / zugelassen ab 6 Jahren
Deutsche Fassung

Täglich 20.15 Uhr, Sa/So/Mi auch 16.00 Uhr

DER GOLDENE KOMPASS

Es gibt Welten jenseits unserer eigenen!
Der Kompass wird den Weg weisen.
Abenteuerfilm mit Nicole Kidman, Daniel Craig!
Empfohlen ab 10 Jahren / zugelassen ab 6 Jahren
Deutsche Fassung

www.cinema-claudia.ch

....Kein Geschenk?

Bei uns finden Sie, was Sie suchen!

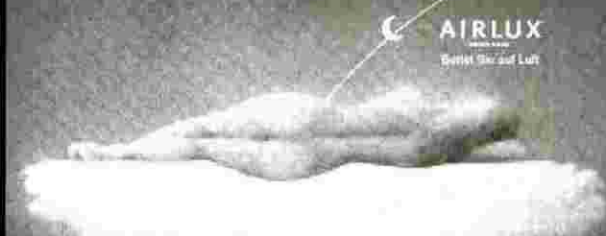
Alles, was Sie von einem guten Papeterie- und Bürofachgeschäft erwarten, finden Sie bei uns in Kloten! Und das schon seit über 40 Jahren!Wir sind Partner für KMU's, Industrie und Private.

www.papeterie-wertli.ch



mit Online-Shop für Industrie, KMU + Gewerbe

So wollten Sie schon immer schlafen



AIRLUX® AG Land of Sleeping
Schützenmattstrasse 1b, 8180 Bülach
Telefon 043 5000 200, www.airlux.ch

Besuchen Sie uns in unserem Showroom.
2 Wochen Probeschlafen möglich.

Neue Fahrschule für

alle Kategorien

Wiedereinstieg nach Fahrpause

Umschreibungen Ausland

Akademie Fahrschule

Wolfgang Zischler
Rohrstr. 2, 8152 Glattbrugg
Telefon 076 305 11 49
Akademiefarsch@aol.com



Dr. med. Peter Dold-Zogg, FMH Allgemeine Medizin
Praxisgemeinschaft 83,
Schaffhauserstrasse 83, 8152 Glattbrugg
Telefon 044 811 27 27, Fax 044 811 27 28

Praxisübergabe

31. Dezember 2007

Nach intensiver Tätigkeit als Allgemeinpraktiker werde ich meine Praxistätigkeit auf Ende 2007 beenden und die Praxis an meinen Kollegen, Herrn Dr. Paul Stachowski, FMH Allgemeine Medizin, übergeben.

Ich danke meinen Patienten für ihr langjähriges Vertrauen und bitte Sie, dieses auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Dr. med. Peter Dold-Zogg.

Praxisübernahme

1. Januar 2008

Dr. med. und lic. phil Paul Stachowski,
FMH Allgemeine Medizin
Praxisgemeinschaft 83,
Schaffhauserstrasse 83, 8152 Glattbrugg
Telefon 044 811 27 27, Fax 044 811 27 28

Ich freue mich, Sie in den selben Praxisräumen ab Januar 2008 behandeln zu dürfen.
Dr. med. Paul Stachowski

Der Circus der anderen Art
SALTO & NATALE
5 Jahre Jubiläum Show
Synfonia
Zürich-Kloten
15. Nov. – 31. Dez. 2007
Bern-Allmend
18. Jan. – 10. Feb. 2008
Tickets: 0848 88 55 22 oder saltonatale.ch
MIGROS

Unsere E-Mail-Adresse:
verlag.thmaag@bluewin.ch



Wine & Cheese Tête-à-Tête

13. Dezember 2007, 18 Uhr

Entdecken Sie in entspannter Atmosphäre die Harmonie zwischen Wein und Käse.

Reservierungen erwünscht unter Tel. 044 808 50 50

NH ZÜRICH AIRPORT
Schaffhauserstrasse 101
8152 Glattbrugg
Tel. +41 44 808 56 00
www.nh-hotel.com



claro
FAIR TRADE

Nicht im Himmel...

...aber in Ihrem claro Laden.
Handwerkskunst aus aller Welt.

claro Weltladen
Wallisellerstrasse 27, CH-8152 Glattbrugg

FDP Wir Liberalen.

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2008!!



Bis bald, Ihre Ortspartei
FDP Opfikon-Glattbrugg

Solis Shop

Die schönsten Weihnachts-Geschenke! Zum Aktions-Preis!

SOLIS DESIGN KETTLE PRO
Design-Wasserkocher aus Edelstahl.
• Inhalt: 1,7 Liter
• Abschaltautomatik
Typ 555 Best.-Nr. 962.12
Aktions-Preis CHF 109.-
statt CHF 129.-

SOLIS CITRUS PRESS PRO
Formschöner Entsafter aus Edelstahl.
Typ 845 Best.-Nr. 921.25
Aktions-Preis CHF 279.-
statt CHF 329.-

SOLIS IQ-7
Die neueste Haartrockner Generation!
Innovatives Design vereint mit fortschrittlicher Technik.
• TCI - Tourmaline + Ceramic + ION
• 2 Gebläse - / 4 Temperaturstufen
Typ 425 Best.-Nr. 966.56
Aktions-Preis CHF 79.-
statt CHF 89.-

SOLIS RICE COOKER 2in1
Reis kochen und steamen – einfach wie nie zuvor.
• Fassungsvermögen 7 Liter
• Steam-Funktion
• Abschaltautomatik und Warmhaltefunktion
Typ 816 Best.-Nr. 978.20
Aktions-Preis CHF 109.-
statt CHF 129.-

SOLIS EXCLUSIVE MAGIC VAC
Vollautomatisches Vakuumsystem inkl. Vakuumschlauch für Behälter und Starter-Kit.
Typ 568 Best.-Nr. 922.10
Aktions-Preis CHF 379.-
statt CHF 429.-

Lassen Sie sich bei einer Gratis-Tasse Café SOLIS ganz unverbindlich das umfassende SOLIS Sortiment zeigen und erklären.

Sie finden bei uns praktische, exklusive, originelle und besonders begehrte Geschenkideen ... **Über 200 SOLIS Geräte sind permanent ausgestellt.**

Dauernd Ausstellungs- und Demogeräte zu vorteilhaften Preisen – bis zu 50 % Rabatt.

Kommen Sie vorbei und profitieren Sie!

SOLIS Shop • Solis-Haus • Europastrasse 11 • 8152 Glattbrugg-Zürich
Tel. 044 874 64 74 • Fax 044 874 64 99 • E-Mail info@solis.ch • Internet www.solis.ch

Öffnungszeiten: Mo – Do 08.00 – 17.30 Uhr, Fr 08.00 – 17.00 Uhr, durchgehend



Vielen Dank für Ihr Vertrauen im Jahr 2007!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen zum Jahreswechsel alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.



Energie Opfikon AG
Schaffhauserstrasse 121
Postfach, 8152 Opfikon
www.energieopfikon.ch
info@energieopfikon.ch

Restaurant und Bar Allegria Löwen

SILVESTER MENÜ

Karibische Chicken-Kokosnuss-Suppe
Grüner Salat mit Maiskörnern
Jalabenos

Straussenfilet vom Grill
an Passionspfeffer-Sauce mit Nüdeli
oder
Rindsfilet-Stroganoff mit Nüdeli
oder

Riesencrevetten mit Reis und Blattspinat

Passionsfrucht-Sorbet mit Champagner

Fr. 69.50



Castillo Don Daniel,
Grand Reserva 1998 Fr. 47.50

Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg, Tel. 044 810 09 60, Fax 044 810 09 67

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Antonia Mendelin & Damir Dantes im Kleintheater Mettlen
Märchen für Verliebte und die es werden wollen
Seite 12

Renaissance Zürich Hotel
Weihnachtsessen für Seniorinnen und Senioren
Seite 15

Frohe Festtage
Glückwünsche
Seiten 18-21

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG - WIESO NICHT!

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h. Präsenz
- Schattanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP



Die Reformierte Kirchgemeinde Opfikon erhöht den Steuerfuss auf 7 Prozent

Die finanzielle Lage hat sich dramatisch verschlechtert

Der 12. Dezember wird nicht wegen der Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde, sondern wegen der Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher in die Geschichtsbücher eingehen. Trotzdem war die gedämpfte Stimmung im Saal nicht auf die Ereignisse in Bern, sondern auf die leere Kasse zurückzuführen. Schuld daran sind die aktiven Steuerauscheidungen, die nicht wie prognostiziert und budgetiert fliessen. Es scheint, als seien sie zu einer völlig unberechenbaren Grösse geworden.

Die Kirchgemeindeversammlung musste sozusagen zu einem Notbudget Stellung nehmen. Ereignisse und Erkenntnisse aus jüngster Zeit hatten Finanzverwalterin Susanne Hottinger gezwungen, ihren ersten Voranschlag zu revidieren. Ihre Situation ist vergleichbar mit einer Person, die einen Blick ins Portemonnaie wirft und darin nur noch ein paar Franken findet. Da nützt auch die Aussicht nichts, dass vielleicht in ein bis zwei Jahren eine grössere Überweisung die Kasse aufbessern wird, denn das tägliche Leben will ja auch bezahlt sein. Die Anwesenden wussten offensichtlich schon vom Ernst der Lage und akzeptierten den ersten Antrag der Kirchenpflege stillschweigend. Ihre Präsidentin Rosemarie Melliger beantragte als Erstes, die Bewilligung eines Kredits von rund zwei Mio. Franken für die Sanierung der Kirchenanlage Halden von der Traktandenliste zu streichen.

Eine verlässliche Budgetierung ist fast nicht mehr möglich

Im nächsten Jahr hätte zwar erst die erste Etappe der Sanierung finanziert werden müssen, und ganz wurde der Posten auch nicht aus dem Budget gestrichen. Sie habe bei den kirchlichen Liegenschaften eine Rückstellung von 300 000 Franken vorgenommen, erklärte Susanne Hottinger, weil 2009 zumindest der alte Trakt dringend saniert werden müsse. Im Übrigen unterschied sich das Notbudget insbesondere bei den Steuererträgen vom ersten Voranschlag, weil es nämlich basierend auf einem Steuerfuss von sieben Prozent berechnet worden war. Trotzdem liegen die Steuereinnahmen immer noch rund zwei Mio. Franken unter dem Voranschlag 2007. Wie die Rechnung für das laufende Jahr aussehen wird, ist allerdings noch offen. Sie habe von der

noch ausstehenden Million aktiver Steuerauscheidungen erst 20 000 Franken erhalten, erklärte eine etwas resignierte Finanzverwalterin. Die aktiven Steuerauscheidungen stammen von juristischen Personen, die ihr Steuerdomizil nicht in der Stadt Opfikon haben. Als Standortgemeinde hat sie aber Anspruch auf einen bestimmten Anteil. Nun scheint es so, als ob sich juristische Personen mit dem Bezahlen ihrer Steuern sehr viel Zeit lassen können, und entsprechend lange lassen auch die aktiven Steuerauscheidungen auf sich warten. Kommt hinzu, dass vom grössten Steuerzahler aufgrund der Immobilienkrise in den USA im nächsten Jahr bedeutend weniger Steuern zu erwarten sind. Entsprechend stellte Susanne Hottinger fest, dass eine verlässliche Budgetierung fast nicht mehr möglich sei. Zwar seien auch im Voranschlag 2008 Steuerauscheidungen im Betrag von 800 000 Franken enthalten, was davon aber wirklich in die Kasse fliessen werde, sei völlig offen.

Ab 2009 steigt der Zentralkassenbeitrag massiv

Immerhin sinkt aufgrund der geschrumpften Steuereinnahmen auch der Beitrag an die Zentralkasse. Gegenüber dem Vorjahr ist er 87 300 Franken tiefer budgetiert. Susanne Hottinger stellte aber ab 2009 eine massive Erhöhung in Aussicht, weil nämlich die Staatsbeiträge an die Landeskirche gekürzt würden. Wie der Name Landeskirche zum Ausdruck bringt, war die Reformierte Kirche im Kanton Zürich lange privilegiert. Doch heute zählt sie erstens immer weniger Mitglieder und zweitens machen auch andere Religionsgemeinschaften einen Anspruch auf Staatsbeiträge geltend. Der steigende Beitrag an die Zentralkasse gab noch zu einigen Diskussionen Anlass, aber

vorerst nahm RPK-Präsident Paul Remund zum Voranschlag 2008 Stellung. Das revidierte Budget habe von der RPK erst eine Stunde vor Beginn der Kirchgemeindeversammlung diskutiert werden können, schickte er voraus. Doch aufgrund der von Susanne Hottinger präsentierten Zahlen und Fakten sei rasch klar geworden, dass der unpopuläre Schritt, den Steuerfuss von 5 auf 7 Prozent zu erhöhen, unumgänglich sei. Durch die dadurch erzielten Mehreinnahmen lasse sich der Aufwandüberschuss immerhin auf 96 000 Franken reduzieren.

Auch Paul Remund hielt fest, dass eine verlässliche Budgetierung fast nicht mehr möglich sei und die flüssigen Mittel wegen der ausbleibenden aktiven Steuerauscheidungen immer knapper würden. Düstere Aussichten biete auch der weitere Anstieg des Zentralkassenbeitrags. Man könne von seiten der Landeskirche den Bogen diesbezüglich auch überspannen, meinte der RPK-Präsident. Die Kirchensteuer werde nämlich auch von vielen «Passivmitgliedern» bezahlt, die mit einem Austritt auf die höheren Forderungen reagieren könnten. In Anbetracht der verschlechterten Finanzlage müsse aber auch die RPK einer zweiprozentigen Steuererhöhung zustimmen, erklärte Remund. Zudem beantrage die RPK der Kirchgemeindeversammlung auch die Genehmigung des Voranschlags 2008.

Voranschlag und Steuerfuss mit grossem Mehr genehmigt

Not schweisst bekanntlich zusammen, und so zeigte man sich auch beim Abstimmungsresultat nicht pingelig. Man habe sich mit grossem Mehr für den Voranschlag 2008 ausgesprochen, vermeldeten die Stimmzähler und bestätigten damit den optischen Ein-

druck. Bevor es an die Festsetzung des Steuerfusses ging, betonte Susanne Hottinger noch einmal, dass man sich künftig nicht mehr auf die Steuerauscheidungen verlassen dürfe. Und mit der Erhöhung des Zentralkassenbeitrags schreibe die Landeskirche eine Steuerfusserhöhung von ein bis zwei Prozent geradezu vor. Wie die Finanzverwalterin anhand einer Folie aufzeigte, wird der Beitrag an die Zentralkasse und den Finanzausgleich mit jeder Erhöhung des Steuerfusses effektiv kleiner. Entsprechend bleibt auch überproportional viel mehr in der eigenen Kasse. Ob nicht ein Vertreter der Synode erklären könne, wofür die Zentralkasse immer mehr Geld brauche, wurde gefragt. So ganz kenne er sich mit der komplexen Materie auch noch nicht aus, meinte der angesprochene Andreas Feuer. Er habe erst an einer Sitzung der Synode teilgenommen. Tatsache sei, dass die Zahlungen des Staates an die Kirche neu geregelt worden seien, die Dienste der Gesamtkirche aber weiter finanziert werden müssten. Dazu zählten beispielsweise auch die Spital- und Flughafenseelsorge. Ausserdem würden auch die Pfarrer künftig von der Zentralkasse bezahlt. Weder die Finanzverwalterin noch die Gemeindeglieder zeigten sich von dieser Erklärung restlos befriedigt, aber in Anbetracht der Umstände stimmten sie der Erhöhung des Steuerfusses auf 7 Prozent trotzdem mit grossem Mehr zu. Opfikon gehöre damit immer noch zu den steuergrünsten Kirchgemeinden im Kanton, hatten Susanne Hottinger und RPK-Präsident Paul Remund im Vorfeld betont.

Der Vaterschaftsurlaub von Pfarrer Markus Fels geht zu Ende

Wie Präsidentin Rosemarie Melliger nach Abschluss des offiziellen Teils erklärte, geht der Vaterschaftsurlaub von Pfarrer Markus Fels Ende Jahr zu Ende. Ab Januar werde er sein Amt wieder zu 100 Prozent ausüben und der letzte Gottesdienst seiner Vertreterin Silke von Grünigen finde am 25. Dezember statt. Pfarrer Fels dankte den Anwesenden für das ihm gewährte Entgegenkommen. Er sei immer noch der einzige Pfarrer im Kanton, dem ein Vaterschaftsurlaub bewilligt worden sei.

Auch Präsidentin Rosemarie Melliger dankte, namentlich Susanne Hottinger, die ob den Unwegsamkeiten des Budgets manche schlaflose Nacht verbracht habe, aber auch den Mitarbeitenden und Freiwilligen. Die Präsidentin selber ist seit ihrem Amtsantritt allerdings auch schon mit unzähligen Problemen konfrontiert worden, die ein überdurchschnittliches Engagement erforderten. Im Namen der Kirchgemeinde sprach ihr Andreas Feuer dafür einen herzlichen Dank aus. /ch

Weihnachtssträusse
täglich frisch aus unserer Gärtnerei
Gärtnerei
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 044 810 77 97
Blumengeschäft
Wallisellerstrasse 4, Tel. 044 810 53 87
BLUMEN OERTIG

Wir heizen Ihnen tüchtig ein.

hizel haustechnik

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

DAMIT NICHTS INS AUGE GEHT!

Optik B & M
Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA
Schaffhauserstrasse 117
8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 95 45

VARILUX SPEZIALIST

Für die Festtage empfehlen wir unsere feinen **BUTTER-ZÖPFE**. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre frühzeitige Bestellung der **TORTEN**. Feinste, hausgemachte **PRALINÉES** **CHRISTSTOLLEN** Original, Dresdener-Art und viele andere leckere Sachen aus der Confitiserie

Künzli
Glattbrugg
Telefon: 044 810 63 54

BACHMANN
Malerei- und Tapezierarbeiten
Ihr Malermeister in Opfikon-Glattbrugg...

...wünscht (malt) Ihnen glänzende Aussichten!

Jörg Bachmann
Fabrikstrasse 28
Telefon 044 810 46 26

FT-News

Wir wünschen allen Kunden, Interessenten und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in unser Jubiläums-Jahr.

Ganz herzlich bedanken wir uns für die Kundentreue (trotz Baustelle!).

Familie Thelen und MitarbeiterInnen

F.T. Garage AG
Flughofstrasse 37
Glattbrugg
Telefon 043 211 50 50
Fax 043 211 50 59
Internet www.ftgarage.ch



FAMILIENWEIHNACHT

Am **24. Dezember, um 17 Uhr** sind Klein und Gross herzlich eingeladen zur Familienweihnacht in der reformierten Kirche.

Mit einer Geschichte, Gedanken, Musik und Liedern werden wir Heiligabend feiern. Für Kinder und Erwachsene, für Alleinlebende und Familien – wir freuen uns auf Sie!

Ihre Christina Eppler, Pfarrerin



JAHRESANFANG



Miteinander ins neue Jahr! Wieder feiern wir gemeinsam den Jahresanfang und zwar am **1. Januar 2008, um 17 Uhr** in der reformierten Kirche.

Sie sind herzlich eingeladen zu einer besinnlich-fröhlichen Feier mit Harfen- und Orgelmusik und einem anschliessendem Umtrunk und Imbiss. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für das Vorbereitungsteam:
Christina Eppler, Pfarrerin

CHRISTNACHTFEIER

Wenn Jesus diese Weihnachten noch einmal geboren werden würde, und zwar in Opfikon, wo müssten wir nach ihm suchen? Der reformierte Pfarrer Markus Felss weiss die Antwort! Wenn Sie die Antwort auch gerne wissen würden, dann kommen Sie doch am Montag, **24. Dezember, um 23 Uhr** einfach in die Christnachtfeier in der reformierten Kirche.

Koni Weiss, Klavier und Orgel und Magnus Dammemiller, Klarinette und Saxophon, begleiten die Suche nach dem Jesuskind musikalisch. Traditionellerweise wird nach dem Gottesdienst niemand in die Christnacht entlassen, ohne vorher ein Licht vom Weihnachtsbaum mitbekommen zu haben.

Auf eine stimmungsvolle Feier freut sich
Ihr Pfarrer Markus Felss



Reformierte Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Dezember 2007 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Voranschlag des Kirchengutes für das Jahr 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 96 263.– wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2008 wird auf 7% festgelegt.

Opfikon-Glattbrugg, 20. Dezember 2007



News aus der St.-Anna-Pfarrei

Familienweihnacht 2007



In diesem Jahr werden wir am Heiligen Abend, **24. Dezember, um 16.30 Uhr** in der katholischen Kirche St. Anna mit einem Kinderchor die Weihnachtsgeschichte erzählen und singen.

Wir freuen uns auf diese gemeinsame Feier!

Mathias Burkart, Sonja Bischofberger und Heidi Kallenbach

WEIHNACHTS-GOTTESDIENST

Der Tag danach, nach den grossen Festtagen ist kein einfacher Tag. Dabei vergessen wir ganz, dass sich in Bethlehem ja auch schon viel getan hatte am Tag danach.

Ja, was war da eigentlich los in Bethlehem am Tag danach? Wie ging es dort nach dem Heiligen Abend weiter?

Drehen wir das Rad der Zeit einmal zurück und schauen uns an, wie es ihnen erging am Tag danach. Maria und Josef mit dem Kind, den Hirten und den Weisen... Miteinander werden wir das Heilige Abendmahl feiern.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am 25. Dezember, um 10 Uhr in die ref. Kirche Halden.

Ihre Silke von Grünigen, Pfarrerin



Weihnachten in der Kirche St. Anna

Festliche Feier der Geburt Jesu

Engelsbotschaft: «Geboren ist der Retter, Christus, Herr». Auch für uns heute?

Besinnlich und froh, mit altbekannten Liedern, mit Musik (Cello, Querflöte und Orgel), mit einer Lesung aus dem Jesajabuch und dem Weihnachtsevangelium, mit Gedanken zu Geburt und zu Engelsbotschaft, mit Gebet und Eucharistiefeier, begehen wir das Geburtsfest Jesu inmitten der Nacht, am Montag, **24. Dezember, 23 Uhr**.

Der Gottesdienst am Weihnachtstag, **Dienstag, 25. Dezember, 10 Uhr**, wird festlich gestaltet mit Weihnachtsmusik (Kirchenchor und Instrumentalensemble), Gedanken zum Evangeliumswort: «Die Hirten fanden Maria und Josef und das Kind», und mit Eucharistiefeier. Anschliessend Apéro im forum.

Hans Schwegler



OPFI-JOGG



Kalt war es am Samstag, den 15. Dezember, morgens um halb neun. Zum ersten Mal diesen Winter zeigte mein Thermometer Minusgrade an. Das schreckte aber zwölf Erwachsene, drei Kinder und drei Hunde nicht ab, sich beim Bauernhof der Familie Maurer zum letzten Opfi-Jogg in diesem Jahr zu treffen. In drei Gruppen zogen wir zunächst unsere Runden. Eine Gruppe joggte, eine andere walkte und die dritte spazierte durch den schockgefrorenen Hardwald. Anschliessend wartete eine Überraschung auf uns. Wir wurden nämlich von Rosmarie, Anita und Bruno Maurer in die kuschelig warm beheizte Waldhütte bei der Häuligrueb zum Frühstück eingeladen. Alle waren sich einig: Stimmungsvoller hätte unser Jahresabschluss nicht sein können! Na, haben Sie Lust bekommen, im nächsten Jahr bei uns mitzujoggen und mitzuwalken?

Das nächste Mal treffen wir uns am **Samstag, den 26. Januar**, wieder um 8.30 Uhr beim Feldhof der Familie Maurer auf der Dietlikonerstrasse. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kommen Sie einfach rechtzeitig zum angegebenen Ort. Wenn Sie Fragen dazu haben, dürfen Sie mich gerne jederzeit anrufen (Telefon 044 810 00 41). Ich freue mich auf Sie!

Ihr Pfarrer Markus Felss



Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 53. Jahrgang
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG, 8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77
ISDN: 044 880 38 56
E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch
Amtliches Publikationsorgan
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen
Beglaubigte Auflage 2258
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)
Erscheint donnerstags
Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr
Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.–

Ökum. Pfarramt Flughafen Zürich
(Andachtsraum, Terminal Check-in 2, Raum 1-236)

Sonntag, 23. Dezember
17.00 Ökum. Weihnachtsvesper
Liturgie:
Pfr. Walter Meier,
Dkn. Claudio Cimaschi
Musik: Lotti Dössegger,
Orgel-Piano
Der Gottesdienst ist öffentlich.



Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 23. Dezember, 4. Advent
10.00 Uhr Pfrn. Christina Eppler
Mitwirkung:
Martin Walder, Oboe

Montag, 24. Dezember
17.00 Uhr Familienweihnacht, Gottesdienst mit Pfrn. Christina Eppler
23.00 Uhr Christnachtfeier mit Pfr. Markus Felss
Mitwirkung: Magnus Dammemiller, Klarinette

Dienstag, 25. Dezember, Weihnachtsgottesdienst
10.00 Uhr mit Pfrn. Silke von Grünigen, Abendmahl, Abschied von Silke von Grünigen
Mitwirkung:
Mike Borsinger, Trompete

Sonntag, 30. Dezember
10.00 Uhr Pfrn. Christina Eppler

Montag, 31. Dezember, Silvester
18.00 Uhr Pfr. Markus Felss und Priester Louis Capilla in der katholischen Kirche, Apéro

Dienstag, 1. Januar
17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Pfrn. Christina Eppler
Mitwirkung:
Christelle Pechini, Harfe
anschliessend Neujahr-Imbiss

Donnerstag, 3. Januar
10.00 Uhr Gottesdienst im «Gibeleich»

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

4. Advents-Sonntag, 23. Dezember
Samstag 18.00 Eucharistiefeier
Sonntag 10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa con Predica

Weihnachtswoche, 24.–28. Dezember
Heiligabend 16.30 Weihnachtsfeier für die Kinder
23.00 Mitternachts-Messe

Weihnachtstag 10.00 Weihnachtsgottesdienst
Stephanstag kein Gottesdienst
Freitag 19.00 Rosenkranz (ital.)

Heilige Familie, Sonntag 30. Dezember
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa con predica

Silvester / Neujahr
Silvester 18.00 Ökum. Gottesdienst in St. Anna
Neujahr 10.00 Neujahr-Gottesdienst

Das Kirchgemeindehaus forum bleibt während der Weihnachtsferien, vom 21. Dezember 2007 bis zum 6. Januar 2008 geschlossen.

Das Sekretariat ist am 27./28. Dezember sowie am 3./4. Januar 2008 jeweils am Vormittag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. In seelsorglichen Notfällen können Sie uns über die Notfallnummer 079 774 28 73 erreichen.

Wir vom Sekretariat wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr und freuen uns, Sie am Montag 7. Januar wieder begrüssen zu dürfen.

Ihr Sekretariatsteam
Bruna Baltensberger und Robert Schnell

Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 23. Dezember
17.00 Weihnachts-Feier Sonntagsschule in Kloten, Hort

Dienstag, 25. Dezember
09.45 Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl in Kloten
Kinder- und Teensprogramm, Hort

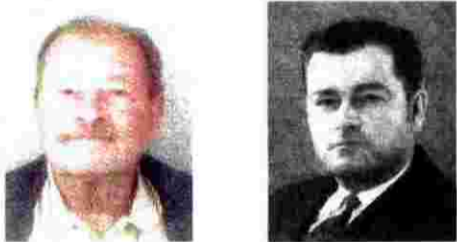
Sonntag, 30. Dezember
09.45 Abschieds-Gottesdienst der Kapelle Kloten
Kinder- und Teens-Programm, Hort,
anschliessend Mittagessen

www.emkglattbrugg.ch

Reini Wächter
Dammstrasse 7, Glattdbrugg
Sonntag, 30. Dezember



Ein passionierter Fischer
wird Achtzig



Zu Deinem Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Dir auf Deinem weiteren Lebensweg alles Gute und beste Gesundheit.

Wächtis, Hepps, Leutwilers, Müllers und-Urenkelin-Lya



Dezämber

Da chiemet so im tüfschte Grund,
e Hoffnig, dass bald öppis chunt.
Es isch es Gfüehl, wo jedes kännt,
vo der Erwartig im Advänt.

Tuets au früeh am Abig dunkle,
fanged d'Cherze scho a funkle,
die Liechter führed eus zu dem
zum Wunder da vo Bethlehem.

Ohni Zwiefel glaubscht als Chind,
a die Geburt vom Jesuschind.
Wänt älter wirscht, so tuet mer überlege,
wie mer das Wunder chan belege..

Dä Mänsch, es kurioses Wäse,
i vielem ischt er guet beläse,
doch chömed i de Wienachtstage,
immer wider neuu Frage.

Was git däm Fäscht e sonen Glanz?
D'Liebi, d'Güeti, Toleranz,
e Hoffnig, wo eus tuet erlaube,
vo ganzem Härze an ihn glaube.

S'Cherzeliicht, das geht verbü,
doch de helli warmi Schü.
begleitet eus durchs ganzi Jahr,
vo Januar zu Januar.

Maria Enderli



Wir gratulieren herzlich...



Désirée Palmieri
Nail Stylistin
Blumenstrasse 10, Glattdbrugg
Samstag, 22. Dezember
27 Jahre



Jovana Klaric
Böschewiesenstrasse 8, Glattdbrugg
Mittwoch, 19. Dezember
18 Jahre



Liebe Jovana
Zu deinem 18. Geburtstag gratulieren wir dir recht herzlich und wünschen dir auf deinem Lebensweg alles Gute und Liebe!

Mami, Papi, Schwester Ivana und Maja mit Pinki

Wenn es tropft...



...wir stoppen es.

GEBRÜDER ENGELHARD AG
Sanitäre Installationen Reparatur-Service
Zürcherstrasse 11, 8152 Glattdbrugg, Tel. 043 211 48 00
info@engelhard.ch www.engelhard.ch

Peter Luginbühl
Steinfeldstrasse 33, Rümplang
heute Donnerstag, 20. Dezember
65 Jahre



Lieber Peter

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum grossen Ehrentag und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, Zufriedenheit und allerbeste Gesundheit!

Der Vorstand



Stadt-Anzeiger

Die erste Ausgabe des Stadt-Anzeigers im neuen Jahr erscheint am

Freitag, 4. Januar 2008.

Redaktionsschluss:
Freitag, 28. Dezember, 12 Uhr

Inserateannahmeschluss:
Montag, 31. Dezember, 10 Uhr

Ihr Stadt-Anzeiger-Team

Geburtstagsfeier von Otto Peyer am 7. Dezember



Auch auf diesem Weg gratulieren wir dir, lieber Vater, nochmals ganz herzlich zu deinem **90. Geburtstag.**

Wir hoffen, dass dieser 7.12. für dich ein abwechslungsreicher und unterhaltsamer Tag war. Wir wünschen dir weiterhin gute Gesundheit noch viele schöne Geburtstage.

An dieser Stelle danken wir der Leitung des Altersheims für die Mithilfe beim Organisieren des Festes. Ein ganz besonderer Dank gebührt auch dem «Akkordeon Orchester Bülach» für die hervorragende musikalische Unterhaltung.

Ruth, Otto und Geny Peyer

Info NOTFALLDIENST

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 22.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 23.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. G. Leibbrandt, Gerbegasse 6,
 8302 Kloten, **Telefon 044 813 68 88**

Sonntag, 23.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 24.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. F. Liebrich, Schaffhauserstrasse 136,
 8302 Kloten, **Telefon 044 814 01 50**

Montag, 24.12., 08.00 Uhr, bis Dienstag, 25.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. R. Wiederkehr, Schaffhauserstrasse 83,
 8152 Glattbrugg, **Telefon 044 811 27 27**

Dienstag, 25.12., 08.00 Uhr, bis Mittwoch, 26.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. P. Stachowski, Schaffhauserstrasse 83,
 8152 Glattbrugg, **Telefon 044 811 27 27**

Mittwoch, 26.12., 08.00 Uhr, bis Donnerstag, 27.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. J.-M. Lindenmann, Römerweg 29,
 8302 Kloten, **Telefon 044 813 77 76**

Samstag, 29.12., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 30.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. H. Henzi, Kirchgasse 33,
 8302 Kloten, **Telefon 044 813 11 77**

Sonntag, 30.12., 08.00 Uhr, bis Montag, 31.12., 08.00 Uhr,
Dr. med. M. Egloff, Schürbungertweg 15,
 8302 Kloten, **Telefon 044 813 71 91**

Montag, 31.12., 08.00 Uhr, bis Dienstag, 1.1., 08.00 Uhr,
Dr. med. S. Gashi, Wallisellerstrasse 11,
 8152 Glattbrugg, **Telefon 044 810 22 12**

Dienstag, 1.1., 08.00 Uhr, bis Mittwoch, 2.1., 08.00 Uhr,
Dr. med. P. Meier, Wallisellerstrasse 11,
 8152 Glattbrugg, **Telefon 044 810 22 12**

Mittwoch, 2.1., 08.00 Uhr, bis Donnerstag, 3.1., 08.00 Uhr,
Frau Dr. med. C. Thiel, Kalchengasse 7,
 8302 Kloten, **Telefon 044 813 14 14**

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche,
Montag bis Freitag, gibt das Ärztelefon Auskunft:
Telefon 044 421 21 21

Kinderärztin

Frau Dr. med. B. Truffer, Schaffhauserstrasse 126,
 8302 Kloten, **Telefon 044 881 21 21**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen
 organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst.
 Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer:
Telefon 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82
 opfikon Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22
 Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70,
Telefon 044 811 07 77
 Montag bis Freitag, 09.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr,
 übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin:
 Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

SRK-Fahrdienst:
Telefon 079 800 80 90
 Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

Info STADTVERWALTUNG

Weihnachten / Neujahr 2007/08

Die Büros der Stadtverwaltung, der Schulverwaltung,
 des Betriebsamtes und der Energie Opfikon AG
 bleiben von Freitag, 21. Dezember 2007, 14 Uhr, bis
 Donnerstag, 3. Januar 2008, 8 Uhr, geschlossen.

Bestattungsamt

Es ist ein Tonband in Betrieb, welches regelmässig abgehört
 wird. Bitte hinterlassen Sie Namen, Telefonnummer und den
 Grund Ihres Anrufes. Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Telefon 044 829 82 60 oder 079 758 16 23

Bei technischen Störungen

Bei Problemen mit der Strom-, Wasser- und Gasversorgung
 stehen Ihnen wie gewohnt folgende Pikettorganisationen zur
 Verfügung.

Strom, Wasser	Energie Opfikon AG	Telefon 044 829 83 83
Gas	Erdgas Zürich AG	Telefon 043 317 22 22
Ausserhalb Bürozeit		Telefon 0800 024 024

Info STADTRAT

Gestützt auf die Bürgerrechts-Verordnung der Stadt Opfikon vom
 5. Dezember 2005 sowie die übergeordnete Gesetzgebung hat der
 Stadtrat das Bürgerrecht der Stadt Opfikon an folgende Personen
 verliehen:

- **Casadei**, Massimo, ledig, 1972, Italien, Oberhauserstrasse 129
- **Mahmet-Cehok**, Mirjana, 1970, mit Antonio, geb. 1993, Kroatien
 Wydackerstrasse 7
- **Barnard**, Maryan Joy, 1964, Südafrika, Im Brännli 14
- **Ahamed Mueen**, Mohamed Rizmy, 1967, mit **Mohamed Rizmy**,
 Fathima Haalah, geb. 2002 und **Mohamed Rizmy**, Nuha, geb.
 2006, Sri Lanka, Wallisellerstrasse 145
- **De Luca**, Luana (w), 1992, Italien, Fallwiesenstrasse 31
- **Le**, Ngoc Phuong Christina (w), 1992, Vietnam, Farman-Strasse 50
- **Kanacki**, Danijel (m), 1991, Serbien und Montenegro, Dammstrasse 9
- **Stevanovic**, Aleksandar (m), 1992, Serbien und Montenegro, Brugg-
 ackerstrasse 24

Die Einbürgerung erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die zuständi-
 gen Behörden auch die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung
 sowie das kantonale Bürgerrecht erteilen werden.

Opfikon, 20. Dezember 2007

DER STADTRAT

Info SENIOREN

Donnerstag, 20. Dezember, 9 Uhr
 Parkplatz Familiengärten Hauächer

Laufräff

Kontakt:
 Heidi Zika, 044 814 07 70

Donnerstag, 20. Dezember, 10 Uhr
 Alterszentrum Gibeleich,
 Raum der Stille

Ökumenische Andacht

Montag, 24. Dezember, 9 Uhr
 Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

Walking im Hardwald

Kontakt:
 Fredy Tschamper, 044 810 58 09
 Gisela Doktor, 044 813 41 49

Alterszentrum Gibeleich

Computeria

Öffnungszeiten:
 Montag, 9 – 11 Uhr
 Mittwoch, 18 – 20 Uhr
 Freitag, 14 – 16 Uhr

Ob EinsteigerIn oder KönnernIn, die
 Computeria ist für alle da!

Jeden ersten und dritten Mittwoch
 des Monats, 13.30 Uhr

Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

– Schulung in Filmgestaltung,
 Schnitttechnik, Vertonung, etc.
 – Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum
 nächsten Treffen

Kontakt:
 Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

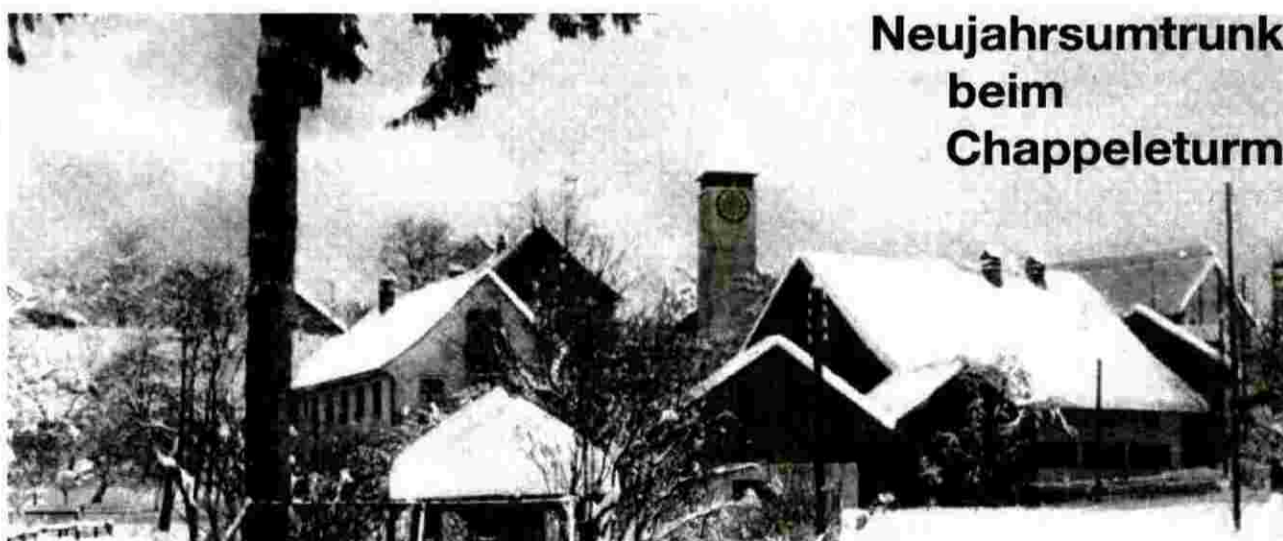
STADT OPFIKON

Der Klick zum
 fetten Inhalt!

www.opfikon.ch

Neuer Aufbau, neuer Look,
 neue Funktionen, umfangreiches Archiv,
 schnelle Suche!

Info KULTURKOMMISSION



Neujahrsumtrunk
 beim
 Chappelleturm

Die Kulturkommission der Stadt Opfikon freut sich, dass auch dieses Jahr der Neujahrsumtrunk am 31. Dezember
 wieder beim Chappelleturm stattfinden wird. Ab 22 Uhr offerieren wir Fondue (solange Vorrat). Sie erhalten die
 Zutaten mit Fondue-Caquelon und können das Fondue an Ort selber zubereiten.

Ab 23.30 Uhr sind Sie zudem herzlich eingeladen, auf das neue Jahr 2008 mit einem Glas Weisswein anzustossen
 (Schluss am 1. Januar 2008, ca 00.30 Uhr).

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein gesegnetes und glückliches neues Jahr!

Kulturkommission der Stadt Opfikon

Schulsilvester

Der diesjährige Schulsilvester wird sich wie folgt abwickeln:

Oberstufe:

Der traditionelle Gemeinschaftsanlass mit allen Oberstufenschülern findet am **Donnerstagabend, 20. Dezember 2007 ab 18.15 Uhr** im «forum» (kath. Kirchgemeindehaus) statt. Nach den Aufräumarbeiten werden die Jugendlichen ca. um 24.00 Uhr in die elterliche Obhut sowie in die Weihnachtsferien entlassen.

Primarschule und Kindergarten:

Die Schulkinder der 1.–6. Klassen, wie auch die Kindergärten, werden am **Freitag, 21. Dezember 2007** den Schulsilvester im traditionellen Rahmen feiern. Sie werden in den frühen Morgenstunden lärmend – bis zum Beginn der gemeinsamen Schulveranstaltungen – durch die Strassen ziehen.

Alle Eltern erhalten über die Schulsilvester-Abwicklung eine schriftliche Orientierung durch die Klassenlehrkräfte.

Wir machen Sie auf folgende Punkte speziell aufmerksam:

- Das Schulsilvestertreiben ausserhalb der Schulhäuser geschieht unter der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Eltern. Für Sachbeschädigungen und unzumutbare Belästigung werden die Verursacher zur Verantwortung gezogen.
- Der Konsum von Alkohol, Tabak und anderen Drogen ist den Schülerinnen und Schülern untersagt. Jugendlichen fügen diese Substanzen sehr viel grösseren Schaden zu als Erwachsenen. Die Eltern werden gebeten, ihre Erziehungsaufgabe in diesem Bereich wahrzunehmen. Alkohol- und Tabakverkaufsstellen erinnern wir speziell im Hinblick auf den Schulsilvester an die Jugendschutzgesetze.
- Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern jeglicher Art ist verboten.
- Die Verantwortung der Schule am Schulsilvester beginnt und endet an der Sekundarschule mit der gemeinsamen Veranstaltung am Donnerstagabend, an der Primarschule und den Kindergärten mit den Aktivitäten der Klasse mit ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer.
- Die Polizei wird auch dieses Jahr wieder Kontrollen durchführen.

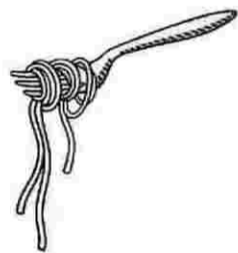
Wir danken Ihnen für die Toleranz, die Sie einem alten Brauch der Zürcher Schuljugend entgegenbringen, und wünschen Ihnen frohe Festtage.

Schulpräsident
Hans Zolliker

Vorstand Bevölkerungsdienste
Valentin Prego

Schulsilvester – after hour

Wie in den vergangenen Jahren, organisiert die ZJOG (Zusammenschluss der Jugendarbeit von Opfikon-Glattbrugg) verschiedene Angebote, die von den **Jugendlichen der Oberstufe** anschliessend ans Schulfest besucht werden können. Ab 23.30 bis 03.00 Uhr sind folgende Lokale speziell für die Jugendlichen geöffnet:



• ALTRAESTO (ref. Kirche)

FOOD Wer nach dem Schulfest Hunger hat, kann sich im ALTRAESTO für Fr. 5.– an einem feinen Spaghettibuffet à discrétion verköstigen. Einlass bekommt nur, wer auch den Eintritt bezahlt.

• Jugendtreff checkpoint

Chill out

Wer Lust auf einen spannenden Jöggelmatch oder eine Partie Billard hat, ist im Jugendtreff am rechten Ort. In dieser Nacht wird auch eine Playstation auf Grossleinwand in Betrieb sein. Daneben besteht die Möglichkeit, an der Bar einen kleinen Snack oder ein Getränk zu beziehen.



• Partyraum Rohr

Dance Im Partyraum Rohr geht das Fest bis 03.00 Uhr weiter: DJ's legen Sound auf und unterstützen die Feststimmung zusätzlich mit der hauseigenen Lichtshow.

• «Jugibus»

Gratis-Taxi

Um allen einen sicheren Weg vom einen zum anderen Lokal zu bieten, fährt dieses Jahr der «Jugibus» wieder zwischen den einzelnen Orten.

Wir möchten mit diesen Angeboten allen jugendlichen Nachtschwärmern ein spezielles Ausgangsvergnügen in einer speziellen Nacht ermöglichen. Um 03.00 Uhr schliessen dann aber auch die letzten Türen und die Silvesternacht geht für die Jugendlichen der Oberstufe zu Ende, bevor sich nur wenige Stunden später die Jüngeren auf den Weg machen.

Für die ZJOG Walti Bickel, Jugendbeauftragter



Gute Resultate bei Alkoholtestkäufen – Sind Testkäufe noch nötig?

Vor rund einem Jahr waren die Ergebnisse der Testkäufe 2006 und 2005 aus den vier Gemeinden Bassersdorf, Kloten, Opfikon und Wallisellen noch sehr bedenklich. Das Resultat der Testkäufe vom vergangenen November sah in Opfikon aber grundlegend anders und ausgesprochen erfreulich aus.

Das Verkaufsverbot von Alkohol an Jugendliche ist inzwischen allgemein bekannt. In Restaurants und Verkaufsläden sind überall entsprechende Anschläge zu sehen. Dennoch haben 47% der getesteten Betriebe in Opfikon und Glattbrugg vor Jahresfrist Alkohol an Jugendliche verkauft.

Am 21. November 2007 fand eine weitere Testkaufserie in der Gemeinde statt. Durchgeführt wurde sie wiederum in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz und den von ihm geschulten Jugendlichen. Die jungen Testkäuferinnen und Testkäufer wurden auch dieses Mal bei ihrem Auftrag von der Stadtpolizei Opfikon begleitet. Das neueste Resultat stellt den Opfiker Betrieben ein sehr gutes Zeugnis aus: Der Prozentsatz der fehlbaren Betriebe ist auf unter 5% gesunken. In 22 von 23 getesteten Betrieben ist den Jugendlichen kein Alkohol verkauft worden. Die Stadtpolizei, das Blaue Kreuz und die Arbeitsgruppe lokale Alkoholprävention sind erfreut über diese markante Verbesserung. In vielen Gemeinden des Kantons Zürich wird das Einhalten des Alkoholverkaufsverbots für Jugendliche kontrolliert. Wer Jugendlichen Alkohol verkauft, macht sich strafbar. Offenbar tragen die vielfältigen Bemühungen, wie betriebsinterne Schulungen, Testkäufe und die Berichte über die Ergebnisse dazu bei, das Bewusstsein des Verkaufspersonals zu schärfen.

Kann nach diesem guten Resultat in Opfikon künftig auf Testkäufe verzichtet werden? Nein, meinen die Verantwortlichen. Regelmässige Kontrollen verhelfen zum Einhalten der Gesetze. Sporadische Testkäufe werden deshalb auch in Zukunft durchgeführt werden. Für dieses Jahr danken wir allen Verantwortlichen und Betroffenen für das vorbildliche Verhalten und wünschen schöne Festtage!

GESUNDHEIT UND UMWELT, STADTPOLIZEI



claro FAIR TRADE, Wallisellerstrasse 22, Öffnungszeiten: Mo–Sa 8.30–12 Uhr, nachmittags geschlossen

Vom 25. Dezember bis 6. Januar bleibt der claro-Laden geschlossen

Bis 12. Januar 2008, Hilton Kunstgang, Helene Oertig, Bilder, «stilisiert, abstrahiert, abstrakt». Ausstellung jederzeit frei zugänglich

Bis 17. Januar 2008, Galerie im Stadthaus, Ernst Brassel, «Konstruktionen, -Menhire- und Freunde».

Montag

Gibeleich – Aktiv

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich, Senioren-Schachnachmittag

Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeleich – Aktiv

17–18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag

Mütter-/Väterberatung, Gibeleichstrasse 82

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung), zusätzlich am 2.

Dienstagabend des Monats von 17–18.30 Uhr (nur mit Voranmeldung)

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne Voranmeldung)

Tel. Beratung: 044 804 40 39
Mo–Fr, 8.30–10.30 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeleich, Mittagstisch, anschliessend jassen, spielen

20 Uhr, Restaurant Gibeleich, Schachklub

Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im Alterszentrum Gibeleich



KIKI-WEIHNACHT



Die kleinen Schauspieler mit ihren Leiterinnen.



Der Schneemann mit Schneeflocken und Waldtieren.

Schnellen Schrittes eilten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in die Kirche – nicht weil sie besonders spät dran waren, sondern weil es draussen eisig kalt war.

So passte das Wetter draussen sehr gut zu der Geschichte, die uns die Kiki-Kinder mit ihren Leiterinnen während des Gottesdienstes aufführten.

Die Tiere und Menschen in der Geschichte mussten allerdings nicht lange frieren. Gemeinsam und mit der Unterstützung eines Schneemannes gelang es ihnen, ein Feuer zu entfachen,

eine Suppe zu kochen, sich gegenseitig zu wärmen und sich vor Feinden zu schützen.

Die Kinder seufzten wie der Eiswind, tanzten wie Schneeflocken und sangen wie kleine Engel. Sie vermittelten uns, dass es nicht zwingend ein Holzfeuer braucht, um die Herzen anderer Menschen zu erwärmen.

Mit grossem Engagement und viel Geduld haben die vier Kiki-Leiterinnen Cornelia Brunner, Meryem Oezer, Annemarie Erisman und Margrietha Morger uns erleben lassen, was Pfarre-

rin Christina Eppler zum Thema ihrer Predigt machte: Kinder sind uns wichtig und können uns Wichtiges erzählen. Trotz unseres Erfahrungsvorsprunges haben sie uns einiges voraus. Sie leben ihre Neugierde und Spontaneität aus, lassen sich von ihren Gefühlen leiten und haben den Mut, sich alles zu erhoffen.

Ich danke allen ganz herzlich, die zu diesem vorweihnächtlichen Gottesdienst beigetragen haben.

Ihre Kirchengpfelegerin,
Heidi Kläuser

Rorate –
Licht durchbricht die Dunkelheit

Es ist dunkel und früh am Morgen, fast noch Nacht. Leises Reden, Schritte. Im flackernden Kerzenlicht scheinen Gesichter auf, noch ein bisschen verschlafen, aber voller Erwartung. Viele Menschen versammeln sich. Eine besondere geheimnisvolle Stimmung beginnt sich in der Kirche St. Anna auszubreiten, auch ein Gefühl der Gemeinschaft. Geschichten der Hoffnung auf Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit werden erzählt. Lieder erklingen.

Es ist Rorate, der adventliche Gottesdienst in der Dunkelheit der Nacht. Die Kirche ist nur durch Kerzenlicht erhellt. Erstaunlich und erfreulich, dass viele Schülerinnen und Schüler die Kirche füllen – so früh und so brav, im Gotteshaus! Zahlreiche Erwachsene sind auch da. Die Kinder und Jugendlichen tun ihnen gut, den Erwachsenen!

Rorate (Taut) heisst es beim Propheten Jesaja: «Taut ihr Himmel von oben! Ihr Wolken lasst Gerechtigkeit regnen!» Jes. 45.8. Oder wie im alten Kirchenlied «Taut Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab!»

Um der Sehnsucht nach Gerechtigkeit inmitten einer von Unrecht verdunkelten Welt in einem Gottesdienst

Ausdruck zu geben, machen wir uns schon früh am Morgen auf den Weg, um gemeinsam in der Kirche St. Anna bei Kerzenlicht zu feiern. Viele fühlen sich von dieser besonderen Stimmung angesprochen.

Plötzlich steigt Kaffeeduft in die Nasen! Nach der Rorate weist dieser Duft den Weg ins forum. Hier herrscht fröhliches Lachen und angeregte Unterhaltung. Die Feier und die Gemeinschaft findet bei frischem Brot, Butter, Konfi und einem Kaffee seine Fortsetzung. So wissen wir wieder neu: die Dunkelheit ist nicht das Letzte. Das Licht durchbricht vielmehr die Dunkelheit. Und tatsächlich: draussen dämmt es. Der Morgen bricht an. Gestärkt durch ein besonderes Erlebnis kann der Tag kommen.

Allen, die uns dieses besondere Erlebnis zweimal im Advent ermöglichen, sei an dieser Stelle für ihr Engagement ganz herzlich gedankt: Pfarrer Hans Schwieger, Diakon Thomas Lichtleitner, den Frauen, die um den feinen Zmorge besorgt sind und allen Mitwirkenden im Gottesdienst.

Ein Frühaufsteher:
René Scherer



FUST und **Eschenmoser**

SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND:
MULTI MEDIA

TV & Home Cinema • Computer mit Service • Foto/Video/DVD/HiFi • Telefonie/Internet

Sonntagsverkauf!
Info unter 0848 559 111
oder www.fust.ch

<p>Klein-/Zweitfernseher</p> <p>nur 499.- Tiefpreisgarantie!</p> <p>• Stylisches Design</p> <p>PHILIPS Serie 15 PFL 41 • HDMI • Super Sound Art. Nr. 980628</p>	<p>Wohnzimmer-TV</p> <p>nur 999.- Tiefpreisgarantie!</p> <p>• PC-Anschluss</p> <p>acer AT 32 • Kontrast 15'000 : 1 • 1x HDMI Art. Nr. 980644</p>	<p>Kinofeeling-TV</p> <p>nur 1499.- Tiefpreisgarantie!</p> <p>• Riesensbild 37" / 94 cm Ideal für 2,8 m Schabstanz</p> <p>SAMSUNG Serie S • HDMI • Bild-in-Bild-Funtion Art. Nr. 994196</p>	<p>Full HD – Kinofeeling-TV</p> <p>nur 2299.- Tiefpreisgarantie!</p> <p>• DVB-T-Tuner • 2x HDMI</p> <p>PHILIPS Serie 37 PFL 76 • Bild- und Text-Funktion Art. Nr. 941290</p>	
<p>DVD-Player</p> <p>nur 49.90 Tiefpreisgarantie!</p> <p>SEG DVD-620 • Codefree • MP3/JPEG Art. Nr. 951162</p>	<p>Hifi</p> <p>nur 399.- Tiefpreisgarantie!</p> <p>ohne iPod</p> <p>PHILIPS Serie MCM • Musik direkt via USB-Port • iPod-Dock: Wiedergeben und Laden Art. Nr. 193016</p>	<p>HDTV-Sat-Receiver</p> <p>nur 549.- Tiefpreisgarantie!</p> <p>Humax PR-HD1000 • Gestochen scharfe Bilder dank HDTV • Integriertes Modul für Premiere-Karte • Erweiterbar auf bis zu 3 Karten Art. Nr. 1200502</p>	<p>SAT-Komplett-Set</p> <p>Satellitenreceiver Art. Nr. 1200530 + Satellitenempfänger Art. Nr. 1200533 + Schüssel Art. Nr. 1200532</p> <p>= 159.- SET-RABATT 39.80</p>	
<p>Digitalfoto</p> <p>nur 249.- Sie sparen 50.- vorher 299.-</p> <p>• Leica Objektiv • Opt. Bildstabilisator</p> <p>Panasonic Lumix F10 silber • 3x optischer Zoom • 6 Mio. Pixel • 6,35 cm LCD Art. Nr. 958239</p>	<p>Digitalfoto</p> <p>nur 349.- Sie sparen 100.- vorher 449.-</p> <p>• Optischer Bildstabilisator</p> <p>PENTAX Optio A30 • 3x optischer Zoom • 10 Mio. Pixel • Elegantes Metallgehäuse • 6,35 cm LCD Art. Nr. 1929576</p>	<p>Camcorder</p> <p>nur 349.- Sie sparen 50.- vorher 399.-</p> <p>• 34x optischer Zoom</p> <p>Mini-DV Set • Elektronischer Bildstabilisator • 6,85 cm LCD, 16:9 Art. Nr. 994550</p>	<p>Navigation ab 222.- z.B. Medion PNA 315</p> <p>nur 749.- Tiefpreisgarantie!</p> <p>• 4,3" Breitbildschirm • mit Fernseher</p> <p>VDO Dayton 2 in 1 Gerät • 2 GB SD-Card mit Europa (39 Länder), West- und Ost-Europa • DVB-T Doppel- tuner/Programmzeitschrift/Teletext • MP3, JPEG, Spiele Art. Nr. 6920042</p>	
<p>FUST – UND ES FUNKTIONIERT: • Tiefpreisgarantie* • 30-Tage-Umtauschrecht* • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorfühmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT! (*Bestimmungen siehe www.fust.ch)</p>				<p>Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet www.fust.ch</p>

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 65 • Dielsdorf, "CD" Einkaufs-Zentrum Baholz, Niederhaslistr. 5, 044 854 70 11 • Dietlikon, 50 m vor "Media Markt", Riedstr. 6, 044 745 90 20 • Dietlikon, im IKEA, Industriest., 044 805 50 92 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 61 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Ragi-Markt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 66 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich, Badenstr. 109, 044 295 60 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich-Hauptbahnhof, Sony-Shop /Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Orstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Orstarif) oder www.fust.ch

Die Kirche der Entrechteten

Katholische Priester, die heiraten dürfen? Wo gibt es das? Vielleicht in der Schweiz? Ja, es stimmt, auch in der Schweiz gibt es diese Konfession, obwohl sie nicht offiziell anerkannt ist. Einige Male im Jahr findet in der Berner Bruder-Klaus-Kirche, in der Zürcher Dreikönigs-Kirche, in der St.-Nikolaus-Kathedrale in Freiburg und an anderen Orten des Landes eine Messe statt, die fast zwei Stunden dauert. Die Orgel bleibt dabei stumm. Stattdessen erfüllen Töne, welche die Gemeinde inbrünstig und im Stehen singt, den Raum. Prachtvolle Ikonen schauen im flackernden Licht der Kerzen auf die Andächtigen herab. Der junge Priester, der die Messe zelebriert, lässt beim Predigen oder Singen die Fensterscheiben mit seiner gewaltigen Stimme erzittern. Die ungewohnte Liturgie und die Sprache sind sogar für die multikulturelle Schweiz eine Rarität, da die Liturgie byzantinisch und die Sprache ukrainisch ist. Der Schein aber, an einer orthodoxen Messe beteiligt zu sein trägt, denn diese Messe ist katholisch. Wie ist das möglich?

Der Werdegang dieses konfessionellen Phänomens ist lang, zuweilen ziemlich verwirrend und, wie könnte es anders sein, eng mit der Geschichte Osteuropas verflochten. Da Nichts in dieser Welt aus dem Nichts entstehen kann, sondern alles seine Wurzeln hat, gilt das Gleiche für die ukrainische griechisch-katholische Kirche, bekannt auch als «unierte» Kirche. Der Begriff «uniert» reicht ins zehnte Jahrhundert zurück.

Das Mittelalter

Damals, im Jahre 988, wurde die historische Ukraine – das Kiew-Reich namens Rus (abgeleitet vom lateinischen Ruthenia), welches sich von der Schwarzmeersteppe bis hin zur Ostsee erstreckte – christianisiert. Grossfürst Wladimir der Heilige (ukrainisch Wolodymyr Swiatyj) nahm persönlich die Taufe des Patriarchen von Konstantinopel (heute Istanbul) vor. Das bedeutete den Beitritt des riesigen Reiches in den Kreis des byzantinischen Christentums. Nach der grossen morgenländischen Schisma (die Kirchenspaltung) von 1054 blieb Ruthenien formell Konstantinopel unterstellt, ohne auf die Kommunion (die Einheit) mit Rom zu verzichten. Ungeachtet der gegenseitigen Exkommunizierung zwischen dem Papst in Rom und dem Patriarchen in Konstantinopel beteiligten sich die Kiewer Geistlichen an den Konzilen von Lyon (1245–1274) und Konstanz (1414–1418). Da der permanente Druck Konstantinopels auf Kiew (ukrainisch Kyiw) wuchs, liess dieses schliesslich seine Beziehungen mit Rom fällen. Erst im 13.–14. Jahrhundert tauchte auf der Karte Europas das Fürstentum Moskau auf und usurpierte für sich alsbald die Oberhoheit über alle Ostkirchen. 1589 gründete es ein eigenes Patriarchat, man nannte sich von nun an «Das dritte Rom». Die Doktrin des Panславismus – der Vereinigung aller Slawen, selbstverständlich unter der despotischen Knute Moskaus – wurde geboren. Angesichts dieser Entwicklung wie auch dem folgenden Expansionsdrang des Kremls beschlossen die ruthenischen Hierarchen ihren Bund mit Rom zu erneuern. Kraft des Unionsvertrags vom 23. Dezember 1595, der in Brest (heute Weissrussland) zu Stande gekommen war, wurde die ruthenische Kirche mit Rom zurückvereint. Ihre administrative Struktur, der julianische Kalender sowie die östliche, das heisst die byzantinische Liturgie, durften aufrechterhalten werden. Das ist der Schlüssel dazu, weshalb griechisch-katholische Priester heiraten können. Allerdings gilt im heutigen Polen das Zölibat ebenfalls für sie.

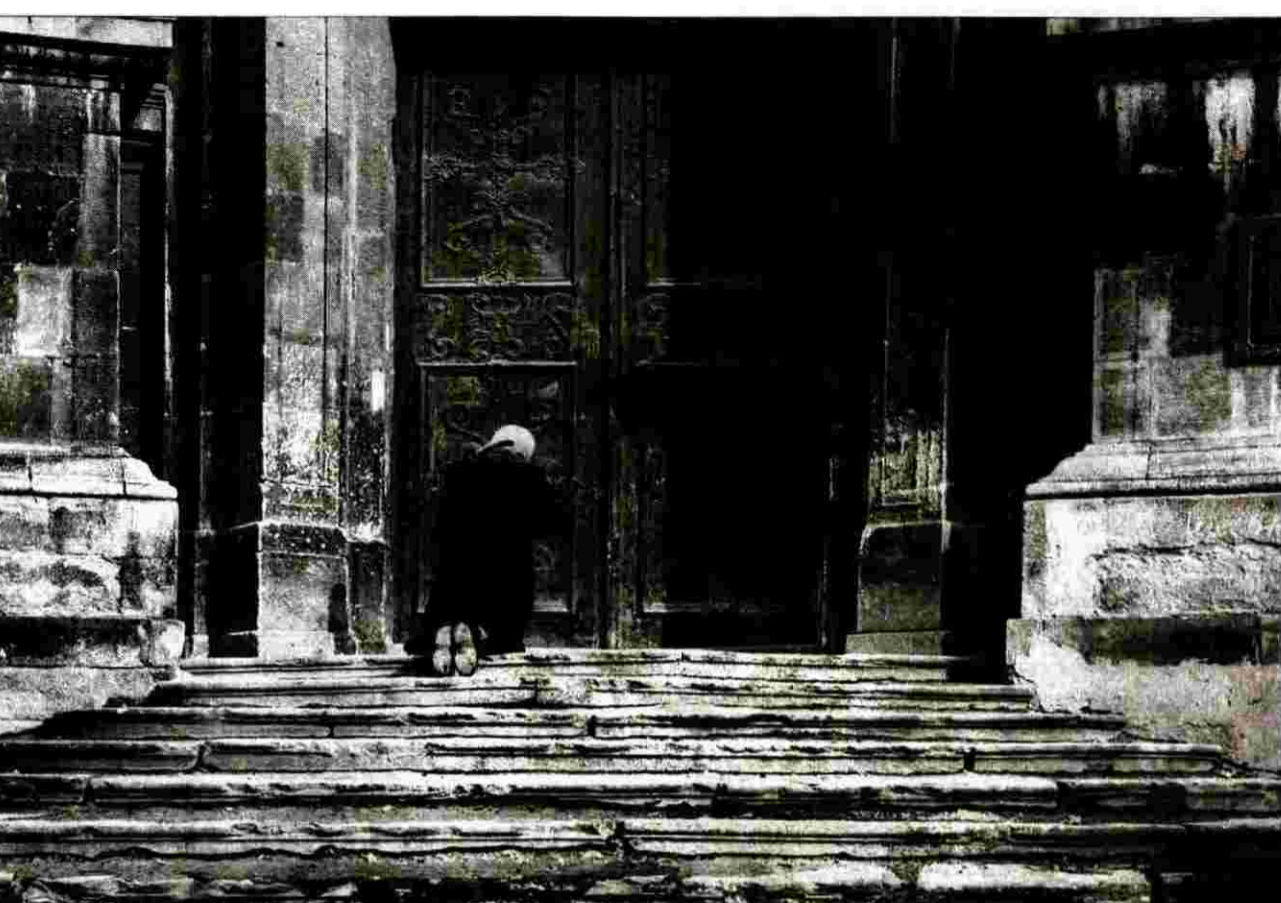
Zeitalter der Aufklärung

Als die Ukraine die erneute Union mit Rom anno 1595 einging, befand sich ihr Territorium unter polnisch-litauischer Herrschaft. Das Zeitalter der Aufklärung jedoch kündigte Zentral- und Osteuropa düstere Prognosen an: Die mächtige polnisch-litauische Union der so genannten «Republik der zwei Völker» ging zu Ende, während die Macht des einstigen Winzlings, des Fürstentums Moskau, rasant wuchs. Dies aufgrund der brutalen Feldzüge

und Eroberungen friedlicher Nachbarvölker, mit einer «Geschwindigkeit von 200 km² täglich», wie dies der deutsche Autor Wolfgang Kuballa 1975 in seinem Buch «Ein Koloss wird umgebaut», berechnet hatte. Die jahrzehntelang tobenden Aufstände der ukrainischen Bauern gegen die polnische Schlachta (Landadel) und ihre soziale Unterdrückung verwandelten sich allmählich in einen Volksbefreiungskrieg. Zur Legende wurde Hetman Bohdan Chmelnyckyj (Hetman, Oberbefehlshaber), dessen siegreiches Kosakenheer blutige Schlachten gefochten hatte und bald vor Warschau stand. Zur Heilung Polens holte König Jan Kazimierz den Beistand vom Westen: Sachsen, Bayern, Franzosen und auch Schweizer Söldner eilten herbei, um Europa vor den «Ungläubigen», gemeint die «Orthodoxen» – so das damalige demagogische Propagandavokabular – «zu retten». Am 10. Juli 1651 prallten am rechten Ufer des Flusses Styr beim Städtchen Berestetschko zwei grosse Armeen aufeinander – leichte Kosakenkavallerie gegen gepanzerte Reiter und schwere Geschütze. Bogdan Chmelnyckyj wurde vernichtend geschlagen. Um seinerseits die Ukraine vor den westlichen Invasoren zu schützen, wandte er sich an die «Brüder im Glauben», an die Moskowiter. Diese kamen und halfen die Polen aus der östlichen Ukraine zu vertreiben – und sie blieben. Nachdem das ukrainische Kosakenkavallerie von den Russen physisch ausgerottet worden war, wurde 1839 auf der Synode von Polock (Russland) auch die ukrainische griechisch-katholische Kirche dem Moskauer Patriarchat zwangsunterstellt. Des Weiteren wurde in Bad Ems (Deutschland) im Jahre 1876 von Zar Alexander II im Haus «Vier Türme» der Emser Erlass unterzeichnet. Dieser verbot den Gebrauch der ukrainischen Sprache unter Androhung von Strafe. Aber nicht nur die Sprache unterlag der Zarenwillkür, das Wort «Ukraine» sollte für immer aus dem Sprachgebrauch und der Erinnerung der Menschen gelöscht werden. So gab es auf einmal keine Ukraine mehr, sondern nur «Klein-Russland». Demzufolge wurden Ukrainer zu «Kleinrussen» umbenannt und alle Eigenarten ihrer nationalen Identität systematisch vernichtet. Davon erfuhren die Ukrainer im westlichen Teil des Landes, das unter österreichischer Herrschaft war, nichts.

Im Westen doch Neues

Anno 1772, mit der ersten Teilung Polens zwischen Russland, Preussen und Österreich, wurde die Westukraine, bekannt als Galizien und Lodomerien, zur östlichsten Provinz der Ku.K. Donaumonarchie. Es war keine Geringsere als die visionäre Kaiserin Maria Theresia selbst, welche die Bezeichnung «griechisch-katholische Kirche» erfunden hatte, um die ruthenische Glaubensgemeinde – die immerhin die drittgrösste Bevölkerungsgruppe des Reiches ausmachte – von den anderen Konfessionen zu unterscheiden, wie etwa der römisch-katholischen und der armenisch-katholischen. Der tolerante Kaiser Joseph II schenkte den ukrainischen Katholiken, deren Ritus byzantinisch war, die St.-Barbara-Kirche in Wien. Und in



Lwiw – das Gebet vor der als Getreidelager zweckentfremdeten griechisch-katholischen Kirche, 1972.

Lwiw (Lemberg) wurde 1807 das galizische griechisch-katholische Erzbistum gegründet, das sich zu einem wichtigen Sammelzentrum zur Pflege der ukrainischen nationalen Kultur entwickelt hatte.

Anders in den von den Russen annektierten polnischen Gebieten, wo auch Ukrainer lebten. Ihre griechisch-katholische Kirche wurde gleichsam wie in der Ostukraine verboten und etwa 100 000 Menschen als vermeintliche «Verräter» und «Abtrünnige» nach Sibirien deportiert.

Neue Zeiten

1917 war das Ende des Ersten Weltkrieges. Von Finnland bis Armenien entstanden auf den Trümmern der drei Imperien neue Nationalstaaten. Darunter auch das an Naturschätzen reichste Land Europas – die Ukraine. Geschwächt durch 300 Jahre dauernde russische Besatzung, verwüstet und ausgeblutet, konnte die junge Republik kaum Kraft finden, sich den neuen Eroberern zu stellen. Nach vier Jahren Unabhängigkeit fiel das begehrte Land 1920 erneut den Nachbarn zum Opfer. Den östlichen Teil annektierte das wiedererwachte Russland, das jetzt bolschewistisch wurde. Den Westen teilten sich Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien untereinander auf. In Galizien hatte sich punkto Religionsfreiheit der Ukrainer nichts geändert – auch nicht im Osten. Das Verbot der griechisch-katholischen Kirche blieb. Das Ende des Zweiten Weltkrieges (1945) bescherte den galizischen Ukrainern das Unfassbare, nachdem die alliierten Siegermächte der vierten Teilung Polens, das heisst dem geheimen Pakt Ribbentrop-Molotov von 1939, zugestimmt hatten: Das gesamte Ostpolen mit dem dazu gehörenden Litauen und Weissrussland sowie die Westukraine wurden an Moskau abgetreten. Die Etablierung der sowjetrussischen Gewaltherrschaft in der Westukraine bedeutete ebenfalls das jähre Ende ihrer katholischen Kirche. Hunderte von Priestern wurden hingerichtet, Tausende andere, die den Beitritt an die russische Orthodoxie abgelehnt hatten, verschwanden für immer in den Lagern. Am 11. April 1945 verhaftete der russische Geheimdienst NKWD das Oberhaupt der griechisch-katholischen Kirche, den Erzbischof von Lwiw (Lemberg) Josyf Slipyj. 1946 fand in Lwiw eine von Moskau organisierte Pseudosynode statt, an der die ukrainische griechisch-katholische Kirche mit dem Moskauer Patriarchat «vereinigt» wurde. Das Vermögen der Kirche wurde konfisziert, Tausende von Gotteshäusern abgerissen oder zweckentfremdet,

die kirchliche Ausstattung, wie etwa Ikonen, wurden im Westen als «russisch» verschleubt. 18 Jahre lang kämpften Millionen im Ausland lebender Ukrainer um die Befreiung von Josyf Slipyj aus der sibirischen Lagerhaft. Auf dem diplomatischen Weg bemühte sich US-Präsident John F. Kennedy um die Haftentlassung, und besonders intensiv, im Zug der vorsichtigen Annäherung zwischen dem Heiligen Stuhl und Chruschtschow, Papst Johannes XXIII. 1963 war es so weit: Josyf Slipyj kam in seinem Lageranzug – Wattenjacke und Wattenhose – nach Wien. Frei.

Die Galionsfigur

Die Freilassung Slipyjs war eine Welt sensation. Im Vatikan bekam er eine eigene Residenz, der Papst erhob ihn zum ersten Grosserzbischof, und 1965 folgte die Ernennung zum Kardinal. Er baute neue Kirchen und Kathedralen im Westen, gründete die ukrainisch-katholische Universität in Rom, arbeitete an der Festigung und dem Erhalt seiner Kirche in der Diaspora. Diese betete ihn schon zu seinen Lebzeiten als einen Heiligen und Märtyrer an. Mit der charismatischen Person Slipyjs kamen aber auch schwierige Probleme auf den Vatikan zu. Da Slipyj von den Gläubigen als Patriarch betrachtet wurde, durfte er das im Sinne der Brester Union von 1595 sein. Der Haken: Die Anerkennung des Patriarchats titels bedurfte der Einwilligung des Papstes in Form seines Segens. Ein Segen, welcher kein Papst bereit war zu erteilen, um den vatikanischen «ökumenischen Dialog» mit den orthodoxen Hierarchien nicht zu gefährden. Nicht einmal der polnische Papst Johannes Paul II, mit Abstand der beste Kenner des brisanten Dilemmas, konnte sich diesen Schritt leisten. Wie jähzornig das kommunistische, sprich atheistische Moskau reagieren konnte, wenn die Herrschaft der russisch-orthodoxen Kirche ausserhalb seines Einflussbereiches angezweifelt wird, bezeugte das Jahr 1998, in dem das Sowjetregime die 1000-jährige Christianisierung der Kiewer Rus als «Taufe Russlands» feierte. Papst Johannes Paul II hingegen gratulierte Kardinal Josyf Slipyj und dem ukrainischen Volk dazu als den rechtmässigen Erben der Kiewer Rus. Der «ökumenische Dialog» geriet auf Jahre ins Stocken, die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Moskau erreichten ihren Tiefpunkt.

Die Quadratur des Kreises

Seit der ukrainischen Unabhängigkeit 1991 erlebt die griechisch-katholische Kirche ihre Renaissance. Zurzeit

zählt sie über 1200 Mönche, 2103 Priester und 32 Bischöfe. Es gibt 3240 Pfarreien und über 2700 Gotteshäuser. 300 neue Kirchen befinden sich im Bau. Der Hauptsitz der Kirche wurde trotz des Widerstandes seitens Moskaus und der Unzufriedenheit des Vatikans von Lwiw nach Kiew versetzt. Das Oberhaupt der Kirche ist Grosserzbischof von Kiew und Galizien, Lubomyr Huzar. Also ein Happy End der tausendjährigen Odyssee? Nicht ganz, denn die 17 Jahre der Unabhängigkeit reichen kaum aus, um die Probleme aus der Welt zu schaffen, welche sich im Laufe dieser langen Zeit angesammelt haben. Die Rivalität zwischen zwei Kulturen, Weltanschauungen und Mentalitäten – der ukrainischen und der russischen (von 48 Mio. Bewohnern der Ukraine gehören 8 Millionen der russischer Ethnie an) lähmt periodisch die wirtschaftliche und politische Stabilität oder gefährdet die staatliche Einheit des Landes. Die Oligarchen, meist einstige Exponenten und hohe Funktionäre in der ehemaligen Sowjetunion, welche im Zug der «Privatisierungen» im Moment des Auseinanderbrechens des Imperiums das Volksvermögen an sich gerissen hatten, wähen sich in ungeahntem Reichtum und ungeheurer Macht, und machen dadurch jegliche zivilisierten Reformen zunichte.

Dazu kommen die konfessionellen Zwistigkeiten zwischen den zahllosen Glaubensgemeinschaften: Die römisch-katholische, die ukrainische griechisch-katholische, die ukrainisch-autokefale die ukrainisch-orthodoxe und die ukrainisch-autonome Kirche pochen auf ihre führende Rolle oder ihre Privilegien. Nicht zu vergessen sind auch die tatarischen Muslime, die Lutheraner, die Juden, die Pfingstgemeinden, die Adventisten des Siebten Tages, die Reformierten, die armenische-apostolische Kirche, die Baptisten sowie die explosive Verbreitung von dubiosen Sekten, die vom Westen her kommen. Das nationale Heiligtum, die Kiewer Petcherska-Lavra-Anlage mit der weltberühmten Hagia-Sofia-Kathedrale (UNESCO Weltkulturerbe) aus dem 10. Jahrhundert befindet sich nach wie vor in der Hand der ukrainisch-orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats. Der Heilige Stuhl ist bis anhin nicht Willens, das griechisch-katholische Patriarchat anzuerkennen. Und im Norden und Osten liegt der unberechenbare Nachbar Russland auf der Lauer, der niemals auf seine Hegemonieansprüche bezüglich der Ukraine verzichtet hat.

Lub. T. Winnik



Josyf Kardinal Slipyj (gest. 1984) – Patriarch der griechisch-katholischen Kirche.

Jubiläumsrabatt
Ihr Zügelmann heisst Stadtmann
044 810 03 30
Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zürich



RICHI EXPRESS UMZÜGE
REINIGUNGEN ALLER ART MIT GARANTIE
Professionell, kurzfristig, Fr. 50.- Pro Person, Grosser LKW
Räumungen, Entsorgungen + Lager 044 311 63 11

Terrassenwohnung Südwest-Lage
«Bolrain» in Dättnu. Frei zur Sonne, tolle 25m² Terrasse, Lift, 3 1/2 Zimmer, 104m².
VP: inkl. Land/Baukredit Fr. 480'000.- schlüsselfertig, plus PP u./od. Einzel-G. Bezug Frühling 08. Ausbau noch wählbar.
Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Wohnen am Wasser Südwestidylle
Wespimühle, Wülflingen, herrlich sonnig, 5 1/2-Zimmer, 133m². 2. und 3. Obergeschoss mit 20m² Balkon zur Töss+grüner Natur. VPs Fr. 492'000.- und 498'000.- plus PP. Noch Wählen Sie den Ausbau. Bezug Frühling 08
Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Neftenbach, 5 1/2-Zi freistehend
«Schulstrasse». 3 Häuser ab Fr. 800'000.- plus Tiefgarage. Kleinere Überbauung, nahe Schulen. Ca. 400 m² Land, beliebter Haustyp mit Giebedach. Noch bestimmen Sie den Innenausbau. Bezüge Sommer 08
Tel. 056 633 38 70
L + B AG HGV
Winterthur
www.l-b.ch



Opfikon - Rietgrabenstrasse.
Neue 3.5- bis 5.5-Zimmer-Eigentums- und Attikawohnungen mit Weitsicht.
Privilegien für's schöner Wohnen.

TMResidenz steht für pure Lebensfreude. Träumen Sie von Erholung in der Sauna, Fitness, Schwimmen auf dem Dach, **Panorama-Aussicht** in die Weite und gemütlichen Stunden am Cheminée oder unter der Pergola? Und dies in einer steuergünstigen Gemeinde vor den Toren Zürichs?

Weitere Topleistungen: Wohnzimmer ab 50 bis 60 m² alle Zimmer 16 bis 17 m² Keller ab 20 m² mit Lüftung Terrassen mit 35 bis 60 m² rollstuhlgängig; schöne, parkähnliche Gartenanlage. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten.

info@andreaanliker.ch
Telefon +41 43 411 42 77

Bauherr: Theophil Maag
andrea anliker
IMMOBILIENBERATUNG
www.andreaanliker.ch

Winti-Dättnu, 5 1/2-Zi-Wohnung
Herrlich ruhige Lage. Im Weieracker, sonnig, Südwest. Hell mit 3-seitig Fenster. 1. OG, 136 m² WF. Eigene Waschküche Fr. 517'000.- plus PP. Schauen Sie sich die Wohnung an. Bezug nach Vereinbarung.
Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

MIETE

Niederhasli, 3 1/2*+5 1/2-Zi.
Zins: keine 1200.- Fr.

Zentral «Am Bahnhof» und beim Einkauf. Toller Massivbau. Mit etwas PK-Geld sind Sie mit knapp Fr. 1'200.- Zins/Mt dabei. Kein Luxus, aber top Preis-Leistung! Hoch-EG bis *Attika. Bezüge bald möglich.

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Wohnung mit Flair
6 1/2 Zi-Maisonette-Wohnung
2'500.- CHF/Mt., inkl. NK

Bassersdorf: Zu vermieten an der Bassersdorferstrasse 36, origineller Grundriss, textile Bodenbeläge, Holzdecken, Küche mit Geschirrspüler, Bad/WC, Dusche mit Waschmaschine/Tumbler, sep. WC, Einbauschränke, grosse Terrasse, Garage/Abstellplatz vorhanden

Kontakt: 071 227 07 20
prisca.keller@livit.ch



Möchten Sie sich selbständig machen, es fehlt Ihnen aber ein geeignetes Lokal? Wir vermieten in **Kloten** zweigeschossige **Büro- und Ladenräumlichkeiten** an zentraler Lage, geeignet für Gesundheits- und Wellnessbereich. Nutzfläche ca. 235 m². WC für Damen und Herren, Kundenparkplätze vorhanden. Mietzins auf Anfrage.
Telefon 044 860 36 36

Kaiserstuhlstr. 59, Oberglatt. Per sofort
3-Zimmer-Wohnung
Fr. 1340.- inkl. HK und NK.
Pierre Sudan Leasing & Finanz AG
Telefon 041 711 24 28

Nachmieter gesucht per 1. Febr. 08, o.n.V. in Glattbrugg
4 1/2-Zimmer-Wohnung
(90m²) Miete Fr. 1620.- inkl. NK. Abstellplatz vorhanden Fr. 45.-.
Telefon 078 914 08 90 oder 076 436 72 70

AMTLICHES

Konkurseröffnung

Schuldnerin: **TQ-Parkett und Bodenbeläge GmbH**, mit Sitz in Opfikon, Talackerstrasse 43, 8152 Glattbrugg.

Datum der Konkurseröffnung: 23. Oktober 2007.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist bis 21. Januar 2008.

Im Übrigen vgl. unsere Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich und im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 21. Dezember 2007.

Wallisellen, 20. Dezember 2007

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach 8304 Wallisellen

VERKAUF

5 1/2 Zi. Doppel Traum-Landhaus Mülibuckstrasse in Ehrendingen

An toller und aussichtsreicher Lage entstehen Landhäuser mit 193 m² Wohnfläche und einem hohen Komfort. Die Wohnqualität definiert sich durch ein sehr grosszügiges Raumangebot. Helles und modernes Wohnen mit der Möglichkeit, den Innenausbau nach Ihren Wünschen zu gestalten. Ab CHF 745'000.

BENTO IMMOBILIEN AG
044 744 25 50
Makler 079 403 62 70
Infos unter www.bento.ch

Neerach, 2 bis 4-Zi Steuerparadies ZRH

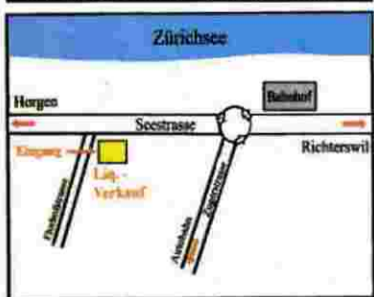
«3 Tannen». Hochfelderstr. 6. MINERGIE Mit Komfortlüftung. Wahrschafte Bauweise in der Kernzone. Ab 280'000.- (2-Zi) bis 510'000.- (4-Zi). Nur 9 Wohnungen. Lift. Klein aber «Dhof». Bezüge Sommer 08

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch



www.erb-liquidationen.ch

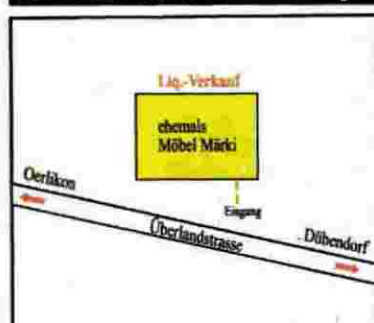
Seestrasse 151, 8820 Wädenswil



Etzelstr. 30, 8634 Hombrechtikon



Überlandstr. 381, 8051 Schwamendingen



Fabrikneue Matratzen und Bettwaren Liquidation!

Ab sofort in Wädenswil, Hombrechtikon und Schwamendingen Schweizer Markenprodukte zu Tiefstpreisen!

Gratis beim Kauf ab Fr. 800.- Lieferung, Montage, Entsorgung

Bettwaren- und Matratzen- Liquidation
Fabrikneue Schweizer Markenprodukte!

Bei „erb-liquidationen.ch“ in Wädenswil, Hombrechtikon und Schwamendingen finden Sie alles was Ihr Schlafzimmer-Herz begehrt. Da werden fabrikneue Bettwaren liquidiert: So zum Beispiel Schweizer Marken Gesundheits-Matratzen, Lattenroste, Betten, Duvets, Duvetanzüge, Fixleintücher, Moltons, Kissen aller Art, Frottierwäsche usw. können zu absoluten Tiefstpreisen ergattert werden. Die Auswahl ist riesig, alles Ware von höchster Qualität. Da gibt es auch bis zu 10 Jahre Garantieleistungen. Auch auf die fachliche Beratung müssen Sie nicht verzichten. Sie werden von geschultem und erfahrener Personal beraten. Wetten, dass Sie nach einem solchen Schnäppchen besonders gut, tief und gesund schlafen werden. Es sind genügend Parkplätze vorhanden. Die Liquidation dauert bis Widerruf. Der Liquidator, Erb GmbH, gibt Ihnen gerne während den Öffnungszeiten Auskunft unter **079 421 09 90**

Öffnungszeiten:

Weihnachten bis Neujahr
Offen am **27., 28., 29. Dezember**
Geschlossen am **24., 31. Dezember**

Montag - Freitag 10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr



Bettgestelle
in diversen Ausführungen



Flex - Lattenroste ab Fr. 195.00
(*Bewertet 1995 200cm, Gütemindegrenze, Kopf, Fuss und Mittelzone verstellbar)



Gesundheitsmatratzen ab Fr. 195.00
(*Qualitätskriterium) 90 x 200cm/180cm/200cm, Auflagen: 500g/100g, PES, Wolle, Bezug: Baumwoll, Milchgewebe mit Nur (Buche)



Nordische Daunenduvets ab Fr. 75.90
(*100% reine Fennländische Kanarienduvet mit Fennländischer Federfüllung) 190cm/200cm/170cm, 1% Daunens, kein Federgeruch

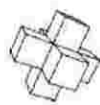


Bettwäsche



Bürostühle Fr.99.-

FDP
Wir Liberalen.



Freisinnig-Demokratische Partei Opfikon-Glattbrugg

Nachhaltigkeit – keine einseitige Subtopolitik

Die FDP steht für eine umfassende, nachhaltige Energie- und Umweltpolitik. Nachhaltige Lösungen zeichnen sich durch Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialverträglichkeit aus. Für Subtopolitik und einseitige Forderungen ist die FDP nicht zu gewinnen. Mit einer Reihe von Vorstössen seit 2003 fordert die FDP konkrete Anreize sowie Wirkungskontrollen.

Im Zürcher Kantonsrat ist eine ganze Reihe von energie- und umweltpolitischen Vorstössen hängig. In einem ersten Paket, das heute im Kantonsrat behandelt worden ist, geht es um die Vorbildfunktion, welche der Kanton Zürich zu übernehmen hat. Eine Forderung, welche die FDP mit Postulaten in den Jahren 2003 (Versorgung der kantonalen Verwaltung mit erneuerbaren Energien) und 2005 (Kantonale Fahrzeuge mit Gasantrieb) lange vor der grünen Vorstössflut bereits erhoben hat.

Extremforderungen sind nicht nachhaltig

Die Forderungen, der Kanton solle sich nur noch mit Ökostrom versorgen oder kantonale Liegenschaften zwingend nach dem privaten Label «MinergieP» sanieren, sind als zu extrem abzulehnen. Bereits heute versorgt sich der Kanton zu 70% mit «Nature-made-Strom». In seiner Stellungnahme zu einer Motion aus dem Jahr 2005 (Deckung des Energiebedarfs kantonaler Liegenschaften mit erneuerbaren Energien), weist der Regierungsrat daraufhin, dass er die umfassendere Betrachtungsweise des FDP-Postulates von 2003 bevorzuge. Dieses habe Gelegenheit gegeben, die Thematik in differenzierter Weise und nicht allein auf die Elektrizität fokussiert abzuhandeln.

Tatsächlich kann sich der Staat ebenso wenig wie Private über wirtschaftliche Gegebenheiten hinwegsetzen. Hingegen müssen innovative und wirtschaftlich tragbare Massnahmen zu energieeffizienten Bauten führen. Das bedeutet, dass über die Lebensdauer der getroffenen Massnahmen die Mehrinvestitionen durch die Energieeinsparungen finanziert sein müssen, was heute durchaus in den meisten Fällen möglich ist.

Auch im Gebäudebereich hat die FDP einen nachhaltigen Lösungsansatz vorzuweisen: Im Kantonsrat ist eine parlamentarische Initiative aus diesem Jahr hängig, wonach steuerliche Begünstigungen bei wertvermehrenden Energiesanierungen auch für Gebäude im Geschäftsvermögen (und nicht nur für jene im Privatvermögen) erfolgen sollen.

Herausforderung Mobilität

Die Einschränkung auf Elektrizität ist angesichts der weitgehend CO₂-freien Stromproduktion in der Schweiz klima- und umweltpolitisch unsinnig. Die Herausforderung liegt gerade auch in der Sicherstellung der individuellen Mobilität mit möglichst effizienten und umweltfreundlichen Fahrzeugen. In der kantonalen Fahrzeugflotte kann man sich durchaus eine Steigerung des Anteils an Hybrid- und Naturgasfahr-

zeugen und Dieselfahrzeugen mit modernen Partikelfiltern vorstellen.

Auf dem Markt findet sich heute eine breite Palette von entsprechenden Modellen. Die FDP hat im bereits erwähnten Postulat aus dem Jahr 2005 die Anschaffung von Ergasfahrzeugen angeregt. Ausserdem hat sie vor wenigen Monaten ein verursachergerechtes und effizientes Verkehrsabgabengesetz verlangt. Diese soll deutliche Anreize zu ökologischem Verhalten setzen – und zwar ohne das Steueraufkommen insgesamt zu erhöhen (Motion aus dem Jahr 2007).

Ja zu klimaneutraler Verwaltung

Die FDP unterstützt die Forderung eines Postulats, dass innerhalb der nächsten 15 Jahre alle Verwaltungstätigkeit klimaneutral erfolgen soll. Das Ziel ist ehrgeizig, jedoch erreichbar, wenn auch kaum zum Nulltarif, weil ausdrücklich Kompensationsmassnahmen vorgesehen sind, welche nicht zuletzt auch dem lokalen Gewerbe zugute kommen sollen. Gleichzeitig sieht die FDP darin eine Gelegenheit zur Qualitätssicherung kompensatorischer Massnahmen.

Quelle: FDP Kanton Zürich

Björn Blaser,

Pressechef FDP Opfikon-Glattbrugg

Gezielte Steuersenkungen dank stabilem Steuerfuss

Die FDP hat dem Budget 2008 ohne Begeisterung zugestimmt und den Steuerfuss bei 100% belassen. Damit bleibt dem Kanton der Handlungsspielraum für eine wirksame Steuerstrategie, und die Verschuldung steigt trotz überdurchschnittlicher Investitionen nur mässig an. Die FDP begrüsst auch den gesetzlich vorgesehenen vollen Teuerungsausgleich für das Staatspersonal. Die Budgetdebatte hat einmal mehr gezeigt, dass sowohl Links-Grün als auch die SVP nicht gewillt sind, finanzpolitische Verantwortung zum Wohle unseres Kantons zu übernehmen.

Eine mittelfristig steigende Verschuldung auf 6 Mia. Franken bei tiefen Zinsen, das strukturelle Defizit, die hohen Investitionen (für vom Stimmvolk beschlossene Projekte) und die in Aussicht stehende, längst nötige Finanz- und Steuerstrategie sind Grund genug, den Steuerfuss zur Zeit bei 100% zu belassen. Der volle Teuerungsausgleich mit dem Stufenanstieg ist bei erreichtem mittelfristigem Haushaltsausgleich gesetzlich vorgesehen. Er entspricht auch dem Markt und sorgt dafür, dass der Kanton Zürich ein attraktiver Arbeitspartner bleibt. Dem nahezu unveränderten Budget 08 stimmt die FDP zu.

Was im Budget 08 nicht sichtbar ist, einen Steuerfuss 100 aber rechtfertigt

Die neue, mehrheitlich bürgerliche Regierung hat die vier Jahre lang eingestellte Steuerfusserhöhung auf 105% ohne Federlesen gestrichen.

Die Nettoinvestitionen in den nächsten beiden Jahren liegen deutlich über dem Mittel der Vergangenheit und die Verschuldung ist schon deswegen angestiegen.

Die Milderung der Doppelbesteuerung der Dividendeneinkommen (Volksabstimmung vom 24. November 07) ist weder im Voranschlag noch im KEF eingestellt.

Das von der Regierung und insbesondere der Finanzdirektorin bei der Umsetzung dieser Vorlage eingeschlagene Tempo ermöglicht eine in Kraftsetzung des Volkswillens per 1. Januar 08.

Die neue Formel «vier gewinnt» im Regierungsrat zeigt Wirkung.

In den Legislaturzielen des Regierungsrats finden sich zum ersten Mal Leitgedanken zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Zürich. Auch sind klare Ziele in Fragen der Finanz- und Steuerstrategie formuliert.

Diese Argumente und das Versprechen der Regierung, im Frühjahr 08 eine Steuerstrategie zu präsentieren, veranlassen die FDP, 100%ig liberal und bürgerlich am 100%igen Steuerfuss festzuhalten. Mit dem voraussichtlichen Überschuss aus dem Jahre 2007 gilt es, die Steuerstrategie in die Tat umzusetzen und Schulden abzubauen.

Marktgerechte Löhne für das Personal

Der Stufenanstieg für das Staatspersonal war für die FDP bei den hohen Defiziten in den vergangenen Jahren kein Thema. Zum einen, weil eine solche Pauschallösung nicht dem freisinnigen Gedankengut entspricht – individuelle Leistung soll belohnt werden –, zum anderen, weil der mittelfristige Ausgleich nicht gesichert war. Damit der Kanton als guter Arbeitgeber auftreten kann, sind marktgerechte Löhne wichtig, weshalb die FDP der Auszahlung der vollen Teuerung (ca. 75 Mio. Franken) zustimmt.

Quelle: FDP Kanton Zürich

Björn Blaser,

Pressechef FDP Opfikon-Glattbrugg

Swissinput

Nützlich für die Menschheit?

Phil U. Simonet orientierte über seine neue, im Entstehen begriffene Swissinput. Menschheitsprobleme anders anpacken als üblich, dies ist sein hohes Ziel.



Phil U. Simonet.

gen bietende Sichtweise der Swissinput war eine Kernfrage der Präsentation von Phil U. Simonet.

Simonet teilt die Welt in drei Teile ein. Die moderne – unsere Welt –, welche in der Wachstumsfalle steckt und unter mangelnder Suffizienz leidet. Die akkulturate Welt in der Armutsfalle, leidend unter mangelnder Konsistenz und die traditionelle Welt, die in der Anomiefalle steckt und unter mangelnder Effizienz leidet.

Nach Meinung Simonets sind die Entwicklungshilfen völlig fehlgeleitet. Die Lebensbedingungen in der traditionellen und akkulturate Welt haben sich nicht wesentlich verbessert, der Vermögenszuwachs der Grossinvestoren seien gigantisch, meinte Simonet. Die Klein- und Mittelinvestoren in allen drei Welten, verlieren kontinuierlich an Macht und Einfluss.

Die Swissinput sieht Konfliktsachen in der Unmenschlichkeit der heutigen Welt, der sozialpolitischen Inkompetenz und der unausgewogenen Führung. Die Folgen: degeneriertes Marktbewusstsein. Individualinteresse steht vor Menschheitsinteresse und die Entmenschlichung durch den falschen Einsatz der Vernunft. Manager und Anwälte regieren, wo bleiben die Künstler?

Durch ethische Intervention will Swissinput die Gründung nicht technologischer, innovativer Unternehmungen fördern, die Risiken für Klein- und Mittelinvestoren tragbar machen und den Klein- und Mittelstand vor destruktivem Druck schützen. Nachhaltige Armutsbekämpfung soll nicht länger Illusion bleiben.

Handlungsbedarf an ethischen Innovationen besteht im Marktbereich, im Betriebsbereich und in der Führung. Die Lösungsansätze zur Verbesserung der Weltlage beinhalten unter anderem folgende Thesen: Die Veränderung des Bioprofils der Elite, geeignete, motivierende Menschen werden gebraucht sowie eine leistungsfähige Forschung im Bereich nicht technischer Innovationsprozesse. Günstiges, ökonomisches und soziales Kapital soll zur Verfügung stehen. Der Einstieg in fremde Märkte vereinfacht werden und das Wettbewerbsniveau durch Förderung der Artenvielfalt in der Führung und im Markt.

Als Chance für Investoren in Zeit und finanzielle Mittel, sieht Simonet die Wettbewerbskompetenz auf hohem Niveau, die Knüpfung neuer interessanter Beziehungen, den Zugang zu neuen Ressourcen und neue Perspektiven für den privaten und beruflichen Bereich.

Der Aktionsplan für nächstes Jahr ist ausgearbeitet. Am 18. Januar, um 19 Uhr wird sich die Swissinput in Opfikon der Bevölkerung vorstellen. Am 3. Februar wird mit dem chinesischen Kulturpartner das Neujahrfest im Volkshaus gefeiert und am 22. Februar wird die Swissinput-Genossenschaft gegründet. Firmensitz wird in Opfikon sein. Über einen Sponsoren, der ein geeignetes Mietobjekt in der Gemeinde für drei Jahre zur Verfügung stellen könnte, würde sich Phil U. Simonet freuen.

Der Abend schloss mit dem Satz von Gottfried Wilhelm Leibnitz: Alles was der Gesellschaft, das heisst dem Menschengeschlecht und der Welt nützt, ist ehrenvoll, alles was ihr schadet, ist schändlich. /rm



Glückwunsch ans Schweizer Volk

Die JUSO Unterland möchte das Schweizer Volk zur Wahl von Eveline Widmer-Schlumpf in den Bundesrat beglückwünschen. Wir sind überzeugt, dass Frau Widmer-Schlumpf die legitimen konservativen Werte ihrer Wählerinnen und Wähler angemessen und in einer für alle Menschen in diesem Land annehmbaren Art vertreten wird. Wenn nun die hohen SVP-Apparatschiks zur Befriedigung ihres Grössenwahns dazu übergehen unseren Staat, seine Sozialwerke und Institutionen und die Mehrheit des Schweizer Volkes noch stärker zu bekämpfen als je zuvor, ist das ihre freie Entscheidung.

Stichwort «freie Entscheidung»: In der Zeitspanne zwischen der Wahl von Eveline Widmer-Schlumpf und ihrer Wahlannahme am darauf folgenden Tag sind Dinge gesagt worden, die interessante Rückschlüsse auf den in der SVP zurzeit geltenden Freiheitsbegriff zulassen.

So liess etwa der gescheiterte SVP-Chef-Strategie, Oberstleutnant Christoph Mörgeli wie viele seiner Kollegen grosszünftig verlauten, Frau Widmer-Schlumpf sei in ihrer Entscheidung, die Wahl anzunehmen oder abzulehnen, «völlig frei». Allerdings, so Mörgeli, werde sie im Fall einer Wahlannahme «als Frau» vors Volk treten und erklären müssen, warum sie Christoph Blocher «gemeuchelt» habe. Zudem werde sie im Fall einer Wahlannahme das Bundeshaus künftig «durch den Hintereingang» verlassen müssen.

Wir von der JUSO Unterland fragen uns: Gilt es in der SVP als ein Zeichen von Männlichkeit, wenn man einer Frau öffentlich mit Angriffen auf Leib und Leben droht? Und wie sollen wir unseren Frauen und Kindern glaubhaft versichern, dass es ungefährlich ist, jedem Schweizer Milizsoldaten ein Ge-

wehr mit nach Hause zu geben, wenn hohe Offiziere der Armee in emotional geladenen Situationen nicht einmal fähig sind, sich in verantwortlicher Weise öffentlich zu artikulieren?

In der Zwischenzeit sollen bereits erste Attacken auf Exponenten der SVP und der CVP erfolgt sein. Eines ist für uns klar: Wenn Herr Mörgeli und seine Kameraden ihren oben veranschaulichten Freiheitsbegriff nicht überdenken, brauchen wir in der Schweiz bald keine Wahlen und Abstimmungen mehr abzuhalten. Dann können wir definitiv dazu übergehen, unsere Differenzen wie «richtige Männer» auszutragen.

Die JUSO Unterland wünscht allen Leserinnen und Lesern des Stadt-Anzeigers frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr.

Amr Abdelaziz/Michael Eschmann
JUSO Unterland

Länger fliegen während der Euro 08

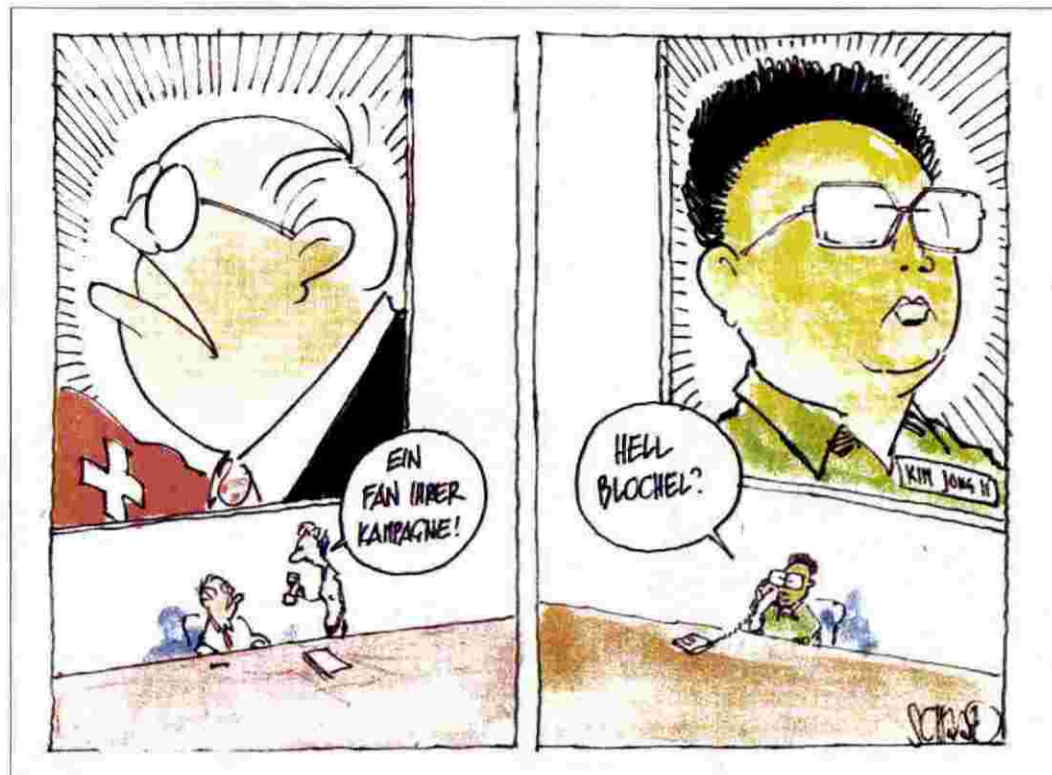
Der Kanton Zürich unterstützt die vom Bundesamt für Zivilluftfahrt vorgeschlagene Lockerung der Nachtflugsperrung für besondere Fälle während der Fussball-Europameisterschaft bis längstens zwei Uhr morgens.

Die Volkswirtschaftsdirektion wie auch die Sicherheitsdirektion sehen in einem Ausfliegen der Fangruppen bestimmter Fussballmannschaften möglichst rasch nach den Spielen der Euro 08 eine wirksame Massnahme, um Ausschreitungen im Kanton Zürich zu verhindern. /as

Der politische Stil des Tages Anzeigers



Diese Illustration ist am 14. Dezember erschienen. Der Tannenbaum gehört zu unserer christlichen Kultur. Der Tages-Anzeiger und der Karikaturist Schaad beleidigen Blocher aufs Tiefste.



Diese Illustration ist am 18. Dezember erschienen. Bundesrat Blocher wird mit dem Nord-Koreanischen Diktator verglichen. Unglaublich!

Montag, 17. Dezember 2007 | Fr. 1.80 | redaktion@blick.ch | Telefon 044 259 62 62 | Abos: 0800 833 844 | www.blick.ch

Blick
Die Tageszeitung der Schweiz.

Legale Putzfrau - das wird teuer! • SEITE 10

Schöne Paloma und viel Glanz und Gloria • SEITE 24

Fabien Rohrer & Gabi: Stress mit ihrem Ex • SEITEN 14/15

Geheimplan II

Auch Merz sollte fliegen

SP wollte CVP zweiten Bundesratssitz schenken • SEITEN 2/3

Wie «links» sind eigentlich die «Links-Parteien»?

Die SP einst eine stolze Partei, eine Partei für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Eine Partei mit grossem Ansehen und Einfluss.

Ich zitiere aus einem Interview mit dem Glarner SP-Nationalrat Werner Marti, welches auf DRS 1 am Sonntagmorgen ausgestrahlt wurde:

«Nach dem Abschluss des Juristen-Diploms entschied ich mich, in die Politik einzusteigen. Die FDP ist eine Fabrikherren-Partei, CVP kam aus Glaubensgründen nicht in Frage und so blieben nur noch die SVP und SP übrig, wobei ich mich für die SP entschied. Heute ist sie aber eine andere Partei als zu der Zeit, wo ich mich zu ihr bekannt habe!» Solche Worte sagen alles.

Es war auch von der SP geplant Bundesrat Hans-Rudolf Merz abzuwählen. Merz konnte während seiner Amtszeit 10 Milliarden Franken an Schulden abbauen, ein sehr erfolgreicher Bundesrat. Ebenso konnte Bundesrat Christoph Blocher 250 Millionen Franken in seinem Departement einsparen, ohne das Soziale zu tangieren. Der grösste Verdienst aber ist, dass Bundesrat Blocher den Beitritt der Schweiz in die EU verhindern konnte. Das Schweizer Volk hätte andererseits die Zeche zahlen müssen und der allgemeine Wohlstand wäre gesunken.

Der Freiburger Gewerkschafter Hugo Fasel sagte während einer Diskussion in einer Fernseh-Sendung, dass dem Arbeitnehmer nach Eintritt in die EU kein Franken Lohn mehr zur Verfügung stehen würde.

Die Tragik daran ist, dass die erfolgreichsten Bundesräte Blocher und Merz auf der Abschuss-Liste der «Links-Parteien» waren. Politischer Erfolg ist in der Schweiz offenbar zu einem Schimpfwort geworden. Seit Menschengedenken ist der Neid gross.

Theophil Maag

3. CompuTreff am 13. Dezember

Wer sucht der findet... – meistens zuviel

Referent Matthias Höchli konnte sich über eine grosse Anzahl interessierter Senioren freuen. Sie alle wollten sich über das Thema «Suchen im Internet» informieren.



Immer mehr interessierte Seniorinnen und Senioren kommen zum CompuTreff ins Gibeleich.

Verena Schaar, Seniorenverantwortliche der Stadt Opfikon, freute sich sichtlich über den Erfolg des CompuTreffs. Jeder zweite Donnerstag im Monat sollte für diese Veranstaltung reserviert werden, meinte sie. Die Computera wird nach diesen Vorträgen stets rege benutzt. Die neu gewonnenen Erkenntnisse müssen ja erprobt werden.

Mindestens 15 Stunden habe er für die Überprüfung der verschiedensten Internetseiten benötigt, um dieses Thema in eine präsentierwürdige Form zu bringen, erklärte Matthias Höchli. Alles muss schliesslich Hand und Fuss haben. Und so vermochte Höchli die Anwesenden kompetent über das Thema Suchmaschinen zu informieren.

Nicht nur im Internet sind Suchmaschinen hilfreich, auch im eigenen Betrieb oder PC helfen sie, wichtige Dokumente in Windeseile zu finden. Weit verbreitet ist Google, daneben haben Yahoo und MSN einen schweren Stand. Wichtig ist für den Benutzer, dass Suchmaschinen gratis sind und die Resultate nach Relevanz sortieren.

Matthias Höchli erklärte den Besuchern, dass im Jahr 1996 noch praktisch keine Internetadressen in der Schweiz registriert gewesen seien, aber heute die Zahl auf über eine Million gestiegen ist. Um sich in diesem Gewirr zurecht zu finden, leistet die Suchmaschine wertvolle Dienste und enormen Zeitgewinn – bei richtiger Anwendung!

Zuerst wurde den Anwesenden der Browser erklärt. Wie und wo stelle ich ihn auf meine Bedürfnisse ein. Wie verwalte ich die Lesezeichen oder Favoriten und wie steht es um die Sicherheit.

Danach wurde der praktische Teil eingeläutet. Ein Suchwort veranlasste Google in 0.09 Sekunden etwa 19 Millionen Einträge zu finden. Nun ist sicher jedem klar, dass nicht 19 Millionen Seiten betrachtet werden können. Das wäre eine Lebensaufgabe. Also muss man die Suche einschränken. Die «erweiterte Suche» begrenzt diese Nachforschung bei richtiger Eingabe, sodass schlussendlich die gesuchten Informationen gefunden werden.



Matthias Höchli erklärt Google.

Die Demonstration von «Google Map» entlockte den Besuchern ein erstauntes Raunen. Der Weg von Opfikon nach einer Adresse in Barcelona wurde in Sekundenbruchteilen gefunden und berechnet. Wem die ausgewählte Strecke nicht passt, kann sie sofort ändern, mittels einfachem Verschieben der angezeigten Route.

Danach kam «Google Earth» an die Reihe. Nicht nur genaue Pläne und Ansichten der Städte und Naturwunder können besichtigt werden, auch Baustellen und Gebäude in 3D erscheinen auf Wunsch.

Es war ein interessanter Nachmittag, die Besucher verliessen zufrieden und mit einer grossen Portion Informationen das Gibeleich. Auch ausgerüstet mit einer zweiseitigen Liste wichtiger Internetadressen.

Noch nicht angesprochen wurde, wie eigentlich angekündigt, Wikipedia. Dies scheint also der Stoff für ein weiteres, interessantes Referat zu werden.

Der nächste Treff am 10. Januar, dem zweiten Donnerstag im Monat, befasst sich mit dem interessanten Thema Digitalfotografie.

Euro 2008

2. Sicherheitskonferenz in Glattbrugg beendet

An der zweiten Anrainer-, Transit- und Teilnehmerstaatenkonferenz in Glattbrugg sind offene Fragen und Unklarheiten in Bezug auf die Sicherheit während der Euro 2008 diskutiert worden. Die Konferenz ist am letzten Freitag zu Ende gegangen.

An der Konferenz wurden die Möglichkeiten des Datenaustausches zur Verhinderung der Ein- und Ausreise von Gewalttätern im Sport erörtert, wie es in einer Mitteilung vom Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) vom Freitag, 14. Dezember, heisst.

Für die Umsetzung des internationalen Datenaustauschs initiiert das Bundesamt für Polizei auf Basis bestehender Verträge bilaterale Ministererklärungen mit allen Teilnehmerstaaten der Euro 2008 sowie mit wichtigen Transitstaaten.

Zudem wurde das weitere Vorgehen bis zur nächsten Konferenz diskutiert. Nächste Arbeitsschritte werden die Definition der Delegationsstärken uniformierter und szenekundiger Beamter, der Verbindungs- und Grenzbeamten, der Delegationsleiter und der Beamten in zivil für die Kriminalitätsbekämpfung sein, heisst es weiter.

An der zweitägigen Konferenz nahmen 120 Personen teil, darunter Polizeirepresentanten aus 25 Nationen. Auch Personen von Interpol, Europol und der Euro 2008 SA waren dabei. Die erste solche Sicherheitskonferenz fand vor einem Jahr in Wien statt. Die dritte und letzte findet am 31. März 2008 wieder in Wien statt. /sda



Glattalmesse

Neue regionale Messe ab Frühling 2009

Mit 20 000 bis 35 000 Besuchern rechnen die Organisatoren für die Glattalmesse. Ab Frühling 2009 wird diese Messe jährlich durchgeführt werden. Geplant ist eine Messedauer von fünf Tagen, von Mittwoch bis Sonntag.



Andreas Wittausch und Willi Gyger präsentieren die Glattalmesse 2009.

se, erklärt Andreas Wittausch. Organisator der Messe. Lokale, regionale und nationale Anbieter aus Gewerbe, Handwerk und Vereinen sollen als Aussteller gewonnen werden. Der Trend, so Wittausch, gehe eindeutig in Richtung Regionalmessen. Der genaue Standort wurde noch nicht bekannt gegeben, liegt aber im Dreieck Opfikon-Glattbrugg-Kloten. Wichtig ist die gute und schnelle Erreichbarkeit mit dem ÖV und genügend Parkplätze. Veranstalter Andreas Wittausch von der Maurer + Salzmann AG, einer Tochtergesellschaft der Wigra Gruppe, ist zuversichtlich. Trotz Züspa und regionalen Messen wird sich die Glattalmesse zu einer Plattform für Gewerbetreibende entwickeln.

Grosse Attraktivität

Organisatorisch ist die neue Glattalmesse in besten Händen. Die Wigra, im Alleinbesitz von Willi Gyger, ist Veranstalter erfolgreicher Messen wie der Fespo in Zürich oder der ZOM in Wetzikon. Die Gespräche mit Vertretern des regionalen Gewerbes und der Behörden seien positiv verlaufen, erklärte Willi Gyger. Mit Sonderschauen und Events, wie Modeschau und Auftritten bekannter Künstler, könne die Attraktivität noch gesteigert werden, meinte Andreas Wittausch. Mehr At-

traktivität bedeutet auch eine grössere Bandbreite an Ausstellern und grösseres Publikumsinteresse.

Geplant ist eine Messe in Zelthallen mit etwa 10 000 Quadratmetern Platzangebot. Produkte und Dienstleistungen aus den verschiedensten Gebieten soll die Glattalmesse zu einem besonderen Erlebnis gestalten. Zu einem Erlebnis für alle Sinne. Die Kosten für Aussteller werden sich in etwa gleichem Rahmen bewegen, wie an der ZOM in Wetzikon.

Auffallend farbig verwischt präsentiert sich das Logo der Glattalmesse. Damit soll ausgedrückt werden, dass sich diese Messe noch in den Kinderschuhen befindet. Im Lauf der nächsten Jahre, mit dem Herauswachsen aus diesem jugendlichen Alter, soll auch eine Veränderung im Logo bemerkt werden können.

Der Wirtschafts- und Lebensraum Glattal wird durch diese Messe gestärkt, davon ist Andreas Wittausch überzeugt. Aufgewertet wird das Image der ganzen Region. Stehen die Zeichen auf Erfolg? Andreas Wittausch ist davon überzeugt. Der Frühling 2009 wird zeigen, ob eine grosse regionale Messe genügend Aussteller und Besucher mobilisieren kann. /tm

Sportsfreund.

Saab 9-3 Vector Anniversary 2.0 SportCombi	CHF 40900.-
150 PS, 9.07, 4500 km, silber met., Vollausrüstung, 5-Gang	
Saab 9-3 Vector Anniversary 2.0 SportCombi	CHF 44400.-
195 PS, 9.07, 7200 km, schwarz met., Vollausrüstung, Automat	
Saab 9-3 Vector TiD 1.9 SportCombi	CHF 45900.-
175 PS, 9.06, 11900 km, smokebeige met., Vollausrüstung, Automat	
Saab 9-3 Vector 2.0T SportCombi	CHF 45900.-
210 PS, 5.07, 10000 km, schwarz met., Vollausrüstung	
Saab 9-3 Anniversary Shape 2.0T SportCombi	CHF 50900.-
230 PS, 8.07, 7000 km, silber met., Vollausrüstung, Automat	
Saab 9-3 Aero 2.8T V6 SportCombi	CHF 50900.-
275 PS, 1.07, 17000 km, silber met., Vollausrüstung, Automat	
Saab 9-3 Performance 2.8T V6 SportCombi	CHF 59900.-
275 PS, 8.07, 8000 km, schwarz met., Vollausrüstung, Automat	

Die grösste Auswahl an Saab SportCombis, Neuwagen und Occasionen, finden Sie bei Hirsch und Hirsch Ruckstuhl. Verlangen Sie unsere Top-Leasing-Offerte!



HIRSCH AG
Zürcher Strasse 202, 9014 St. Gallen
Telefon 071 274 22 22
www.saab-hirsch.ch

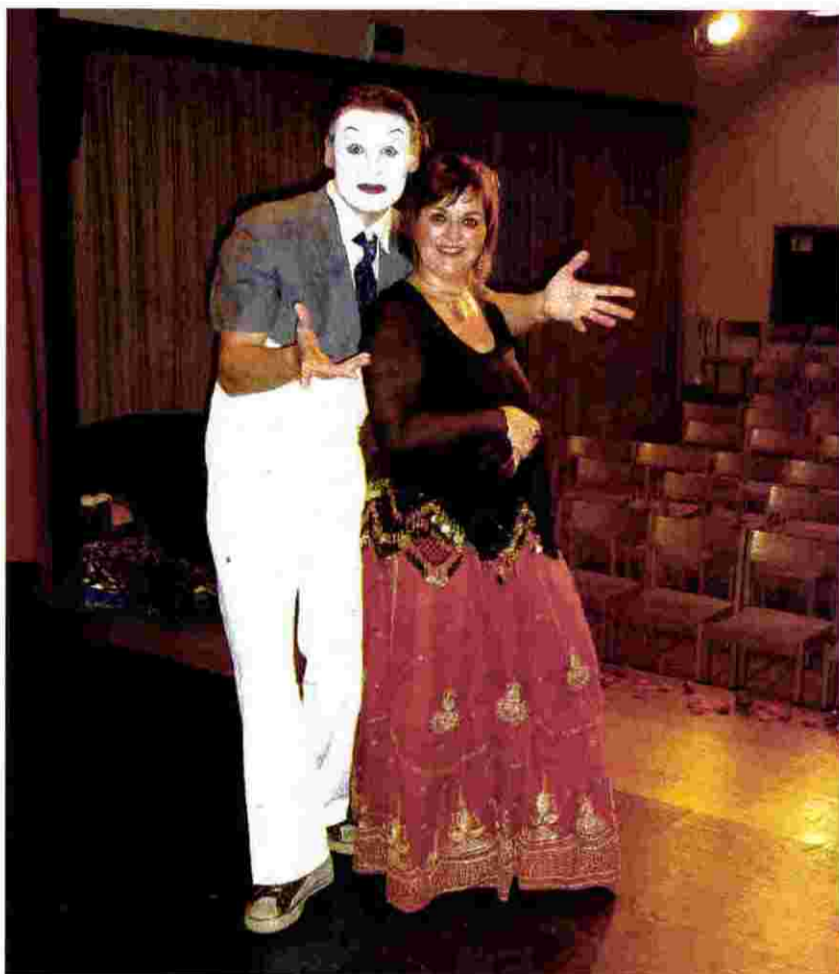
hirsch|ruckstuhl
Industriestrasse 6, 8302 Kloten
Telefon 044 804 68 78
www.hirsch-ruckstuhl.ch

Antonia Mendelin & Damir Dantes im Kleintheater mettlen



Märchen für Verliebte und die es werden wollen

Das Opfiker Kleintheater mettlen überraschte zum Abschluss des Kalenderjahres 2007 seine Besucher am vergangenen Freitag, 14. Dezember, mit einem besonderen Programm: Märchen und Pantomime. In «Märchen für Verliebte und die es werden wollen» stand neben der bestens bekannten Antonia Mendelin ein hochkarätiger Pantomime aus der Schule von Marcel Marceau auf der Bühne. Antonia Mendelin erzählte Märchen von Liebe und Verführung, vom Verwandeln und Verzaubern, von Sehnsucht und Treue. Damir Dantes erzählte anschliessend die gleichen Märchen in Körpersprache. Eine wahrhaft gelungene Kombination. Mit dieser Produktion haben die Verantwortlichen des Opfiker Mettlentheaters erneut ihre Vielseitigkeit und ihren Mut zu Neuem bei der Programmauswahl unter Beweis gestellt.



Ein starkes Team – Antonia Mendelin und Damir Dantes.

«Wenn Du ein Märchen zum ersten Mal erlebst, nimmt es Dein Geist auf. Wenn Du das Märchen ein zweites Mal erlebst, sinkt es in Deine Seele und begleitet Dich ein Leben lang!» Diese Erkenntnis liegt der ganzen Produktion zugrunde. Und mit Antonia Mendelin und Damir Dantes stehen zwei Akteure auf der Bühne, die es glänzend verstehen, diese Weisheit auch umzusetzen.

Antonia Mendelin, die vielseitig talentierte Märchenerzählerin, knüpft mit ihrer Vortragsweise an die uralte orientalische Erzählkunst an. Sie lässt mit ihrem Outfit das Morgenland auch im Abendland aufleben. Sie besticht zudem durch eine bemerkenswerte Textsicherheit und eine respektable Bühnenpräsenz.

Damir Dantes doppelt nach. Er erzählt die zuvor gehörten Märchen noch-

mals pantomimisch, also in Form von Körpersprache. Er verleiht den einzelnen Figuren, ihren Worten, den ganzen Geschehnissen Bewegung und Ausdruck. Er bringt das Publikum zum Träumen und lässt es die Märchen ein zweites Mal erleben.

Märchen für Verliebte und die es werden wollen

Die Produktion «Märchen für Verliebte und die es werden wollen» ist ein Gemeinschaftswerk von Antonia Mendelin und Damir Dantes. Die Aufführung im Opfiker Mettlentheater war gleichzeitig eine doppelte Premiere: einerseits wegen der Produktion selbst und andererseits der Art der Aufführung, denn die Kombination von Märchenerzählen und Pantomime war in dieser Form bis jetzt noch nie auf den Brettern eines Kleintheaters zu sehen.

Im Opfiker Kleintheater mettlen umfasste der Auftritt des Duos insgesamt acht Märchen, nämlich:

- Die Wahrheit und das Märchen – ein jüdisches Weisheitsmärchen.
- Koi – ein Märchen aus Südafrika.
- Peri und Ifrit – ein Märchen alttürkischer Nomaden.
- Das Töpfchen – ein türkisches Märchen.
- Die Frau und der Kadi – ein Märchen aus dem Orient.
- Das trockene Laub – ein Märchen aus Afrika.
- Der Zedernbaum – ein persisches Märchen.
- Eine orientalische Liebesgeschichte – ein Märchen aus dem Orient.

Alle acht Märchen widerspiegeln die Weisheit, die insbesondere den orientalischen Märchen anhaftet. Sie bringen dem Zuhörer – und so wie hier aufgeführt auch Zuschauer – zudem die oftmals verschlungene Denkweise andersartiger Kulturkreise näher.

Damir Dantes

Mit Damir Dantes war in Opfikon ein ganz Grosser seines Faches zu Gast. Damir Dantes studierte in Stuttgart und vor allem bei Marcel Marceau in Paris die Kunst der Pantomime. Es ist eine besondere Fähigkeit des Bühnenkünstlers Damir Dantes, Bewegungsabläufe meisterhaft umzusetzen. Seine Hände sprechen Bände, seine Gesichtsmimik offenbart ganze Handlungen.

Zum Repertoire von Damir Dantes gehören sowohl Pantomime als auch Körpertheater, Schwarzes Theater sowie Animation. 1972 geboren, arbeitet Damir Dantes seit 1993 als professioneller Künstler. Seit 1997 unterrichtet der Theaterpädagoge (BUT) auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Pantomime. Damir Dantes wohnt und lebt in Zürich.

Es würde zu weit führen, hier die breite Palette der Ausbildung von Damir Dantes im Einzelnen aufzulisten. Ebenso würde es den Rahmen dieses Berichts sprengen, die zahlreichen Produktionen, Auftritte und Auszeichnungen des Künstlers einzeln zu nennen.

Antonia Mendelin

Als Intendantin des Opfiker Mettlentheaters ist Antonia Mendelin nicht nur Insidern bekannt. Neben ihrer Tätigkeit im Rahmen des Theaters hat sie sich inzwischen auch einen Namen als ausgebildete Märchenerzählerin gemacht – weitere Informationen sind unter www.frauholle.ch abrufbar –. Im Weiteren ist Antonia Mendelin noch aktiv in anderen ausserhalb des Theaters liegenden Bereichen tätig.

Vielseitiges Mettlentheater

Nach «Realität» und «Schillernd» brachte das Opfiker Kleintheater mettlen mit «Märchen für Verliebte und die es werden wollen» erneut eine aussergewöhnliche Produktion auf die Bühne des Singsaals. Bei gut besuchtem Haus, für das sich das «mettlen-team» wieder herzlich bedankt, honorierte das theaterverwöhnte Opfiker Publikum auch diese Produktion mit anhaltendem Szenen- und Schlussapplaus.

Ohne die Mitwirkung und die gute Zusammenarbeit des ganzen Teams wäre das Opfiker Kleintheater nicht so erfolgreich. So übernahm bei dieser Aufführung Rolf Baumgartner auf originelle Art und Weise die Begrüssung und Ansage. Wer gehört nun zum «mettlen-team», wie sind die Aufgaben verteilt, wer ist für was zuständig?

Das «mettlen-team» arbeitet im Auftrag der Kulturkommission des Stadtpräsidenten. Es setzt sich folgendermassen zusammen:

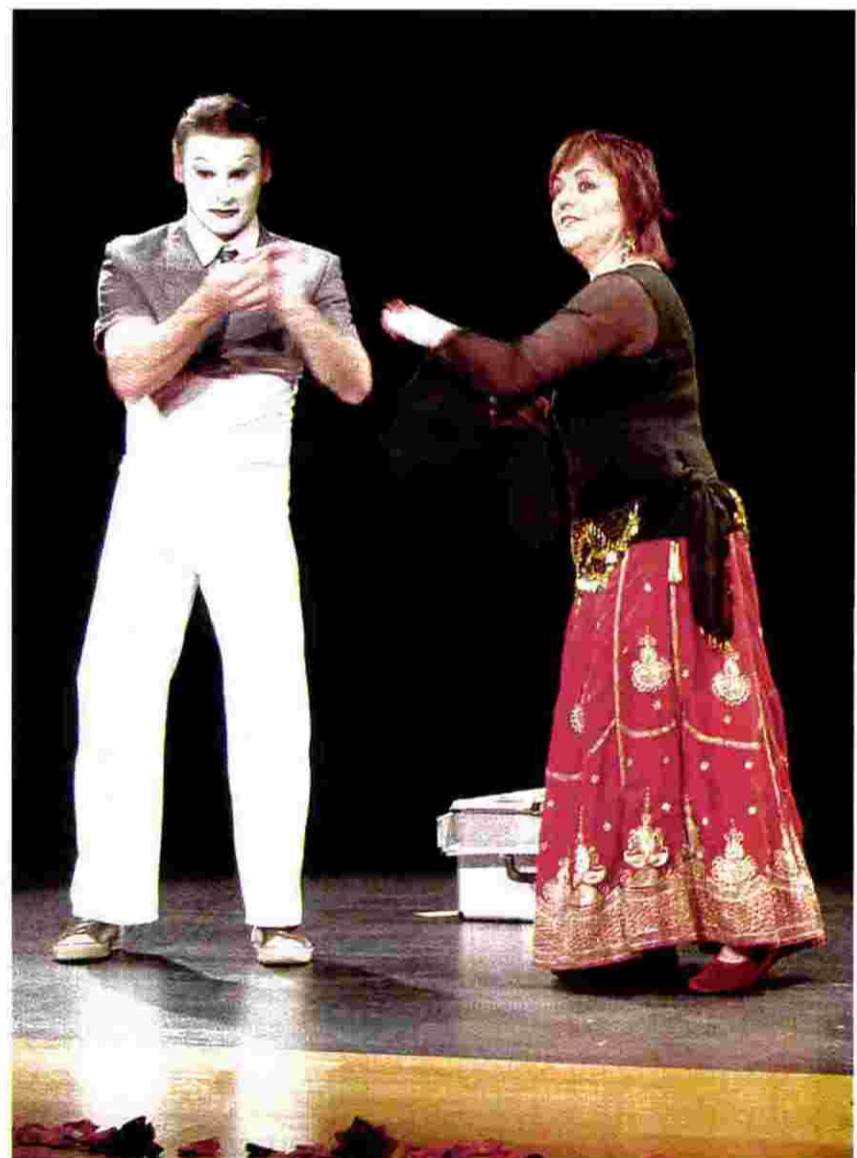
Antonia Mendelin leitet und betreut das Team. Sie kümmert sich um das Administrative und sorgt für gute Laune.

Brigitte Bischoff Bleiker zaubert mit kreativen Ideen edles Theaterambiente hervor und sorgt für kulinarische Überraschungen.

Willi Bleiker ist für das gesamte technische Umfeld zuständig. Er sorgt für das richtige Licht und den guten Ton.

Annemarie Grunholzer widmet sich der finanziellen Seite. Sie organisiert und betreut auch den Ticketverkauf.

Françoise und Rolf Baumgartner führen die Theaterbar. Sie sind die Ansprechpartner und bilden gleichzeitig die Brücke zum Publikum. /sp



Antonia und Damir stehen nur zu Beginn und am Schluss gemeinsam auf der Bühne.

Der alte Mann und die Glatt

Ab und zu gehe ich zu Fuss zur Arbeit. Vom Rietgrabenhang steige ich hinab zur Bushaltestelle «Austrasse», überquere die Wallisellerstrasse, lasse rechts von mir ein paar Schrebergärten liegen und bin in nur fünf Minuten an der Glatt. Ein wunderschöner Fussweg bringt mich dann in einer halben Stunde nach Zürich-Nord, wo ich arbeite.

Es war ziemlich genau vor einem Jahr. Es ist kurz vor Weihnachten, morgens sieben Uhr und noch stockdunkel. In der Regel begegnet mir um diese Zeit kein Mensch. Hin und wieder macht ein gesetzter Herr aber eine Ausnahme, der manchmal schon mit seinem Spaniel bei der Holzbrücke eine Runde dreht.

Heute ist das ganz anders. Nach einem halben Kilometer sehe ich plötzlich Lichter. Immer mehr. Sie bewegen sich auf und ab und kommen näher. Dann höre ich Kinderstimmen und mache verschiedene Gruppen von Schülern aus, die mir mit halb abgebrannten Fackeln entgegen kommen.

Richtig. Es ist Schulsilvester. Die Lehrerschaft eines Schulhauses von Glattbrugg hatte offenbar die Idee, den Übermut dieses kritischen Tages mit einer

Wanderung entlang der Glatt abzufangen. Wirklich eine gute Idee, sagte ich mir.

Der Weg entlang der Glatt ist etwa eineinhalb Meter breit und ich habe es schwer, gegen den Strom der Schüler zu schwimmen, die sich angeregt unterhaltend mir entgegendrängen. Die meisten nehmen mich gar nicht wahr. Der Funken sprühenden Fackeln wegen muss ich mehrmals ins Gras am Rand des Weges ausweichen. Die Schüler kommen offenbar klassenweise in gewissen Abständen, sodass ich zwischendurch wieder gut vorwärts komme. Schätzungsweise sind es an die 150 Mädchen und Jungen, die sich mir da – ins Gespräch vertieft – entgegenwälzen.

Als wieder mal so eine dichte Truppe mich fast vom Wege drängt, höre ich plötzlich einen aufgeweckten etwa zehnjährigen Jungen rufen: «Vorsicht! – Ein alter Mann!»

Meine erste Reaktion: Ich muss für mich schmunzeln. Schön, dass er so besorgt ist um mich. Aber, was heisst da alter Mann? Man muss nicht gleich übertreiben.

Mein zweiter Gedanke: Halt mal! Der hat ja recht. Du wirst bald 70. Und das ist alt. Besonders für ein Kind.

Mein dritter Gedanke: Wie hat der das nur so schnell bemerkt? Es ist dunkel und kalt. Meine Mütze verdeckt die Stirn und mein hochgestülpter Kragen reicht fast bis zu meiner Nase. Von meinem Gesicht und meinem Bart hat er also praktisch nichts gesehen. Wie hat der Bursche nur gemerkt, dass ich alt bin?

Mein vierter Gedanke versucht diese Frage dann zu beantworten: Offenbar war es deine Haltung, die dein Alter verraten hat. Deinen Gang konnte er gar nicht beobachten. Dafür war unsere Begegnung zu kurz.

Mein nächster Gedanke, der fünfte: Ob du das innerlich nachvollziehen kannst oder nicht. Deine Gestalt signalisiert offenbar untrüglich: du bist ein alter Mann.

Mein sechster Gedanke: Es ist doch eigenartig, diese Diskrepanz zwischen dem wie man sich innerlich fühlt und dem, was man äusserlich darzustellen scheint.

Mein siebter Gedanke ist eine psychologische Erklärung dieses Phänomens: Innerlich habe ich mich ja auch verändert. Aber ich bin immer direkt an

diesem Geschehen beteiligt. Darum fällt es nicht auf (ausser, wenn es ums Gedächtnis geht.). Die ständige Nähe zum Wandel vermittelt uns das Gefühl, als wären wir immer die Gleichen. Gegenüber gestern stimmt das ja auch. Aber gegenüber dem, der wir vor einem Jahr waren oder gar vor zehn Jahren, stimmt es nicht mehr. Vielleicht ist es aber auch nur ein ganz simpler Verleugungsmechanismus, der Unangenehmes einfach ausblendet? Egal. Der Junge hats mir deutlich gesagt.

Ein letzter Gedanke, der mich tröstet und optimistisch stimmt: Eigentlich schön! Ein alter Mann an der Glatt, aber auch 150 junge Menschen. Das Leben geht weiter.

Friedjung Jüttner, Psychotherapeut

Zweite Etappe Glattalbahn liegt im Zeitplan

Vorarbeiten für dritte Bauetappe werden vorangetrieben

Die zweite Etappe der Glattalbahn liegt gemäss Direktor Andreas Flury gut im Zeitplan und damit dürfte der Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 nichts mehr im Wege stehen. Im kommenden Jahr werden die Bauarbeiten an der dritten Bauetappe aufgenommen.

Elektro-
installationen
aller Art
Telefon • ISDN • Internet
ELEKTRO-PETER
Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg
Tel. 043 211 57 57 • Fax 043 211 57 58
E-Mail: info@peter-elektro.ch
Ihr zuverlässiger Partner



Zurzeit werden die Bauarbeiten im Bereich der Haltestelle Bahnhof Balsberg abgeschlossen.



Die Arbeiten am Flughafenkopf liegen im Terminprogramm.

Die Realisierung der Glattalbahn im dicht besiedelten Wohn- und Geschäftsgebiet stellt hohe Anforderungen. Mit dem Bau des Viadukts entlang des Werftareals in Kloten ist ein Kernstück der zweiten Etappe bereits fertig erstellt. Schwerpunkte der Bautätigkeit liegen nun am Flughafen und rund um den Bahnhof Glattbrugg. Gemäss der aktuellen Planung werden die Tiefbau- und Bahntechnikanlagen auf der gesamten zweiten Etappe im Oktober 2008 abgeschlossen sein. Daran anschliessend folgt der Inbetriebnahmeprozess.

Um vor Überraschungen sicher zu sein, werden die Arbeitsfortschritte alle zwei Wochen mit dem Bauprogramm verglichen und bei Abweichungen die notwendigen Massnahmen angeordnet.

Die Arbeiten am Flughafenkopf

Die Arbeitsfortschritte an den allgemeinen Tiefbauten am Glattalbahn-Trasse liegen im Terminprogramm. Das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb für die Überdachung der Haltestelle Flughafenkopf liegt in Ausführungsreife vor. Zurzeit läuft die Submission für die 200 Tonnen schwere Stahlkonstruktion. In Fahrtrichtung Fracht liegen 100 Meter des Trassees in einem sehr setzungsempfindlichen Baugrund. Deshalb muss dieses Teilstück speziell tiefenfundiert werden. Dazu wurden 16 bis zu 28 Meter Bohrpfähle mit einem Durchmesser von 90 Zentimeter abgetäuft. Die Stützen der «fliegenden Dächer» der Haltestelle Flughafen werden auf Mikropfählen fundiert.

Zurzeit werden die Bauarbeiten im Bereich der Haltestelle Bahnhof Balsberg abgeschlossen. Anfangs Januar beginnt die Übergabe des Bauwerkes an den Totalunternehmer Gleisbau und Bau- und Installationsphase der Bahntechnik.

Bahnhof Glattbrugg als Drehscheibe

Die Bauarbeiten am Stelzentunnel sowie beim Bahnhof Glattbrugg schreiten plangemäss voran. Die Betonarbeiten im Stelzentunnel nähern sich ihrem Abschluss. Im Querungsbereich Stelzentunnel/SBB-Gleise sowie beim Bahnhof Glattbrugg waren im Oktober und November nochmals umfangreiche Nacharbeiten notwendig. Diese stehen teilweise auch im Zusammenhang mit

dem Umbau des Bahnhofs Glattbrugg zu einer modernen Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs. Entsprechende Vorarbeiten wie der Abbruch von Perondächern sowie des alten Stationsgebäudes sind bereits ausgeführt worden. Zur Durchführung der Hauptarbeiten ist noch die Plangenehmigung des Bundesamtes für Verkehr erforderlich; diese wird in nächster Zeit erwartet.

Das Umbauprojekt umfasst ein neues Stationsgebäude mit AVEC-Shop, Velounterständen sowie den Ausbau der bestehenden und den Bau einer zweiten Personenunterführung zwischen den S-Bahn Gleisen und den Haltestellen von Bus und Glattalbahn.

Die Baumassnahmen der Glattalbahn an der Feldeggstrasse und auf dem Bahnhofplatz sind zu einem grossen Teil abgeschlossen und die VBG Busse verkehren wieder normal. Trotzdem müssen Zubringer und Fahrgäste wegen dem Bahnhofsumbau weiterhin mit Behinderungen rechnen. Zwischen dem Bahnhof und der neuen Glattalbahn-Haltestelle Bäuler sind die Gleise der Glattalbahn bereits fertig verlegt. Neben dem Bau des Gehweges im Bereich Freierlad sowie diversen Anpassungs- und Fertigstellungsarbeiten sind in diesem Streckenabschnitt noch die restliche Bahntechnik zu installieren.

Die Arbeiten an der Flughafenstrasse

In der Flughafenstrasse ist die Brücke über die Glatt fertig gestellt. Die Werkleitungsverlegungen, die Arbeiten im Strassenraum und die Vorbereitung der Glattalbahn-Infrastruktur schreiten programmgemäss voran. Die Gleichrichterstation unter der zukünftigen Haltestelle Unterriet ist fertig gestellt und die Installationsarbeiten für die Energieversorgungsanlagen starten demnächst. Von den beiden Haltestellen sind die Fundamente bereits gut sichtbar.

Die dritte Etappe als «Kunstwerk»

Es gehört zu den wichtigsten Projektzielen der dritten Bauetappe der Glattalbahn, in ihrer Umgebung städtebauliche Impulse zu setzen. Wie VBG-Direktor Andreas Flury einmal betonte, kann die erste Etappe der Bahn als «Gesellenstück» bezeichnet werden. Das zweite Baulos entwickelte sich zum «Meisterwerk», während sich das dritte Teilstück zur «Kür» oder zum «Kunstwerk» auswachsen soll.

Die bauliche Entwicklung im Zentrum von Wallisellen bedingte ein Überarbeiten der Bahnpläne, was eine optimalere Linienführung im Bahnhofsbereich ermöglichte. Die erforderliche Einleitung eines neuen Plangenehmigungs-

verfahrens. Die Freigabe soll demnächst erfolgen.

Zurzeit liegt das Plangenehmigungsgesuch für die Plattform des öffentlichen Verkehrs in Stettbach öffentlich auf.

Die dritte Etappe in der Übersicht

Die dritte Etappe der Glattalbahn ist 5,2 km lang und weist acht neue Haltestellen auf. Zwischen Bahnhof Wallisellen, Zentrum Glatt und Neugutstrasse verläuft die Glattalbahn auf einem rund 1300 Meter langen Viadukt. Auf der Strecke der dritten Etappe der Glattalbahn verkehrt künftig die Glattalbahn-Linie 12 der VBG. Die Linie führt vom Flughafen via Opfikon/Glattbrugg – Glattpark – Wallisellen – Dübendorf zum Bahnhof Stettbach. Das Fahrplanangebot besteht aus einem durchgehenden 15-Minuten-Takt.

Die Unternehmenssubmissionen für die Tiefbauobjekte der dritten Etappe beginnen Mitte Januar 2008. Der Start der Bauarbeiten ist für Mitte 2008 geplant. Der Gesamtterminplan ist weiterhin auf eine Inbetriebnahme Ende 2010 ausgerichtet.

Es kann angemerkt werden, dass die Chancen einer Verlängerung der Glattalbahn vom Flughafen nach Bassersdorf intakt sind. Der Ringschluss von Bassersdorf über Dietlikon, Wangen-Brüttisellen dürfte nach den Vorgaben des Regierungsrates zum Agglomerationsprogramm an den Bund allerdings erst um das Jahr 2020 Wirklichkeit werden. /as

Quelle: Newsletter 21 Glattalbahn.

Der Balsbergviadukt: eine Pionierleistung

Das Bundesamt für Verkehr bezeichnet den Balsbergviadukt der Glattalbahn als Pionierleistung. Damit die künftige Gleisanlage den Temperaturunterschieden zwischen Sommer und Winter standhält, müssen an drei Stellen Fugen und Schienenauszüge mit Dehnwegen von bis zu 20 Zentimetern eingebaut werden. Die eindrucksvolle Leistung wurde in nur zehn Monaten von nur 26 Baufachleuten erbracht.

Die Kennzahlen lauten wie folgt: 1017 Bohrpfähle mit Durchmesser von 120 cm; 16 000 m² Schalungen, entspricht der Fläche von 2,5 Fussballfeldern; 730 Tonnen Armierungstahl; 71 Tonnen Vorspannkabel; 45 300 m³ Beton, 5100 m² Abdichtungen. /as



Mit dem Bau des Viadukts entlang des Werftareals in Kloten ist ein Kernstück der zweiten Etappe fertig.

Stadt-Anzeiger

Woche für Woche informieren wir optimal:

- ✓ Politik, Kirche, Vereine, Sport
- ✓ Kunst und Kultur
- ✓ Amtliche Publikationen
- ✓ Ihre Anliegen sind immer gefragt:
- ✓ Leserbriefe oder
- ✓ Glückwünsche auf Felicitas
- ✓ Gerne publizieren wir Ihre Inserate:
Immobilien, Stellen, Firmenwerbung



Ja, ich möchte ein Stadt-Anzeiger-Abonnement für das Jahr 2008 für Fr. 81.-

Ja, ich möchte den Stadt-Anzeiger für 2 Monate gratis zum Schnuppern

Frau / Herr _____

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Stadt-Anzeiger, Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattpfurg,
Telefon 044 810 16 44, Fax 044 811 18 77, E-mail verlag.thmaag@bluewin.ch



Gibeleichbewohner zu Gast im Hotel Renaissance

Weihnachtsessen für Seniorinnen und Senioren

Schon zum neunten Mal luden die Verantwortlichen des Hotel Renaissance in Glattbrugg über hundert Bewohner des Alterszentrums Gibeleich zum Mittagessen ein.



Jeder hilft mit, auch Damian Meienhofer, Leiter des Alterszentrums Gibeleich.



Den Bewohnern des Alterszentrums Gibeleich wird ein delikates Mittagessen serviert.



Corinne Gsell weist den Besuchern den Weg in den Speisesaal.

Die Bewohner des Alterszentrums Gibeleich werden sich gerne an diesen Tag erinnern. Zu Fuss, mit dem Privatauto oder sogar einem grossen Reiseacar, trafen die geladenen Gäste ab 11.30 Uhr an diesem regnerischen 11. Dezember ein. Kaum im Hotel Renaissance angekommen, kümmerten sich die Abteilungsleiter verschiedenster Hotelbereiche zuvorkommend um die Seniorinnen und Senioren. Auch Hoteldirektorin Sabine Rahmel gehörte zum «Hilfpersonal». Diejenigen, die individuell anreisen, sassen schon etwas länger an ihren Tischen, als der Reiseacar mit den fünfzig restlichen Heimbewohnern eintraf. Im Alter ist man nicht mehr so wieselflink, und so dauerte die Prozedur des Aussteigens seine Zeit. Der SLS Limousinen Service stellte Bus und Fahrer dankenswerterweise unentgeltlich zur Verfügung und brachte die Gäste sicher vom Gibeleich ins Hotel Renaissance und wieder zurück. Die Hotel- und Gibeleichangestellten halfen, die Ankommenden an ihre Tische zu begleiten, wo sie anschliessend von Sabine Rahmel herzlich begrüsst wurden.

Neben einem grossem Engagement der Familie Marriott für die SOS Kinderdörfer und für das Kinderheim Alba Iulia in Rumänien liegt ihr die unmittelbare Nachbarschaftshilfe sehr am Herzen. Deshalb kommen die Gibeleichbewohner seit neun Jahren in den Genuss dieser schönen Stunden im «noblen Hotel», wie es die Besucher nannten.

Kürbissuppe, Hackbraten mit Griessnocchi und Rahmwirsing sowie Schokoladenmousse wurden auf der Speisekarte angekündigt. Dazu Mineralwasser

und ein erstklassiger Wein. Das Servierpersonal, unter Mithilfe der Abteilungsleiter, begannen mit der Bewirtung. Schon bald verstummt die Tischgespräche zu Gunsten eines delikaten Mittagessens. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Heimleitung auf die Bedürfnisse älterer Menschen zusammengestellt. Die Kellner kümmerten sich nicht nur um das Servieren der Speisen, das Nachschicken der Getränke und Abräumen der Teller, sondern auch um andere Wünsche, wie Hilfe beim Aufstehen oder dem Gang auf die Toilette.

Sie habe sich sehr auf diesen Tag gefreut, sagte Hochhausbewohnerin Ruth Meier. Der einmalige Service, die liebevolle Bedienung und das spezielle Ambiente seien eine hochwillkommene Abwechslung zum Heimalltag.

Nicht alle Bewohner seien der Einladung gefolgt, erklärte Damian Meienhofer, Heimleiter. Einige hätten einfach Angst, die vertraute Umgebung zu verlassen.

Nach dem Essen überreichte Oma Grimm den Hotelverantwortlichen eine wunderhübsche Dankeskarte. Emma Graf würdigte den Einsatz aller Mitarbeiter mit einer Rede. Wo sonst sieht man Hoteldirektorinnen beim Abräumen der leer gegessenen Teller?

Der Kaffee war noch heiss, als es die ersten Gäste anfang zu kribbeln. Das Alterszentrum schien zu rufen, der Aufbruch wurde ins Auge gefasst und in die Tat umgesetzt. Die Senioren liessen sich gerne zu den wartenden Fahrzeugen begleiten. Alle haben diesen besonderen Tag genossen. Auf Wiedersehen, in einem Jahr. /rm

Einladung ins Renaissance Zürich Hotel

Der 11. Dezember war für uns Leute vom Gibeleich und der Böschmatte ein besonders freudiger Tag. Das Renaissance hat uns auch dieses Jahr zum Weihnachtsessen eingeladen.

Die grosse Eingangshalle füllte sich. Ein kunstvoll gebasteltes Hirschgespann mit Schlitten erinnert ans winterliche Engadin. In einer Ecke ist ein märchenhaftes Lackerlihaus zu bewundern. Es dürfte aus der hauseigenen Konditorei kommen. Im grossen Speisesaal sind die runden Tische festlich für 110 Personen gedeckt. Uns wurde ganz feierlich zumute.

Elegant gekleidetes Personal füllte die Gläser mit Santa Rita Chardonnay, Hacienda, Maipo Valley, Chile oder

Santa Rita Cabernet Sauvignon, Hacienda, Maipo Valley, Chile. Die Menükarte verriet Gutes: Kürbissuppe, Hackbraten, Griessnocchi, Rahmwirsing, Schokoladenmousse, Kaffee.

Heiterkeit kam in die Runden und fröhlich prostete man sich zu. Ein herzliches Dankeschön an die Küchenbrigade. Das Essen hat allen gemundet.

Ein schwächlicher junger Mann mit dunklem Käppi verneigte sich lächelnd an jedem Tisch. Es war der Chefkoch. Heimleiter Damian Meienhofer reichte einen silbernen Kübel herum für einen Batzen ans Tierheim Pföli. – Rührend. Die Zeit mahnnte zum Aufbruch. Wohlbehaltener erreichten alle ihr Zuhause.

Wir danken der Hoteldirektion herzlich für diese noble Geste. Auch dem Personal danken wir für die zuvorkommende Bedienung. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Unternehmen, weltweit vertreten, sich sozial engagiert, ist doch heute alles nach Geld und Gewinn ausgerichtet.

Wir sind ja auch ein bisschen stolz, ein 5-Stern-Hotel auf Opfiker Boden zu haben. Noch sind wir auf der Sonnenseite des Lebens. Nicht alle Menschen haben so gut.

Dank auch ans Pflegepersonal, das sich liebevoll um die Behinderten kümmerte.

Im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner: Emmi Graf

FUST und Eschenmoser

Gute Beratung und Tiefpreisgarantie!*

Das absolute Knallerangebot!

Bauknecht TRK 9760
• 6 kg Fassungsvermögen
Art. Nr. 126059

1/2 Preis!

Solange Vorrat!

Setpreis nur 1999.-
Normalpreis 4000.-
Sie sparen 2001.-
Auch einzeln erhältlich.

Bauknecht WA 9560
• 6 kg Fassungsvermögen
Art. Nr. 126234

Der Oeko-Waschturm!

Electrolux EDH WP
• 6 kg Wäsche-Trommel
Art. Nr. 158380

45%
Energie sparen!

Solange Vorrat!

Setpreis nur 3290.-
Normalpreis 5255.-
Sie sparen 1965.-
Auch einzeln erhältlich.

Electrolux EWF 1387
• 6 kg Fassungsvermögen
Art. Nr. 159313

Höchster Komfort!

NOVAMATIC by SCHULTHESS TK 6097
• Express-Programm für Sportbekleidung
Art. Nr. 107758

Setpreis nur 4999.-
Normalpreis 7215.-
Sie sparen 2216.-
Auch einzeln erhältlich.

NOVAMATIC by SCHULTHESS WA 6086
• Leichter Bügeln dank Easy-Care
Knitterschutzprogramm Art. Nr. 107740

Allmarken-Express-Reparatur! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*

• Rissenauswahl aller Marken
• Occasionen und Vorführmodelle
• Mieten statt kaufen

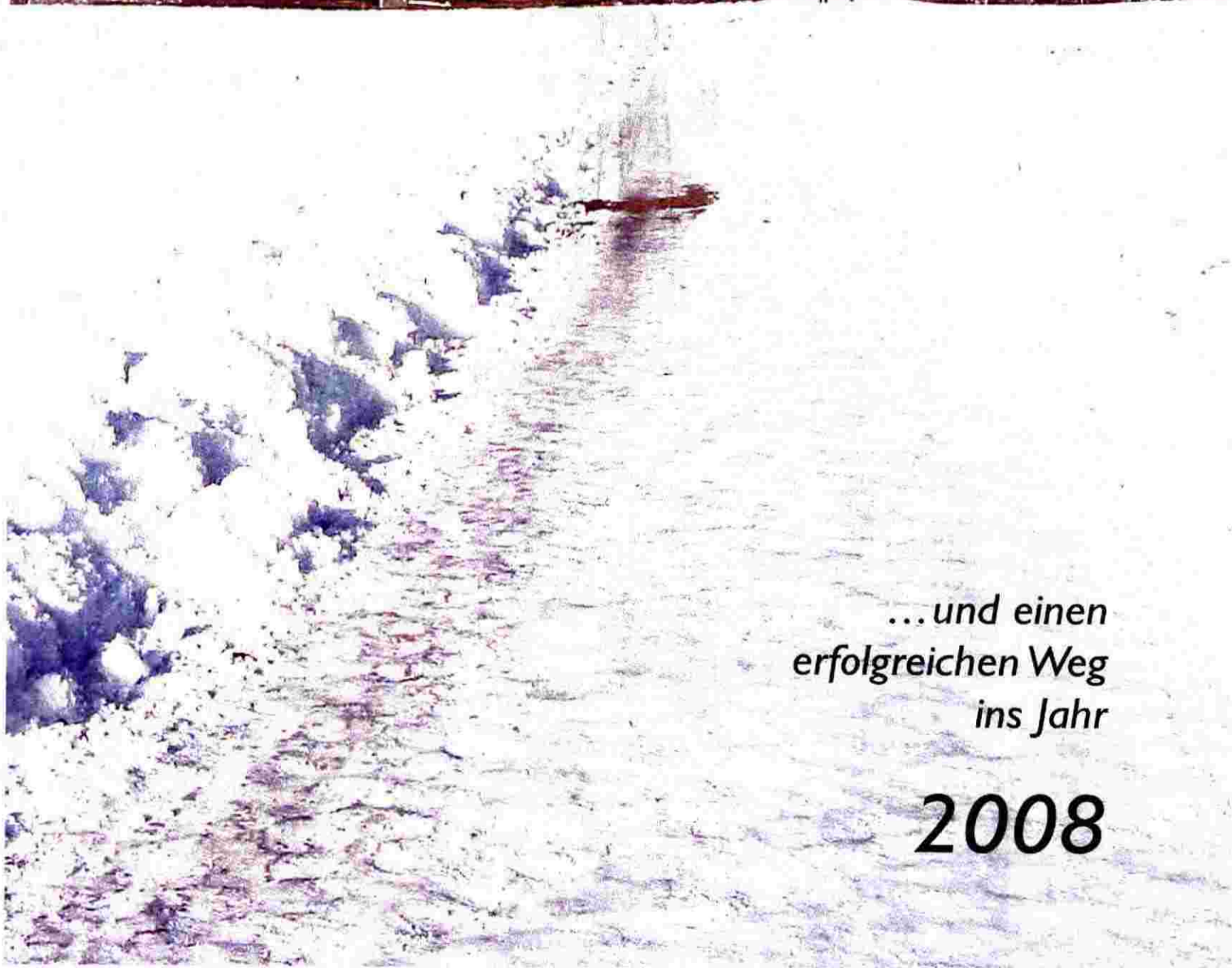
Bestellen Sie per Fax
071 955 52 44 oder
Internet www.fust.ch

*Details unter www.fust.ch
Bargeldlos einkaufen und punkten.

Büschli im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Büschli, Migros-Center Büschli Süd, Feldstr. 65, 043 411 42 60 • Dietikon 50 m vor 'Media Markt', Hiedstr. 6, 044 745 90 10 • Dietikon, im IGA, Industriest. 044 805 50 90 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 90 • Glattzentrum, Obere Verkaufsbühne, 044 559 50 80 • Meilen, Shopping Center Rosengarten, Dorfstr. 124, 044 523 07 06 • Regensdorf, Post Supercenter, im 'Tag-Markt' (ex. Wero), 044 843 99 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birnmensdorferstr. 20, 044 296 56 65 • Zürich, Baslerstr. 109, 044 295 50 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 257 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, Sihl City, Kalandplatz 1, 044 295 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/AM) beim 'Sternen-Derikoni', 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz: 0848 559 111 (Ortsstarb) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarb) oder www.fust.ch

*Der Stadt-Anzeiger wünscht
allen Leserinnen und Lesern*

Frohe Festtage...



*...und einen
erfolgreichen Weg
ins Jahr*

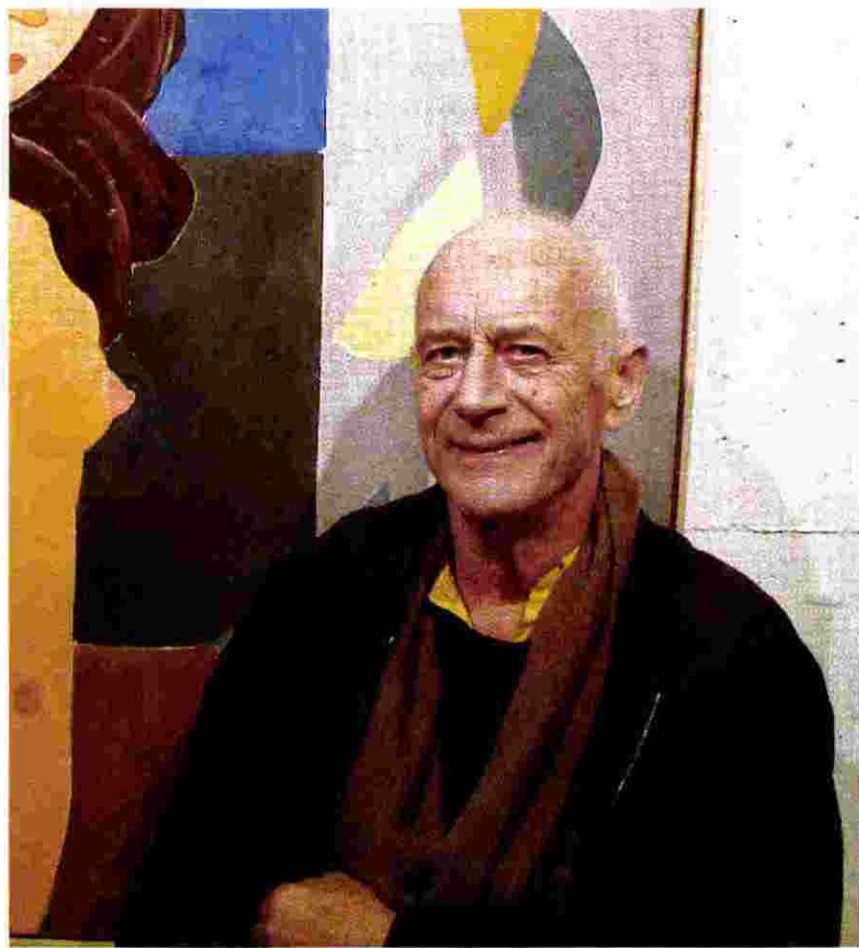
2008

Ausstellung von Klaus Däniker

Kulturzentrum Sigristenkeller Bülach

Ölbilder und Collagen

Das Kunstschaffen von Klaus Däniker war schon in über 60 nationalen und internationalen Ausstellungen zu sehen. Im Sigristenkeller in Bülach zeigt der international bekannte Künstler Werke seines neusten Schaffens. Diese neuen Werke sind abstrakt gemalte Bilder, Akte und Halbakte. Die Vernissage zur Ausstellung war am Mittwoch, 12. Dezember 2007.



Der Künstler Klaus Däniker.

Der Berner Kunstmaler Klaus Däniker wurde 1930 in Bern geboren. Eine Stelle als Zeichenlehrer an der Kunstgewerbeschule, verbunden mit der Möglichkeit, sich weiterzubilden, brachten ihn 1956 nach Zürich. Er erlernte Druckgrafik und konnte 1959 vom Lithographenverband eine Druckerei kaufen, was er rückblickend noch heute als «ganz grossen Glücksfall» bezeichnet. Denn viele Hobby- und Berufsmaler belegten damals bei ihm Kurse, wodurch viele interessante Kontakte zustande kamen.

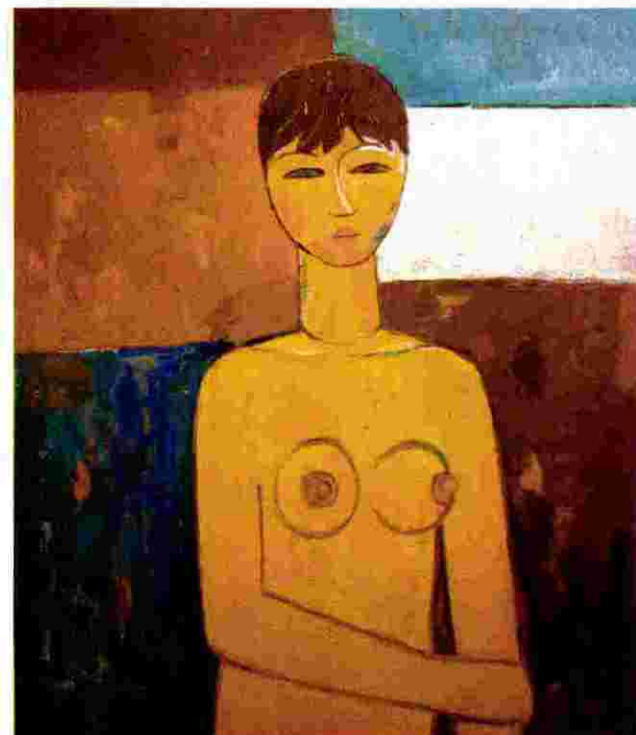
Erfolg brachten dem Künstler vor allem seine Radierungen und Holzschnitte, denen er sich zwischen 1959 und 1975 widmete. Das Jahr 1975 kennzeichnete eine Zäsur in seiner Arbeit. Nachdem er sich anderthalb Jahre lang immer wieder mit einem Bild beschäftigt hatte, sah er den Zeitpunkt gekommen, etwas Neues, Anderes zu beginnen. Er wandte sich der abstrakten Malerei und dem Malen von Menschen zu. Weitere Impulse lieferten Reisen in alle Herren Länder: USA, Argentinien,

Italien, Ungarn, Grossbritannien, Spanien, Japan, um nur einige zu nennen. 2001 konnte der Künstler zusammen mit John Armleder, Miriam Cahn und Fabrice Gygi als Anerkennung für sein Werk den Preis der Stiftung für die Graphische Kunst in der Schweiz entgegennehmen. Wichtige Werke von Klaus Däniker befinden sich im Besitz folgender Sammlungen: Graphische Sammlung der ETH Zürich; Cabinet des Estampes, Genf; Bibliothèque Nationale, Paris; Kunsthaus Zürich und Kunsthaus Erfurt; Staatliche Graphische Sammlung, München; Staatliche Sammlung, London; und viele mehr.

In der aktuellen Ausstellung zeigt der Künstler Klaus Däniker rund 30 Werke, die alle in den letzten zwei Jahren entstanden sind, darunter erstmals die Aktbilder. Die meisten Werke sind in Öl gemalt, einige Collagen auch in Acryl. Der Aktmalerei widmet sich der Künstler seit rund anderthalb Jahren. /yo



Abstrakt gemalte Kunstwerke von Klaus Däniker.



Die Präsidentin der Galeriekommission, Rita-Maria Wepfer-Tschirky, freut sich sichtlich über die gelungene Ausstellung.



Die Ausstellung von Klaus Däniker dauert noch bis zum 13. Januar 2008. Sie ist von Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 19 Uhr, geöffnet. In Anwesenheit des Künstlers findet am Sonntag, 6. Januar, von 11 bis 13 Uhr, ein Apéro statt. An der Finissage am Sonntag, 13. Januar bis 17 Uhr, ist der Künstler ebenfalls anwesend.



Solis Magma – with maxi power

Die stromlinienförmige Konstruktion hats in sich!

Dank Windkanal-Studien in der Automobilindustrie bringt diese Gebläse-technologie mehr power denn je. Der neue Solis Magma erreicht eine Leistung von 29.2 l/Sek. – und dies bei einer angenehmen Geräuschkulisse. Neben einem kraftvollen Luftausstoss, bietet der Solis Magma ein Gehäuse aus extra starken, elastischen Materialien und ist somit für den professionellen, strapaziösen Einsatz bestens geeignet.

Der Solis Magma hat zwei Gebläse- und zwei Temperaturstufen. Eine Kaltluftstaste spendet auf Wunsch sofortige Abkühlung und stellt gleichzeitig die Stabilisierung der Frisur sicher. «Magma maxi power» liegt dank dem schlanken, ergonomisch geformten Griff gut in jeder Hand – auch in zarten Damen Händen – und ermöglicht ermüdungsfreies Arbeiten.

Wie bei Profigeräten üblich, gibt es einen abnehmbaren Haarfilter und einen Kabelschutz mit integrierter Aufhängeöse.

Der neue Solis Magma (Fr. 69.–) ist erhältlich im Fachhandel, Solis-Shop in Glattbrugg sowie direkt bei www.solis-onlineshop.ch.

Infos: SOLIS AG • Tel. 044 874 64 54 • Fax 044 874 64 99 • e-mail: info@solis.ch

Technische Daten:

- Leistung: 2000 Watt
- Superstarker, professioneller AC-Motor
- 2 Geschwindigkeitsstufen
- 2 Temperaturstufen
- Kaltluftstaste
- Rutschfester Griff
- Kratzfestes Gehäuse
- Abnehmbarer Haarfilter
- Ondulierdüse
- Aufhängevorrichtung
- Gewicht: ca. 538 g
- Kabellänge: 1,8 und 2,8 Meter
- Farbe: schwarz



Weihnachten

Sie sollten eine Oase sein, eine Insel. Eine Insel der Ruhe am Ende des Jahres. Zwölf hektische Monate sind vorübergerast. Innehalten und sich ein paar Weihnachtstage Zeit der Erholung gönnen. Zeit um zurückzudenken. Erinnerungen an frühere Weihnachtsfeste. Die Düfte der frischgebackenen Guetsli. Die Enttuschung, wenn die Brunstli der Grossmutter wieder ungeniessbar waren, steinhart und bitter. Das Plüschtier, wenn auch nicht von Steiff, dennoch geliebt und geknutscht, bis es sich in Einzelteile auflöste.

Wie war das doch damals? Das Warten im Kinderzimmer, bis das Glöckchen läutete und der Christbaum in der Stube im Kerzenlicht strahlte, wie unsere Augen. Schade nur, nach Meinung von uns Kindern, dass zuerst ein ganz besonderes Ritual durchgezogen werden musste: Weihnachtsgeschichte lesen und singen. Als kleiner Knirps singt man ja noch gerne, aber als Fünfzehnjähriger? Weit entfernt von Gut und Böse – nur der Gedanke daran, liess einem kalte Schauer den Rücken hinunterjagen.

«Es ist ein Ros entsprungen». Als Kind verstand ich das nicht. Es musste etwas mit einem Pferd zu tun haben. Ein entsprungenes Pferd dazu. Ich war jahrelang der irrigen Meinung, das Ros sei ein Ross, ein Pferd. Denn eine Rose wäre absolut falsch, erstens grammatikalisch und zweitens, wie kann eine Rose entspringen? In der Weihnachtsgeschichte wurde aber

kein einziges Pferd erwähnt, Maria und Josef und Esel. Oder waren die Hirten auf Pferden unterwegs?

Die Prozedur des Geschichte-Erzählens und Singens dauerte ewig, in der Zeiteinteilung von wartenden Kindern. Dann kam die Bescherung. Es waren keine grossen Geschenke, die ich damals erhielt. Ein Äffchen, das dauernd auf eine Trommel schlug, ein Xylophon, auf dem ich wahrscheinlich lange Zeit meine Eltern nervte oder einen Rennwagen, der, von Hand gestossen und gesteuert, einen unheimlichen Lärm vollführte. Aber Freude haben sie mir gemacht, und ich erinnere mich genau an diese Sachen.

Es gab noch keine grossen Geschenke an Ostern oder am Chlausestag. Erinnern wir uns deshalb so genau an diese wundervollen, schon länger zurückliegenden Familien-Weihnachtsfeiern?

Die Häuser waren noch nicht beleuchtet damals. Kein Mensch dachte daran, blinkende und zuckende Stroboskoplichter an die Fenster zu hängen. Kürzlich habe ich in einem Artikel gelesen, die Heiligen drei Könige könnten dem Stern, der sie zur Krippe führt, nicht mehr folgen. Die Beleuchtungskörper an Geschäften und Privathäusern seien viel zu hell, der Stern wäre nicht mehr zu sehen. Doch, wenn diese drei Könige in unserer Zeit dem Stern folgen müssten, hätte ja Weihnachten noch nicht stattgefunden



Weihnachtbeleuchtung.

und demzufolge... Es gäbe auch keine Diskussionen über den Hang zur übertriebenen Freude an diesen Lichtern und Figuren. Keine Nachbarn würden verklagt werden, weil sie des Guten etwas zu viel dekoriert haben. Übertriebene Freude, gibt es das? Niemand dekoriert sein Haus, um Nachbarn zu ärgern, oder? Kann Freude übertrieben sein? Toleranz, besonders in diesen Tagen, wäre eine sehr angenehme Eigenschaft. Toleranz, die Schwelle scheint zu sinken. Reklamieren und protestieren, auch in den allerkleinsten Nebensächlichkeiten ist zur Gewohnheit geworden. Warum? Ist es die Hektik des ganzen Jahres, der Stress und der immer grösser werdende Druck auf jeden einzelnen?

Diese drei Weihnachtstage, ein kleiner Raum der Besinnung, ein Regenerieren der Kräfte. Ein Anheben der Toleranzgrenze? Schön wäre es. /rm

Frohe Festtage!



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Der Spitex-Verein wünscht allen Mitgliedern und der Bevölkerung frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir danken herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Wir danken Ihnen für das uns erwiesene Vertrauen und unsere besten Wünsche für das neue Jahr



entbieten Ihnen Wünsche für das 2008.

Elektro Wehrli AG 8152 Opfikon

Zibertstrasse 61 Telefon 044 810 13 39

Garage Leu

wünscht seinen Kunden und allen Autofahrern frohe Strassenfahrten!!




Garage Leu
Sven Hotz und das Team
Schaffhauserstrasse 94, 8152 Glattbrugg

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr



VOLLRATH AG

Haustechnik • Heizung • Sanitär
Fliederstrasse 3 • 8152 Glattbrugg
Tel. 044 810 63 52 • Fax 044 810 92 40
www.vollrath.ch • e-mail: info@vollrath.ch



Für die kommenden Festtage wünschen wir Freude und Besinnlichkeit und für das neue Jahr Friede und heitere Gelassenheit.



Herzlich ...
Ihr Gemeinnützigler
Frauenverein



Coiffeur Domenico
Imagine Moda

wünschen frohe Weihnachten

20% Weihnachtsrabatt
bei Imagine Moda auf alle Mode-Artikel

Rosenstrasse 10
Glattbrugg
Telefon 044 810 28 80

Nail Style Désirée



Aktion bis 31. Dez.

Zu jeder Nagelmodellage ein Handparaffin im Wert von Fr. 30.- als Geschenk.
Tel. 076 544 59 46

Hopp FCG!



Allen Fussballfreunden
frohe Festtage
sowie ein
torreiches Jahr 2008
FC Glattbrugg

**Frohe
Weihnachten!**

**Bruno Maag
Herrensalon**

Mühlegasse 1
Telefon 044 810 48 28
Opfikon
hinter dem Hotel Frohsinn

Für das langjährige Vertrauen,
das Sie mir entgegengebracht
haben, danke ich Ihnen recht
herzlich und entbiete Ihnen beste
Weihnachts- und
Neujahrsgrüsse.

Ihr Coiffeur *Bruno Maag*

*besinnliche Weihnachten
gute Gesundheit
viel Freude im 2008*

wünscht Ihnen die

CVP

Opfikon-Glattbrugg

Wir danken Ihnen für das
uns im vergangenen Jahr
entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen alles Gute fürs Jahr

2008



ELEKTRO-PETER

Zunstrasse 11
8152 Glattbrugg
Telefon 043 211 57 57

Schiessverein Opfikon

Gegründet 1875 • 8152 Glattbrugg



Wir wünschen unseren
Mitgliedern, Freunden
und Gönnern
frohe Weihnachten
und alles Gute fürs neue Jahr.

*Mit unseren herzlichsten
Weihnachtsgrüssen...*

...verbinden wir den Dank
für die angenehme
Zusammenarbeit...

...und die besten Wünsche
für ein gutes, erfolgreiches
neues Jahr.

...Ihnen und Ihren
Angehörigen wünschen
wir Gesundheit, Glück
und Erfolg.

Marianne Funk Ruedi Funk Roll Funk
M. Funk R. Funk R. Funk

funk
INNENAUSBAU AG

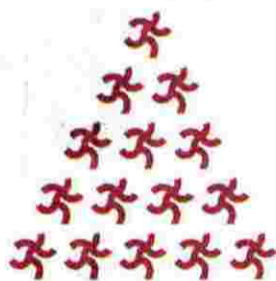


Schreinerei für

• Möbel • Küchen • Einrichtungs- und Unterhaltsarbeiten

8152 Glattbrugg Industriestrasse 46
Tel. 044 810 73 40 Fax 044 810 70 65
E-Mail: info@funk-ag.ch www.funk-ag.ch

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE FESTTAGE**



GYSIN AG
DIE DOKUMENTER



SCHAFFHAUSERSTR. 119 • 8152 GLATTBRUGG
TEL 044 810 54 54 • INFO@GYSIN.CH

Unser Geschäft bleibt vom 24.12 bis am 6.1.2008 geschlossen.

WIBO

Bauunternehmung AG

Für kleine und grosse Reparaturen
Renovationen und Umbauten
Fassadengerüste

Dorfstrasse 55
8152 Opfikon-Glattbrugg
Tel. 044 810 25 00 • Fax 044 810 90 66



Wir wünschen unseren
Kunden, Freunden
und Bekannten
ein glückliches
neues Jahr.

Unseren Kunden, Freunden und
Bekanntem danken wir für das
erwiesene Vertrauen und wünschen
ein gutes neues Jahr.

Gartenbau und Belagsarbeiten
Rietgrabenstrasse 50
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 044 810 32 92



wüst

Ein glückliches neues Jahr



Frauenriege • Männerriege
Turnveteranen • Turnverein

Der TVO wünscht all seinen
Mitgliedern und Freunden
frohe Weihnachten und
alles Gute fürs neue Jahr!

Telefon 044 810 17 16

COIFFEUR RAST

Wallisellerstrasse 15, 8152 Glattbrugg

*Wir werden im neuen Jahr wieder mit unserer
ganzen Energie für Sie da sein.
Unserer verehrten Kundschaft ein gutes Jahr 2008*



*Unser Name steht
für ein gesundes
und kompaktes lokales
Gewerbe. Auch 2008.*

*Wir wünschen allen bisherigen und zukünftigen Mit-
gliedern und der Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg
frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

Ihr Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg

*Der gute Ton beim Singen
lässt die Lieder wohl erklingen.
Stellt sich der «rechte» Takt noch ein,
kann Singen wahre Freude sein!*



*Viel guten Ton, Takt
und Harmonie
im neuen Jahr 2008
wünscht der Männerchor*

OPFI-ZUNFT



GLATTBRUGG

*Die Opfi-Zunft Glattbrugg
wünscht allen
frohe Weihnachten
und ein gesundes
und erfolgreiches neues Jahr.*



Wir wünschen allen
Musikfreunden harmonische
Feiertage und einen
schwungvollen Rutsch ins
neue Jahr.

Ihre Stadtmusik Opfikon- Glattbrugg

Frohe Festtage
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht Ihnen



Kompogas. Neue Energie!

KOMPOGAS

Partner der **apo**

Flughofstr. 54, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 809 77 77, www.kompogas.ch



Wir wünschen allen Mitgliedern
und Freunden
unseres Vereins viel Glück
und Gesundheit im neuen Jahr.

Der Vorstand



Leo Wehrli

Wir SVP-Politikerinnen und -Politiker

Schon ist es wieder soweit, ein Jahr geht dem Ende entgegen und wir möchten Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich danken für Ihre Treue zu unserer Partei.

Normalerweise finden Spiele wie «alle gegen einen» nur unter Kindern statt, und auch dort sind bloss jene beteiligt, welche nur gemeinsam stark, allein aber sehr schwach sind.

Den Jubel und Applaus, den sich die Linken, Grünen und die CVP nach vollzogener Abwahl von Bundesrat Blocher gegenseitig gespendet haben, ist ein schandvolles Eingeständnis von Schwäche und Neid.

Was bei diesen Bundesratswahlen passiert ist, hat mich eigentlich nicht gross überrascht. Wer einen solch grossartigen Erfolg, wie ihn die SVP nun schon über Jahre hinweg verbuchen konnte und dies vor allem wegen und dank unserem Bundesrat Dr. Christoph Blocher, der hat um ein Vielfaches mehr an Neid, und Neid ist tatsächlich eine äusserst schwere Krankheit.

Leider sind wir in unserer Schweiz nun soweit, dass Erfolg haben nicht mehr sein darf. Für mich sind dies auch Auswüchse einer verwöhnten Wohlstands-Gesellschaft. Schade, dass in der Schweiz offenbar nur Mittelmass für die Besetzung politischer Ämter gefragt und mehrheitsfähig ist, jedoch keine brillanten und genialen Persönlichkeiten.

Die Linken und Netten sind grössenwahnsinnig, wenn sie glauben, dass unser Land es sich leisten kann, den mit weitem Abstand fähigsten Mann aus der Landesregierung zu werfen.

Das Parlament ist nicht mehr glaubwürdig. Es arbeitet nicht im Sinne des Volkes, wenn es einfach 30% der Wählerinnen und Wähler ausschliesst. Bundesrat Blocher hat in den letzten vier Jahren mit seiner Ehrlich- und Gradlinigkeit, Kompetenz und harter Arbeit so viel erreicht, wie noch selten ein Bundesrat zuvor. Durch Eifersucht, Neid und Missgunst vieler Politiker ist er nun abgesetzt worden. Man wählt den Fähigsten ab, um sich selber dem unangenehmen Leistungsdruck zu entziehen und weiterhin ungestört verwalten zu können.

Ich bin froh und dankbar, dass er bereit ist, sich trotz dieser Niederlage weiterhin für das Wohl unseres Landes einzusetzen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei den Wahlen und Abstimmungen haben Sie es durch Ihre Treue und Ihr Engagement verstanden, unsere Anliegen in der Gesellschaft zu stärken, dafür danken wir Ihnen.

Freiheit und Eigenständigkeit der Bürgerinnen und Bürger und ein Staat, der sich auf seine Kernaufgaben konzentriert, sind Erfolgsgaranten für Eigeninitiative und Unternehmertum. Die Zukunft unseres Heimatlandes steht und fällt mit den Männern und Frauen, die ständig über sein Schicksal wachen.

Wir wünschen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für die Zukunft alles Gute.

Ich danke Ihnen noch einmal dafür, dass Sie auch in den vergangenen zwölf Monaten Ihre Pflicht und oft mehr als Ihre Pflicht getan haben, jeder Einzelne im Dienst am Ganzen.

Frohe Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Gemeinderat und Präsident der SVP
Leo Wehrli



Regina Bühler, SR



Bruno Maurer, SR



Roman Schmid



Erica Ariger



Jürg Hillebrand



Anton Eichmann



Erich Suter



Albert Steffen



Andrea Taurian



Rolf Wehrli



Alois Steiner



Bruno Wüst



Heinrich Eberhard



Schweizerische
Volkspartei
Opfikon-Glattbrugg

Die Partei des Mittelstandes

**Frohe Festtage
und ein
gutes neues Jahr
wünscht Ihnen**



**Martin Bachmann
Metallbau AG**

8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 044 810 77 03

**Seit 45 Jahren Ihr Fachteam für
Metall und Blechbearbeitung**



**Auch 2008 bleiben
wir immer am Ball**

Wir wünschen unseren Mitgliedern
(Aktiv- und Passivmitgliedern) und
unseren Sportsfreunden frohe
Weihnachten und ein gesundes
neues Jahr. Wir freuen uns, mit euch
im kommenden Jahr wieder span-
nende Spiele erleben zu dürfen und
miteinander zu feiern.

Herzlichst euer FC Opfikon

Wir wünschen
Ihnen frohe Festtage
und ein glückliches
neues Jahr.

W.SCHMID AG

Bau- und Generalunternehmung

Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg

Telefon 044 809 71 11

www.wschmidag.ch



Herzlichen Dank!

Die Sportschützen bedanken sich
recht herzlich bei allen Mitgliedern,
Schiessplan-Inserenten und Freunden
für die Treue und Sympathie zu
unserem Verein. Wir wünschen allen
eine schöne und besinnliche Weih-
nachtszeit und für das kommende
Jahr alles Gute, viel Glück und vor
allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Der Vorstand



UHC Opfikon-Glattbrugg

Damen behalten den Anschluss an die Tabellenspitze

Damen, 2. Liga, Kleinfeld:

UHC Opfikon Glattbrugg - UHC Lokomotive Stäfa I 2:3 (0:2)
 UHC Opfikon-Glattbrugg - UHC Jung. Stammheim 7:4 (4:3)

UHC Opfikon-Glattbrugg: Romana Brunner, Selina Altorfer, Daniela Schmid, Ylenia Maniglio, Melanie Bachofner, Sabrina Studer, Martina Gut, Sarina Guggiana

Die Damen hatten an diesem Sonntag die schwere Aufgabe, gegen die erst- und viertplatzierten Gegnerinnen aus Stäfa und Stammheim zu punkten. Das erste Spiel gegen Stäfa ging aber bereits in der ersten Halbzeit verloren, da die Opfikerinnen zu passiv spielten. Obwohl in der zweiten Halbzeit besser

gespielt und mehr Einsatz gezeigt wurde, konnte der 0:2-Rückstand nach der Hälfte nicht mehr gutgemacht werden und das Spiel ging 2:3 verloren.

Alle wussten, dass das zweite Spiel gegen den Leader Stammheim noch um einiges schwieriger werden würde. So waren wir dann umso überraschter, als wir Opfikerinnen die ersten drei Tore schossen. Es wurde von beiden Teams hart gekämpft. So stand es zur Pause 4:3 für Opfikon. Nach der Pause konnte man den Vorsprung weiter ausbauen und beim Stand von 4:7 brauchte man nur noch gut zu verteidigen. So war den Damen dieser überraschende Sieg sicher.

Daniela Schmid

Die Tabelle zeigt, dass die Damen weiter auf einen Spitzenplatz hoffen können.

Rg.	Team	Sp	S	U	N	Tore	Diff.	P
1.	Jump Dübendorf	8	7	0	1	62:18	+44	14
2.	UHC Jung. Stammheim	8	6	0	2	66:25	+41	12
3.	Opfikon-Glattbrugg	8	6	0	2	53:27	+26	12
4.	UHC Lokomotive Stäfa I	8	6	0	2	40:20	+20	12
5.	STV Spreitenbach II	8	4	1	3	40:30	+10	9
6.	Wallisellen-Kloten Wings I	8	4	0	4	32:33	-1	8
7.	SC Illnau	8	3	0	5	25:38	-13	6
8.	Floorball Zurich Lioness II	8	2	1	5	21:39	-18	5
9.	UHC B.S. Embrach	8	1	0	7	20:46	-26	2
10.	UHC W.P. Wyland Marthalen	8	0	0	8	8:91	-83	0

Herren, 3. Liga, Grossfeld:

UHC Opfikon Glattbrugg - UHC Dietlikon II 4:1 (1:0)
 UHC Opfikon-Glattbrugg - Winterthur United 3:4 (2:3)

Am Sonntag, dem 9. Dezember, mussten die Jungs der ersten Mannschaft früh aus ihren Betten. Besammlung war um 7.45 Uhr in der Lättenwiesen. Heute galt es wieder einmal, ein paar Punkte mit nach Hause zu nehmen, um vom letzten Tabellenplatz wegzukommen. Also auf nach Nürensdorf. Unser erster Gegner war Dietlikon, wir starteten sehr gut und konnten das Spielgeschehen mitbestimmen. Nach neun Minuten war es dann soweit, Opfikon schoss das erste Tor durch den Ex-Walliseller Benjamin van der Meijden auf tolles Zuspiel von Marcel Stiefenhofer. Bei diesem doch knappen Vorsprung blieb es dann bis zur Halbzeitpause.

Die zweite Halbzeit wurde von beiden Seiten energischer angefangen, die Dietliker wollten endlich den Anschlusstreffer erzielen und wir wollten noch mehr Tore. Es wurde hart aber fair gekämpft. Schliesslich stand das Glück auf unserer Seite und Marco Rossi schoss ein weiteres Opfiker Tor. Das Spiel verlief animiert und es kam zu einigen Chancen auch von Dietlikon, aber die konnten alle pariert werden. Zu richtig gefährlichen Torchancen kam es dann im letzten Viertel des Spieles, wieder war es Marco Rossi, der einen Treffer landete auf Zuspiel von Martin Ariger. Jedoch nur wenig später war es dann soweit, unser Torhüter, der bis zu diesem Zeitpunkt unbezungen war, musste sich doch noch geschlagen geben. Ein Schuss von der Seite, der irgendwie noch abgelenkt wurde, landete schliesslich im Tor. Nun stand es 3:1, die Dietliker beschlossen aufs Ganze zu gehen und nahmen noch ihren Tor-

hüter raus. Doch es nützte ihnen alles nichts und so schoss unsere lokale Berühmtheit Roman Schmid noch ins leere Tor zum Schlussstand von 4:1. Ein verdienter Sieg nach einem hart umkämpften Spiel.

Beflügelt vom klaren Sieg im ersten Spiel gingen wir mit frischem Mut ins Spiel zwei. Hier hiess der Gegner Winterthur United. Eine Mannschaft, welche punktgleich mit dem Zweitplatzierten auf dem dritten Tabellenrang war. Nun, wir starteten recht gut, doch die Winterthurer spielten stark und waren häufiger in Ballbesitz und so kam es, dass nach gut vier Minuten der Ball zum ersten Mal bei uns im Netz zapelte. Doch ein Tor war ja noch nichts und kurz darauf schoss wieder ein Ex-Walliseller, Stephan Knebel, zum eins zu eins. Wir gewannen nun leicht die Überhand über das Spiel, aber wir kassierten zwei Strafen wegen zu wenig Abstand und so stand es schliesslich zur Halbzeit 3:2 für Winterthur.

Wir lagen wieder einmal knapp im Rückstand, aber das weckte verborgene Kräfte und Dave Kündig schoss nach nur gerade gut einer Spielminute zum Ausgleich. Das Spiel verlief nun recht ausgeglichen, beide Torhüter parierten die Schüsse, die aufs Tor kamen, bis sich in der 30. Minute ein Gegner losreissen konnte und zum 4:3 traf. Wir wollten uns sicher noch nicht geschlagen geben und kämpften verbissen weiter. Kurz vor Spielfluss konnte unser Wikinger noch mit zwei Glanzparaden eine mögliche Vorentscheidung verhindern. Eine halbe Minute vor dem Schlusspfiff ersetzten wir den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler, doch es reichte leider nicht mehr zum Unentschieden. Alles in allem war es ein recht erfolgreicher Sonntag, auch wenn wir nur mit zwei Punkten nach Hause fahren konnten.

Mikael Arnesson



Nebengeräusche aus dem Glattpark

In einer aufwändigen Aktion musste beim Glattpark ein Hochspannungsmast um 5,5 Meter verschoben werden. Grund sei die Nichteinhaltung eines Sicherheitsabstandes zwischen einem Neubau und der bestehenden Hochspannungsleitung. Aus der Sicht eines neutralen Beobachters frage ich, warum ein Neubau zu nahe an eine längst bestehende Starkstromleitung gebaut wird und warum deshalb ein Strommast verschoben werden musste, soll doch diese Aktion 250 000 Franken gekostet haben.

Müssen etwa nach dem Neu- und Umbau der Lärmschutzwand entlang der Autobahn, dem «Grounding» des grossen Einweihungsfestes und der Verschiebung dieses Hochspannungsmastes einige Vorkommnisse im Glattpark hinterfragt werden? Wer trägt die Verantwortung, wie hoch sind die Kosten für derartige «Aktionen» und schliesslich, wer bezahlt das Ganze?

Hanspeter Müller, Glattbrugg

Glattpark im Dezember

Am zweiten Advent zweitausendundsieben ist das Wetter zu warm; kreuz und quer fahren Winde; die Jets unterfliegen entschlossen graugelbe, schlierige Wolken.

Lang, ins Rechteck gefasst und flugpistengleich liegt im unfertigen Park der künstliche See, zweitausendundsieben am zweiten Advent.

René Appenzeller, ehemals Lehrer in Glattbrugg



Jahresend-Aktivitäten 2007 und Gedanken zum Jahreswechsel

Klausabend

Der Ursprung des Samichlaus geht auf die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts zurück. In Myra (Türkei) lebte ein Bischof namens Nikolaus. Durch seine wundersamen Taten – unter anderem durch die Hilfe an arme Kinder – wurde er als Heiliger verehrt. Noch heute zieht der Samichlaus vor Weihnachten durchs Land, um die Kinder zu beschenken. Der Begleiter, der «Schmutzli», hat die Aufgabe, die weniger folgsamen Kinder auf den rechten Weg zu bringen.

In vielen Institutionen wie Geschäften, Vereinen usw. ist es Tradition, dass die Mitarbeiter resp. Mitglieder zu einem gemeinsamen Essen und einer Feier eingeladen werden. Dabei erfolgt eine Standortbestimmung über das verflossene und ein Ausblick in das kommende Jahr.

Am Donnerstag, dem 13. Dezember, fand sich der Männerchor mit einigen nicht singenden Ehrenmitgliedern und Gästen zum Nachtessen und zum fröhlichen Zusammensein im «Frohsinn» ein. Ein Höhepunkt dieses Jahres 2007 war sicherlich die zweitägige Chorreise auf die Rigi.

Auf gesanglichem Gebiet ist etwas Grosses im Anrollen. Im Herbst 2008 feiert der Chor Viril Grischn Turitg (der Bündner Chor in Zürich) sein 75-jähriges Bestehen. Dieser Chor wird von unserem neuen Dirigenten Claudio Darms geleitet, was bereits zu Kontakten zwischen den beiden Chören führte. Der MCO wird als Verstärkung an diesem Konzert teilnehmen. Aufgeführt wird die Messe für Männerchor

von Josef Gabriel Rheinberger mit den Stücken «Kyrie», «Gloria», «Ave Maria», «Credo», «Sanctus», «Benedictus» und «Agnus Dei». Unter anderem wird die Messe am 9. November 2008 in der Kirche Halden in Glattbrugg aufgeführt.

Sangesfreudige Männer, die neben geselligem auch anspruchsvolleres Liedergut bevorzugen, sind herzlich zu einem Probenbesuch im Singsaal Halden eingeladen und zwar jeweils am Donnerstag, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Auskunft erteilt unser Präsident Willy Risi, Tel. 044 810 30 62 oder jedes andere Vereinsmitglied.

Altersweihnacht im Gibeich vom 15. Dezember

Weihnachten ist seit eh und je ein Anlass, der meistens innerhalb der Familie gefeiert wird. Viele unserer betagten Mitmenschen verbringen ihren Lebensabend in einem Senioren- oder Altersheim. Dies ist denn auch der Ort, wo gemeinsam im Beisein von Angehörigen das hohe christliche Fest in besinnlichem Rahmen gewürdigt wird.

Es gehört ins feste Programm des Männerchors, an diesem Fest im Gibeich teilzunehmen und den Anlass mit einigen Weihnachtsliedern zu bereichern. An Weihnachtsfeiern wird das Kulturgut «Singen» heute noch gepflegt.

Der Männerchor wünscht allen älteren Mitbürgern, aber auch unseren Freunden und Bekannten, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes, glückliches neues Jahr. /mü

Geldstrafe und Busse für 20-jährigen Lehrling aus Glattbrugg

Für brutalen Faustschlag verurteilt

Weil ihn jemand versehentlich auf dem WC angerempelt hatte, streckte ein Strassenbau-Lehrling aus Glattbrugg einen Schüler mit einem brutalen Faustschlag ins Gesicht nieder. Gestern war Gerichtstermin.

Der Zürcher In-Club «Palais X-tra» ist in jüngster Vergangenheit schon wiederholt wegen ruppigen Schlägereien in die Schlagzeilen geraten. An einem Vorfall vom 20. August 2006 war auch ein heute 20-jähriger Strassenbau-Lehrling aus Glattbrugg beteiligt. Der junge Schweizer musste sich gestern in dieser Angelegenheit wegen Körperverletzung vor dem Bezirksgericht Zürich verantworten.

Faustschlag auf dem WC

Fest steht, dass sich der Angeklagte bis in die frühen Morgenstunden in der fraglichen Disco aufhielt und kurz vor vier Uhr rund zwei Promille Alkohol im Blut hatte. Er suchte das WC auf und wurde offenbar von einem heute 19-jährigen Schüler angerempelt. Was der Angeklagte vor dem Einzelrichter als

klaren Angriff bezeichnete. Deshalb habe er aus Notwehr zugeschlagen, gab er zu Protokoll. Sicher ist, dass er dem Geschädigten wuchtig mit der Faust ins Gesicht schlug. Worauf dieser bewusstlos zusammenbrach.

Beinahe eine Hirnblutung

Der Angeklagte konnte noch beim Verlassen des Clubs von der Polizei gefasst werden. Seine blutverschmierte, weisse Jacke hatte ihn verraten. Das Opfer musste dagegen ins Spital eingeliefert werden. Es ging nur knapp an einer Hirnblutung vorbei. Es hatte aber nicht nur eine Gehirnerschütterung, sondern auch ein Schädelhirntrauma erlitten. Zudem ein gebrochenes Nasenbein sowie drei Zähne verloren. An der Verhandlung tauchte der Schüler nun vor

den Schranken auf und verlangte vom Angeklagten insgesamt 36 000 Franken.

Strafe erhöht

Das Gericht wies die Notwehr-Version des nicht verteidigten Schlägers als ungläubhaft zurück und sprach ihn der vorsätzlichen Körperverletzung schuldig. Mit einer bedingten Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu 50 Franken sowie einer Busse von 500 Franken fällte der zuständige Richter eine höhere Sanktion als die Anklage aus. Diese hatte sich bloss für 45 Tagessätze zu 50 Franken eingesetzt. Der Angeschuldigte wurde zudem verpflichtet, dem verletzten Schüler ein Schmerzensgeld von 6000 Franken zu bezahlen. Zudem einen Schadenersatz von weiteren 1400 Franken.

Attila Szenogrady

Der
Stadt-Anzeiger
 von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen
 berichtet jede Woche
 umfassend über das lokale Geschehen.
 E-Mail verlag.thmaag@bluewin.ch



Junioren

Traditionelles Chlausturnier vereint Gross und Klein

Am Sonntag, 9. Dezember fand in der Turnhalle des Schulhauses Lättenwiesen wiederum das traditionelle Chlausturnier des FC Glattbrugg statt. Dieses Jahr spielten 136 Junioren und Juniorinnen aus den Altersklassen C- bis F-Junioren in 24 Mannschaften um den Tagessieg.

Die grosse Beteiligung zeigt, wie beliebt dieser «Jahresabschluss» bei unserem Nachwuchs ist. Zu Beginn des Turniers wurden die Mannschaften in der Halle ausgelost. Dass 14-jährige C-Junioren zusammen mit 6-jährigen F-Junioren in derselben Mannschaft spielen, macht den besonderen Reiz dieses Turniers aus.

Um 10.15 Uhr ging der Spielbetrieb los. Unter den Augen der zahlreich erschienenen Eltern kämpften Jungs und Mädchen während den nächsten sieben Stunden um jeden Ball (jede Mannschaft hatte neun Partien zu je 12 Minuten auszutragen).

Nach den Gruppenspielen wurden die Teams für die Finalrunde in drei verschiedene Stärkeklassen eingeteilt. Vor lauter Fussball blieb fast keine Zeit für das vom Verein gratis abgegebene Mittagessen.

Während der Mittagspause läutete sich noch ein Überraschungsgast den

Weg in die Halle frei. Zusammen mit seinen treuen Gefährten kam der Samichlaus höchstpersönlich, um zu prüfen, ob dieses Turnier zu Recht seinen Namen trägt. Die Überraschung war gross, noch mehr waren die Junioren überrascht, als sie erfuhren, dass es für ein Mal nicht die Kleinen waren, die vor den Samichlaus zitiert werden, sondern die Trainer. Alle Trainer mussten vor dem Mann in Rot antreten. Jedoch war der Chlaus bester Laune, sodass er sich damit begnügte, den Trainern ein paar Fragen zu stellen und sie dann ihr Können beweisen zu lassen. Zum Abschluss gab es noch ein Wett-Ziel-Schiessen zwischen Samichlaus und Junioren-Obmann Agim Kalludra. Der Samichlaus betonte zwar, dass er nicht Fussball spielen kann, aber es gelangen ihm doch einige Treffer. Natürlich kam der Samichlaus nicht ohne Geschenke. Jeder Trainer erhielt einen kleinen Fussball und für jeden Junior gab es ein bedrucktes «Chlausturnier-T-Shirt».

Nach der Mittagspause fanden noch die letzten Gruppenspiele statt, welche folgende Ranglisten ergaben:

- Gruppe A
1. Bern
2. Solothurn
3. Uri
4. Aargau
5. Genf
6. Jura

- Gruppe C
1. Zug
2. Luzern
3. Basel (Stadt)
4. Wallis
5. Tessin
6. Zürich

- Gruppe B
1. St. Gallen
2. Schaffhausen
3. Graubünden
4. Neuenburg
5. Glarus
6. Appenzell (AR)

- Gruppe D
1. Schwyz
2. Unterwalden
3. Thurgau
4. Freiburg
5. Waadt
6. Appenzell (IR)

Die besten Mannschaften nach den Viertelfinal- und Halbfinalspielen trafen sich dann schliesslich im grossen Finale: Zug - Bern. Zug setzte sich erst in einem spannenden Penalty-Schiessen durch.

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1. Zug | 5. Schaffhausen |
| 2. Bern | 6. Luzern |
| 3. St. Gallen | 7. Unterwalden |
| 4. Schwyz | 8. Solothurn |

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 9. Thurgau | 17. Genf |
| 10. Graubünden | 18. Waadt |
| 11. Uri | 19. Tessin |
| 12. Basel (Stadt) | 20. Glarus |
| 13. Neuenburg | 21. Zürich |
| 14. Wallis | 22. Jura |
| 15. Freiburg | 23. Appenzell (IR) |
| 16. Aargau | 24. Appenzell (AR) |

Eine Rangliste wurde zwar erstellt, aber eigentlich war es egal, wer gewonnen hatte. Sieger waren alle, die am Turnier mitgemacht und einen ganzen Tag lang ihrem geliebten Hobby gefrönt hatten. Das vom Business Club des FC Glattbrugg mitgesponsorte T-Shirt durften alle SpielerInnen zur Erinnerung behalten (vielen Dank). Dank gebührt sicher auch dem Hauptorganisator Agim Kalludra, sowie allen anderen HelferInnen, die ihren Anteil am guten Gelingen des Turniers hatten.

In der Siegermannschaft, den Zuger Sharks, spielten folgende Junioren: Hüseyin Helva (C), Kay Lucas Angioy (Da), Vojislav Trzivuk (Ea), Can Gökdoğan (Ec), Almedin Mehinbasic (Fb), Lirim Mahiqi (Fd).

Alper Altintas



Samichlaus mit den F-Junioren-Trainern Zoran Barac, Flamur Morina und Bajram Shaini und Schmutzli.



Beim Penalty-Schiessen war Kay Angioy für Zug im Tor: diesen Ball liess er zwar durch, aber den entscheidenden Schuss konnte er halten.



EHC Glattbrugg - EHC Wettingen
4:3 (0:0; 1:1; 3:2)

Letztes Spiel des Jahres mit einer Sensation

Datum/Ort: Sonntag, 16. Dezember, 19.45 Uhr, Schluessweg Kloten

EHC Glattbrugg: Mathys, Bachmann, Müller, Nufer, Pfister, Jenny, Argast, Steinlin, Epli, Koller, Amstad, Soler, Stappung, Frei Beat, Staubli, Schneebeli

EHC Wettingen: Weinhart, Arnold, Neff, Riolo, Imhof, Halsey, Hengart, Kohly, Paly, Münch, Martig, Betschart

Tore: 25. Min. 1:0 Nufer (Jenny); 28. Min. 1:1 Paly (Imhof); 42. Min. 2:1 Soler; 46. Min. 3:1 Nufer (Argast); 47. Min. 3:2 Paly (Münch); 49. Min. 3:3 Martig (Arnold); 56. Min. 4:3 B. Frei (Stappung)

Strafen: EHC Glattbrugg 5 x 2 Minuten plus 1 x 10 Minuten; EHC Wettingen 7 x 2 Minuten

Nach einem ruhigen Startdrittel der Elche sowie auch des EHC Wettingen ging man mit einem 0:0 in die Garderoben.

Mit klaren Worten verlangte der Trainer, dass wir dieses Spiel gewinnen und die letzten drei Punkte in diesem Jahr nach Hause bringen sollen. Nach vier Minuten im 2. Drittel konnte dann endlich Nufer das erste Tor für die Glattbruger erzielen. Erleichterung war spürbar, doch leider konnten die Aargauer kurz danach den Ausgleich erzielen, auf der Anzeigetafel stand es 1:1 nach dem 2. Drittel.

In der ersten Minute des 3. Drittels erfüllte sich Jürg Soler in seiner 7-jährigen Eishockeykarriere einen Buben- Traum - sein erstes Tor! Herzlichen Glückwunsch! «Freude herrschte» in den Glattbruger Reihen und wir doppelten mit einem weiteren Tor von Nufer in der 45. Minute nach. Glattbrugg schien sich sehr sicher zu sein, das Spiel zu gewinnen, denn die Spieler agierten etwas überheblich und es gab einige unsinnige Strafen. Das Ganze nutzte Wettingen aus und traf in der 46. Minute zum 3:2 und in der 48. Minute zum 3:3. Die Elche rafften sich nochmals auf und konnten in der 55. Minute mit einem Glanztor von Capitano Frei in Führung gehen und somit die drei Punkte sichern.

Fazit: Dank vielen Glanzparaden des Glattbruger Goalies und dem Topscorer Soler konnten sich die Elche die drei Punkte auf die Liste gutschreiben und somit in die wohlverdienten Feiertage abtreten - Merry X-Mas!

Stephan Amstad



136 Juniorinnen und Junioren nahmen am diesjährigen Chlausturnier des FC Glattbrugg teil.

Programm vom 20. bis 31. Dezember 2007

Do/Fr 20.15 Uhr, ab Sa täglich 16.00 + 20.15 Uhr

VERWÜNSCHT

Der Disney-Weihnachtsfilm! Ein Kinospass für die ganze Familie! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Ab Samstag täglich 14.00 Uhr

BEE MOVIE - DAS HONIGKOMPLOTT

Neuester Comic der Macher von «Shrek»!
Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

Samstag/Sonntag/Mittwoch 18.00 Uhr

DER GOLDFENE KOMPASS

Abenteuerfilm mit Nicole Kidman, Daniel Craig!
Zutritt ab 10 Jahren / Deutsche Fassung

24./25. und 31. Dezember geschlossen!
Das Cinema-Claudia-Team wünscht Ihnen allen
frohe Festtage und viel Glück im neuen Jahr!

KINO-GUTSCHEINE - Die Geschenk-Idee!

www.cinema-claudia.ch

Frohe Weihnachten



und Glück im 2008

wünschen Ihnen

BEWA

Buchbinderei-Einrahmungen
Schaffhauserstrasse 91
8152 Glattbrugg

Vreni und Walter Ammann

Unser Geschäft ist vom 24. Dezember
bis 6. Januar 2008 geschlossen

Kulturzentrum **Sigristenkeller** Bülach

→ 13. Dezember 2007 – 13. Januar 2008



Klaus Däniker
Zürich

Figürliche Arbeiten, abstrakte
Kompositionen in Öl,
Farbradierungen, Miniaturen
und Lithographien.

Die Ausstellungen sind von Dienstag bis Sonntag von 10 bis
19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Die Galerie bleibt während den Festtagen wie folgt geschlossen:
24. – 26. Dezember 2007; 31. Dezember 2007 – 2. Januar 2008

**....Kein
Geschenk?**

Bei uns finden Sie,
was Sie suchen!

Alles, was Sie von einem guten Papeterie-
und Bürofachgeschäft erwarten, finden Sie
bei uns in Kloten! Und das schon seit
über 40 Jahren! Wir sind Partner für
KMU's, Industrie und Private.

www.papeterie-wertli.ch



Kirchgasse 16
Postfach 1221
8302 Kloten
Tel. 044 813 10 44
Fax 044 813 73 75

mit Online-Shop für Industrie, KMU + Gewerbe

**Our children
learn English**

through singing, movement and conversation
The bilingual Montessori Kindergarten
Ages 2 1/2 – 6

**American Swiss
Montessori Kindergarten ASMO**
Trudy K. Detrich Schläfli

Rathausgasse 8, 8180 Bülach
Tel. 044 862 21 69 + 044 869 18 28
www.asmo-kiga.ch info@asmo-kiga.ch

Händ Sie scho oder
wänd Sie jetzt en Termin
bim Coiffeur?

Bruno Maag
Telefon 044 810 48 28

**Erotische
Ganzkörper-Massage**

täglich von 7 bis 23 Uhr, Tel. 079 814 63 31

STYLING ACADEMY

Neue Frisur
für Fr. 25.-

Preise für Damen und Herren:
• Waschen, Schneiden, Fönen Fr. 25.-
• Mèches bis 30 Folien Fr. 25.-
• Colorationen Fr. 25.-

Jeweils Do/Fr/Sa ab 10.00 Uhr
Vor Anmeldung erwünscht.

Infos und Anmeldungen:
Tel. 043 211 55 45

Styling Academy
Bäulerwisenstrasse 3 - 8152 Glattbrugg

**Storen und
Rollladen**

- Neuinstallationen
- Ersatz
- Automatisierung
- Unterhalt und Reparaturen

HOEFER

Hofer AG
Alte Winterthurerstrasse 11a
8309 Nürensdorf
Tel. 044 838 58 58
Fax 044 838 58 59
info@hofer-storen.ch

MARILU
mode boutique
ab grösse 42

Winterausverkauf

bis 50% Preisnachlass
Damenmode
Grössen: 42 bis 60

8302 Kloten, Marktgasse 18
Nähe Bahnhof / Parkplatz vorhanden
Dienstag-Freitag 10.00-18.30 Uhr
Samstag 9.30-14.00 Uhr
Telefon 044 813 49 90, www.marilu.ch

**Haushalt-Grossgeräte
Preisig - immer billiger!**

Kochherd, Waschmaschine, Geschirrspüler
usw., alle Marken wie V-Zug, Miele usw.
Preisfrage lohnt sich, 6 Tage offen.

www.preisigelektro.ch, Bahnhofstrasse 56,
8800 Dübendorf, Telefon 044 821 77 71

MEGA-SHOP
www.megashop.ch

- BERATUNG
- SERVICE
- REPARATUREN

**Beratung &
Verkauf
Service &
Reparaturen**



Individuell konfigurierte PC- & Notebooksysteme,
Monitore, Drucker, Komponenten und Zubehör,
Kabel, Toner, Verbrauchsmaterialien – schnelle und
unkomplizierte Serviceabwicklung **aller Marken.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MEGA-SHOP Tel. 044 310 32 71
Schaffhauserstr. 127 Fax 044 310 32 72
8302 Kloten kloten@megashop.ch

Änderungen & Irrtümer ausgenommen. Es gelten die AGBs.

regal
Hilfe
aus der Luft

Werden auch
Sie Gönner:
Telefon
0844 834 844

Wer

hat einen defekten
Fernseher
oder
Video?

Wir reparieren
jede Marke am
Ort oder in eigener
Werkstatt

TV-Service
044 272 14 14
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

«Starker Service»

Teppiche, Parkett,
Kunststoffbeläge,
Vorhänge,
Sonnenschutzsysteme,
Bettwaren:

- Beraten, Bemustern
und Ausmessen
- Montieren und
Verlegen
- Umranden von
Teppichen
- Und, und, und ...

runner
ZH-Altstetten Badenerstrasse 621, 044 492 66 44
Wallisellen Im Schwann folgen, das lila Haus
zwischen Smart-IGLattzentrum, 044 822 12 28

Vertrauensvoll
und Wertstabil, in
allen Geldfragen

«Meine Bank als ein sicheres Stück Schweiz»

«Meine Bank» **RAIFFEISEN**
Raiffeisenbank Embrach-Kloten-Dübendorf

Flughafen Zürich

**Wir erfüllen Ihnen einen
grossen Weihnachtswunsch:
Alle Sonntage offen.**

Denn wir haben jeden Tag geöffnet. Von morgens früh bis 21 Uhr. Geniessen Sie entspannt über 80 Läden, Restaurants
und Dienstleister. Auch an den Festtagen: 24./25./31.12.07 und 1.1.08 von 8 bis 18.30 Uhr. www.flughafen-zuerich.ch

**Airport
Shopping**